Lwowska Narodowa Naukowa Biblioteka Ukrainy im. W. Stefanyka.

Odział Rękopisów

Zespół (fond) 13

ARCHIWUM BORCHÓW Z WARKLAN

113. Korespondencja Michała Borcha.

Listy od W. von Rass. 1801-1803. Sztuk 256. K. 310.

STRONY NIEZAPISANE NIE ZOSTAŁY ZDIGITALIZOWANE

Борх. 113

ПАПКА ДЛЯ ПАПЕРІВ

113. Korespondencja Eleonory Borchowej. Listy od W. von Rass. 1801-1803. Sztuk 256. K. 310. 315 арк.

(25)

2010

Львівська біб-ка АН УРСР
ВІДДІЛ РУКОПИСІВ
№ Борх. 173

Eleonor

W Rass

1801-1803

Korespondencja
Eleonory Borchowej
XI Rass (1801-1803)

Rass
1801-1803

Кореспонденція Елеонори Борх.
Т. XI Листи до неї від В. Ц. фон Расса.
1801-1803 рр. 256 лп., 310 арк.
Рига Ні м. м.

Про стан збереження див.
в Опису...

N: 1.

1

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Moscausche Post noch nicht angekommen ist, so begleite nur an Ew: Excellence das Intell: blatt hiebey. Des Koch Bergman seine älteste Tochter, die bey der Frau Gräfin Medem ist, wird an den gewesenen Huser, nachherigen Kammerdiener, nunmehrigen Schreiber, und baldigen Amtman Nahmens Schmidt in Kurzen verheurathet, seinen Sohn hat der Koch nach Petersbourg mit die Hofs: Köche gesandt, die Frau des Koch Bergman läst ihre Unterthänigkeit vermelden, und Ew: Excellence ganz demüthigst um das versprochene Zwirn oder Garn bitten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten Januar
1801.

unterthänigster diener
Reiß

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence zwey mir gewürdigte Zuschriften vom 29sten Decbr: 1800 und 1sten Jan: 1801 habe die Ehre hiedurch zugleich zu antworten, daß ich meinen unterthänigsten Dank für die Jahres Renten, die ich am 15: Martii zahlen solte, und von Hochdenenselben geschenkt erhalte, gantz gehorsamst abstatte. Bey dem Herrn Gouverneur von Richter fuhr sogleich hin, und machte ihm Ew: Excellence Wünsche bey Vorzeigung der Copie von der Frau Gräfin Pahlen ihren Brief, bekant, selbiger ließ sich Ew: Excellence gantz gehorsamst empfehlen, und sagen, sogerne er auch Hochderselben Wünsche erfüllen würde, so gehets doch nicht an, weil man ihm sehr verdencken würde, wenn er das Vorwort für Personen aus andern Gouvernements sprechen wolte: Er sagt, Ew: Excell: möchten dies bis Ihrer Ankunft in Riga anstehen lassen, da es ihm dann möglich ist, wenn Ew: Excellence gegenwärtig

sind, dreuste eine Unterlegung nach Petersbourg zu machen. An
der Frau Gräfin Mengden sind am 2ten January die Pfenten so im
vorigten November Monath schon fällig waren, mit 78 Thaler
albr: bezahlet, auch sind am 3ten Januar 100 Rubel S: M: an Pfenten
von dem Assessor von Löwenstern, die am 4ten Januar fällig
waren, eingekommen. Die 500 Thaler neu Geld werde bis
Ew: Excellence solche erst zu senden befehlen, aufbewahren.
Gott gebe! daß Hochderoselben Herr Schwager balde antwor-
ten möchte. Weyrauch soll den Flendsbraten empfangen
haben. Der verlohren gegangene Brief hat sich noch nirgends
gefunden. Am 22sten Jan: muß die Frau Christin von Meck
wiederum 35 Thlr albr: an Pfenten erhalten. Die Notice der
Sachen, so Feybusch mit erhalten soll, habe erhalten, auch
werde Alles einkaufen, und die Geschenke vertheilen, für das mir
Zugedachte statte vorläufig meinen ganz unterthänigsten Dank
ab. Die Zeitungen und Wochenblätter habe gleich prenume-
rirt. An Ulrich wird die Entschuldigung abgestattet werden.
Gott erhalte Ew: Excellence doch bey Ihren Umständen
erträglich. Drey Briefe, zwey Zeitungsblätter, und die Copey

des Briefes der Frau Gräfin Pahlen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten Jan:
1801.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 2ten Januar habe die Ehre zu erwidern, daß Feybusch das zum Vertheilen Gesandte alles abgegeben, auch alles bis auf der Paudel an der Armen Mutter ~~und~~ und das Flachs, schon vertheilet ist. Alle statten ihren gehorsamsten und verbindlichsten Dank ab. Alle Sachen hat Feybusch bis auf Killastremling die gar nicht zu haben sind, mitterhalten, so wie auch 500 Thlr. alte: neu Geld, 300 Thlr. alte: alt Geld, 486 Rubel 75 Cop: S: M:, über welches Alles er ein Verzeichnis mit erhalten hat. Ferner habe zu denen erhaltenen 64 ℔ aus der Cassa 17 ℔ und nicht 16 ℔ zu legen müssen, weil einer unter denen hergesandten ℔ ganz leicht war, welchen aber doch hier behalten habe, bey Ew. Excellence noch übrigen wenigen Ducaten. Feybusch hat 30 Thlr. von mir erhalten.

Herr Drewing hat von mir keine Hülfe verlangt. Ew: Excellence
haben für der alten Wendten das ihr noch im vorverigten Jahre zukom-
mende Viertel Butter zu senden vergessen. H: Tschotkowsky hat
für Decbr: Monath sein Porto durch Feybusschen berichtigen lassen, alle
übrige Monathe sind aus Ew: Excellence Cassa bezahlet, denn
weder Pastor Faber noch sonst jemand hat mir etwas zu diesen
Behuf gebracht, im Septbr: betrug sein Porto 6 Rthl 17½ ß und 23
Cop:, im Octbr: 1 Rthl 36 ß und 14 Cop:, und im November 3 Rthl
33 ß, und 55 Cop: ob er dieses Alles an Ew: Excellence be-
richtiget hat, weiß ich nicht. Zigra ist bezahlt, und er hat
befohlener maaßen quittirt, auch gehen alle seine Quittun-
gen hiebey. Achtzig Ducaten sind an Zuckerbecker et Hay
zum Remmittiren nach Warschau an dss: Naffock gegen Quit-
tung gezahlet. An Renten sind am 7: Jan: 150 Rthl albr: von
die Gawehlschen Erben, die am 5: Jan: fällig waren, einge-
kommen. Hochderoselben Postrechnung pro Decbr: beträgt über-
haupt nur 26½ Marck und 2 Rubel 35 Cop:. An dem Flachs: Ge-
wicht fehlte, wie dss: Drewing und Feybusch gesehen, ich schreibe
es nur deswegen, damit die Fräulein Budbergs und die Frau

Obristin von Meck nicht glauben, daß hier was abgenommen ist.
Ein Brief von dem alten Ulrich, und 2 fremde Briefe aus St. Pe-
tersbourg, jedoch ohne Porto, die mir vom Post-Amte zugesandt
sind, auch ein Zeitungs- und ein Intell: Blatt folgen, engl. ein
Brief von mir an dss: Tschetkowsky. dss: Gailewitsch sein Porto
pro Decbr: Monath beträgt nur 3 ß, die mit unter denen 26½ ß
gerechnet sind. Zwey Lt Pinis kosten 7 Tfl albr:, 2 Lt Perlgraupen
6 Tfl albr:, ein Lt süße breite Mandeln 5 Tfl albr:, 10 Lt Rosinen
1 Tfl 10 ß, 5 Lt Corinten 25 ß, ein Lt Stockfisch, 3 Tfl 20 ß, ¼ Lt
Canehl Blüthe 15 ß, ¼ Lt Kräuternägelchen 20 ß, 3 Gläser Ansofisch
oder Sardellen 1 Tfl 35 ß, der Paudel zum Einpacken 15 ß, 12 bouteil
Chateau Margaut Wein 6 Tfl, dieses alles ist bey Schrödern
genommen, und mit alberts bezahlet. Ferner kosten die 3 Achtel Norder
Heeringe 10 Tfl 20 ß albr:, die 4 Nachtöpfe 2 Tfl: 10 ß f: M:, das
Lt engl: Zinn 8 Tfl: f: M:, 5 Lt Salmiack 4 Tfl 15 ß f: M:, ein
Lt Gesundheits Chocolade 2 Tfl albr:, 4 ord: Kalender 20 ß f: M:,
ein Tassen Kalender 20 ß f: M:, ein Schock Borstorfer Aepfeln
4 Tfl: f: M:, und eine Haut Sohlender 8 Tfl f: M:. Aus dieser
Ursache habe ich 50 Tfl albr: gegen 55 Tfl 20 ß fünfer: Münze

umgesetzt, ferner sind vor ein Tff: f: M: Zwiebacken von dem
Becker Albach, weil Becker Hartz seine Bäckerey ganz aufge-
geben, mitgeschickt. Vor Stricke, Nägel, Matten, und Papier
sind 7½ ß ausgegeben. Der Feybusch hat den Weitzen hier außer-
ordentlich gut verkauft, nur ist er mit 3 Lof zu kurtz gekommen.
Ich habe von Feybusch vom Warcklandschen Flachs für Bersohn
Anderthalb Schipfund gekauft, auch solchen zu 28 Thaler alberts
das Schipfund gerechnet, an ihn mit 42 Thaler alberts bezahlet,
und dem Bersohnschen Inspector Reudolph geschrieben, er soll
solches aus Warckland abholen lassen; das Flachsgeld von mir
hat er Feybusch daher auch in Warckland abzugeben. Blanckennagel ist von
mir noch nicht aufgekündigt, weil er sich ruhig hält, und die Löwen-
wolden hat noch nicht geantwortet. Noch gehet hiebey ein Brief
von Erdtmann. Die Spielsachen sind an Erdtman mit 9
Thaler f: M:, und die Tonnen Bier mit 6 Tff f: M: bezahlet.
Zwey Post-Tage habe von Ew: Excellence kein Schreiben er-
halten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12ten Jan:
1801.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Ein Brief von Wiczinsky gehet auch mit

No. 4.

6

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ich bin äuserst besorgt, daß Ew: Excellence befinden nicht wohl seyn muß, weil von Hochdenenselben in dreyen Post-Tagen keine Silbe erhalten habe: der Allmächtige gebe, daß Hochdieselben balde diese üblen Tage schon passirt wären. der Herr Pastor Faber hat gestern das Päckchen mit Bücher, die dem Herrn Secretair Ekardt abgegeben sind, und ein Päckchen mit 6 Thaler 20 ß albr: auch 25 Cop: K: M: mir übergeben, letztere sind wohl das Porto pro September Monath a: p: für dhr: Tschotkowsky, da jene aber nur 6 Thaler 17½ ß und 23 Cop: ausmachten, so werden Ew: Excellence wohl dem Herrn Tschotkowsky 2½ ß und 2 Cop: K: M: zurück zu geben haben: dieses Geld ist in Hochderoselben Cassa geflossen, und im Cassa-buche in Einnahme gebracht. die Löwenwolden hat bis jetzt noch nicht geantwortet, vielleicht hat Sie an Ew: Excellence geschrieben? Zwey Briefe an dhr: Tschotkowsky, die ohne Porto eingekommen sind, und ein Intellig: blatt gehen hiebey. Feybusch reiste am 12: Jan: schon von hier weg, und wird nun schon zu Hause seyn, er erhielt Brief, Geld,

Sachen, und alles befohlene, außer Kilaströmlinge, die gar nicht zu haben waren. Bey dem Empfange der Bücher hat sich der Secretair Ekardt zu Gnaden empfehlen lassen, und gebeten, ich solte Ew. Excellence schreiben, anfragen, und bitten, ob Hochderoselben Herr Gemahl nicht eine Familie Leute an ihn verkaufen wollten: Er hat von seiner alten seel: Schwiegermutter der Heydtvogeln das Höfchen nahe bey der Stadt genant Grawenheyde, wo Ew. Excellence in der Jugend öfterer gewesen, geerbt, und dies will er nathürlich gern mit Menschen besetzen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 16. Januar
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 5.
7

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Billetchen vom 14ten Jan:, samt einem Brief an der Frau Obristin von Meck, hatte die Ehre am 18ten Jan: Nachmittags zu erhalten. Es wundert mir, daß Feybusch noch am 14ten Jan: nicht angekommen war, da er doch am 12ten Jan: schon von hier weggieng. Gott der Allmächtige schenke doch Ew: Excellence ein besseres Befinden, damit Hochderoselben Zustand gelindert werde. Die befohlenen 150 Rubel B: N: folgen befohlenermaaßen hiebey, so wie auch zwey Zeitungs-Blätter. Von dem Herrn Professor Grosch-ke erhielt am 15ten Jan: beygehendes Billet, nebst einer Kiste mit Medicin, nach der Ew: Excellence gelegentlich zu senden belieben. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 20sten Jan:
1801.

unterthänigster dienner
Reiß

No. 6.
6

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 19ten Januar, hatte die Ehre am 22sten desselben zu erhalten. Der Koch Bergman dient auf seiner halben Gage bey dem alten General Bulgakow noch im Schlosse. Die Intressen an der Frau Christin von Meck werde am 22sten Januar mit 35 Thaler, nehml: morgen bezahlen. Wiczinsky und der alten Zimmermanin habe sagen lassen, daß er zu seiner Tochter Coffée Hochzeit die untern Zimmern ~~zu seiner~~ mit Ew: Excellence Genehmigung erhalten kan, solche ist erst am Freytage. An Zigra sind 6 Thaler 29 ß bezahlt, und er wird mir erst morgen die Sämereyen zusenden, die dan erst mit künftiger Post überschicken kan. Ein Tuch von Erdtman folgt, aber Lyra verkauft die Käse nicht Thalerweise, sondern einen grossen Käß von 18 und 20 ℔ auf einmahl, und dieser ist trocken und zerplatzt, daher keins mitfolgen kan. Ekardten werde wegen das Kaufen der Leute absagen lassen. An der Löwenwolden

habe aufs neu am 19t Jan: geschrieben. Die Frau Obristin von Meck erwehnt von Talg, die Sie von Ew: Excellence nach erwartet. Ein Brief an Dannewitz, ein Brief an Caroli, und ein Intell: Blatt gehet hiebey. Die Ministerin v: Krüdener schreibt mir aus Berlin, und läst Ew: Excellence herzlich grüssen. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Jan:
1801.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 7.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence von Grunde meines Herzens ein gutes Befinden anwünschend, begleite hiebey einen Brief von der Frau Obristin von Meck, einen Brief aus St: Petersburg an Ew: Excellence Herrn Gemahl, zwey Zeitungs-Blätter, die Quittung der Fräulein von Budberg über den Flachs, und eine quittirte Rechnung über die von Zigra gleichfalls hiebey gehenden Sämereyen, welche 5 Thaler 3 ß kosten, so wie der Einschlag in welchen solche gepackt sind 5 ß, denn er hatte, wie auf der Quittung zu ersehen ist, nicht alle Sämereyen, mithin haben Ew: Excellence von Ihrem Herrn Gemahl, da er Ihnen 6 Thaler 20 ß in Warchland gezahlet, 1 Thlr 21 ß zuviel erhalten. Die Intressen an der Frau Obristin von Meck sind in Termino mit 35 Thaler albr: bezahlet. Die Hochzeit der Tochter des Lieutenant Wiczinsky ist vorgestern in denen Zimmern von Ew:

Excellence gewesen. Ein Brief an d. H. Tscholkowsky folgt auch hiebey von mir. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew. Excellence

Riga
den 27sten January
1801.

unterthänigster Diener
Reiss

N. S. Briefe, Zeitungen, und Quittungen befinden sich in dem Einschlage bey denen Sämereyen.

No. 8.
10

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 26sten January erhielt
vorigten Post: Tag schon nach Abgang der Moscauschen Post von
hier, daher diesen Brief erst jetzt beantworte, daß an der Frau
Obristin von Meck wegen das Talg geschrieben, daß nur in der
ganzen Stadt bey dem einzigen Kaufmann Brasch 6 Lof gut
kennende Leinsaat zu Vier Thaler albr: das Lof zu haben sind,
daß dem Baurhändler Kerstein alles befohlene gesaget, er
erwiedert, er habe selbst sechs Kinder, und zwey Brüder: Söhne
bey sich, und hätte neulich an der Wittwe geschrieben, daß wenn
eins ihrer ältesten Söhne zum irgend einen Handwerke Lust hätte,
sie solchen einschicken solte, da er dann vor sein Ankommen sor:
gen wolte. An Sander und Erdmann ist der Dank ausgerich:
tet, und das Faß Bier ist besprochen, auch wurde das Faquet

nebst Zettel an Schneider Gransko sogleich abgegeben, das bey ihm bestellte ist aber noch nicht von ihm geliefert. Hiebey begleite einen Brief von der Frau Gräfin Medem, und einen Brief aus Teutschland, der 52 gg: oder 23½ ß alber kostet, an Ew: Excellence so wie auch ein Brief an einen gewissen Waltzer, zwey Zeitungs- und ein Intell: Blatt. Mit der gestern angekommenen Moscauschen Post habe keinen Brief oder Befehle von Ew: Excellence erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 3: February
1801.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Ein Brief von dem Lieutenant Wiczinsky folgt auch, er hat gestern den Rest seines Pfandschillings mit Eintausend fünfhundert Thaler alberts bezahlet erhalten

No. 9.
11

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey habe die Ehre Ew: Excellence das bey Gransko bestellte, wofür an Macherlohn 2 Thaler 20 ß bezahlet, desgl: die Noffockschen Quittung über 80 ß, die Rechnung der Herren Zuckerbecker et Hay, wo selbigen fürs Remmittiren noch 6 Thaler 18½ ß albr: zukäme, und welche nach Approbation zurück zu senden bitte, damit es bezahlen kan, ein Brief von der Frau Etats Räthin von Löwenwolde ihrem Arrendator zum durchlesen, und ein Intell: blatt zu beglieten. Die Moscauschen Post ist noch nicht angekommen. Künftig ein Mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6: Febr:
1801.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: der Arrendator der Frau Etats-Räthin von Löwenwolde ist der Major von Rosenkampf.

No. 10.
12

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 5ten Febr:, hatte die Ehre gestern zu erhalten, und erwiedere, daß Zigra künftig bey Ablieferung der fehlenden Sämereyen nicht ein Thaler 21 ß, sondern 1 Thaler 26 ß erhält, weil ich zu die überschickten Sämereyen einen Einschlag machen ließ, der 5 ß bey Krohn kostete, und diese 5 ß schlug gleich auch von dem ab, was Hochdieselben von Ihrem Herrn Gemahl, wie Sie schreiben erhalten hätten, aber gegen der Zeit, wenn Zigra Waaren bekömt, so möchte vielleicht auch seine Rechnung durch neue Anforderungen anwachsen, mithin wird man zu der Zeit auch die Summa dieser Zahlung vergessen haben. Der Frau Obristin von Meck sind 9 Thaler 28 ß Wirkerlohn, und den Kirchhof 2 Thlr: 15 ß fünfer Münze gezahlet. Da der Kaufman Brasch vor das Keimen der Saat-Leinsaat nicht aufkömt, und überdem auch 20 ß altr: auf jedes Lof mehr haben will,

und dennoch die Saat auch unrein ist, so habe solchen nicht gekauft, jedoch
sowohl von diesen, als auch von die Kaufleute Seuseman et Schil-
ling erhaltene Proben zur Keime von Janit legen lassen. Letztere
verkaufen nicht unter 5 Thaler ein Lof, und ersterer nehmlich Brasch
will 4 Thlr 20 ß albr:. Die Wachs-Gesichter sind nicht fertig zu er-
halten, Erdman kent den Mann der sie macht nur von Ansehn,
weiß sein Logis nicht, weil er die vorigten von ihm auf der Gasse
gekauft, er versprach aber, so balde er ihn nur zu sehn bekömt,
ein paar neue Gesichter zu bestellen. Die 150 Thaler Renten von dem
Baron Mengden zu Kujen habe im Cassa-buche ante Lineam noti-
ret. Die Frau Gräfin Medem ist Montags Morgen um 8 Uhr
von einem Sohne glücklich entbunden. Des Herrn Tschotkowsky seine
Rechnung für Brief Porto betrug pro Januar Monath ein Thaler
23 ß albr: und 22 Cop:, und des Herrn Gailewitsch 6 ß, dieses ist
alles aus Ewr: Excellence Cassa bezahlet. Neulich ist im Gräflichen Bro-
wneschen Hause unseres Einwohner Herrn v: Groths Keller an Wehrte
gegen 70 Thlr albr: an Wein, Schinken, geräucherte Zungen, und
Butter etc: bestohlen, nun muß ich eine Nachtwache miethen, und
8 Rubel Monathl: zahlen, und meine Herren Einwohner wollen nichts
dazu contribuiren, und zwar aus der Ursache, weil solche balde

ausziehen werden müssen, indeme das Haus wohl die Frau Geheime Räthin von Vietinghoff kaufen wird, die schon 24000 Thaler geboten hat, auch selbst die Krons Poschlinen mit 1200 Thlr zahlen will, dieses habe schon nach Wien unterlegen müssen, jedoch zahlt sie nur baar 12000 Thaler und die andern 12000 Thaler will sie mit Obligationes so auf Berhohn ingrossirt sind, berichtigen, ausserdem sind 10000 Thaler albr: Wiener Schulden auf das Haus ingrossirt, daß also der Herr Graf Browne nur 2000 Thlr albr: von dem ganzen Kaufschilling erhalten wird. Zu Berhohn kan bis jetzt noch keinen Käufer erhalten, vielleicht wird Paltemal und Galenhoff auch noch verkauft, auf alles, ausgenommen auf Smilten und Segewold, sind schon Wiener Schulden ingrossirt. Neulich schrieb dsr. Graf Browne aus Wien an mir, daß er besonders rechnete auf der Nachsicht seiner Schwieger-Mutter, in betreff ihres Capitals, als auch Ew: Excellence wegen Ihrer Forderung, ich antwortete, daß sie beyderseits das Geld nicht gefordert hätten, sondern Ew: Excellence hätten nur bloß aus Pflicht gegen Ihren Kindern das Capital gesichert haben wollen, welches auch auf Berhohn schon geschehn ist, aber vor welcher Zeit schrieb ich am Herrn Grafen Browne, wie man hoffte Berhohn zu verkaufen, daß alsdan Ew: Excellence Geld wieder sicher auf ein anderes Guth transportirt werden müsse, nehml: auf Palte-

mal und Galenhoff, im entgegen gesetzten Fall, wenn etwa der Frau Geheimen-
Räthin beym Ingrossiren Vorrechte haben würde, welches der Herr
Graf Browne aber vorkommen müßten, so stünde ich nicht dafür, daß
Ew: Excellence Ihre Schuldforderung beym etwanigen Bersolinschen
Verkauf beschlagen lassen würden: # Dieser Brief ist aber nicht sehr
lange weggegangen, und darauf habe ich noch keine Antwort. Jetzt
weiß ich also noch nicht, wie die hiesige ganze Wirthschaft sich eigent-
lich verkehren wird, ob zur Expedition etc: wo gemiethet werden
wird, und was endlich aus mir selbst werden wird, die Geheime
Räthin will sich aber mit Ihrer Forderung durch dem Hause heraus
ziehn, aber so viel weiß ich gewiß, daß, da ich meine 3 Mann
Haus-Einquartirung jetzt wieder auf dem Hals erhalte, die bis
jetzt bey der andern starken Einquartirung im Gräfl: Brownesche
Hause stehn, ich durch diesen eine Ausgabe von 60 Rthlr: haben
werde, und dabey noch bey dieser hier abscheulichen Theurung, vie-
leicht in Kurzen ganz um mein Hauptgehalt kommen werde. O! Gott
wie wird alles werden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 10ten Febr:
1801.

unterthänigster diener
Reiß

die Frau Geheime Räthin ist aber schlau, und sucht jetzt ihr Capital zu sichern.

No. 11.

14

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 9ten Febr:, habe gestern mit der Post richtig erhalten, und ich statte meinen unterthänigsten Glückwunsch zu die zurückgelegten 18 Ehestands Jahre ab, Gott laße uns das Jahr der goldenen Hochzeit auch erleben. Die Zuckerbeckersche quittirte Rechnung gehet hiebey retour. Ich glaube, daß der Wolmarshöffsche Hr. Assessor von Löwenstern wohl die 4000 Rubel S: M:, die von der Baronne v: Löwenwolden zu erwarten sind, nehmen wird, und dann kommen sie wieder in Löwen Hände. Laut der Nota werde alles nach bester Möglichkeit besorgen, nur fehlt die Drell-Probe. Vorläufig statte ich meinen unterthänigsten Dank für das zu erwartende Garn ab. Die Gräfin Browne wird, so balde die Frau Geheime Räthin v: Vietinghöffen für ihr aus St. Petersburg einen Paß erhält, im April oder Mai auf 6 oder 7 Monath hieher kommen. Die Frau Geheime Räthin von

Vietinghoff sante zu mir einen brief, nebst einen ziemlich grossen Kasten
mit Sachen von ihrem bruder, mit der bitte, dass Ew: Excellence
diesen brief und Kasten an ihren zweyten bruder nach Wittepsk
übersenden möchten, der es dann an des ersteren seinen Sohn
der Obristlieutenant beym Engelhardschen Dragoner Regiment
in Beloy ist, nach Beloy expediren wird, die Kosten die Ew:
Excellence etwa bey der Abfertigung nach Witepsk haben, will
sie gerne tragen, und ersetzen: Ich werde also, Gott gebe nur
Platz und guten Weg, diesen Kasten nebst brief durch die zu erwar-
tenden Warchlandschen Leute schon an Ew: Excellence mir zu
übersenden erdreusten. Die fünf ℔ Kastanien, und ½ Schockbor-
storfer Aepfel von Söhre, gehen hinbey, erstere kosten ein
und letztere 2 Thaler. Ein brief von dH: von Ulrich, und ein
Intl: blatt gehen auch jetzt mit. bis jetzt künt die zur Keime
gelegte Saat: Leinsaat noch nicht, und Keiner der Kaufleute
will dafür stehn, dass solcher gantz gut sey, auch von Borten habe eine
Probe, der schon zweymahl durchs Intell: blatt Leinsaamen zur Saat
ausgeboten hat, diese scheint aber auch unrein und schlecht zu seyn.

In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

unterthänigster dienner
Rass

Riga
den 13t: Febr:
1801.

No. 12.
16

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich von Ew: Excellence mit der Post gar keine Befehle erhalten habe, auch die Warcklandschen Leute noch nicht angekommen sind, so begleite nur hiebey ein Zettel von der Frau Gräfin Medem, den sie vermuthlich an den Rempten schen Amtman geschrieben, und der es mir wiederum mit die zwey Spiegeln, 3 Tische, und zwey Komoden zusamte, die auch in Hochderoselben Hause an der alten Zimmermanin durch Janit abgegeben sind, auch zwey Zeitungs-blätter, und einen Brief an dhr. Gailewitsch, bey dem zugleich ein Einschlag vermuthlich mit Medicamente hier zum Absenden nach Warckland von dem Herrn Exe abgegeben ist, und welches letztere mit der zu erwartenden Gelegenheit auch übersenden werde. Alle Sachen sind schon angekauft, bis auf den Drell, dessen Probe noch nicht erhalten habe. Ew: Excellence Herr Gemahl committiren mir in einem Briefe

vom 12ten Febr:, daß ich sechs Liespfund Tischler-Leim, und nicht Gerber:
Leim vor dem zu erwartenden Butter-Gelde kaufen, und auch mit
die Warcklandschen Leute übersenden soll, da nun die Tischler keinen
andern Leim nicht brauchen, als nur den Gerber Leim, auch kein an:
derer nicht exhibiren soll, so werde von diesen nehmlichen kaufen,
und schicken. Der Herr Graf schreiben zugleich, daß ein Brief an Cotma
mitgiege, den abgeben lassen, und dessen Antwort übersenden
solte, dieser Brief war aber nicht mit im erhaltenen Schreiben
eingeschlossen. Was die übrigen von Ew: Excellence committirte
Sachen kosten, werde entweder durch die zu erwartenden Warck-
lander, oder mit nächster Post übersenden, auch werden die Wachs-
Gesichter durch die Leute folgen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 17ten Febr:
1801.

unterthänigster diener
Rass

No. 13.

17

Erlauchte! Hochgeborne Frau Reichsgräfin!
Höchst zu verehrende Frau General Lieutenantin!
Gnädigste Gräfin!

Der Unpäßlichkeit wegen meines würdigen Herrn Collegien Assessor von Kass, soll Ew: Excellence hiemit unterlegen, daß heut Mittag die Wärklandschen vier Fuhren mit alle die verlangten Sachen, außer Schweißgarn Sohlhaut die jetzt nicht zu haben war, und die 2 tonnen Salz die wegen schlechten Wege und besonders nassen Wetter nicht mitgegeben werden konnten, nebst einer genauen Specification von mir versiegelt abgefertiget sind, bestehend in Eilf Perselen, ohne vier fremde Briefe, und einer Rechnung die für Rechnung d. Herrn Gailewitsch, laut dem unter Ew: Excellence Couvert erhaltenen Zettel, gemacht ist, und die, wenn solche bezahlt werden soll, retour zu senden unterthänigst bitte. Auf den an d. Herrn Erdtman, von d. Herrn Grafen Excellence durch mir abgegebenen Brief, folgt die erwünschte Antwort hiebey — so wie auch ein Wochenblatt. Der Brief an dem Herrn

Lieutenant

Wicinsky, ist sogleich abgegeben. Auch ist bey der, denen Bauern mitgegebenen Speci:fication der Sachen, die Butter- und Grütz-Berechnung, angebracht. Nach aller genaue:sten Untersuchung der rigischen Leinsaat Saaten, fand man keines dazu tauglich, und müßte ungekauft bleiben. An der Madame Wendt wird das Viertel Butter, und an der Amen-Mutter der zweyten gnädi:gen Comtesse, die befohlenen 5 rd abgege:ben. Für das halbe Viertel, worauf Mad. Haller stand, ist das Geld mit 4 rd alb: in apart Papier bey die 150 rd alb: und 20 rd f. m. im Paudel sub No. 2. dem Brens Sillena:gel mitgegeben, und ihm angedeutet, sowohl sein als der andern Fuhr der wohl conservirt nach Warkland zu bringen. Gott helfe Sie aber bey diesem schlechten Wege!

In tiefster Devotion und mit aller-vorzüglichster Hochachtung, wage ich mich zu nennen

Ew: Excellenz

Riga den 19ten Febr. 1801.

Unterthänigster Knecht
Lud. Starchiewicz

No. 14.
18

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Zwey mir gewürdigte gnädige Zuschriften vom 16ten und 19ten Febr: habe die Ehre hiedurch zu beantworten. Comtoirs Bergholtz hat Martzen und Calzenau gekauft, will aber die Bersohnschen Güther gar nicht an sich bringen: der Frau Geheimen Räthin v: Vietinghoff ist gesagt, daß Ew: Excellence den Kasten nebst Brief nach Wieteps zu befördern wollen. Das eine prenumerirte Werck hat seinen Anfang in diesem Jahre schon genommen, und ein Heft folgt hiebey, so balde das andere Werck heraus kommt, wirds auch vom Post: Amte gesandt werden. Der Zettel von der Frau Gräfin Medem wird von mir befohlener maaßen aufbewahrt werden, nehmlich worin die hergesandten Sachen benant sind. Der alten Zimmermanin habe ich wegen des miethen anderer Zimmer auf ein Viertel Jahr vom 1sten Julii gerechnet gesaget, so wie alles Übrige. Die zwey Eck: Schranken werde im kleinen Vorzimmer neben dem Vorhause machen laßen. Die jetzt hergeschickten Moebeln laut der Frau Gräfin Medem Zettel sind hier alle gut, außer wenig

mit alte nicht viel bedeutende Schäden angekommen, aber von die lange her-
gesandten Strasdenschen Moebel lohnet sich nichts zurechte machen zu lassen;
daß Ew: Excellence Herr Gemahl kein Gerber-Leim wolte, beweist Hochdeselben
hiebey gehender Brief, man hat aber keinen andern guten Leim, außer
diesen. Ob eine Sohl-Haut von denen Pußen gekauft werden soll,
erwarte Befehl, bey denen teutschen ist keins jetzt zu haben. Der
Herr Assessor v: Löwenstern will, wenn die 4000 Rbl: S: M: von
der Baronne v: Löwenwolden einkommen, gerne auf Renten nehmen
und bedankt sich für den gnädigen Credit. Dem Herrn Grafen Medem
habe das Saat-Getreide auch Gottlob alles mit 9562 Rbl 20 ß albr:
bezahlet. Die Frau von Beyer ihre Leute vermuthlich, haben wie
die alte Zimmermannin anzeigt an Tapeten und Mauer manche
kleine Schäden, die nachgeholfen werden müssen, angerichtet.
Vier Briefe an verschiedenen, und zwey Zeitungs-Blätter folgen
auch hiemit, so wie die Quittung der alten Wendten über das Viertel
Butter. In tiefster Ehrfurcht, und mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga
den 24sten Febr:
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 15.
19

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Post noch nicht gekommen, so begleite einen aus Teutschland an Hr: Dannewitz gekommenen Brief, dessen Porto 10½ ß kostet, ein Intelligenz-blatt, und ein eingekommener Brief an der Mademoiselle Neumann hiebey. Die Zimmermanin wird sich ein Logis zu miethen suchen. Die zwey Eckschranken werden mit Tischler-Arbeit, beitzen, und Schlösser-Arbeit eilf Thaler das Stück, mithin 22 Thaler alle beyde zu stehen kommen, um erwarte Befehl, ob solche gemacht werden sollen, Proben will diese Arbeit übernehmen. Von denen vor einiger Zeit aus Stras-den gekommenen Moebeln ist nichts, was reparirt werden kan, außer welche Tische, die die alte Zimmermanin schon vor welchen Wochen hat repariren lassen, für welche sie in Auslage gewesen, und diese Auslage wohl von Ew: Excellence erhalten wird, sie sagte mir erst jetzt wegen dieser geschehenen Reparatour. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 26sten Febr: 1801.

No. 16.
20

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf zwey von Ew: Excellence erhaltene Briefe, nehml: eines vom 23ten von Ew: Excellence Herrn Gemahl, und zugleich von Hochdenenselben, und das andere vom 26sten Febr: habe die Ehre zu erwidern, daß der Glasschneidende Diamant bey Meltzer gekauft, und mit 7 Thaler 20 ß bezahlt ist, die 2 ℔ Brustzucker von Illisch auf Rechnung genommen, und das Werckchen von Hartman, welches mit dem Einbinden nur 12½ ß kostet, auch die 3fache Portion von der Stoffregenschen abführenden Latwerge, die mit 36 ß an Schillhorn bezahlt ist, hiebey folgen, desgl: die Quittung über den Diamant, das Stoffregensche Recept, zwey Zeitungs-Blätter, und ein Brief an dem Herrn Gailewitsch. Der Brief an dem Herrn Grafen Plater ist nach Warschau befördert, und die Warschauer Post ist hieher gar nicht gesperrt. Der Frau Geheimen-Räthin ist von Abfertigung des Kastens nach Witepsk gesagt, sie danket

ergebenst, und hat Hr: Stankewitsch gefragt, ob die etwanigen Auslagen
nicht von Hochdenenselben aufgegeben sind. Schilhorn hat das Töpfchen
mit Latwerge nicht übernommen mit der Post abzufertigen, denn sie fra-
gen dort genau, was man schickt, nun wage es bey dem Brustzucker,
Diamant etc: zu legen, und wegzusenden, Gott gebe nur, daß man
nicht mit der Post Verdrus hat. Die beschädigten Zimmer werde noch
ganz repariren lassen, vorläufig ist vom Maurer, der Schornstein
und Ofen schon zurecht gemacht, und mit 5 Ort bezahlet, auch hat
die Wittwe für die vier Mann Einquartirung bis zum 18: August
36 Thaler albr: prenumerando erhalten. Die Mutter der Amme
von der zweyten gnädigen Comtesse hat 5 Thaler albr: erhalten,
und danket unterthänigst. Wegen den Todt eines General Bergs
soll es eine falsche Aussprengung seyn, es ist eigentlich der in
der Dünamunde auf dem Wacht-Schiffe war, selbiger aber ist
schon halb krank hier angekommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 3: Martii
1801.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Ew: Excellence werden sich nach dem übersandten Aufsatz von der verkauften Butter, und Grütze selbst zu richten wissen, wie viel Sie Hochderoselben nach Abschlag des übersandten Leims, des Glasschneid Diamants und der Marken an Janit, dort auszuzahlen haben, denn all das Geld ist in Hochderoselben Cassa buch in Einnahme, und alles Gekaufte in Ausgabe gebracht.

No. 18.
24

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Einen Brief von dem Herrn von Ulrich an Ew: Excellence, ein eingekommener Brief an dem Herrn Tschorkowsky, ein Intellz: und ein Zeitungs: Blatt, habe die Ehre hiebey zu begleiten. Mit vorigter Post erhielt von Ew: Excellence kein Schreiben, und die letzte ist noch nicht angekommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13: Martii
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 17
25

Erlauchte
Hochgeborne Reichs Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädige und liebevolle Theilnahme, an meinem sehr ge-
kränkten und viel leidenden Zustande, hat mir einigen Trost gegeben,
und ich danke ganz unterthänigst für dies, als auch für die äuserst gnä-
dige Zusicherung, für meiner jüngeren Tochter Erziehung mit sorgen
zu wollen: Gott belohne Hochderoselben Gnade und Milde. Der De-
moiselle Neuman empfehle mich gehorsamst. Die älteste Fräulein
Budberg zu Magnuskoff war in diesen Tagen bey mir im Gräfl.
Brownesschen Hause, und ließ ihren gehorsamsten Gruß vermelden.
Da Ew. Excellence Herr Gemahl an Erdmann wieder mit letzter
Post wegen einen Steinmetzcher geschrieben, so frägt Erdman, ob
er wegen des Dills jetzt gegenwärtig seyn schreiben darf, oder
nicht? denn jetzt haben Sr. Excellence wiederum verlangt, daß
Erdman mit einem russischen Steinmetzcher Nahmens Schalapay

der Arbeit wegen sprechen soll, mithin weiß er sich bey dieser Geschichte
nicht zu finden. Erdtmann soll hier auch einen runden Eck: Ofen
bestellen, und von mir laut einer Anweisung von Sr: Excellence
für hier bestellte Sachen etwas Geld erhalten; es sind mir welche
Bretter zum Resonance-Boden, die Erdtman bestellet, gebracht,
deren Preis noch nicht weiß, zu diesen habe einen Einschlag bey
Krohn bestellet, und solches kan nicht anders, als wie mit
Leuten überschickt werden. Ein gleichfalls durch Erdtman bey
Illisch bestelltes Körben mit Balsahm gehet hiebey, vielleicht
nimt es das Post: Amt zu Abfertigen an, weil der Balsahm
dick, und nicht merckbahr ist. Wegen die Eckschaffen erwarte
noch Befehl, ob sie bestellen soll. Ew: Excellence brief Porto
pro Febr: Monath beträgt in allen 31½ ß und 1 Rbg: 76½ Cop:, wor:
unter auch Dannewitz seine 10½ ß mitbegriffen sind. Ein Stt mittel
Garn habe zu 6 Thlr und ein Stt grob Garn zu 5 Thaler albs: an
die Fräul: Lamsdorff, die mit der Fräulein Budberg hier war,
verkaufet. Wegen der Kniggeschen laut Remarquen einge:
standenen Schuld, könten Ew: Excellence doch wohl an dsr: Grafen

Medem schreiben, denn es sind laut der Beantwortung des Knigge auf denen Remarque viele Zahlungen von dem Herrn Grafen Medem zu besorgen, selbst übernommen. Ein Brief von Adtman und eins von Illisch an Ewr: Excellence Herrn Gemahl gehen hinbey. Eben habe an der Frau Majorin Berg ein Stt grob Garn zu 5 Rthl albr: noch verkauft. Ein Intelz: blatt und zwey Zeitungs: blätter folgen auch. Was die verdorbenen Oefen und Rückwände, entweder neu zu streichen, oder auszubessern kosten, gehet ein Zettelchen von Mahler Schultz hinbey, und ich erwarte Befehl, in welcher Art Ewr: Excellence solche erneuert haben wollen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 10ten Martii.
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 20.

27

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ewr: Excellence vom 13ten Martii, samt den Brief von der Frau Gräfin Medem an Hochdenenselben, den Zettel an Adtmann den Brief an der Frau Gräfin Medem, und das Verzeichnis der geforderten Garten: Saamen, hatte die Ehre mit letzter Post zu erhalten: der Frau Gräfin Medem Brief folgt retour, der Zettel an Adtman ist abgegeben, den Brief an der Frau Gräfin Medem habe abgefertigt, und die Garten: Saamen, die Zigra nicht hatte, folgen von Groths Gärtner Nahmens Schmeisser hiebey, so wie das Intelligenz: blatt, ein Brief von Zigra an Ewr: Excellence Herrn Gemahl, ein Brief von Wiczinsky, und ein Pist von Tischler Krohn, in welcher Art die Eckschaften gemacht werden werden. Vor der nochmahligen gnädigen Zusicherung, und Erlaubnis wegen den Erzug meiner jüngsten Tochter, statte meinen empfindvollesten unterthänigst: demüthigsten Dank ab. Adtmannen ist gesagt, daß er mit Dill sprechen soll, allein er wünscht die Piste von Oefen wieder zurück, die neulich überschickt sind, und zur nächsten Post will er die Kämme, und Silberbürste besorgen. Die Quittung von Schmeisser über die Bezahlung der Garten: Saamen von

ein Thaler 6 ß groß, gehet hinbey. Für Dannewitz werde keine Briefe wie befohlen, mehr empfangen. Die Oefens und Wände werden durch Mahler Schultz ausgebessert werden. Die Zahlungen des 18ten Martii sind geschehen, und alles stattet seinen unterthänigsten Dank ab. Von dem flächsenen Garn sind abermahls 1½ Lt vor 10 Tfff. alte: verkauft. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 20sten Martii
1801.

unterthänigster diener
Rass

No. 21.
28

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 17ten Martii habe die Ehre gehabt am 22sten desselben durch dem Herrn Hofrath Peters zu erhalten, die unterstrichenen Sachen sind von dem Herrn Consul Helmund genommen, und mit 2 Thlr 3 ß bezahlet, es scheinen aber nicht die zu seyn, die von Ew: Excellence unterstrichen sind, und dennoch behauptet er steif weg, es wären just die nehmlichen, aber leider scheint das Zeug wohl sehr elend zu seyn, und ich glaube, sie sind mit Saltz glasirt, denn auf die Böden liegt sehr viel Saltz, auch finde unter allen keinen engl: facon: Schwerlich wird diese Menge von dem Herrn Hofrath Peters mitgenommen werden können, jedoch werde ein Theil mit zu schicken suchen: Er ist so Hochachtungsvoll, daß er mir sagte, er wolte, wenn auch auf seinem eigenen Puckel die von Ew: Excellence verlangten Sachen mitnehmen, aber zuviel, ist immer zuviel, die bezahlte Rechnung davon, und der Preis Courant

gehen hiebey; so wie 12 Apfelzinen, welche ein Thaler 8 ß., 2 ℔ Marocco Toback
so ein Thaler 30 ß, ein Ring Uhrseiten von 7 Ellen so 15 ß kosten, die laut Ew: Excel-
lence Schreiben bezahlte Buchhändler Müllersche Rechnung über 3 Thaler 10 ß
nehml: aus Ew: Excellence Hassa von dem Butter- und Grütz-Gelde, die
von Erdtman geforderten Kämme, und Silberbürsten nebst Rechnung
alles im Paudel versiegelt, ferner ein Brief von Ulrich, ein Brief
von Erdtmann, und zwey Zeitungs-Blätter. Das Gräfl: Brownesche
Haus ist bereits an der Frau Geheimen Räthin v: Vietinghoff verkauft,
Gott weiß, wo ich mit denen Papieren am Ende hinkomme, denn ich erhal-
te kein passendes Quartier, vielleicht wird bald die kommende Gräfin Bro-
wne ganz andere Anordnungen, wie zu vermuthen ist, machen.
Schwerlich wird dH: Hofrath Peters das Holz zu den Resonance
Boden mitnehmen können, denn diese Bretter, die in einem Einschla-
ge eingepackt sind, sind sehr lang. Ew: Excellence Herr Gemahl
fordern von mir in Ihrem Briefe vom 14: Martz, wie viel Hochderseel-
be noch bey mir stehendes Geld von der Butter und Grütze habe, dieses
würde gleich mitschicken, allein dH: Erdtman hat seine Aufträge mir
noch nicht aufgegeben, wie viel sie kosten, und außerdem wissen auch
Ew: Excellence was für der Grütze und Butter gelöset, was laut denen
übersandten Rechnungen ausgegeben, auch was an Jaeit bezahlet ist.

mithin kam der bis jetzt noch befindliche Rest leicht gefunden werden. denn Ew:
Excellence Herr Gemahl wollen auch wissen, was davor gelöset ist.
Auch Hochderoselben Brief vom 16ten Martii habe eben mit der Post er:
halten, den Gräfl: Münnichschen Brief werde ~~der~~ Frau Geheimen
Räthin von Vietinghoff zum Durchlesen presentiren. Der die einge:
rissene Supplique zurück erhielt, war der Herr Graf Münnich
zu Lunia, unser jetzt regierende Monarch Alexander wird der:
gleichen rechtmässige Unterlegungen wohl nicht so behandeln —
Von dem Herrn Geheimen Rath Graf Sievers sind am 23sten Martii
die am 22sten desselben fällig gewordenen Renten mit 250 Thaler alb:
eingekommen, auch ist an eben dem dato ein Liespfund mittel
Garn zu 6 Thaler alb: verkauft. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 24sten Martii
1801

unterthänigster Diener
Rass

No. 22.
30

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der Herr Hofrath Peters reiste gestern von hier zurück, und nahm doch in zwey versiegelten Paudeln all das Steinzeug mit, nur das Resonance Holz konte er nirgends placiren, weil es lang ist. Die Moscauische Post ist noch nicht angekommen, mithin folgt nur der Gräfl. Münnichsche Brief, der der Frau Geheimen Räthin von Vietinghoff zum Durchlesen presentiret ist, welche auch ihren ergebensten Dank und Gruß abstatten läßt, ein Intell: Blatt, und die von Ew: Excellence Herrn Gemahl verlangte Rechnung von dem Butter- und Grütz-Verkauf, welches wie befohlen in Ew: Excellence Cassa-Buch eingetragen, auch das Geld in Hochderoselben Cassa eingeflossen ist; laut dieser Rechnung habe vor Butter und Grütze 2 Thaler weniger angezeigt, als würcklich gelöset ist, dahingegen habe die 2 Thaler an Janit wieder nicht in Ausgabe gebracht, mithin ist hier die Einnahme 78 Thaler fünfer Müntze, und die Ausgabe 28 Thaler 5 ß, daher dann von diesem Gelde noch 49 Thlr 35 ß nach

nach sind, ob hiervon die Ofen und der Steinmetzer künftig bezahlt werden kan, weiß ich nicht. Die Frau Obristin von Meck läßt in Ihren letzten Briefe sich Ew: Excellence gantz ergebenst empfehlen. Eine Quittung vom Consulenten Zimmerman vom 13ten January 1799 über 13 Thaler 26 ß, welche sich in dem Quittungs: Pack von Januar 1799 befinden muß, erbitte mir, wenn es nicht beschwerlich fält anhero zu senden, denn jetzt muß aufs neu an dem Herrn Consulenten ~~laut~~ vor ein Hofgerichts: Bescheid 3 Thaler 23 ß albr: bezahlen, aber laut eben diesen Bescheide von denen Gawehlschen Erben, 13 Thaler albr: zurück erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 27ten Martii
1801.

unterthänigster dienner
Reiß

N: S: die Quittung über die Resonance Böden, oder Holtz folgt wie die vorigten für Ew: Excellence Herr Gemahl hiebey

No. 23.
31

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 23sten Martii habe die Ehre zu erwiedern, daß bey selbigen auch den Schranken: Pißretour erhielt, imgl: daß der Dank an dsl: Lieutenant Wiczinsky ausgerichtet ist: Ich verfiel gar nicht aufs Übersenden des Manifests und selbiger hat mir durch sein Zuvorkommen beschämet. Hoffentlich werden doch Ew: Excellence auch meinen Brief No. 18 vom 13. Martii erhalten haben? wobey einen Brief an dsl: v: Tschotkowsky, einen Brief von dem Herrn von Ulrich an Hochdenenselben, ein Intell: blatt und ein Zeitungsblatt übersandte: In Ihren Antworten erwehnen Sie dieser Nummer nicht. Ein Brief von dem Herrn Erdtmann# und zwey Zeitungs: blätter folgen hiebey. An Renten sind für zwey Termine von dem Herrn Assessor von Löwenstern 262 Rubel 50 Cop: S: M: eingekommen, von diesen sind die aus einer andern Cassa zum Bezahlen des alten Fähnrichs Kapilow am

an Hochderoselben Herrn Gemahl

18ten Martii geliehenen 25 Rubel abgenommen, und wieder in der Stelle gelegt. An dem Mahler Schultz sind für Ausbessern der Oefen und Rückwände im Hause von Ew: Excellence in der obern Etage wie bewust 4 Thaler fünfer Wüntze gezahlet. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 31sten Martii
1801.

unterthänigster diener
Rass

No. 24.
32

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich auf verschiedene meiner Briefe von Ew: Excellence keine Antwort, auch mit letzter Post wiederum keinen Brief bekommen habe, so bin sehr in Sorgen, ob Hochdieselben nicht unpaß sind, wofür der Allmächtige bewahren möge! Ich begleite daher nur ein Brief an Ew: Excellence von dem Lieutenant Wiczinsky, ein Brief an Hochderoselben Herrn Gemahl von Erdmann, und ein Intelz: Blatt hinbey. Hoffentlich sind in dem Wiczinskyschen Briefe wiederum gedruckte Publicationes. In tiefster Ehrfurcht, und mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga
den 3ten April
1801.

unterthänigster Diener
Reiß

N: S: Der Herr Graf Solms schrieb oder antwortete mir kürzlich, läßt sich

gehorsamst empfehlen, und nimmt vielen Antheil an der abermahligen Schwangerschaft von Ew. Excellence.
Habe ich nicht vor Kurzem einen prophetischen Geist gehabt, wegen der general Procureurs Beckleschott? Ist ist selbiger in einer viel vermögenden Rolle.

No. 25.
33

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 26sten Martii habe nebst der Helmundschen Quittung die Ehre zu erhalten gehabt. Der junge Lenz ist ein liederlicher Mensch, den Mahler Schultz habe ich aufgefordert mir die Puncte laut dem an Ew: Excellence geschriebenen Lenzschen Briefe zu beantworten. Nach Zigra habe gesandt, noch ist er aber nicht bey mir gewesen: Nächstens werde also Zigras Antwort und Schultzens Meinungen übersenden. In der künftigen Woche werde vielleicht schon nach der Sand: Gasse mit meiner Expedition überziehen: Sollte sich etwa die Frau Gräfin Browne wegen des Quartiers was äußern, werde es Ew: Excellence verlangtermaaßen melden. Den Steinmetzger und Töpfer werde fünfer: Münze zu seiner Zeit anbieten, noch höre aber von die Rechnungen und Bestellungen nichts. Den Gruß an der Frau Obristin v: Meck werde ausrichten.

die Quittung des Consulenten Zimmerman habe auch erhalten, und
werde sie künftig nach der ganzen Regulirung zurück senden. Zwey
Proben von Lumpen-Zucker nehmlich: eins zu 3¼ ℔ von Frawenknecht, und
das andere von Gullert zu 3½ ℔, folgen hiebey, von welchen befeh-
len Ew: Excellence? Auch gehet ½ ℔ Indigo, 4 ℔ Allaun, 2 ℔
Marrocco Toback, und 12 Kß Apfelzinen hiebey, imgl: ein Brief
an dem Herrn Gailewitsch, wobey sich noch zwey Einschläge ver-
muthlich mit Medicin befinden, (der eine davon ist recht groß, und
der andere mittelmäßig) die bis zur Gelegenheit nothwendig hier blei-
ben, zwey Zeitungs-Blätter, und eine Rechnung von Perron wel-
che Sachen bey Ew. Excellence letztes Hierseyn in Riga von der
Madame Jahn für Hochdenenselben genommen seyn soll, ich finde
es im Cassa buch nicht angezeigt, und Ew: Excellence werden
es selbst besser wissen, obs bezahlt ist, oder nicht? Die Jahnen
hat Perron gesagt, er möchte nur nur die Rechnung zum Übersen-
den an Hochdenenselben abgeben. Indigo, Allaun, Marocco, und
Apfelzinnen kosten 5 Rthl 2 ß zusammen. Mein Brief von dem Herrn
Epe, mit welchem der Brief und die Kasten Medicin für dem Herrn
Gailewitsch hier ankam, folgt gleichfalls zum Durchlesen, In dem
Medicin Kästen scheint was zerbrochen zu seyn, denn es richt

stark nach Medicin im Zimmer. Der Hofrath Blanckennagel der mit uns den Process doch anfangen will, habe mit heutiger Post Ew: Excellence Geld aufgekündiget, und in meiner Aufkündigung habe gesagt, Ew: Excellence hätten für Hochderoselben Herrn Gemahl Zahlungen zu machen übernommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten Aprill.
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 26.
35

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Heute kahmen die Warckland'schen Leute an, und ich hatte die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 2ten April, samt Hochderoselben Herrn Gemahls Schreiben vom 31sten Martii nebst Einlagen an Kröger, Zigra der alten Zimmermanin, dem Verzeichnis von Weitzen, Grützen, und Butter, der Note der verlangten Sachen, des Gailewitschen Zettels zu erhalten. Vielleicht nimt Kröger den Weitzen, aber das übrige nicht, Butter ist nicht im Preise, die Gersten-Grütze taugt nicht, und wir werden keine Abnehmer dazu finden, auch wird die Haber-Grütze wohlfeil, und nicht nach Preis-Courant bezahlt. Kröger hätte in stelle 3000 Rubel B:N: Ew: Excellence vielleicht gerne 3000 Thaler albr: geliehen, denn sein Handel ist in albertus, aber mit dem unstädten Cours der B:N: wolte er sich gar nicht einlassen, welches ihm auch gar nicht zu verdencken ist. Die silbernen Rubel gelten hier nicht 155 Cop: B:N: mithin werde sie ohnverwechselt übersenden. Wie es mit denen eingesandten Producten Verkauf gehen wird, werde nächstens melden. Es scheint das Zigra den Gräfl: Katerschen

Jungen noch nicht Lust zu verlieren hat, er sagt, er muß bis August bleiben, morgen erwarte von ihm das Nähere. Die Kasten mit Arzeneien aus Tuckum sind wie ich schon gemeldet angekommen, und Gott gebe, daß alles Verlangte weg geht. Krug hat nur bloß die Erlaubniß gebeten, seine Tochter Ew: Excellence presentiren zu dürfen, und weil er selbst nach Warschau gehn wird, sich dorthin etwanige Befehle erbeten. Der Mann der alten Zimmermanin ist auch vor welche Wochen gestorben, Strümpfe und Garn sind ihr abgegeben. Intiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 9t: April
1801.

unterthänigster Diener
Reiß

N: S: Russisch Kanifaß nehmlich gutes ist gar nicht zu haben, nur solches wie beygehende Probe zu 5 Ellen vor 1 Thaler erhält man, daher nicht kaufen werden. Ein Brief und Intell: blatt begleite auch hierbey

No. 28.
36

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 5ten April samt das Stückchen Damast hätte die Ehre mit letzter Post zu erhalten; der Schönfärber Dischinger verlangt fürs färben 5 Mark die Elle, und wenn er es bekomt, so will ers in 3, 4, bis 5 Tage fertig liefern, auch verstehet er durch Auffärben, die nehmlich grüne Farbe zu geben. Den Brief vom 30ten Martii habe nicht von Ew: Excellence erhalten, wohl aber den vom 26ten Martii, welcher aber an dem dato wohl aus Warckland nicht abgegangen zu seyn scheint, weil Hochdieselben zu der Zeit Fremde bekommen hatten. Wenn ich alle Petersburger hier ins teutsche gedruckte Publicationes an Ew: Excellence übersenden solle, so wäre es besser daß man bey dem Buchdrucker Müller solche fürs ganze Jahr mit 6 Thaler wie ichs wegen denen Gräfl: Browneschen Güthern thue, prenumerirte, denn stückweise kommen sie theurer zu stehn, und die meisten werden doch denen rigischen Zeitungen, aber etwas später einverleibt, aber

was das eigentlich für eine Ukase oder Publication von Begnadigten war,
die Wiczinsky Hochdenenselben überschickte, wünschte zu wissen, so wie auch
obs gedruckt war, denn ich habe dergl: nicht gesehen, vielweniger bekom-
men, das letzte so ich bekommen, war vom 1sten April, und darin wird
nur des Bonatschewskoy gedacht. Die Fuhren waren schon weg, wie
Ew: Excellence letzten Brief erhielt, sonst hätte wir befohlen, von
Perwow eine Schweisgarnen Sohlhaut zur Probe übersandt. Ein Brief
und ein Pack von Zigra folgen, so wie ein Brief von Erdmann und
zwey Zeitungs: Blätter. Der Zigra bittet für den Gräfl: Vaterschen
Jungen Sommer: Kleider etc:, es scheint, daß er selbigen noch nicht
gehörig perfectionirt hat, weil er ihm noch nicht abzulassen willens
ist. Ew: Excellence Post: Rechnung pro Martii Monath beträgt
1 Rubel 79½ Cop:, des Herrn Tschotkowskys 1 Thlr 25½ ß auch 11 Cop:
und des Herrn Gailewitsch 6 ß. Die Warklandter gingen mit Geld
und verlangten Sachen am 10ten April von hier weg. Die 12 Lof Weizen
sind zu 2 Thaler 30 ß albr: das Lof gerechnet für 33 Thaler, und die
vier Lof Haafer: Grütze zu 2 Thlr 25 ß albr: für 10 Thaler 10 ß verkauft,
aber da viel Butter Zufuhr ist, kauft keiner solche, so wie die Gersten
Grütze, weil sie schlecht ist; diese wird man vielleicht in Ew: Ex-
cellence Haus, weil ich nun umziehen muß, bis bessere Preise
kommen, aufbewahren müssen, an der Haafer: Grütze fehlten 5 Stof,

und dafür sind 10 ℛ abgezogen, die Grütz: Säcke und überhaupt Alles war unversiegelt, ja auch an dem Weitzen fehlte etwas, aber Kröger nahm es nicht so genau. Das Recept von dsr. Gailewitsch geht hiebey auch retour. An fein Zucker gingen mit denen Warckland Fuhren eigentlich 41½ ℔ welche 16 Thlr 24 ℛ abtr:, an mittel Zucker 37¾ ℔ welche 13 Thaler 12½ ℛ, ein Lt Coffee welches 8 Thaler, 500 Wein: 500 Bier: Korken, welche 3 Thlr 5 ℛ die Schrödersche Emballage welche 13½ ℛ, 97½ ℔ Lumpen: Zucker von Frawenknecht welche 27 Thaler 34 ℛ, ein Oxhöft Wein: Essig welches 9 Thaler, ½ ℔ Wurm: Pulver welches 2 Thaler 26 ℛ, 25 Stück Zitronen die 1 Thaler, 1 ℔ roth grob Sigellack so 30 ℛ kostet. Frawenknecht kauft seine Waaren von denen Großhändlern, und bietet dann großmüthig seine Waaren durchs Intelligenz: Blatt aus, weil Ew: Excellence aber durchaus von ihm den Lumpen: Zucker zu kaufen befahlen, so erkundigte sich Herr Stankiewitsch bey die Großhändler, und diese gaben ¼ pro Thaler mehr, mit: hin verstand sich auch Frauwenknecht dazu, daß er gleich andern 3½ ℔ pro Thaler gab, und diese 3 Hüte waren just der ganze Rest von seinem Waaren: Lager. Unser Haus: Arzt, der Doctor Dorndorff hat das halbe ℔ Wurmpulver rein ohne daß dabey abführende Mittel zugethan sind, verschrieben, weil er die Körper der

Erwachsenen, für denen es seyn soll, nicht beurtheilen kan, ob es ~~andere~~ Bauers-
Leute die starcke Naturen haben, oder ob es andere von schwächeren
Nathuren sind, diese Abführungs: Mittel wird wohl dH: Gailewitsch dort
zu verschreiben am besten im stande seyn, ist aber dies nicht der Fall,
so melden Ew: Excellence ungefehr, für was für Naturen solches
ist, alsdan wirds auch der Doctor Dorndorff sehr gerne verschreiben.
An Gelde gingen mit die Warcklandter 237 Rubel 50 Cop: S: M:
Ob der Zucker: Preis steigen oder fallen wird, weiß hier keiner
bey der Stadt, dauren die engl: Unruhen länger, so wird nathür-
lich alles theurer. Buchbinder Stankiewitsch hatte für Ew: Excel-
lence Herrn Gemahl gar keine Bücher, daher konte auch mit denen
Bauren nichts von ihm gesandt werden. In tiefster Ehrfurcht be-
harre

Ew: Excellence

Riga
den 14t: Aprill
1801.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Am 19t: Febr: fertigte Hr: Stankiewitsch eine Rechnung von dem
Apotheker Litke mit die Warcklandschen Leute in meiner traurigen Zeit
ab, dieses war für dem Herrn Gailewitsch genommen, und ist noch unbezahlt,
diese Rechnung ist in der Specification, so die Leute mitterhielten gedacht, und mit solcher
mit gesandt.

No: 29.
38

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit der letzten Post habe abermahls kein Brief von Ew: Excellence die Ehre zu erhalten gehabt, daher mir auf No: 25, 26, 27, et 28 noch Antworten fehlen. Anbey begleite Vier Briefe alle an Ew: Excellence, und ein Intell: Blatt. Für der Warcklandschen Butter ist nur Sechs Ort fünfer-Müntze oder fünf Ort albr: pro Ltt, und für der Gersten Grütze noch nichts geboten, mithin hat bis jetzt weder Butter noch Gersten: Grütze verkauft werden können. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 16: Aprill.
1801.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 13: Aprill habe die Ehre zu erwindern, daß der Lumpen: Zucker bereits schon weg war, wie diesen Brief erhielt. Perous Rechnung ist bezahlet. Für dH: von Ulrich sind 80 Rubel B: N: gegen 27 Thaler 13½ ß eingewechselt und selbigen eingehändigt. Der Ulrichsche Zettel gehet retour, auch folgt ein Brief aus Luma, ~~ein Intell: Blatt~~, und zwey Zeitungs: Blätter, letztere sind voll äußerst gnädigen Ukasen, von unserem großen Souverein. Die Medicamente gingen mit die Warchlandschen Leute fort. Blanckennagel hat mir auf der Aufkündigung gar nicht geantwortet. Von Erdtman folgt eine Probe Kanifas, die zu 3 Ellen für ein Thaler ist. An Renten sind 250 Thaler albr: von der Frau von Wulff zu Arrol eingekommen. Die

Grütze, und die Butter ist unverkauft, vor letzterer ~~bill~~ bietet man jetzt nur 5 Ort fünfer-Münze fürs Liespfund, und die Grütze will niemand kaufen. Ein Brief von dem Alten Ulrich folgt auch. Hölzerne Körbchen sind vor ein Thaler 3½ ℛ 20 Sf gekauft, aber borckene Paudeln und Strücke kan man noch nicht erhalten.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Hochgebornen

Riga
den 20 f: April
1801

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Verzeihen Ew: Excellence mein confuses Schreiben, ich kan mir nicht Zeit nehmen es umzuschreiben

No. 31.

40

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit der letzten Post erhielt wiederum von Ew: Excellence kein Schreiben, Gott gebe daß Hochdenenselben keine Krankheit hindere. Mit der vorigten Post übersandte apart einen Brief von Erdman, jetzt folgen zwey Briefe an Dr: Tschotkowsky, ein Brief von Mahler Schultz an Ew: Excellence in Betreff der Klage des jungen Lenz, und ein Intell: Blatt, der große Brief an Dr: Tschotkowsky kostet an Porto 4 Rthl 22 ß albr:. Der Herr Geheime Rath von Sievers will auf seiner einen Obligation von 5000 Rthl albr:, und auf der zweyten Obligation von 1000 Rubel S: M: ein Theil oder aber wenn es Ew: Excellence verlangen alles abzahlen, ich denke das Letztere ist das beste, denn partiale Zahlungen machen viele Umstände, und können auch Irrungen verursachen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga den 23sten April 1801.

unterthänigster Diener

Rass

verte

N: S: Wiezinsky erdreustet sich auch einen Brief zur weiteren Beförderung mit zu senden. Vor 3 Thaler habe 36 Pandeln gekauft.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 20sten April samt den Damast und Nota der Ellen: Zahl, den Brief am General Igelström und Graf Manteufel, auch andern Einlagen habe die Ehre gehabt mit vorigter Post zu erhalten, Zeug, Briefe, und Billets sind alle gehörigen Orts abgegeben. Die Seide nehmlich zwey Loth werde alsdann auch zu dem aufgefärbten Zeuge kaufen oder bey Pander nehmen, und überschicken. Zigra will vor dem Termine den Jungen nicht abgeben, er machts so, wie Holst mit mir. Grebenschikows Pricaschick will die Butter, weil sie weiß ist, nicht kaufen, für der Gersten Grütze bietet er sechs Ort fünfer Münze pro Lof; die Puncte in dem Grebenschikowschen Contracte zuzusetzen, scheinen dem Prikaschick des Grebenschikows nicht sonderlich annehmbar zu seyn, jedoch wolte er es seinem Principal sagen, und mir Antwort geben. Wegen der Grütze

werden Ew: Excellence die Gnade haben, mir baldigst Ihre Willens
Meinung zu schreiben. Die Rechnung von Apotequer Lithe gehet
unbezahlt aufs neu hiebey. Ein Brief von Erdtmann, Vanders Rech-
nung, zwey Zeitungs-Blätter, und ein Brief von Major Rosen-
kampf als Arrendatoren von Rappin folgt auch, so wie 14 ℔
Zitronen vor ein Thaler, und 300 Paar eiserne Hanken nebst Oesen
(denn pfund- oder halbpfundweise werden sie jetzt nicht beym Na-
del machen, nicht beym Eisen-Krämer verkauft) welche 10 ℔ kosten.
Daß die fremden Erlaubnis haben einzukommen, stehet in beyge-
hender Zeitung No: 33. Wegen bald Anfertigung des Schlafrocks
ist der Jahnen gesagt. Am 24sten April sind von dem Herrn Gou-
verneur v: Richter für 2 Termine so am 16ten und 24sten April fäl-
lig waren 100 Thaler albr: Intressen eingekommen, und an Tischler
Krohn sind die Eckschranken nebst Schlösser, Hengen, und Beschlag
mit 22 Thaler fünfer-Müntze bezahlt: Hochdieselben hätten nicht
f: M: hinlänglich in Cassa, deswegen habe 25 Thaler albr: gegen
28 Thaler f: M: umgesetzt, und jetzt ist Ew: Excellence Cassa bestand
12 ℔, 2174 Thlr 30 ß albr:, 18 Thaler 23 ß fünfer Müntze, und

16 „Rubel 77½ Cop: K:M:. Noch sind für Ewr: Excellence 18 Pfundel und 75 Bünde Stricke gekauft, und mit ein Thlr 30 ß f:M: bezahlet. Unter denen ß ist noch ein leichter, so von Ewr: Excellence Herrn Gemahl herrührt. Die Liste der begnadigten so Wiczinsky Hochdenenselben übersandt hatte, habe ich nicht einmahl Gelegenheit gehabt zu sehen. Meinen Bruder engagirte Trompowsky für Piersen, und selbiger ist jetzt seit Kurzen in Rositen, Ewr: Excellence gnädige Recommandation hat hierzu viel beygetragen, und ich statte meinen unterthänigsten Dank dafür ab. Dürfte ich unterthänigst bitten, meinen Brief an ihm, und einen andern an dsr: Caroli nach Preulen abfertigen zu lassen. Aankewitsch hat den Brief an der Frau Gräfin Mantenfeln für ihren Sohn eigenhändig abgegeben. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 27ten April
1801.

unterthänigster Diener
Rass

N:S: Eben hatte die Ehre Ewr: Excellence gnädiges Schreiben vom 23sten

April zu erhalten, und laut diesem folgen von Erdmann die verlangten zwölf
Ellen Kanifas vom besten Stück, so wie auch, da die Zitronen hier ganz
wenig und täglich immer daher theurer werden, noch vor ein Thaler f: M.
nur zehn Stück, denn wer weiß, ob nach 14 Tagen welche mehr zu haben
sind, die 14 Stück wurden schon vorgestern gekauft. Ein Thaler fünfer
Münze haben Ew: Excellence jetzt also weniger wie angezeigt
in Cassa.

No. 33.
43

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey habe die Ehre an Ew: Excellence ein Intall: Blatt zu be:
gleiten, das Zeug von dem Färber wird erst Übermorgen fertig.
Grebenschikow kan die Punkte wegen dem späten Kost- und frühen
Zuschliessen der Bude nicht eingehn, und will lieber gantz ausziehen,
ich werde daher von ihm keine Prenumeration Montags annehmen,
bis Ew: Excellence weitere Willens: Meinung erfahre. Ein Pack
ist hier von einem jungen Holst für Drewingk abgegeben,
welches bis zur Gelegenheit hier liegen muß, denn mit der Post
kan solch ein groß Pack nicht gehn. Der Schlafrock wird erst Frey:
tag fertig. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten Maii
1801.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Eben beym Schluß meines Briefes kam die Post, und ich hatte die

Ihre Hrn: Excellence gnädiges Schreiben vom 27ten April zu erhalten,
die vier Thaler 22 ß albr: an Porto sind für Hochderoselben Rechnung
notirt. Dem Herrn von Fischer als Commissionair des Herrn Geheimen
Rath von Sievers, werde Hrn: Excellence Willens-Meinung wegen
denen zwey Capitalien sagen. Von der Gersten-Grütze werde zu
Hrn: Excellence Consumtion drey Lof aufbewahren lassen. außer
Grebenschikows Pricaschick hat keiner was auf solche geboten,
und darüber erwarte noch Hrn: Excellence Willens-Meinung
den Brief nach Rom werde für Hochderoselben Rechnung, und
den an Professor Groschke für d. H. Gailewitsch Rechnung.

No. 34.

44

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey folgt das gefärbte Zeug, nebst zwey Loth von der nehml: Couleur Seide von Vander, die quittirte Rechnung des Schönfärber Dischinger zur durchsicht, Ew: Excellence Zettelchen wegen Ellen: Zahl des Damasts etc:, und ein Zeitungs: Blatt. Der Schlafrock ist leider bey Gransko noch nicht fertig. Unter welchem Preise soll die Butter nicht verkauft werden?, hierüber erwarte Ew: Excellence Befehl. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 3t: Mai
1801.

unterthänigster diener
Reiß

No. 35.
45

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgabe meines ersten Briefes auf die Post, hatte die Ehre Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 30sten April zu erhalten. Die Grütze will Grebenschikow sein Prikaschick montag nehmen und bezahlen, und die 15 ℔ Butter sind mit denen Spännen zusammen für 23 Thaler 7½ ß fünfer Münze verkauft. Grebenschikow will die Puncte nicht eingehn, und will lieber ausziehen, aber ich fürchte, daß er drauf bestehn wird, und nach dem Sinn des Contracts, worin gesagt ist, daß eine halbjährige Aufkündigung statt findet, und dieses würde ja noch weit hin seyn; den Contract haben Ew: Excellence ja selbst approbirt, denn ich hätte ihn nach Warckland gesandt, und dergleichen Contracte schreibt man nicht alle Jahr um. Vanders Rechnung ist in Albr: bezahlt so wie die Lütkesse in fünfer Münze, auch sind 32 Thaler Albr: an Erdtman entrichtet, für die von ihm zu liefernden Mahagony Tische, allein für den Kanifaß, der Seide, und denen Tisch-Überzügen noch nicht,

weil er selbst nicht weiß, was letztere kosten werden. auch wird er alsdan die Rechnung für Ew: Excellence Herrn Gemahl mir zustellen, die circa Achtzig und etliche Thaler betragen soll. An dem Majoren Rosenkampf werde also schreiben, daß Ew: Excellence mit der Zahlung bis Julii warten wollen. Für den gnädigen Rath in Betreff meines Bruders statte meinen unterthänigsten Dank ab, und ich bediene mich auch dessen gleich, indem ich hiebey an selbigen schreibe. Ob Erdman noch mehrere Auslagen gemacht hat, konte er mir jetzt noch nicht aufgeben. Noch ein Zeitungs-Blatt folgt hiebey. Den Schlafrock hoffe mit künftiger Post zu übersenden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Maii
1801

unterthänigster Diener
Raß

N: S: Eben sind auch die Renten von der Frau Baronne Bog mit 500 Rubel S: M: eingekommen.

No. 36.

46

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 1sten Maii folgt durch den Schlösser Malwitz vier Gläser frisch angekommener Provencer Oehl, welche zwey Thaler albr: kosten, und vor ein Thaler Quecken Extract, auch der Schlafrock wovon die Schneider Rechnung noch nicht erhalten. Ein Brief an dl: Gailewitsch gehet auch hinbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten Maii
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 37.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hoffentlich wird der Schlösser Malwitz das von hier am 6ten Maii Mitterhaltene richtig abgeliefert haben. Gransko ist für machen des Schlafrocks mit zwey Thaler 20 ß bezahlt. Hiebey begleite an Ew: Excellence einen Brief von Knigge zum Durchlesen, welches veranlaßte, daß der Residente Hr: Secretair die Strasdensche Rechnung noch durchsah, und beygehendes Blatt mir einhändigte. Ferner folgt die Note was für Weitzen, Butter, und die Grützen gelöset, darunter sind nur 43 Thaler 10 ß albr., das Übrige aber alles fünfer Münze: Ein Intelz: Blatt folgt auch. Ew: Excellence Zettel ohne datum, worin eine Sie befehlen, bey gutem Course Ducaten einzuwechseln, nehml: 100 Stück, habe eben jetzt erhalten. Den Brief nach Wilna werde befördern. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 8: Maii
1801.

unterthänigster Diener
Rass

verte

N.S. Ew. Excellence Post-Porto pro April beträgt 6 Thaler 28 ß
und 3 Rubel 29½ Cop:, des Herrn Schotkowskys 2 Thaler 29½ ß
und 14 Cop:, und des Herrn Gailewitsch 9 ß
der Herr Schotkowsky hat Ew. Excellence also die Auslagen
an Porto pro Jan: mit 1 Thlr 23 ß und 22 Cop
pro Febr: mit ——————
pro Martii mit 1 Thlr 25½ ß und 11 Cop: und
pro April mit 2 Thlr 29½ ß auf 14 Cop: in allen
mit —— 5 Thlr 38 ß und 47 Cop: an Ew: Excellence
zu berichtigen.

No. 38.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 7ten Maü samt der Schönfärber, Rechnung, auch Billetchen an der Eken habe gestern mit der Post die Ehre zu erhalten gehabt, der Eken werde das Billetchen zustellen, Grebenschikows Prikaschick hat versprochen um 6 Wochen vom 1ten Maü gerechnet, auszuziehen, wer weiß ob er Wort hält, überdem sagte er, er hätte Verschiedenes dort in Keller und Bude für seine Kosten während seinen Mieths-Jahren machen lassen, diese hoft er von Ew: Excellence wieder zurück zu erhalten, das, was er wegnehmen kan, nimt er zurück. Die befohlenen 200 Thaler alt Geld, und 300 Rubel S:M: werden durch die zuerwartenden Fuhren übersendet. Man vermuthet die Frau Gräfin Browne in drey Wochen hier, der kleine Graf ist krank gewesen, und das hat an der Abreise gehindert. Müller soll ein Haufen Briefe und Verzeichniße von Ew: Excellence Herrn Gemahl haben, diese werden

viel Zeit hinnehmen, ehe Stankewitsch in der Kürze nur den Sinn her-
aus bringt. Die Rechnungen Ew: Excellence Herrn Gemahls an
Erdtman werden circa Achtzig Thaler fünfer Münze, und fünf-
zig Thaler albr: betragen, jedoch hat ers mir noch nicht schriftlich
aufgegeben. Von dem Herrn Gouverneur v: Richter sind 50 Rubel
S:M: und von dl: Geheimen Rath Graf Sievers auch 50 Rubel S:M: ein-
gekommen, so wie die Gawehlschen Renten mit 300 Thaler alberts.
Hiebey begleite ein Pack von Erdtman, nebst Brief, und einer
Rechnung, die noch unbezahlt ist, desgl: ein Brief an dem Herrn
Schotkowsky und zwey Zeitungs:blätter. Der Herr Graf Browne
ist hier gar nicht zu erwarten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 11ten Mai
1801.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Von Graf Fermor sind eben auch 100 Rubel S:M: an Renten ein-
gekommen.

No. 39.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite laut Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 12ten Mai 10 Rthl Zitronen, so ein Thaler kosten, die Banco Noten gehen in einen zweyten Briefe gleichfalls mit der heutigen Post. Den Brief werde nebst der Copey der Remarquen an der Frau Gräfin Medem senden. Für den Brief von meinem Bruder statte meinen demüthigsten Dank ab. Ein Brief von dem Apotheker Noa aus der gewesenen Illischen Apotheque, ein Intell.-ein Zeitungs-Blatt, und fünf Müllersche original Papiere, weil das copiren viel Zeit nimt, welche selbiger aber baldigst wieder zurück zu senden erbittet, folgen hiebey. Das Butter-Weizen- und Grützen Geld habe noch nicht in Ew: Excellence Cassa-Buch in Einnahme gebracht, weil von Hochdenenselben erst deswegen Befehl erwarte. Blanckennagel antwortet auf meinen Zweyten

Aufkündigungs-briefe auch nichts, er ist in Petersburg, und will unsern Process anfangen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 18: Maii
1801.

unterthänigster dienner
Rass

N: S: darf ich ganz unterthänigst bitten, beygehenden Brief wiederum an meinen Bruder abfertigen zu lassen.
Einhundert Ducaten habe bereits für 219 Thlr 15 ß albr: eingewechselt, nehmlich 50 # zu 2 Thaler 7½ ß und 50 # zu 2 Thlr 8 ß das Sp.
Vor die 200 Rubel B: N: sind ausgegeben 92 Thaler 6½ ß, den Thaler gerechnet zu 2 Rubel 17 Cop: B: N:

No. 40.

50

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Befohlenermaaßen habe die Ehre hierbey 200 Rubel B: N: zu über-
senden, mit vorigter Post könnte es nicht geschehen, weil ich Ew: Ex-
cellence Schreiben zu spät erhielt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 18ten Maii
1801.

unterthänigster Diener
Rahs

No. 41.
51

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern hatte die Ehre Ew: Excellence Schreiben vom 18: Maii sammt Einlagen an Erdtman, Noah, Buckman, Zigra, und den Brief von dem Herrn v: Schotkowsky zu erhalten. Laut der Nota wird alles nach Möglichkeit bestens besorgt werden, was die Fuhren mitnehmen sollen. Das Geld werde durch Feybuschen wie befohlen senden. Weil ich nichts zu schreiben hatte und die Post auch nicht gekommen war, so blieb am 15: Maii das Wochen-Blatt ohnweg geschickt. Die leeren Säcke werde durch die Fuhren auch senden, und der alten Zimmermanin das Befohlene sagen lassen. Ein Brief von Ulrich, ein Brief von Müller, ein Brief von Graf Manteufel, die Quittung von Buchhändler Müller über 3 Rthl 20 ß, die vorvorigjährige Consulent Zimmermansche Quittung, die Ew: Excellence die Gnade haben werden, in dem Quittungs-Pack von Januar Monath 1799 legen zu lassen, ein

brief von dem Herrn Truchy an mir, dabey zwey Einlagen an der Frau Gräfin Plater waren, und welches alles 1 Thaler 6½ ß Porto kostet, ein Intelz: und ein Zeitungs Blatt, so wie ein eben aus Teutschland gekommener Brief an Ew: Excellence folgen hiebey laut Hochderoselben Schreiben vom 14: Maii erwiedern, daß Grebenschikow ausziehen wird, an Müller ist Paquet und Brief abgegeben, und seiner mitgehenden Antwort habe schon gedacht. Die Sandersche Quittung ist berichtigt, und der Frau Obristin von Meck sind 65 Thaler Vinten gezahlet. Mit die Platerschen Briefe weiß nicht was zu machen, denn die Gräfin ist hier noch nicht passirt, auch weiß nicht wer das Porto berichtigt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Maii
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 43.

52

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Am 22sten Mai gingen die Warickland'schen Leute mit denen verlangten Sachen von hier ab, und erhielten von hier ein Verzeichnis über alles Empfangene. Feybusch hat Zweyhundert Thaler albertus in alten ganzen Thalern, und Dreyhundert Rubel S: M: bekommen, die er Ew: Excellence versiegelt abzugeben hat. Die Sachen so er von Noah, Zigra, Erdtman, und Rückman etwa erhält, davon wird er selbst Rad- und Antwort geben. Der Rest des flächsenen Garns, nehmlich: 4½ Ltt ist vor 22 Rthl 20 ß albo: verkauft. Weil Ew: Excellence befohlen hätten, die Sohlhaut bey Perwow zu nehmen, so ist solche auch dort genommen, allein sie ist ungleich schlechter, wie ich sie sonst an andren Orten für Hochdenenselben gekauft habe, und dennoch eben 5 ℔ für ein Thaler

wie überall, und nichts mehr. Soll der laut Ew: Excellence Befehl zurück zu behaltende Viertel Butter zu Hochderoselben Consumtion aufbewahret werden, oder ists für jemanden anders bestimt? Die drey Lof Grütze sind schon nach Ew: Excellence Haus geführet. Die erhaltenen Ducaten und 12 Thlr albr: aus der Cassa sind der Frau Gräfin Mengden schon gegen Quittung gezahlet. Von dem Hr: Kreismarschall von Hardtwigss sind endlich 100 Rubel S: M: an Renten, die den 1sten Maii schon fällig waren, eingekommen. Ein Theil der Butter ist zu 5½ Ort und welches zu 6 Ort das Ltt verkaufet, wenn alles veräußert seyn wird, werde eine Note übersenden, was für Alles gelöset.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 24sten Maii
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 44.

53

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern ist Feybusch abgegangen, und hat alles befohlene mit erhalten, auch hat selbiger gegen meiner Quittung 600 # hier abgegeben, und wenn über solchen von Ew: Excellence Herrn Gemahl disponirt wird, so erbitte mir diese meine Quittung retour: ferner hat Feybusch hier, weil er an Gelde zu kurtz kam, um dem Zigra zu bezahlen, zehn Thaler fünfer Münze von mir genommen, aus welcher Cassa dies bezahlt werden soll? weiß ich nicht, und erwarte Befehl. Ein Brief von Pander oder Erdtman, ein Brief von Zigra, und ein Zeitungs-Blatt folgt hiebey. Auf Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 21sten Maii erwiedere, daß die fünf Buchhändler Müllerschen Papiere, samt einen Brief an dem Herrn von Rück erhalten habe, Müller wird wohl seine Papiere (wohl) nicht mehr in Händen bekommen, weil er sich schon zu Allem verstanden, wie er vermuthlich in seinem Briefe mit vorigen

Post schon deutlich gemacht hat. Das Butter- Weinzen- und Grütze-Geld ist nothwendig lieber in Ew: Excellence Cassa und Cassa-Buch zu bringen, erstlich weil es sichtbahrer ist, wo das Geld geblieben, und noch mehr Zweytens, weil es nicht reicht Hr: Erdtman zu bezahlen, und drittens hat ja Feybusch, wie ich schon vorher erwehnt, auch zehn Thaler fünfer: Münze, um Zigra zu bezahlen, gestern erhalten; Wie werden es Ew: Excellence mit dem jetzt gelösten, und noch zu lösenden Gelde gehalten haben wollen? Noah kan das Verlangte nicht senden, sein gedachter Brief wird ein mehreres davon sagen. Für das gnädige Absenden des Briefes an meinen Bruder, statte meinen demüthigsten Dank ab, in dem nehmlichen war auch ein Danksagungs-Brief an dsr: von Storch, der meinen Bruder mit Liebe und Freundschaft begegnet. Von dem Herrn Geheimen Rath Grafen Sievers sind gestern an Capital 5000 Rthlr: und an Renten 43 Thaler 33½ ß albr: eingeflossen: Ich hoffe daß dieses Geld dsr: Assessor v: Löwenstern nehmen wird, dem es bereits gemeldet, und der seine Obligation vom 24ten Mai wie ichs ihm geschrieben, auch ausstellen muß. Ein Theil

der Butter ist noch unverkauft. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 26sten Maii
1801.

unterthänigster Diener
Rahs

No. 45.
55

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 25sten Maii hatte die Ehre gestern zu erhalten, so wie den Zettel an Erdmann, und Brief an Christian Trompowsky. Müllern sind die 30 ß albr: an Porto bezahlt, so wie das Porto für den Platerschen Brief aus Ew: Excellence Cassa. Für den Voggen bietet man hier nur 6 Ort das Lof, obgleich die Last auf denen Strusen mit 75 Thaler albr: bezahlt wird, allein dies geschieht deswegen, weil der Kaufman große Magazien-Abgaben etc: hat, mithin ist dieser Verkauf unmöglich; Vor wenigen Wochen habe ich selbst von denen Strusen für beynahe 5000 Thaler albr: Voggen zu Brodt für denen Güthern zu Siebenzig Thalern albr: gekaufet, und im Febr: von Krögern eine große Quantität zu 65 Rthl die Last. Da Blanckennagel gar nicht antwortet, so ist er gewiß willens das Geld noch nicht zu zahlen, sondern uns einen Process zu machen,

nehmlich in Betreff der Wald-Pretension, und vielleicht dies Geld nicht eher als nach ausgemachter Sache zu bezahlen; Er ist jetzt in Petersbourg und auch dorthin habe an ihm geschrieben, mithin ists mißlich, und ungewiß, das Geld an Graf Manteufel zu versprechen. Ein Intelligenz-Blatt, ein Brief an Ew: Excellence Herrn Gemahl, und ein Brief an dsr: Schotkowsky folget hiebey. Die Frau Gräfin Browne kam am 26sten Maii des Abends nebst ihrem Herrn Sohn aus Wien hier glücklich an, sie logirt in ihrem gewesenen Hause, wo ich auf Anrathen der Frau Geheimen Räthin mich auch jetzt noch befinde, ob ich gleich schon die Güther Producte aus dem denen von Jankewitschen Erben gehörigen Hause ausgeboten habe. Die Gräfin Browne grüßet herzlich. Erbtmann wird mit nächster Post antworten, er hat gehört, daß die angeprüfenen Felle nicht viel taugen sollen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener

Rass

Riga
den 29sten Maii
1801.

No. 46.
56

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädige Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 28sten Maii erwiedern, daß in meinem Briefe No. 44 wohl ein Schreibfehler wegen Zigras Brief gewesen ist, denn es war sicher eins von Noah. Mit Buchhändler Müller sind wir geschiedene Leute. Die Löwenstern'sche Antwort folgt zum Durchlesen hiebey, so wie ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky, welches 2 3/4 Porto kostet, und zwey Zeitungs: Blätter. Löwenstern scheint sicher zu seyn, Manteufel – weiß Gott. Fünf und mehrere Thaler wird die Reparatour der Tische kosten. Für den Viertel Butter danke unterthänigst, neulich hätten Ew: Excellence nur erwehnt, es solte zurück behalten werden. Die Baronne Budberg hat bis jetzt noch nicht die Renten, welche schon am 10ten Maii fällig waren bezahlet, vielweniger das ihr schon lange aufgekündigte Ca-

pital. Von dem Herrn Grafen Browne sind die Renten mit 638 Rthl 2½ ß eingeflossen. Neun schlechte Zitronen vor ein Thaler folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 2sten Junii
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 47.
57

Erlauchte!

Hochgeborne Frau Reichsgräfin

Gnädigste Gräfin und Frau!

Verzeihen Ew: Excellence, daß ich mit einer fremden Hand, und nur mit meiner Unterschrift das gnädige Schreiben vom 1sten Juny, die Ehre habe zu beantworten, indem ich seit einigen Tagen, wieder die Rheumatischen Schmerzen empfinde. Ich fürchte daß meine Ahndung wegen Blanckennagelschen Gelde eintreffen wird, denn er antwortet auf alle meine Briefe noch nichts. Die Frau Gräfin Browne wird bis zum 15ten Septbr. in Liefland zubringen, und grüßet Ew: Excellence herzlich. Der Ofen, und die Sachen bey Steinmetzger, sagt Erdtman, sind ganz fertig zum Abholen, und die Rechnung darüber folgt hiebey, so wie auch 6 Stück Zitronen für 1 rß, die täglich theurer

werden

weil keine frische ankommen, und ein Intell. Blatt.
Wenn das Packet aus Mitau ankommen wird, werde
solches bis zu Ew: Excellence Ankunft aufbewahren.
Die in Ew: Excellence Briefe eingeschlossen
gewesene Briefe, sind theils schon abgegeben
und befördert, und theils werden sie befördert
werden. Ein Brief von der Frau Gräfin
Medem an Ew: Excellence, und ein Brief von
Hochderselben an mir folgt zum Durchlesen;
Die Anweisung der Frau Gräfin auf Knige,
ist für mich unausführbar, denn ich weiß seinen
Aufenthalt nicht, und wenn ich auch an ihm schrie-
be, so würde er mir keine Antwort geben,
da gar Derjenige der Strasden samt Knige
Ew: Excellence recommandirte, sich der Sache
entsagen thut — In tiefster Ehrfurcht
und mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga
den 5ten Juny
1801.

unterthänigster Diener
Rass

No. 48.
58

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 4ten Junii habe die Ehre zu erwiedern, daß der Schreib-Tisch durch Tischler Krohn repariret werden wird, so wie wegen den Läufling Mattusse Witzschen bekannt machen werde. Dreyzehn Apfelzinen vor ein Thaler, und 8 Zitronen für ein Thaler folgen hinbey, so wie ein Brief von der Frau Gräfin Browne an Ew: Excellence, ein Brief an Hochderoselben Herrn Gemahl von Noah, ein aus Teutschland gekommener Brief an Ew: Excellence, und zwey Zeitungs-Blätter. Die zuletzt eingesandte Butter, nehml: 3 Viertel und 18 ℔ ist nach Abzug der Marken für Janit vor 43 Thaler 30½ ß fünfer Münze verkauft, auch sind endlich die Renten von der Baronne v: Budberg zu Kegeln die schon den ~~7ten Junii~~ 10ten Maii fällig waren, am 7ten Junii eingeflossen: das Butter-Geld

ist wiederum in Ew: Excellence Cassa-buch in Einnahme gebracht.
Unter denen zu verkaufenden Sachen von der Frau Gräfin Browne
ist auch die schöne piqueene Bettdecke, welche 22 Thaler kosten
soll, wenn es Ew: Excellence gefällig ist, so wie es Sie
vorhin gefiel, zu behalten, so melden mir es dieselben bald,
damit es nicht an andern verkauft wird. In tiefster Ehrfurcht
beharre

Ew: Excellence

Riga,
den 9: Junii
1801.

unterthänigster diener
Rass

No. 49.

59

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich von Ew: Excellence mit letzter Post kein Schreiben erhalten habe, so übersende nur ein Brief von dem Lieutenant Wiczinsky, ein Intell. und ein Zeitungs-blatt. Die Frau Gräfin Browne empfiehlet sich ergebenst, ich aber beharre in tiefster Ehrfurcht

Ew: Excellence

Riga
den 12ten Juni
1801

unterthänigster Diener
Rass

No. 50.
60

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Sowohl Ew: Excellence Schreiben vom 9ten Junii durch Feybusch, als den mit der Post vom 10ten Junii, habe am 14: und 15ten desselben erhalten, so wie den Schein von mir ausgestellt über 600 fl, die Rechnungen über Weitzen, Butter, und Grütze, und die 5 Mark: Aus der Gräfin Medem Brief an Ew: Excellence ersehe, daß sie doch Hofnung zu der Strasdenschen Geld-Schuld macht, aber böthe etc: so man sich vermuthlich selbst angemaßet hat, von denen wird gantz geschwiegen. Mit denen Ducaten etc: werde mit Feybuschen reguliren, auch die 3 Lof Grütze, so hier zur Consumtion geblieben aus Hochderoselben Cassa nach der Rechnung zahlen, des Erdmans seine Rechnungen berichtigen, und Ew: Excellence Herr Gemahl wird nach Abschlag der Pausch: Estendz und der Brunellen noch Geld nachbehalten, die Berechnung

werde künftig senden. Die 5 ß haben Ew. Excellence ganz umsonst ge-
sandt. Denn die fünfer Münze Ihres Herrn Gemahls, da sie in Hochderoselben
Cassa-buch gebracht war, ist bereits für Sie gnädigste Gräfin ausgegeben,
nun muß anderes einwechseln, um Pandern zu bezahlen, meine
alter Fähnrich Kapitow ist krank, und ich kan ohne ihn jetzt nichts
machen. Den Coffee von Kehlern werde bezahlen, und übersenden.
Ein Dorptscher Fuhrman wird den Weitzen mitnehmen, und die
Fracht werde ihm mit 9 Ort bezahlen. Feybusch hat den Aufsatz der
alten Zimmermanin abgegeben, so balde selbiger Geld nöthig
haben wird, werde solches ihm befohlenermaaßen zahlen. Die
griechische Seife folgt für ein Thaler, so wie die Zehn Bouteljen
Puntsch-Essence und sechs Kisten Brunellen für Hochderoselben
Herrn Gemahl mit Feybusch. Tellern, Schüßeln, Messern, und
Gabeln werde besorgen. Jigra werde den Auftrag des Herrn
Gemahls wegen die Schwäne bekant machen. Daß Sie gnädigste
Gräfin die Decke nicht nehmen wollen, ist der Gräfin Browne
gesagt, die Sachen werden so zu sagen weggerissen, so groß

ist die Liebhaberey, und das schätzen der neuen Waaren. Die Frau Gräfin Browne bedauret von ganzer Seele Ew: Excellence nicht wohlseyn, und verbittet sich durchs Schreiben an ihr zu incommodiren. Feybuschen habe wegen Salz gesagt. Die Post: Rechnung pro Mai beträgt für Hochdenenselben 3 Thaler 26 ß albr: und 4 Rubel 3½ Cop: K: M:, für dss: Tschotkowsky 1 Thaler 4½ ß albr: und 33 Cop: K: M:, und für den Herrn Gailewitsch 9 ß, welches alles aus Ew: Excellence Cassa bezahlt ist. Für den in Bonneburg befindlichen Drechsler Jungen sind zu einer Pastelhaut, und einen Hut 1 Thaler 30 ß f: M: gezahlet, er wolte auch eine Winter: Mütze haben. Das Tischzeug mit dem Gräfl: Browneschen Wappen wird auch verkauft, nehml: 2 grosse Tischtücher, und 4 dutzend Servietten vor 30 Thaler albr:, wollen Ew: Excellence es nicht kaufen? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 16ten Juni.
1801.

unterthänigster Diener
Bass

N: S: Zwey Zeitungs-Blätter folgen, auch gehet der Gräfin Medem Brief retour

No. 51.
62

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern ging Feybusch von hier zurück nach Warckland, er nahm alle befohlenen Sachen mit. Der Coffee ist mit 38 Thaler 17½ ß albr: an Kehler bezahlt. An Erdtman sind 80 Thaler f: M: und 50 Tfl albr: berichtigt, die quittirte Rechnungen habe von ihm noch nicht erhalten, über Brunellen und Punsch Essence folgen solche aber mit, so wie die Rechnung des Herrn Gemahls über gelöstem butter Grützen- und Weitzen Gelde, als auch die davon geschehenen Ausgaben, daraus werden auch Ewr: Excellence ersehen, daß für Rechnung des Herrn Gemahls noch 29 Tfl 19 ß fünfer Münze hier liegen, Solten aber die am 22sten Mai übersandten Acht Tonnen Salz, welche mit 31 Thaler 10 ß albr: bezahlet wurden, auch für Ewr: Excellence Herrn Gemahls Rechnung seyn? so werden Hochdieselben noch von Ihm zuerhalten müssen 1 Tfl 31 ß, und auf die 29 Thaler 19 ß f: M: das Agio. Von dem Herrn Grafen

Medem ist der Rest der Renten mit 600 Thaler eingeflossen, welche bis auf 4 Stück alle neu sind, die dazu gehörigen Quittungen über die geschehenen Zahlungen an Korff, Epe, Storch habe aber noch nicht erhalten. Feybusch nahm 30 Thaler in Oertern von mir aus Ewr: Excellence Cassa. An denen Firchschen Renten manquiren 35 ß, denn er muß 2058 Thlr 35 ß albr: zahlen, und Ewr: Excellence haben auf Ihren Aufsatze nur 2058 Thlr albr geschrieben, vielleicht hat der Herr Graf dies zur Fracht angerechnet. Die alte Zimmermanin giebt den Schreibtisch nicht an Krohn, weil sie sagt, es wären Sachen drin, daher muß es schon bleiben, bis Ewr: Excellence selbst einkommen. Ein Intell: blatt folgt auch hiebey. Feybusch hat nur 390 ℔ genommen, und ich habe ihm einen neuen Schein über 210 ℔ mitgegeben. Die Zinnernen Schüsseln und Tellern sind gekauft, und kosten 12 Thaler 16 ß f: M:. Vor 100 Thaler albr: habe 113 Thlr f: M: eingewechselt, und davon schon ansehnliche Ausgaben gemacht. Der Wenzer ist nach Dorpt schon abgefertigt. Zigra zweifelt die Schwäne dies Jahr zu erhalten. Von der Butter so Feybusch nur selbst

verkaufet hat, wird er selbst Rechnung ablegen, es soll viel am Gewichte gefehlet haben. Messern und Gabeln werden noch gekauft werden; es ist hier in der Stadt selbst in denen teutschen Buden, unter denen genannten ordinairen lauter schlechtes (schlechtes) Zeug, und zwar auch russische zu haben, vielleicht giebts auf dem russischen Markte bessere. Der Ammen Mutter ist der versiegelte Handel auch abgegeben. Eben habe auch ein Dutz ordinairen Messern und Gabeln vom russischen Markte erhalten, die 6 Ort fünfer Münze kosten, aber nicht weit her sind. Die piquenne Bettdecke ist vor 23 Thaler verkaufet. Ein Zeitg: Blatt folgt auch hiebey. Die Moscausche Post hat mir gar nichts von Ew: Excellence gebracht. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 18: Juni
1801.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky folgt

1.95
60
135

No. 52.
64

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence gnädigen Zuschrift vom 18. Juni, ist Hochderoselben Rechnung in dem Hollenderschen Conto-Buch eingetragen, und von mir bereits mit Einhundert Sieben und Zwanzig Thaler 24 ß albr: bezahlet: Dieses Conto-Buch werde befohlenermaaßen bis zu Ew: Excellence Ankunft hier aufbewahren. Trompowsky nahm gestern zum Überbringen 10 Sß Zitronen, und 15 Sß Apfelsinen mit, die ich zusammen mit 2 Thaler f: M: bezahlt habe. Ein Zeitungsblatt und ein Brief an dsr: Gailewitsch gehet hierbey, die Kisten werde erst erhalten, und bis zur gelegenen Zeit aufbewahren. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 22sten Juni
1801.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ewr: Excellence gnädiges Schreiben vom 22sten Juni erwiedern, daß den Brief der Frau Gräfin Medem nebst der Rechnungs Copey durchgelesen habe, und solchen richtig finde. Der Rest von Ewr: Excellence Herrn Gemahls Geld bestehend in 29 Thaler 19 ß f: M. bleibt wie befohlen in Ewr: Excellence Cassa zu Hochderoselben Ausgaben. Vielleicht werden die Schwäne gar nicht ankommen. Ein mit teutscher Post gekommener Brief und ein Intelz: blatt begleite hiebey. Die zwey Einschläge von dem Herrn Exe für dem Herrn Gdilewitsch sind hier abgegeben. Die Frau Gräfin Browne hat heute nicht Gelegenheit mit der Frau Geheimen Räthin von Vietinghof zu sprechen, sondern läßt vorläufig Ewr: Excellence grüßen, und melden, Hochdieselben möchten nur gerade zu in Jungfernhof zum nächtigen einkehren, denn es wird der Geheimen Räthin

[illegible] [illegible] [illegible] [

No. 54.
66

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence Zettel vom 25sten Junii hat mich sehr betrübet, und in Sorgen gesetzt, ob der gehabte Schreck auch Hochdenenselben nur bekommen wird, der Allmächtige behüte für alles Übele. Ein Brief von der Frau Obristin von Meck an Ew: Excellence, ein Brief von Erdmann an Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein unter meinem Couvert aus Petersburg gekommener Brief, aus derer Adresse nicht klug werde, und zwey Zeitungs-Blätter folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29ten Junii
1801.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: die Frau Gräfin Browne läst sich herzlich empfehlen, und

melden, daß sie mit ihrer Frau Mutter der Frau Geheimen Räthin von Vietinghoff gesprochen, die gesaget, daß es ihr sehr angenehm sey, wenn Ew. Excellence in Jungfernhof einkehren, und Sie müßten dort nur fordern, was Ihnen gefällig ist, auch hat sie bereits dorthin beordert, daß die Zimmer für Ew. Excellence zum 7ten oder 8ten Julii fertig stehen. Die Frau Gräfin Browne bedauret recht sehr den gehabten Schrecken.

No. 35.

67

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Zusamt Ew: Excellence gnädigen Zuschrift vom 29sten Junii habe die Copey der Quittung unter der Rechnung der Frau Gräfin Medem und das Buch Mahler-Silber erhalten: Anbey folgen wiederum drey Paquette Mahler-Gold, welche wie die vorigen 6 Buch eigentlich ausmachen, und 3 Thaler 30 ß kosten, mithin kosten die in Zweymahlen überschickten 12 Bücher Gold, wie beygehende zwey quittirte Rechnungen beweisen, und welche retour zu senden bitte, 7 Thlr 20 ß, das erstemahl hat Grathikow das Buch Mahler-Silber aus der Ursache zugelegt, um just für die geforderten 4 Thaler verabfolgen zu lassen, denn jedes Buch Gold kostet 25 ß, und das Buch Silber nur 10 ß, welches selbiger nun zurück gegeben ist. An der Frau Gräfin Browne habe den Dank ausgerichtet. Ein Intell: Blatt folgt auch hinbey. In

tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

unterthänigster Diener
Reiß

Riga
den 3ten Julii
1801.

N. S. Seit heute bin ich wieder mit meinem Fuß übel dran, und habe die reumatischen bösen Schmerzen, ich vermuthe, daß ich wieder welche Tage das Bett werde hüten müssen.

II

Когда, у кого и въ какой должности служилъ и для какой работы былъ нанятъ.	Когда отошелъ и разсчитался съ хозяиномъ.
~~[illegible]~~ 1796; 1802 r.	
1-115	
1-115 listów Rassa z Rygi do Eleonory Brozne Borchowej	
	108 sztuk
Według obliczenia numeracji 115	
faktycznie brak nrów	
	29, 36, 50, 52, 77, 82
	91, 101 czyli ośmiu sztuk
pozostaje więc 107	
~~[illegible]~~ 83a opuszczony } ~~[illegible]~~ 1	
	108

No. 1.
68

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Allmacht gebe, daß Ew: Excellence glücklich und wohl Warck-
land erreicht haben mögen, und sich recht wohl sammt hoher Familie
befänden. Den Tag nach der Abreise von Hochdenenselben brachte
mir aus Ew: Excellence Hause der junge Zimmerman 120 Thaler
albr: neu Geld, und 45 Thaler in Oertern, diese sind empfangen,
und in Hochderoselben Cassa-buch in Einnahme gebracht. Der Koch
von Ew: Excellence will mir Gersten- und ein wenig Butter-
Geld abgeben, ich werde solches empfangen, obgleich von Sie gnädig-
ste Gräfin dazu keinen Auftrag habe, aber ob es auch im Cassabuch
in Einnahme bringen soll, weiß ich nicht? Vier Briefe, und zwey
Zeitungsblätter folgen hierbey. Mein Stankiewitsch ist krank,
nun bin ich recht übel dran. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 26sten Jan: 1802.

unterthänigster Diener
Rass

1801. bis 1802

No. 2
69

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence habe die Ehr. hiebey die Antwort des Herrn Grafen Medem zum durchlesen zu übersenden, welches gelegentlich retour erwarte, so wie das Intelligenz-blatt. Die Mojahner waren ein, und fragen nach einem Körbchen, so von Ew: Excellence für der Frau von Wagnern bey mir nachgelassen seyn soll, ich erwiederte der Frau Obristin von Meck, ich hätte nichts erhalten. Der zum Aufbewahren erhaltene eine Kasten ist der Silber Kasten, aber wem gehöret eigentlich der zweyte Kasten? An Gersten-Gelde habe ~~eigentlich~~ von dem Warckland'schen Koch für 29 Lof, 23 Thlr 22½ ß und für 12 Lt butter 21 Thaler erhalten, ersteres in albr:, und letzteres in Fünfer-Münze. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten Jan:
1802.

unterthänigster diener
Rass

No. 2
70

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Aus Ew. Excellence gnädiges Schreiben vom 28sten Jan: habe mit vieler Freude die glückliche Hinkunft ersehen. Den gnädigen Dank verdiene gar nicht, denn ich bin Hochdenenselben mehr verpflichtet. Das Gersten und Butter-Geld ist in Einnahme gebracht. Unser Stankiewitsch ist continuirlich bettlägerig. Ew. Excellence Herr Gemahl reisen gewiß seines Processes wegen nach St. Petersbourg. Der Brief nebst Päckchen ist an Adlmann abgegeben, und jetzt folgt von ihm ein großer Pack, Gott gebe! daß es auf dem Postamte angenommen werde. Den hier zum Kartofel-Kauf geliehenen Sack, habe nicht zurück erhalten. Zwey Zeitungsblätter folgen hierbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 1sten Febr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No: 4.
71

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 1sten Febr: habe samt der Obligation durch Feybusschen richtig erhalten, und werde alle darin enthaltene Befehle bestens zu erfüllen suchen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 5ten Febr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Wie bleibts mit der Abzahlung der 100 Rthl an der Gräfin Mengden? Ein eingekommener Brief mit der Teutschen Post, ein Brief von die Fräulein Budberg, ein Intelz: u: Zeitungsblatt begleiten hierbey

No: 5.
72

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence Schreiben vom 3ten Febr: habe die Ehre zu erhalten gehabt. Mein zur rechten Zeit nicht hingekommener Brief vom von 1sten Febr: sub No: 3 wurde nebst Pack auf die Post am Sonabend zu spät hingebracht, und da das Pack mit Werth angezeigt war, nicht weggeschickt, obgleich die Post erst Sontags geht, daher werden Ew: Excellence meine Briefe No: 3 und 4 wohl zugleich erhalten haben. Gott gebe! daß die gnädige Comtessinnen und der junge Herr Graf jetzt wieder völlig gesund wären. Ich befinde mich recht gesund, nur habe ein krankes Auge. Die zwey Briefe nach Warschau sind abgesandt, den eine Brief an dem Lieutenant Wiczinsky abgegeben, und das zusammen gebundene ganz kleine Päckchen an Erdtman eingehändiget. Erdtman kan dergl: eiserne kleine Schnallen hier in der ganzen Stadt nicht finden, es sind größere und massivere

zu haben, aber nicht wie die Probe, er will sich noch nach der Vorstadt bemühen, und dort suchen. Das Garn, Weitzen, Flachs etc: ist gut in Mojahn hingekommen. Wenn etwa die aufgekündigten Rubel Capitalia einkommen, sollen diese für Graf Browne, wie Hochdieselben es hier sagten, genommen werden? An Feybusch habe die 50 Rubel B:N: auf sein Verlangen schon am 6ten Febr: abgegeben. Dem Bedienten werde die 25 Rubel B:N: zahlen. Ewr: Excellence Herr Gemahl sind noch nicht angekommen. In Ewr: Excellence Hause sind zwey leere pergelne geflochtene Körbchens, vielleicht gehört das eine der Frau von Wagner? Dem Feybusch ist das Logis der Mehlbergen angezeigt, und er hat dort den Paudel auch abgegeben. Das vom Koch erhaltene Geld, liegt abgezählt fertig, um Hochderoselben Herrn Gemahl gegen Quittung abzugeben. Das Paquet ist der Wendten eingehändigt. Den Paudel an der Krusingen hat Feybusch der Zimmermanin eingehändigt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 8ten Febr:
1802.

unterthänigster diener
Rass

N:S: Ein Zeitungsblatt folgt hiebey.

No. 6.
73

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Es ist mir äußerst schmerzhaft gewesen, aus dem Briefe des Herrn Hofraths Peters, und aus des Herrn Drewing Schreiben die Unpäßlichkeit von Ewr: Excellence zu ersehen ~~gewesen~~: der allmächtige Gott gebe Hochdenenselben die baldigste Genesung! Sechs Bouteljen alten Weinwein, welche 9 Thaler, und 33 Stk Zitronen so ein Thlr kosten, sandte durch Joseph, der den Herrn Doctor Stoffregen begleitete. Das Butter- und Gersten-Geld habe gegen Quittung zusammen mit 44 Thaler 22½ ß albr: u: fünfer an Ewr: Excellence Herrn Gemahl gezahlet, auch gegen der Anweisung den Bedienten Sebastian in Gegenwart des Josephs 25 Rubel B: N: gegeben. Hochderoselben Herr Gemahl reiste gestern nachmittags von hier nach St: Petersbourg ab. Ein Intellig: Blatt begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 12ten Febr:
1802.

No. 7.
74

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gott gebe! daß dieser Brief Ew: Excellence schon in der Besserung an-
träfe, und die Allmacht verleihe Hochdenenselben eine baldige völlige
Gesundheit. Laut dem Briefe des Herrn Hofrath Peters habe gestern
durch Joseph 30 Bouteillen vom besten alten Rheinwein, welcher
mit Emballage 46 Thaler f: M: kostet, und laut des Herrn Drewing
Brief vor 2 Tff f: M: Salip Pulver übersandt. Fünfzig Thaler
albr: habe von Ew: Excellence albr: Geld gegen 53 Thaler 20 f
fünfer-Münze umgesetzt, um obige Zahlungen zu machen.
Zwey Zeitungsblätter folgen hierbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15: Febr:
1802.

unterthänigster Diener
Raß

No. 8.
75

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Aus des Herrn Drewing Schreiben vom 15ten Febr: habe mit innigster Freude die Besserung von Ew: Excellence ersehen; die Allmacht laße Hochdieselben balde völlig genesen. — dies ist mein beständiger Wunsch und Gebeth zu Gott. Der Brief an Stoffregen ist abgegeben, der an Graf Plater mit der Petersbourger Post weggesandt, und der nach Dresden an dem Herrn Ober-Kriegs-Comissair Neumann, wird heute abgefertiget werden. Das beorderte Pflaster welches mit 27 ff 12 ß bezahlt ist, und ein Zahlbl. folget. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 19ten Febr:
1802.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Hoffentlich werden doch alle meine Briefe Ew: Excellence nach denen Nummern erhalten haben? Das Recept vom Zug-Pflaster gehet retour.

No: 9.
76

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Möchte doch dieser mein Brief Ew: Excellence durch die Gnade des Allerhöchsten völlig hergestellt antreffen, welches aus dem innersten meines Herzens wünsche. Laut dem Briefe des Herrn Drewing vom 18: Febr: ist die Einlage sogleich an dem Herrn Doctor Stoffregen abgegeben, und Ew: Excellence erhalten mit heutiger Post gewiß die Antwort von ihm. Ein Brief von der Frau Gräfin Browne aus Wien, und zwey Zeitungs-Blätter, begleite hiebey. Die Frau Gräfin Browne schreibt in Ihrem Briefe vom 13: Febr: folgendes an mir beym Schluße

„die Gräfin Borch, die gute Seele muß Ihnen alles übrige sagen
„denn ich fühle mir weder Sinn noch Kräfte mehr dazu."

Aus diesem urtheile ich, daß zwischen denen Eheleuten wieder Mishelligkeiten sind, Gott bewahre für alles Unangenehme ——
Mein Stankiewitsch ist noch immer bettlägerich. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 23sten Febr:
1802.

No: 10.
77

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Aeusserst erfreut war ich über die wenigen Zeilen, die ich von Ew: Excellence in dem Briefe des Herrn Drewing vom 22sten Febr: erhielt, Gott der Allmächtige helfe Hochdenenselben zu Ihrer völligen Genesung balde. Stoffregen hat mir bis jetzt weder die Apotequen, wo die Medicin für Ew: Excellence genommen ist, noch den Ort, wo man die recht stärkende Chocolade erhält angezeigt, obgleich ich ihm schriftlich recht sehr bath, vermuthlich hindern ihm seine vielen Kranken hier in der Stadt dran. Die 2 Stück Brett: sägen: Feilen hatt Feybusch mitgenommen, und ich mit 14 ℛ bezahlt, ferner erhielt er zum Überbringen drey Briefe, nehml: eins von dem Herrn Grafen aus St: Petersbourg, eins von der Frau Obristin von Meck, diese beyde waren an Ew: Excellence, und ein Brief war von dem Herrn Tschotkowsky an einem Landmesser. Ein Intell: Blatt folgt hiebey. Eben erhalte Nachricht von Stoffregen, daß die beste Chocolade bey Struve sey, daher folgen 2 Pack die 36 ℛ kostum. beygehenden Zettel erhielt von Stoffregen zur Antwort. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 26sten Febr:
1802.

N: S: Ein Zeitungsblatt folgt auch

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Dem Allerhöchsten sey Dank! daß Ewr: Excellence sich schon so weit befinden, Gott gebe Hochdenenselben die völlige Kräfte balde wieder. Gleich Anfangs glaubte das Unangenehme aus Wien, aus die an mir von der Frau Gräfin Browne geschriebenen wenigen Zeilen zu ersehen, und so ists auch leider nun. Des Herrn Grafen Browne Biblioteque nach Wien hinverlangen, und eine ansehnliche Rechnung aus Hamburg von dem Kaufman Meyer bestätigten mir auch in meiner Meinung. Nach Wien werde passend schreiben. Wegen Ewr: Excellence Krankheit, habe an der Frau Gräfin Browne schon am 16: febr: gemeldet. Die Frau Geheime Räthin wird wohl wissen, wie es in Wien steht, das Nähere aber werde noch erfahren. Vor ein Thaler folgen 36 Rt Zitronen, ingleichen das Gesundheits Flonel von Pander, die Medicin für den jungen Herrn Grafen von Struwe et Gründel, und der auf voriger Post nicht angenommene Brief und Päckchen mit Chocolade und Zeitungs: blatt# folgt hiebey, denn Stoffregen gab mir zu späte Nachricht, wo die Chocolade gut zu haben war, daher wurde es

und Intell: blatt.

zu spät auf die Post. Soll ich von denen neuen Thalern verwechseln lassen, um die Einquartierungs Miethe, die Frau Gräfin Mengden, die alte Mehlbergen am 18ten Martii bezahlen zu können? aber dieses reicht nicht zu, erwehnten Zahlungen zu machen, sollen vielleicht silberne Rubel auch umgesetzt werden? Ein Brief von dem Herrn Tschotkowsky an dem Geometer, und ein Zeitungs-Blatt folgen noch hiebey. Gott der Allmächtige erhalte Hochdieselben. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten Martii
1802.

unterthänigster diener
Rass

N:S: Nun hat mir Apotaquer Struwe die ganze Rechnung, worauf auch beygehende Tropfen stehn, zugesandt, solche beträgt 8 Rthl 12 ß ohne die aparte mit 36 ß schon bezahlte Chocolade, diese Rechnung werde auch noch heute zu bezahlen suchen; Ich quäle mir wieder mit der Gicht am Fuße. Gott gebe! daß alles im Paudel befindliche gut und nicht zerbrochen hinkömt, und wer weiß, ob die Post noch die Medicin annimt, denn sie probiren immer jedes Behältnis, ob nicht flüssende Sachen drin sind.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 1sten Martii habe die Ehre zu erhalten gehabt, und Hochdieselben werden mit vorigter Post zwey Briefe etc: zugleich bekommen haben, so wie die Explication der Ursache, weswegen mit der vorvorigten Post einer meiner Briefe zurück blieb, auch zweifle, daß dieser Brief heute weggeht, weil Stoffregen zu lange mit das Verlangte ausbleibt, welches, wie er mir sagen ließ, ich mit der Post nach Warickland abfertigen solle. Die Post gehet auch sehr irregulair. Weyrauch habe schriftlich um das Befohlene gebeten. Blanckennagel hat seinen Termin am 1sten Martii nicht gehalten, er ist in Petersbourg. Ein Zeitungs- und ein Intell: Blatt folgen. Die alte Freytagsche erwartet ich weiß nicht was, laut Ew: Excellence Versprechen, von Hochdenenselben. Ein Brief von Stoffregen folgt nur hiebey, welches eben erhielt, und nichts mehr. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 5ten Martii 1802.

No. 13.
80

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 4ten Martii samt drey Einschlüsse an Stoffregen, Groschke, und Gailewitsch habe die Ehre gestern Abend zu erhalten gehabt. Gott der Allmächtige gebe Ew: Excellence balde völlige Genesung. Die Apotequer Rechnung ist schon berichtigt, und die übrigen Zahlungen werde befohlenermaaßen machen. Meine Gicht: Schmertzen lassen schon etwas nach. Den guten Reinwein machte der ehrliche Feybusch bey Brunnau ausfündig. Mit vorigter Post kam ein dicker Brief aus Warschau an dem Herrn Tschotkowsky, welcher 9 Thaler 11 ß Porto kostete, diese habe schon an ihn nach St. Petersbourg, so wie Ew: Excellence Schreiben an dero Herrn Gemahl, und noch ein zweyter Brief von Hochdieselben, an der Frau Obristin von Meck. Ein Zeitungsblatt begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 9ten Martii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 14.
81

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Obgleich die Moscausche Post noch nicht angekommen, so fange doch meinen Brief um nicht zu verspäten schon an, vielleicht aber kommt solche, ehe ich schließe. Hiebey begleite ein Brief von Tscholkowsky, ein Brief von Busch, ein Intell: und ein Zeitungs-Blatt. Die Geheime Räthin Vietinghoffen weiß die ganze Wiener Geschichte, sie hat es mir vorgelesen, es ist traurig, und dennoch wird sich in ihrem Briefe auf Ew: Excellence von ihr erhaltener Brief aus Wien berufen, weil die Frau Gräfin Browne noch damahlen geglaubt haben, Ew: Excellence wären noch in Riga. Wiedau und Meyendorff haben bis jetzt auch ihre aufgekündigten Capitalia noch nicht bezahlt, von Blanckennagel, Löwenwolden, u: Baron Budberg hört man auch nicht das mindeste. Der Gräfin Mengden sind 100 Thaler albr: alt Geld nach Costim gegen Ew: Excellence Anweisung ausgezahlt, so wie 12 Thaler für die 4 Mann Einquartirung vor ein Viertel Jahr zum voraus, nachdem ich leider nur auf 200 neue Thaler albr: 32½ ℔ agio, und auch daß bey jeden 100 Thalern alt Geld, nach Costim 20 ℔ in Oertern bekommen habe. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Reiß

Riga
den 12ten Martii
1802.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gott bewahre, daß Ew: Excellence nicht wieder unpaß geworden sind, denn mit vorigter Post erhielte kein Brief, und ich habe daher auf meine Briefe No: 12, 13, und 14 keine Antwort erhalten, die letzte Post ist noch nicht angekommen. Am 12ten Martii sandte durch den Herrn Storch sechs Bouteljen vom alten besten Rheinwein, welche mit 9 Thaler bezahlet sind. Herr von Wiedau ist jetzt auch nicht im stande zu zahlen, er kam sich entschuldigen, und wolte an Ew: Excellence selbst schreiben, ich sagte, ~~keine~~ Entschuldigungen gelten nicht, Hochdieselben hätten an Krögern eben auch 3000 Thaler albr: zu zahlen, er erwiederte, er wolte es mit Krögern abmachen, ich wünschte ihm Glück, und sagte, ich würde damit zufrieden seyn, es scheint aber, daß er bey Krögern nichts hat ausrichten können, denn weder er, noch Kröger hat sich bey mir gezeigt, daß beste ist, man klagt ihm wie die Löwenwolden aus. Von Blanckennagel, Budberg und Meyendorff ist bis jetzt auch noch nichts zu hören. Ein Zeitungs-Blatt folgt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster dienner
Rass

Riga
den 16ten Martii 1802.

N:16.
83

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Blanckennagel und alle übrigen Schuldner haben sich keiner bis jetzt gemeldet, ein Papier von dem Advocaten Lenz in betreff der Löwenwolden gehet an Ew: Excellence zum durchlesen hiebey. Die befohlenen sechs Bouteljen vom alten besten Rheinwein nahm der Herr Storck, wie ich schon gemeldet, am 12ten Martii mit. Alle alte und neuere Recepte von die Apotequer Struwe und Gründel habe abgefordert, und gehen hiebey, so wie ein Intell: und ein Zeitungsblatt, auch ein Billet von Doctor Stoffregen, worinnen er Aufschlüsse wegen der Krusingen ihrer Tochter Kopf: Gicht verschiedene Anfragen thut, ohne deren Beantwortung, er nichts rathen oder verordnen kan, folgen hiebey. Der Mahler: Geselle Lenz ist wieder völlig gesund, und auch eben so ausgelassen, wie vorhin. Das Porto für den Brief nach Kown oder Lenckow beträgt nur 3 Mark. Ulrichs Unvorsichtigkeit im Schreiben gefällt mir nicht. Ew: Excellence beyde Zuschrifte vom 8ten und 11ten Martii erhielt mit vorigter Post zugleich, jetzt ist die Post noch nicht angekommen, vielleicht erwarte sie noch, ehe schliesse. Der Kaufman Becker verkauft nur Ballen weise die Korcken, nehmlich zu Zehntausend Korcken für 15 Thaler Alb:, will man aber

nur zu welche Tausend kaufen, so fordert er 9 Ort albr: fürs Tausend, ich erwarte also hierüber Befehl. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 19ten Martii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Jetzt habe wieder aus Segewold sein flächsen Garn bekommen, ein Ltt nahm die Etats: Räthin v: Berg vor 9 Thaler albr: 3 Ltt habe noch nach, vielleicht brauchen Ew: Excellence welches

N: 17.
84

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence Schreiben vom 15: Decbr: (muß wohl eigentlich 15: Martii heißen) erwidere, daß ich daraus ersehen, wie Hochdieselben von dem Absterben der Gräfin Münnich schon durch Ulrichs Brief ~~[illegible]~~ unterrichtet sind; es ist Schade! daß diese würdige Dame schon in den besten Jahren davon müßte. die Mademoiselle Neuman wird meinen Brief doch auch erhalten haben, worinnen eben dieses Ableben meldete. All der in dreyen mahlen genommene Rheinwein ist von Brunnau aus einem Faße, und kostet durchgängig sechs Ort die Boutelje, wie beygehende drey quittirte Rechnungen beweisen, welche mir retour zu senden erbitte, wer es aber Ew: Excellence gesagt hat, daß ein Transport von Wein, die Boutelje ein halben Thaler wohlfeiler gewesen, bitte mir zu melden, vielleicht ist wo ein Umtausch mit dem Weine geschehen, die Leute bey Brunnau wollen es beschweren, daß alle dreymahlen der Wein wie gesagt, aus dem nehmlichen Faß war. Alle Briefe, an der Vietinghöffen, an Wiczinsky, an Nabel, an der Eken, an der Fräul: von

Budberg, An der Baronne Nolcken, an dem Gold-Arbeiter Gailewitsch, an den Professor Catel in Berlin, und an Hr. Tschotkowsky, sind theils eingehändigt, und theils mit der Post weggesandt, und morgen gehen noch welche mit der teutschen Post fort. Der Consulent Zimmerman advocirt nicht mehr, ich habe den Consulent Lenz, wie ich schon in meinem Briefe sub No: 16 gemeldet, die Ausklage der Löwenwolden aufgetragen gehabt, und der Zettel des Lenz hat es Ew. Excellence deutlicher überführt, aber B: Budberg ist gar noch nicht ausgeklagt, Ew: Excellence gaben ihm ja Termin, soll man ihm aber ausklagen, so befehlen Sie nur. Die Arzeneyen, welche 67 ff 20 ß kosten, 50 Zitronen für ein Thaler, ½ ℔ schwartz Lack vor 25 ß, ein Brief an den Geometer in Warckland, und ein Zeitungsblatt folgt hierbey. Dem Busch werde das von Ew: Excellence befohlene sagen. An Blanckennagel habe nach Petersburg drohend genug geschrieben, Meyendorff ist auch in Petersbourg, sein Commissionair hat noch nicht den Auftrag Geld zu zahlen; und Wiedau wird vielleicht an Ew: Excellence geschrieben haben, soll man selbige auch nicht alle ausklagen? ich weiß keinen andern Rath. Der Hofrath Peters hat einen Schein an einer Maria Geissen datirt Styrnian den 29ten April 1801 gegeben, daß sie anderswo dienen darf, die hiesige Policey wünscht gerne zu wissen, ob sie frey oder erb ist, ist das letztere, so wird sie zurück gesandt. Zwölf Apfelzienen erdreuste ich mich an die gnädigen Comtessinnen, und den jungen Herrn Grafen

zu übersenden, es ist nur ein weniges hievon gekommen, solten aber mehrere kommen, so werden Ewr: Excellence wohl befehlen, welche zu kaufen, und zu überschicken? Solte der grosse Korb, mit allen denen benanten Sachen nicht auf der Post angenommen werden, so werde wohl die Hälfte zur zukünftigen Post zurück behalten müssen. Eben erhalte einen Brief von Adam Kröger an Ewr: Excellence, und einen an dem Herrn Hofrath Peters, selbige folgen auch jetzt mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 22sten Martii
1802.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Am 1sten August 1801 wurde Budberg bey der Regierung ausgeklagt, darauf bath er um Delation, und Ewr: Excellence gaben ihm solche, er versprach ultimo Septbr: 1801, 1000 Thlr und ultimo Febr: 1802, 3000 Thaler albr: zu zahlen, beyde Termine sind vorbey, und er meldet sich nicht, heute übertrage dies Geschäft aufs neu im Gange bey Gericht zu bringen.

den Consulenten Lenz. Die am 1sten Aug. vorigten Jahres geschehene Ausklage bey der Regierung samt Gerichtskosten etc., habe an den Consulenten Zimmerman heute mit 137 fl 34 ß alles bezahlen müssen. Der Gailewitzsche Aufsatz der Ordenreyer folgt auch hiebey retour.

No. 18.
86

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin!

Mit der heutigen Post erhielt von Ew: Excellence kein Schreiben, daher übersende nur ein Intell: Blatt, ein Zeitungsblatt, ein Brief von Sattler Böhm, und 9 Sf Apfelzinnen von der alten Mehlbergen für Hochderoselben kleinen Familie. Mit letzter Post gingen noch außer meinem Couverte separat, ein Brief von der Frau Geheimen Räthin von Vietinghoff, und ein Brief von dem Herrn Staÿ. Adam Kröger wünschet balde auf seinem Briefe eine Antwort von Ew: Excellence, damit er Hochderoselben Herrn Gemahl das Nöthige antworten kan. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 26sten Martii
1802.

unterthänigster diener
Rass

No. 19.

8~~6~~7

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 9ten Martii, hatte die Ehre am 14ten desselben zu erhalten. Die Eckschranken habe bestellt, weil das Holz lange und viel trocknen muß, indeme solche so nahe beym Ofen stehen werden, sie kommen sauber gemacht, und den Riß werde mit nächster Post übersenden. Ein Zeitungs Blatt, und ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky, welcher 23½ Mark Porto kostet, ~~und ein Zeitungs-Blatt~~ gehet hiebey. Mit aller Hochachtung, und in tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 17ten Martii
1801

unterthänigster Diener
Raß

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 22sten Martii habe die Ehre zu erhalten gehabt. Zwey Briefe von dem Herrn Tscholkowsky, eines an Ew: Excellence, das andere am Geometer, dessen Nahme ich nie zusammen bringen kan, folgen, aus demselben werden Hochdieselben wohl das Befinden Dero Herrn Gemahls erfahren, so wie aus dem vorhin übersandten Krögerschen Briefe. Ew: Excellence Verlust an der Haushälterin bedaure sehr, Gott gebe, daß doch endlich das Kränken bey Sie aufhören möchte. Der Consulent Lenz ist auch krank, ich werde um Wiedau und Budberg auszuklagen, noch einen andern Advocaten, wenn er nicht balde gesund wird, annehmen müssen: Von Blanckennageln, der schlau wie eine Schlange ist, habe nichts schriftliches, daß er die Aufkündigung empfangen, und die Zahlung zu machen versprochen, obgleich er von uns wegen der nachgegebenen partial Zahlung, und denen Terminen, es sich schriftlich ausbath, mithin ist das Ausklagen unsicher, nun warte, ob er mir nicht aus Petersbourg antworten wird. Jetzt habe noch Garn etc. zu Kauf, künftig werde auch nichts zu verkaufen haben. Die Korcken nehmt: 1500 Stück werde kaufen, und bis Gelegenheit

aufbewahren. Die Leinsaat, nehmlich was würcklich zur Saat tauchlich ist, kostet Vier Thaler das Lof, vielleicht wird es auf die Strusen billiger seyn, aber wer darfs trauen, obs auch gut zur Saat ist. Der Brief an Stoffregen und Ulrich ist abgegeben. Die alte Zimmermanin in Ewr: Excellence Haus fragt an, was mit die zwey Viertel verdorbene schlechte Butter gemacht werden solle? denn niemand käuft solches. Mit vorigter Post gingen die Zeitungen separat convectirt von mir, auch weg, denn solche erhielt spät. Löwensterns Pacten kamen für 2 Capitalia am 27sten Martii mit 262 Rubel 50 Cop: S: M: ein. Ein Zeitungs: Blatt, und ein Pack an dem Herrn Gaulewitsch gehet auch hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ewr: Excellence

Riga
den 29sten Martii
1802.

unterthänigster Diener
Reiss

No. 20.
89

S. T. Gnädigste Frau Gräfin!

Nach Abgabe meines ersten Briefes auf die Post, ließ der General Baron Meyendorff das ihm aufgekündigte Capital von 2000 Rbl. S. M. samt 31 Rbl. 94½ Cop. S. M. Zinsen gegen Extradirung und Quittirung der Obligation auszahlen. Ein Brief von dem Lieutenant Wiczinsky folgt auch hiebey. Die Moscausche Post ist noch nicht angekommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Euer Excellence

Riga
den 29ten Martii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N. S. Den Herrn von Wiedau auszuklagen, habe auch dem Consulenten Lenz aufgetragen, und ihm bereits die ~~Quit-~~ ~~tung~~ Obligation gegen Quittung einhändigen lassen.

No. 21.

90

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädiges Schreiben vom 25sten Martii samt der Wein-Quittung so von Feybusch allhier gekauft ist, und welche hiebey zurück gehet, habe die Ehre zu erhalten gehabt; Von diesen schlechten Wein-Kauf habe bis jetzt nichts gewust, und nur aus Hochderoselben Schreiben erfahren, mithin bin gantz ausser Schuld. Gott gebe! daß Ew. Excellence Herr Gemahl den Proceß in Petersburg gewinnen —— In stelle der gebrachten Artzeney folgt anderes, wie auch vor ein Thaler 13 Sch. Apfelzinnen. Wegen der Maria Giesser ists der Policey bekant gemacht. Ein Intelligenz-blatt gehet auch mit. Hiebey folgt ein Brief von Ew. Excellence Herrn Gemahl an mir, zum Durchlesen, so wie der Brief an Hochderoselben Herrn Schwager, und dem Herrn Hofrath Peters zur weiteren Beförderung; der Brief an Kröger ist abgegeben, und darin wird wieder um das vorhin gewünschte Geld dringend gebeten, er sagt mir, er weiß nichts zu antworten, weil er Ew. Excellence Brief, so Hochdieselben an Weyrauch p. Estaffette gesandt, nicht erhalten hat, und Weyrauch weiß sich auch gar nicht von einem solchen Brief, nehmlich an Krögern zu erinnern, der Brief an Hochderoselben Herrn Gemahl soll er aber

abgefertiget haben, wenn dieser Brief von Ew: Excellence an Krögern noch vor Abgange der Post solte ausfündig gemacht werden, so werde es bey Übersendung der Zeitungen melden; Schade! daß Hochdieselben nicht solchen an mir adressirt hätten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1st. Aprill
1802.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey folgen laut Befehl Zweyhundert Rubel S: M:, von welchen guten Empfang wünsche. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten April
1802

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Zuschrift von Ew: Excellence vom 29sten Martii samt einem Brief an Hochderoselben Herrn Gemahl, einem Brief an einer Ramaschowen nach Petersbourg, ein Brief an dem Provisor Fricke nach Tuckum, ein Zettel an Erdtman, und einen Zettel an Zigra habe richtig erhalten. Die Briefe sind abgefertigt, und von Zigra folgt das Verlangte, so wie vor ein Thaler 80 Stk Zitronen; wer weiß ob auf die Post auch Alles angenommen wird, vielleicht werde es halbiren müssen. Mit einem separaten Briefe sende heute 200 Rubel S: M: weg, ich wünsche von Allem guten Empfang. Den Dank an der Madame Mehlberg werde ausrichten lassen. Kröger hat bis jetzt noch keine Antwort von Ew: Excellence. Baron Budberg hat so viele Termine seit welchen Jahren so wie seine Frau Mutter versäumt, wollen Hochdieselben ihm wieder neue Delationes geben, wer weiß wie es am Ende geht, ich denke, Sie lassen es jetzt gerichtlich seinen Gang gehn, denn der Advocat Lenz wird das für seine Bemühungen ihm

zukommende nicht schenken, und dann haben Ew: Excellence nur Kosten
und Schaden, und überdem gehet man mit dieser Budbergschen Familie
nicht gantz sicher, übrigens stehet es ja in Ew: Excellence Willen
und Gnade, was Sie machen wollen: bey des Herrn Grafen
Medems Schuld, auf Ew: Excellence Capitalien-Liste, hatte
Stankiewitsch eine Nulle vergessen, die hinzugesetzt ist, die In-
tressen, in der Rubrique der Intressen sind aber nicht für 970 Thaler
albr: Capital, wie es Anfangs da stand, sondern für 9700 Thaler
albr: gehörig mit 485 Thaler ausgebracht: bey des Herrn von
Fircks Schuld: Capital und Renten ist aber gar kein Versehen, denn
drey kurische Finquirte Gulden oder fl: gehen auf ein Thaler albr:,
aber nicht viere, und je weniger fl: auf ein albr: Thaler gehen,
desto mehr Vortheil für Sie, auch sind die Intressen nach dieser
Berechnung schon welche Jahren, und zwar richtig gemacht. Die
2000 Rubel B: N: so Ew: Excellence Herr Schwager Hochdenen-
selben schuldig sind, habe auf der dritten Seite der Obligations
Liste unten anbringen lassen, aber nicht in denen Rubriquen,
und zwar aus der Ursache, da über dieser Summa kein Docu-
ment, weder Obligation noch Handschrift existirt, denn über alle
andere Capitalien habe Documente, so wie auch eine kleine
Bescheinigung des Darlehns von 500 ℔ von Hochderoselben Herrn
Schwager in Händen habe, aber über diese 2000 Rubel B: N: gar
nichts, und was auf der Liste in Rubriquen steht, darüber muß ich

ein Document in Händen haben, denn ich bin Aufbewahrer der Obligationes auf Ewr: Excellence befehl, und man könte von mir, oder denen Meinigen ein solches ein existirtes Papier abfordern, und zur Last legen; Auch das Papierchen über die 500 ℔ von Hochdero: selben Herrn Schwager ist ganz unvollkommen, denn dies ist nur ein Läpchen, daß ich ihm abgezwungen habe, weil er nichts schriftliches ertheilen wolte. Die engl: Pfeffernünge Pflanzen oder Menta piperita hat weder ein hiesiger Gärtner, noch Apotequer. Das kleine Verzeichnis folgt retour, so wie Zigras quittirte Rechnung zum Durchlesen, ferner ein Brief an Ewr: Excellence, ein Brief an dem Geometer, der Baron Budbergsche Brief retour, so wie auch die Capitalien- und Schulden: Liste von Ewr: Excellence, und zwey Zeitungs: Blätter. Das Porto für den vorigten Martii Monath beträgt, und ist bezahlt worden mit 9 Thaler 17 ß albr: und 5 Rubel 39 Cop: ; Eintausend fünfhundert Korken sind vor 3 ℔ gekaufet. Das Geld für die hingegangene, und retour gekommene Estaffette, stehet nicht auf der Postrechnung, weil das Post: Amt die Rechnungen viele Tage vor Schluß des Monaths schließt. mithin bleibts auf den künftigen Monath. Von Erdman gehet ein klein Päckchen mit Proben auch mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 5: April
1802.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 24.
94

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut dem Inhalte des Briefes von Ew: Excellence vom 1sten April ist der alten Zimmermanin wegen dem Verkauf der Butter gesagt, so wie auch Weirauch wegen der Estaffette, er will aber davon nicht abgehen die Estaffette nach Warckland selbst zu bezahlen, und sagt, es wäre Complisance genug von Ew: Excellence, die hieher retour gekommene Estaffette zu bezahlen, überdem hat er von Hochdenenselben zu viel Gnade genossen, als daß er diese Offerte annehmen könne, er ist überdem äußerst froh, daß er die Bücher zurück erhalten. Wegen die 2000 Rubel S. M: erwarte noch Ew: Excellence Anordnung. Heute ziehe mit der Expedition nach meinem Hause. Ein Intell: Blatt begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga,
den 8: April
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Ein Brief von Hr: Gailewitsch gehet gleichfalls mit. Eben bringt

die Petersbourger Post einen Brief von Hochderoselben Herrn Gemahl
an Ew: Excellence, welcher auch folgt, so wie ein eben von der
Frau Baronne v: Rosen zugeschickter Brief.

No. 25.

95

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die mir gewürdigte Zuschrift von Ew: Excellence vom 6ten April, habe die Ehre zu erhalten gehabt. Kröger hat des Herrn Hofrath Peters Brief wohl bekommen, worinnen selbiger ihm schreibt, Ew: Excellence wären unpaß, und so balde Sie sich wohlbefinden, würden Sie selbst antworten; in diesen Brief ist auch der Brief an Hay gewesen, allein von Ew: Excellence eigener Persohn, hat er kein Schreiben. Der Frau Obristin von Meck werde wegen dem gefärbten Garn anfragen, und erinnern. Zwey Zeitungs: Blätter, ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein Brief von der Frau Obristin von Meck, und vor ein Thaler 10. Stück Apfel: Zinnen folgen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga den 12: April
1802.

unterthänigster diener
Rass

N: S: die Blankennagelsche Obligation habe an den Consulenten

Gerland nach St: Petersbourg gesandt, um daß er solchen, durch einen Notario publico dort aufkündigen laße, denn Blanckennagel antwortet mir gar nicht. Eben da meinen Brief zu siegeln will, hatte die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift samt Einlagen an Ew: Excellence Herrn Gemahl, an Krögern, an Wiczinsky, und an Groschke zu erhalten, so wie die quittirten Zigrasche Rechnung, die Briefe sind alle gehörig abgefertigt, und abgegeben. Dem Baron Budberg werden Ew: Excellence vermuthlich doch antworten, damit er nicht in der Hofnung ist, daß Hochdieselben seine Bitte ihm gewähren, und ich werde Lenzen den Inhalt meines Briefes von Ew: Excellence deutlich machen. Daß Ew: Excellence Herr Gemahl die Briefe von Hochdenenselben nicht erhält, begreife ich auch nicht.

No. 26.
96

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgang der vorigten Post hatte erst die Ehre Ewr: Excellence gnädiges Schreiben vom 11ten April zu erhalten. Nicht der sogenannte Zucker Schröder, sondern Joh: Friedrich Schröder stehet mit dem Storch in Conexion, dieser nimmt die silbernen Rubel nicht zu 3 Ort albr:, sondern nur zu 28¼ f albr: an, daß ist, den Thaler a 142 Cop: S: M: gerechnet. Bey Seuberlich liegen die befohlenen Sachen besprochen, und bezahlt, zum Abholen eingepackt fertig. Von Erdmann folgt das Verlangte in einen Pack versiegelt hiebey. Der Brief an Krögern ist abgegeben, er hat das darin Aufgetragene schon vor Empfang dieses Briefes in Erfüllung gebracht. Ein Brief von Landrath Graf Mellin, ein Brief von dem Tschotkowsky an den Geometer, und zwey Zeitungsblätter folgen hiebey. Von dem Herrn Geheimen Rath Graf Sievers ist gestern ein Capital von 1000 Rubel S: M: samt Renten für 11 Monath und 18 Tage mit 48 Rubel 33 Cop: S: M: eingeflossen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 19ten April
1802

No. 27.

97

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgabe meines ersten Briefes auf die Post, hatte die Ehre, Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 14ten April zu erhalten, und erwiedere, daß den Consulent Lenz aufgetragen habe, die Sache gegen Baron Budberg, der Löwenwolden, und Hr. von Wiedau beym Gerichte gehörig fort- und durchzusetzen. Der versiegelte Zettel und das Päckchen ist der alten Zimmermanin durch dem alten Fähnrich Kapilow eingehändigt. Adam Kröger wolte noch heute mir einen Brief an Ew. Excellence zusenden, wenns geschieht, so werde es auch mit hiebey abfertigen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 19ten April
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N. S. den kürzlich erhaltenen Brief von der Frau Gräfin Browne, sende hiebey zum Durchlesen, und erbitte mir solches wieder zurück zu senden.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 17ten April durch Feybusch, und ein zweytes vom 19ten April mit der Post, hatte beyde die Ehre heute zu erhalten, nur sind die Leute mit Paudel, Pack, und Talg noch nicht angekommen: Wann sonst der Drechsler Junge was gebraucht, werde ihm befohlener maaßen kaufen. Pander hat 200 Thaler alter gegen meinen Schein geliehen, und selbige hat auch Feybusch von mir ausgezahlt erhalten. Wegen das Kaufen des Schrootes, habe Feybuschen gesagt. Ein Intell: Blatt folgt hiebey, so wie in einem Paudel Apfelzinen, die der Feybusch für der kranken Hofräthin Peters gekauft hat. Die Frau Obristin von Meck schreibt mir vom 18ten April, „das Garn von der Gräfin Borch, so habe nur ein Theil, „welches auch bey Gelegenheit schicken werde, das Übrige ist noch „bey dem Färber." In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten April
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: die Quantität des Talgs für der Frau Obristin von Meck, haben Ew: Excellence in Ihrem Briefe nicht ausgefüllt, oder angezeigt.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Der Paudel mit Kleider für den Warcklandschen in Ronneburg befindlichen Drechsler-Jungen, und das Pack in Leinewand mit Wand an der Frau Gräfin Medem zu senden, ist hier in Empfang genommen, die Acht Liespfund Talg für der Frau Obristin von Meck sind aber in Ew: Excellence Hause an der alten Zimmermanin zum Aufbewahren, weil in meinem Hause kein Gelaß habe, bis die Mojahner einkommen, gegeben, wegen welches auch schon der Frau Obristin von Meck gemeldet habe. Das Pack nach Mitau werde heute mit dem Wochenfuhrman abfertigen, aber wer das Frachtgeld bezahlt, weiß ich nicht? Die Richterschen Renten für zwey Termine sind am 24ten April, und die Wulff zu Arrolsche Heute eingekommen, nehmlich von beyden zusammen mit 350 Thaler Albr., von diesen ist Pander mit 200 Thaler Albr: bezahlet, die ich gegen mein Schein, um an Feybuschen zu geben am 22ten April laut Ew: Excellence Befehle geliehen hatte. Ein Theil der Warcklandschen Leute gingen schon am 23sten April mit die befohlenen Sachen retour, und hatten auch ein Begleitungs-Zettel mit. Feybusch gehet heute Abend weg, den habe ein Paudel mit 40 Pfd Apfelzirnen, welche mit 2 Thaler f: M: bezahlet sind, mitgegeben.

Vor die übersandten Sachen ist folgendes bezahlet, für 6 Bouteil: alten Weinwein nebst Emballage 9 Thaler 7½ ß, vor 3 Gläser französische Oliven 1 Thaler 20 ß, vor Lattwerge, Kurkomöy, und 6 Stof Rosenwasser zusammen 5 Thaler 10 ß, vor 20 Stück Nähnadeln nach der Probe, die auch zurück ging 2½ ß, vor 55 Arschien Drell nach erhaltener Probe 7 Thaler 34 ß, ausserdem sind 28 kleine Pundeln von denen Strusen mit 2 Thaler bezahlet, auch Brücken-Geld beym Herbringen der Sachen von Seuberlich 5 Marck entrichtet. Seybuhch hat auch vier eingekommene Briefe mit erhalten. Das erhaltene Recept, und zwey Zeitungs-Blätter lege hiebey. Wenn Schuster Ehlers seine Schuld bezahlen muß?, werden Ew: Excellence gnädigst melden, so wie, wenn der Gerber Niebel die sämischen Häute ablieferen soll? beyde haben sich noch nicht gemeldet.
In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 26sten April
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 31.

100

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 22sten und 26sten April hatte die Ehre heute zugleich zu erhalten. Kröger sagt, er nimt keine Rubel auf Pacten, und mit Hochderoselben Herrn Gemahl hält er eine Thaler-, und nicht eine Rubel-berechnung, gegen Thaler will er die 1000 Rubel nach den jetzigen Cours zu 140 Cop: S: M: annehmen: Ich darf keine Art Ew: Excellence anpreisen, denn die Course wechseln beständig. Alle Einlagen sind gehörig befördert, und abgegeben, so auch der an den Secretairen Koziel mit 75 Rubel B: N: nach St: Petersbourg. Die alte Wendten frägt wegen 20 Thaler albr: für ihren Sohn an, soll ich solche ihr zahlen. Ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein Intell: blatt, 25 Apfelzinen, und 12 Pomeranze, welche 37 Stück zusammen 2 Thaler kosten, folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten April
1802

unterthänigster diener
Rass

No. 33.

101

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 3ten Maii hatte die Ehre am 5ten desselben zu erhalten. Der Brief nach Petersbourg an Hochderoselben Herrn Gemahl, der Zweyte an Baron Rosen nach Groß-Roop, sind abgefertigt, und der an Lieutenant Wiczinsky eingehändigt. Den neulich im Post-Amte vergessenen Paudel mit Pommerantzen und Apfelzinnen, werden Ew: Excellence mit der vorigten Post schon erhalten haben? der Wendten werde das Warten anempfehlen, bis Ew: Excellence mir zu zahlen befehlen, und dem Herrn Peters werde die befohlenen 40 Thaler auszahlen. Zwey ℔ Lehmanschen Toback für 36 ß, und ein ℔ guten Marocco für 35 ß sende hiebey, so wie 2 Briefe von Ew: Excellence Herrn Gemahl, und eins von dem Herrn Tschotkowsky an Hochdenenselben, auch ein Brief an der Mademoiselle Neumann, und ein Intell: Blatt. Den Verlust des guten Kochs bedauren sehr, Ew: Excellence haben dieses Jahr besondern traurige Vorfälle, Gott wende ferner

dergleichen Unglücksfälle von Hochdenenselben ab. Eben erhielt noch einen Brief von dem alten Ulrich, der auch mitfolgt. Wegen den Preiß des Talches habe der Frau Obristin von Meck schon geschrieben, auch ihre Antwort Ew: Excellence bekant gemacht. In meinem Briefe sub No: 30 frug Hochdenenselben an, wer das Fracht: Geld für das nach Mitau an der Frau Gräfin Medem gesandte Pack mit Wadmal zahlt? erhielt aber keine Antwort. Der Brief dß: Consulenten Gerland, und das Instrument des Notarii publici in Betreff der Blanckennagelschen Schutt: Aufkündigung, sende zum Durchlesen hiebey. Gerlandten habe schon geantwortet, auch die ausgelegten 10 Rubel durch Stankiewitscher zur Post übersandt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten Maii
1802.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Morgen will Niebel die semischledernen Häute ablieferen. Wegen die hier liegenden silbernen Rubel erwarte Befehle.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 30sten April sendet ein Zettel an Erdtman, und ein Brief an Wiczinsky, habe die Ehre zu erhalten gehabt. Feybusch wird nun auch wohl schon zu Hause seyn. Elers will wegen Verlängerung an Ew: Excellence schreiben, die 3 Paar Schuhe für den jungen Herrn Grafen sind bestellet, und werden Dinstag fertig. In Niebels Schein stehet nicht der Termin der Ablieferung der zum Gerben gegebenen Häute, ich werde ihm aber öfters erinnern lassen. Die 2 Sachen aus der Apotheque, 2 Loth Gurken-Sammen von Zigra, ein Päckchen von Erdtman folgen in dem vom Post-Amte mit vorigter Post durch Vergessenheit nicht weggesandten Paudel mit Apfelzienen, und Pommeranzen, welche zu meinem vorigten Briefe gehörten. Hiebey eingeschlossen, gehet ein Brief an dem Herrn Gailewitsch, zwey Zeitungs Blätter, und der Brief des Herrn Exe an mir zum Durchlesen.

Der Einschlag mit Medicin für dsr. Gailewitsch stehet hier bey mir zum Abholen. Die Frau Obristin von Meck schreibt vom 28sten April „die Bezahlung des Talches werde abrechnen, da ich Leinen für „der Gräfin würcken lasse." An Renten sind eingekommen, von Hardwigs 100 Rubel S:M:, von die Gawehlschen Erben 300 Thlr albr: und von Gouverneur Richter 50 Rubel S:M:. Soll man dem Busch jetzt die 150 Thaler albr: leihen? Am 15ten Maii erhält die Frau Obristin von Meck an Intressen 65 Thaler albr:, und vielleicht bekommt die Wendten für ihren Sohn auch 20 Thaler albr:. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 3ten Maii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 34.
103

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence habe die Ehre auf die mir gewürdigte Zuschrift vom 6ten Maii zu erwidern, daß der Schuster Ehlers sich unterthänigst für der Verlängerung bedankt. Den Arzeney Einschlag werde bis zur Gelegenheit aufbewahren, so wie die von Herber Niebel erhaltenen Zehn Felle. An Busch werde befohlenermaaßen die 150 Thaler albr: gegen Obligation zahlen, die Wendten hat ihre 20 Thaler albr: für ihren Sohn schon bekommen, so wie die Frau Christin von Meck ihre 65 Thlr albr: Renten, die erst am 15ten Maii fällig sind. Sander nimt die silbernen Rubel zu 138 Cop: pro albr: Thaler an, wie Stankiewitsch sein beygehender Zettel beweist, seine Rechnung bis jetzt folgt auch hierbey. Wer wird die 3000 Rubel S: M: für Storch hier empfangen, und wird er die Obligation hier oder Ew: Excellence Anweisung mir gegen Empfang des Geldes abgeben? Merckels Fortsetzungen sind noch nicht heraus. Ekardt hat den Aristip und seine Zeitgenossen von Wieland nicht, auch soll es nirgends wo zu haben seyn, vielleicht aber erhält man es durch Stoffregen

wie Chardt meint. Drey Paar Schuhe von Ehlerts für den jungen Herrn Grafen, und 44 Stück Apfelsinen folgen hiebey, Erstere sind mit ein Thaler 20 ß, und Letztere mit 2 Thaler bezahlet, auch gehen zwey Zeitungen mit. Von der Baronne Boy sind am 8ten Maii 500 Rubel S: M: an Renten eingekommen, die schon am 1sten Maii fällig waren. Budbergs Advocat Stida machte mir heute die Proposition, ich möchte 3000 Thaler albr:, die er Hofnung zu erhalten hätte, auf Abschlag die 4000 Thaler albr: Obligations-Pest: Schuld annehmen, und ein Wechsel von Baron Budberg und seinem Schwieger: Vater als Selbstschuldner mit unterschrieben auf 8 Monath ausgestellt über 1000 Thaler albr: annehmen, ich acceptirte es, und verlangte zugleich, daß die gehabten Gerichts: Kosten, und Advocaten: Kosten von Zimmerman und Lenz gleichfalls mit in Ew: Excellence Kassa berichtigt werden müssen, welches er auch annahm, nun werden wir sehen, ob er Dinstag Wort halten wird, zu bezahlen, und die Sache in dieser Art zu reguliren, ich hoffe, Ew: Excellence werden dieses mein Acceptiren nicht misbilligen? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 10ten Maii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 10ten Maii samt Gerlands Brief und Instrument des Notarii publici, auch die falsch vom Apotequer gegebene Arzeney, (denn Hochdieselben hätten sich gar nicht im Schreiben und Verlangen versehen, und in des Apotequers Rechnung stand auch das wahre Verlangte) habe die Ehre gestern zu erhalten gehabt, dagegen folgt nun die wahre, in stelle der falsch verabfolgten Medicin, imgleichen ein Intell: Blatt. Die Wadmals-Fracht wird die Frau Gräfin Medem nun wohl Ew: Excellence selbst anrechnen, und dort bezahlt haben, denn ich habe dieserwegen aus Mitau gar keine Nachricht. Gott helfe Ew: Excellence dieses Jahr alles von Sie mir gemeldete Ungemach ertragen! Rein hat seines Jahres Pension heute mit zehn Thaler erhalten, die beygehende Arzeney ist 9 fünfer wohlfeiler, als die vorigte. Die Copey eines Aufsatzes von der Frau Gräfin Browne, über Sachen die in Kurzen aus Wien hier eintreffen sollen, lege hiebey, den Brief werde nächstens

auch zum durchlesen übersenden. Die Gräfin L'Estoq hat auch die Löwenwolden, und Budberg ausgeklagt. Stida verspricht die Budbergsche Regulirung Ende dieses, oder Anfangs der künftigen Woche vorzunehmen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13: Maii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 37.
105

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 13ten Maii habe die Ehre zu erhalten gehabt. Wenn Hochdieselben dort 150 Cop: B: N: gegen einen silbernen Rubel erhalten, so sind die Rubel dort besser anzubringen, zahlen Sie dort aber vor ein Thaler albr: 150 Cop: S: M:, so haben Ew: Excellence gegen den hiesigen Cours 12 Cop: S: M: auf jeden Thaler albr: Schaden, weil Pander nur 138 Cop: für ein Thaler albr: nimmt, denn je weniger Cop: für ein Thaler albr. gegeben werden, desto vortheilhafter ists. Peters war nur bey seiner Einkunft an, nachhero habe ihn aber nicht gesehn, obgleich ihm vor der Abreise zu mir zukommen bath, befehlen Ew: Excellence daher nicht die verlangten 200 Rubel S: M: mit der Post zu übersenden? Storch hat sich wegen denen 3000 Rubel S: M: noch nicht gemeldet, die Obligation werde befohlener maaßen anfertigen lassen.

Mit Sehnsucht erwarte den Consulenten Stida wegen Berichtigung der Budbergschen Offerte. Der Frau Gräfin Mengden werde die Renten für Ew: Excellence mit 15 ff und 12 Thaler albr: befohlener: massen gegen Quittung zahlen, ich glaube, daß der Termin erst im Juni ist. Der Brief nach St: Petersburg an Ew: Excellence Herrn Gemahl ist befördert. Sechshundert Thaler albr: sind auf Abschlag der Renten von dem Grafen Medem eingekommen, wie das an Ew: Excellence zum Durchlesen übersandte Schreiben zeigt, auch würden die 4000 Thff: von dem Herrn Grafen Medem wie gerufen kommen. An Busch sind gegen Obligation 150 Thaler albr: gezahlet, so wie an Consulent Lenz für die Bemühungen und Gerichts: Kosten für der Sachen gegen der Löwenwolden 25 Thff 15 ß albr:, und gegen der Budbergen 21 Thff albr: zusammen 46 Thff 15 ß albr:, die Rechnung wegen Wiedaus Auslage und der Immission erwarte noch. Zwey Briefe von Ew: Excellence Herrn Gemahl an Hochdenenselben, ein Brief von dem Herrn Tschotkowsky an den Warchz: Geometer, und zwey Zeitungsblätter begleite hiebey. Der Sattler Böhm frägt unterthänigst an, ob er keine Antwort von dem jüngeren

Herrn Grafen Borch seiner Schuldforderung wegen, die schon alt ist, hoffen kan. Der Gräfin Browne original brief vom 7: Maii n: St: folgt zum Durchlesen auch mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 18: Maii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Zweyundtreyßig Apfelzinnen vor 2 Thlr folgen hiebey.

No. 38.
107

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Post aus Moscau noch nicht angekommen, so habe die Ehre an Euer: Excellence einen Brief von Hochderoselben Herrn Gemahl, und einen Brief von dem Herrn Tschotkowsky, beyde an Hochdenenselben, desgl: ein Intelligenz-Blatt zu übersenden, auch zu berichten, daß heute von dem Consulenten Stida, für Budberg an Capital baar 3000 Thaler albr:, die an Lenz gezahlten 21 Tff albr:, und ein Wechsel um 8 Monathen zahlbar über 1000 Thaler albr:, als den Rest der Obligations Forderung, samt denen dazu geschlagenen Renten, auch übrigen gehabten Kosten ~~mit~~ von 258 Tff albr:, die zu denen 1000 Thaler albr: geschlagen sind, mithin der Wechsel 1258 Tff albr groß ist, desgleichen noch Renten für 2 Tage mit 1 Thaler 5 ß für spätere Abmachung, als der Wechsel ausgestellt ist, ausgezahlet und berichtiget sind. An dem Gräfl: Medemschen Schweitzer Marckewitsch ist die Auslage mit 3 Ort albr:, und für das Hinbringen

am Fuhrman mit 2½ ß bezahlet, imgl: hat der Frau Gräfin Mengden am 17ten Maü ihre Renten mit 15 ß und 12 ß erhalten. Peters hat die 40 Thaler, auf welche Ew: Excellence ihm eine Anweisung an mir geben wollten, bey seinem Hierseyn, von mir nicht abgefordert. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 20sten Maü
1802

unterthänigster diener
Rass

N: S: Eben erhielt Ew: Excellence beyde Briefe vom 17ten Maü datirt, und ein Brief an Wiczinsky, den einen Brief werde morgen schon nach Altauz senden. Die Sachen aus Wien sind noch nicht angekommen. Sechshundert Thaler albr: liehen die Frau Christin von Meck dem Herrn Grafen Medem, und diese sind

auf Abschlag der Renten in Euer: Excellence Cassa geflossen. Hel-
fen wird Hochdieselben balde vor dem vielen Gelde loß, denn
ich habe in mein kleines Gäßchen unruhige Nächte durchsel-
biges. Ein Zeitungsblatt folgt auch hiebey

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin,
Gnädigste Gräfin, und Frau.

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 20sten Maii habe die Ehre zu erhalten gehabt. Dem Feybusch werde erwarten und dann laut Hochderoselben Befehl das gehörige Geld verabfolgen lassen, so wie den Herrn Storch zu seiner Zeit nach Inhalt der Anweisung Geld zahlen werde. Von Pandern sind wir nicht benöthigt zu leihen, denn 3000 Thaler von Budberg sind eingeflossen, und gestern 250 Thaler Renten von Löwenstern; auch waren vorhin schon sieben hundert und etliche Thaler albr: in Cassa, und an Renten in silbernen Rubeln ist auch ein Vorrath eingekommen, wie vorhin jederzeit schon gemeldet habe. Den Brief an Ew: Excellence Herrn Gemahl habe nach Petersburg abgefertigt, so wie den nach Altauz an der Frau Gräfin Medem, und den dritten Brief werde bis zur Ankunft Ew: Excellence Herrn Gemahls aufbewahren, und sammt denen Mazotlyschen Papieren selbigen überliefern. Das übrige Befohlene werde observiren. Vermuthlich wird Kröger seine Rechnung für Ew:

Excellence Herrn Gemahl Hochdenenselben selbst zusenden, mir hat er es bis jetzt noch nicht zugeschickt. Der Landgerichts Secretair Brasch intercedirt sich für der Löwenwolden bey mir, und wünscht, daß die Immission nicht vollzogen werde, er will zur Sicherheit, daß über sechs Monath die Hälfte der Obligations-Schuld mit 6000 Rthlr S:M: einkommt, sichere Obligationes deponiren, ich darf nun hierin nicht entriren, ohne Ew: Excellence Einwilligung, und erwarte Hochderoselben Befehl hierüber aufs baldigste. Vor 2 Thaler folgen 36 Stß Apfelzinen hiebey, so wie auch ein Zeitungs-Blatt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25sten Maii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Unser allgemein verehrter, ja vergötterter, und geliebter Monarch ist gestern hier angekommen, und mit vielen Pomp empfangen

No. 40.
110

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 24sten Maii habe erhalten und erwiedere gehorsamst. Krögern werde die 3000 Thaler albr: befohlenermaaßen zahlen, auch das Gehörige dem Herrn Grafen und Feybuschen sagen. Den Überschuß von die silbernen Pubel welche 570 Rbl: 50 Cop: betragen werde, werde Erdtmanen zu Monaths-Renten anbieten, auch dsl: Storch 3000 Rubel S. M:, und 1312 Thlr albr: ingleichen Feybuschen 200 Rubel, Peters 40 Thlr albr: zahlen. Von dem Zahn-Arzt Lemlein gehet der verlangte Zahnpulver, aus der Hollenderschen Handlung das Conto-Buch, und die jährige Rechnung, ein Brief von dem Herrn Tschotkowsky an Ew: Excellence ein Brief von demselben an den Geometer, und ein Intell: blatt hiebey. Zwey Briefe an dem Herrn Lieut: Wiczinsky sind abgegeben, und den dritten an dem Herrn Exe sende morgen ab. In denen ersten Tagen des Junii Monaths werde die Gräfl: Browneschen Renten in Ew: Excellence Cassa zahlen. Ein Warchlandscher Läufling

ist hier inhaftirt, und bey der Regierung befragt, vielleicht kan Feyberich ihn mitnehmen, wenn er hinlänglich Leute zum Bewachen mit hat, auch werden beym Empfange Gerichts- und Stockhaus-Kosten zu berichtigen seyn. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 27sten Maii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N. S. Erdtman liess mir jetzt eben vorm Schluss meines Brief sagen, und fragen, auf wie lange die 570 Rubl: 50 Cop: wohl auf Renten gelassen werden könten, und wie gross die Monaths Renten seyn müsten? alsdan wird er sich bemühen können solche erst anzubringen

No. 41.
111

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die letzte Post mir keinen Brief gebracht, so übersende an Ew: Excellence hiebey, ein Extract aus des Herrn Grafen Medems Brief an mir, zwey Zeitungs: Blätter, und vor 2 Thaler 36 Sgr Apfelzienen. Zugleich berichte, daß am 27sten Maii an dem Herrn Adam Kröger gegen Schein, auf Abschlag der Schuld des Herrn Grafen 3000 Rthl albr:, am 28sten die Einquartierungs: Miethe mit 12 Thaler, und auch laut Ew: Excellence Anweisung an den Notair Dunckers für dl: Hofrath Peters 43 Thaler albr: gezahlet sind. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 31sten Maii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ewr: Excellence vom 31sten Maü, als eine Antwort auf meinem Briefe No. 40, habe heute die Ehre zu erhalten gehabt, nur fehlet mir Hochderoselben Erwiederung auf meinem Briefe No. 39, worin wegen des Secretair Brasch seiner Vermittelung für der Löwenwolden unterlegte, denn mit vorigter Post erhielt kein Brief von Ewr: Excellence, ich wünschte nicht, daß Briefe verlohren gingen. Erdmann will suchen 570 Rubel S. M. à 6 procent bis Weinachten anzubringen. Die Gräfl: Brownesche Renten sind schon in Hochderoselben Cassa eingeflossen, auch die Wiener Auslage berichtigt. Nun sagt man in der Regierung, der Warcklandsche Läufling sey hier, so wie noch zwey andere Läuflinge Ewr: Excellence Herrn Schwager gehörige als hiesige Bürger angeschrieben. Haÿ kan die Ducaten nicht als Ducaten, sondern als Thaler albr: gebrauchen, und auch alsdan nicht Anders, als auf einer sicheren festgesetzten Frist. Das Post: Porto für Ewr: Excellence pro Maü ist mit 39 ß albr: und 5 Rubel 55½ Cop: berichtigt. Ein Extract aus dem von mir an dem Herrn Grafen Medem geschriebenen Briefe,

ein Brief von Ew. Excellence Herrn Gemahl, und ein Intelligenz:blatt
beglaubte hierbey. Den von Ew. Excellence an dero Herrn Gemahl
geschriebenen Brief, habe gleich heute nach Petersburg abgefertigt.
Die Frau Gräfin Browne läßt herzlich in ihren mit vorigter Post er-
haltenen Briefe Hochdenenselben grüßen. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew. Excellence

Riga
den 3t Junii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 43.
113

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Am 6ten Juni hatte die Ehre Ew: Excellence Schreiben vom 3ten desselben, nebst den Zettel an Nabel zu erhalten. Hochderselben Brief vom 27sten Mai habe bis jetzt noch nicht erhalten. Mir ist der Brief des Herrn Grafen Medem eben so auffallend gewesen, denn an meinen Erinnerungen hats auch nicht gefehlt, bis die Frau Gräfin Medem mir durch einen anzüglichen Brief gleichsam das Stillschweigen auflegten, welchen Ew: Excellence auch gelesen haben. Die 200 ganze alte Thaler albr: werde auch suchen, wenn auch ein Theil aus einer fremden Cassa Ew: Excellence durch Feybusschen zu überschicken, denn für dem Herrn Storch will die ganze Summa von 1318 Thaler albr: separat aufbewahren. In Betreff der 4000 von dem Herrn Grafen Medem zu kostenden Thalern werde das Aufgetragene genau befolgen. Den Boy von Nabel habe schon in Händen, welchen, so wie die 2 vor 20 ß gekauften Silber-Bürsten, den Baum- und Mandel-Oehl, welche

mit 37 fl: 24 ß bezahlt ist, den Arzeney Kasten, die Semisch: Häute, und
die Sachen von der Jahnen dem Feybusch mitgeben werde. Der Werck
landsche in Ronneburg befindliche Drechsler-Junge hat das von Ew:
Excellence gesandte Jack erhalten, so wie auch zu Fastel-Leder und
Winter: Mütze ein Thaler 30 ß, er wolte noch einen neuen Pelz weil
seine drey Jahre um sind, haben, diese konte ihm nicht geben.
Eben brachte die Madame Jahn in ihr eigenes strohernes Kästchen
welches sie gelegentlich retour zu senden bittet, die zwey bestellten
Hauben, die ich ihr mit 3 Thaler 20 ß f: M. bezahlet habe, sie läst
sich zu Gnaden empfehlen, und wünscht, daß solche nach Gefallen
seyn mögen, ein Briefchen soll sie mit in das Kästchen von sich
gelegt haben. In diesem Augenblick habe auch mit Storch reguliret,
er hat laut beygehendes Blättchen unter Ew: Excellence Anweisung
quittiret, obs Recht ist, weiß ich nicht, aus einer andern Cassa habe
80 Thaler 10 ß albr: zulegen müssen, nachdem zum Übersenden durch
Feybusch apart 200 Thaler albr: abgezählt liegen. Hiebey folgen
abermahls 40 Stück ~~Zittern~~ Apfelzinen, so mit 2 Thaler bezahlt habe, vie-
leicht hören solche balde auf, und dann bleibt das Überschicken
so nach, in dem nehmlichen Körbchen sind zwey Zeitungsblätter
und ein Werckchen worinnen alles, was hier beym Empfan-
ge des Monarchen gewesen stehet, selbiges kostet 7½ ß. Über
die 3000 Rubel S: M: hat Storch eine gehörige Obligation a sechs
pro Cent, halbjährige Aufkündigung ausgestellt. In tiefster

Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Bass

Riga
den 8ten Junii
1802.

No. 44.

115

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 7ten Junii habe erhalten, aber die vom 27sten Maii leider noch nicht, welches mir sehr nachgehet. Mit der Löwenwolden werde suchen nach Möglichkeit zu unterhandeln. Weyrauch läßt sagen, er ist verpflichtet, die Sache recht scharf mit dem Post: Commissairen zu nehmen, und dann müßte eine strenge Strafe erfolgen, sein vorläufiger Rath aber wäre, wenn Ew: Excellence den Liewenhöffschen Post: Commissairen zu Rede stellten, und der Brief vielleicht im stillen herbey geschaft werde. Die zwey Paudeln unter meiner Adresse versiegelt, so wie vier leere Paudeln, und und ein Couvert, der ohne Begleitung nur Hollanders Conto Buch und Rechnung enthielt, sind von Feybusch abgeliefert, das in ersteren befindlich gewesene Pack in blau Papier ist der alten Zimmermann nebst Billetchen durch den Fähnrich Kapilow eingehändigt, ob aber die zwey Päckchen an der Frau

Christin von

Meck oder Gräfin Mengden ihrer Gärtnerin, und Wirthin sind, weiß
ich nicht, denn auf die Zettele stehet nur an der gnädigen Tante
Gärtnerin, und Wirthin, hierüber erwarte Hochderoselben befehl.
Vor ein Thaler folgen 30 Stck Zitronen. Erdmann hat gegen
seinen eigenen Revers die 570 Rubel Silber-Münze geliehen,
weil er an mehreren Orten für den Landrath Buddenbrock
1000 Rubel S: M: zusammen geschaft hat, und mir deucht es
sicherer zu seyn, daß wir von ihm einen Revers, als von
jenem eine Obligation genommen haben, es ist der Baronne
Budberg ihr Schwiegersohn; in dem Reverse sind bis zum
20sten Decbr: die Renten a 6 procent mit 18 Rubel 50 Cop: zu-
geschlagen, mithin ist die eigentliche Größe des Reverses
588 Rbl: 50 Cop:. Feybusch wird vielleicht auch morgen reisen,
dann werde ihm wie bewust und befohlen, die 200 Thaler
albr:, und 200 Rubel S: M: mitgeben, so wie die übrigen in
meinem vorigten Briefe benanten Sachen. Ein Brief an dsr.
Tschotkowsky kam mit letzter teutschen Post vermuthlich aus
Warschau, und kostet an Porto 23½ ß, auch ist heute selbiges schon
von mir nach Petersbourg abgefertigt. Ein Intelg: Blatt folgt

bey die Zitronen eingepackt. Kröger zaudert mit seiner Rechnung, obgleich ich ihm beständig durch Herrn Stankiewitsch erinnern lassen, ich vermuthe, er wird bis zur Ankunft Ew: Excellence Herrn Gemahls ausziehen, denn in eins der Briefe schreiben Sr: Excellence an ihm, er kan beliebige Renten anrechnen, und vielleicht will er nicht, daß Hochdieselben diese vermuthlich christliche Renten erfahren sollen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 10ten Junii
1802.

unterthänigster diener
Rass

N:S: beym Schluß des Briefes kam Kröger mit seiner hiebey gehenden Rechnung, und Copey einer Nebenberechnung der Herrn Zuckerbecker et Klein als Remittenten dieses Geldes nach Petersburg, die Renten sind zu 12 pro Cent berechnet, allein daß freuet mich, daß der ihm noch zukommende Rest nicht mehr als 2723 Thaler 20 Pfennig ausmacht.

No. 45.
167

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die geehrte Zuschrift von Ew. Excellence vom 10ten Junii, hatte die Ehre am 13ten desselben zu erhalten. So balde der in Ronneburg befindliche Warcklandsche Drechsler Junge sich wieder melden solte, werde selbigen befohlener maaßen einen Schaafspeltz vor 6 Rubel kaufen. Der Zettel von der Liewenhöffschen Post-Comissairin, und der Wiczinskysche wahnsinnige Brief gehen hiebey retour: die Post-Comissairen hat sehr unrecht, daß sie Postillions Briefe in die Hände giebt, dieses ist Ukasenwiedrig, und sehr strenge verboten, und wenn das Post-Amt es scharf nimt, so kommt der oder die Post-Comissairin um Stelle und Brodt, Briefe müßen immer unfeleisen gelegt, und auf der mitgehenden Post-Liste gesetzt werden, mithin hat das Post-Amt für die Vergehungen der Post-Commissairen nichts zu verantworten. Alle die Polizey Unter-Officier oder Gemeinen, die nur schreiben können, und die Wache haben, sind Wiczinskys Secretaire, dieses scheint aber vielleicht die gestörte Tochter geschrieben zu haben,

denn es hat weder Zusammenhang noch Sinn. Nach folgen hiebey ein Brief von der Fräulein von Vietinghoff nebst fünf Pack Thee, ein Extract aus des Herrn Grafen Medems Brief, nebst ein Extract aus meiner Antwort an ihm, und zwey Zeitungs-Blätter. Ein hiesiger Sack ging mit die Semischander fort, diesen bitte gelegentlich zurück. Die zerbrochene Unter-Tasse hat Feybusch hier gelassen, vielleicht bekömt man im Jahrmarkt dergl. Tassen, aber einzeln werden sie wohl nicht verkauft, es sey denn daß man für der Unterschaale so viel giebt, was beyde kosten. Aus Wien sind am 12ten Junii auch die Sachen schon gekommen, diese werde aufbewahren, bis Feybusch einkommt, der wieder balde hier zu seyn, versprach, denn auf der Post könte es ruinirt hinkommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 14ten Junii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 14t: Junii habe die Ehre zu erhalten gehabt, und erwidern, daß, wenn Hochdieselben wegen den Brief vom 27sten Maii eine scharfe Untersuchung wünschen, Sie mir gnädigst das zurück gesandte Billetchen der Liewenhöffschen Post: Commissairin wieder herschicken, damit solches dem Herrn Collegien-Rath von Weyrauch abgegeben werden kan, da dann dadurch die Post: Commissairin selbst ihre eigene Anklägerin wird, und ohne weitläuftige Untersuchung die ganze Sache gleich ans Licht gestellt ist. Die zwey Paquette werden gelegentlich nach Mojahn senden. Hiebey gehet ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl an Hochdenenselben, ein Brief an dem Herrn Hofrath Peters, ein Brief an Kröger, und ein Brief an mir, beyde Letztere zum Durchlesen, und ein Intell: blatt, aus welchen Hochdieselben ersehen werden, daß an einer

general Rechnung mit Krögern noch gar nicht zu denken ist, er brachte mir den Brief selbst, und ist dabey sehr verlegen, denn er hat auch nicht alle Augenblick Gelder liegen, die er Vorschußweise beständig geben kan, und doch ist er bey allem dem nicht ungeneigt, da die Sache Dero Herrn Gemahls dem Scheine nach, gut stehn soll, diese Zahlung zu berichtigen, er wartet aber erst Ewr: Excellence Meinung hierüber. Nachdeme ich erst Krögern gesprochen hatte, erhielt Ewr: Excellence vorgedachten Brief vom 14ten Junii, und da ich Krögern wegen die durch Peters im Maii gezahlten 1000 Thaler albr: fragen wolte, war er schon aufs Land gereist, und wird wie es heißt er morgen retourniren. Wenn ich künftig die Krögersche Rechnung genau durchsehn soll, so erbitte mir seine vorigen schon übersandte Rechnung, so wie die Zuckerbecker und Kleinsche Rechnung retour zu schicken. Vandern werde also von die Mitauschen Intressen bezahlen, so wie die fremde Cassa mit 80 Thlr 10 ß albr:, die Mehlbergschen Renten, Stankiewitsch Gage, und das Mosc: Post: Amt Douseur. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 17ten Junii
1802.

unterthänigster Diener
Raß

No. 47

119

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence gnädigen Auftrag vom 17ten Junii sind für Hochdero-
selben Herrn Sohn drey Paar Schuhe bey Schuster Ehlers bestellet, aber
der Mademoiselle Neumann ihr Maas hat er nicht mehr, daher wünscht
er lieber einen alten Stiefel, als einen unrecht genommenen Maas aus
Warckland zu erhalten, um alsdan, wie befohlen die Manchesterne
Stiefel machen zu können; ferner ist laut Recept die Arzeney ge-
macht, und folgt, so wie Recept hiebey, selbiges ist mit 2 Rthl 22 ß
bezahlt, auch sind die 7½ Thaler albr: für Thee an der Fräulein
von Vietinghoff durch Hr: Stankiewitsch berichtigt. Durch dsr: Peters
erdrunstete ich mir die Wiener Sachen ohne speciellen Auftrag nicht
zu übersenden, und selbiger ist schon gestern weggereist, aber entweder
durch Feybusch oder durch Storch werden solche sicher überschickt wer-
den! Den jetzt erhaltenen Niebelschen Schein werde aufbewahren,
und sein vorigter quittirter Schein folgt befohlenermaaßen hiebey
so wie ein Extract aus dem Gräfl: Medemschen Brief, ein Extract
aus meiner Antwort an selbigen, zwey Zeitungsblätter: Was
Knigge gezahlt, und was der Herr Graf Medem wegen einer

Obligation über 4000 Thaler albr: geschrieben, so wie was ich geant-
wortet habe, werden Ew: Excellence aus die Extracte ersehen,
und ich erwarte Hochderoselben Willens-Meinung hierüber. Unter
dem Mitauschen Gelde befinden sich 59 Thlr: Leicht Geld, ein falscher
Thaler, und 3 nicht gangbahre halben Thaler, die weder Kröger noch
jemand anders annahm, unter denen ganzen Thalern, war das
mehreste neu, an Krögern sind 4000 Thaler mit die gehörige An-
zahl Oerter am 18ten Junii gegen Quittung gezahlet, auch sind
an Pander 385 Thlr 20½ ß in Oertern bezahlet, beym Ein-
wechseln der Oerter und des alten Geldes sind in Ew: Excel-
lence Cassa zum Vortheil 22 Thlr 15 ß eingeflossen, An der Mos-
causchen Post-Expedition sind 6 Thlr gezahlet, und jetzt haben
Ew: Excellence neugeld 754 Thlr albr:, und an Oertern 614 Thlr 30 ß.
Nach der zerbrochenen porcellainenen Tasse ist im ganzen Jahr-
markt keine zu haben. Den Schein von Kröger über die von
Hofrath Peters gezahlten 1000 Thaler werden Ew: Excellence
zur gehörigen Zeit mir zusenden, denn bey der Krögerschen
Liquidation muß er alle seine Quittungen retour erhalten.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 21sten Junii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 48.
120

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Mit letzter Post habe wiederum kein Schreiben auf meinem Brief No. 46. von Ew. Excellence erhalten, die Post kam frühe, und daher wird Ew. Excellence Brief auf der Liewenhöffschen Postierung zu spät angekommen seyn, und bis zur nächsten Post dort liegen, alsdan erhalte wohl gewiß Hochderoselben zwey Briefe auf einmahl. Aus Mitau brachte der Bediente der Frau Gräfin Mengden Excell. von der Gräfin Medem ein klein versiegelt Behältnis, für der Comtesse Isabil, dieses sowohl, als die aus Wien erhaltenen zwey Perseelen, und ein Paudel der Krusingen an ihrer Tochter werde dem Feybusch mitgeben. Feybusch kam schon vor ein paar Tage an, er hatte aber von Ew. Excellence gar keine Begleitung an mir, hat aber einen leeren Paudel, auch leeren Sack richtig abgegeben, so wie ein Paudel unter der Adresse der Jahnen, der auch selbiger heute eingehändiget ist, denn ~~[illegible]~~ solchen erhielt erst heute. Neulich kaufte von Feybusch, um für Graf

Browne wie gewöhnlich zweymahl im Jahr geschieht, das Post:
Amt zu schmieren, nehmlich 1 Ltt von Ewr: Excellence Butter, und
ein Ltt auch ein Geschirr von 2 Ltt groß, der Frau, von der schon
verschiedentlich mit Warcklandschen Butter zugleich, auch Butter einge:
kommen ist, und deren Nahmen ich vergessen habe, diese Frau soll
behaupten, in dem größeren Geschirre, welches nicht einmahl voll
war, sollen 3 Ltt gewesen seyn, dieses ist aber ganz unwahr:
scheinlich, denn in ein solch klein Geschirr können nicht drey Ltt platz
haben, und solte mehr wie 2 Ltt gewesen seyn, warum hats
Feybusch auf meinen Bitten nicht damahlen gleich bey Krögern
da ein Gewicht im Hause ist, überwiegen lassen, ich habe
diese erwehnten drey Geschirren zusammen mit Sechs Thaler
fünfer Münze an Feybuschen bezahlt. Ein Intelligenz: Blatt folgt
hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 24sten Junii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 49.
121

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence zwey Zuschriften vom 21sten und 22sten Junii erhielt am 25sten Junii gegen Mittag, alle drei enthaltene Befehle werde nach bester Möglichkeit ausrichten. Stoffregen war in Baldohn, und erst heute um 10 Uhr Vormittags konnte man von ihm beygehenden Brief erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 26sten Junii
1802

Um halb Eilf Uhr Vormittags

unterthänigster Diener
Raß

No. 51.
122

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiedurch habe die Ehre Ewr: Excellence beyde gnädige Zuschrifte vom 21sten und 24sten Junii zu beantworten, denn den vom 22sten Junii erwiederte schon per Estaffette. das Petersburger Gesuch kostet ein schönes Geld, Gott gebe. daß nur was ausgerichtet wird. Krögern ist das Nöthige gesaget, er wird die Zahlung leisten, und auch gehörig an dem Herrn Grafen schreiben. An Feybuschen habe auch alle Aufträge gesagt, er ist noch hier, und wird entweder Morgen oder gar erst übermorgen weg; Schon gestern nahmen welche Warcklandter Sachen laut Begleitungszettel von Stankiewitsch unterschrieben, mit, unter diesen waren auch die befohlenen Citronen, weil Feybusch behauptete, die Bauren würden eher wie dieser Brief in Warckland eintreffen. Zweytausend Rubel B:N: sind heute an Ewr: Excellence Herrn Gemahl nach Petersbourg von mir abgesandt, Feybusch hat von Krögern zu solche noch 800 Rubl: B:N: nehmen müssen, die mit 404 Rthl 2 ß albr: vom Poggen: Gelde werden abgeschlagen werden. Die Krögerschen

Rechnungen habe erhalten, und nach Abgabe des Roggens werden
wir die Rechnung schließen, vielleicht gehets aber nicht vor der
am 15ten Juli an Bergholz zu machenden Zahlung an. Gott gebe
uns von Blanckennagel, Wiedau und Löwenwolden balde
Geld, ich aber zweifle dran. Vander giebt seinen Nahmen zu
die 4000 Thaler albr: a 6 procent her, die zwey Obligationes
sind fertig, so balde der Herr Graf kommen, presentire sie
zur Unterschrift. Die böttcher Nota werde befohlenermaaßen
bezahlen, so balde Feybusch die Sachen ausgesucht hat. Der weg-
gegangene Reis kostet 4 Thaler, die Perlgraupen 3 Rthl, und
die Zahl Zitronen für 1 Rthl waren 33 Sch, und der geräucherte
halbe Lachs kostet ein Thaler. Hollender ist bezahlet, nur
ist der zuletzt genommene weiße Schwanbey unbezahlt geblieben.
Der Warklandter Wohl Purwing, der die 600 Thaler albr: neu
Geld abgab, hat 50 Cop: Trankgeld erhalten, vor die 600 Rthl
albr: neu Geld, erhielt nur grade 1200 Rubl: B: N: nach dem
Cours. Wenn alle baldige Zahlungen regulirt habe, werde
den Cassa-Bestand erst accurat aufgeben können. Die Kröger-
sche Quittung an Peters habe mit Ew: Excellence Schreiben vom
24sten Juni erhalten, nehml: über 1000 Thaler. Von dem Grafen
Medem habe noch nichts zur Antwort, wie er es mit die 4000

Thaler alte: gehalten haben will, das passenste wäre das Abschreiben auf der Obligation. Die Stiefeln für der Mademoiselle Neuman sind bey Elers bestellt, die 3 Paar Schuhen folgen hiebey, welche 17 ℔ 29 ß kosten, weil solche schon grösser sind, wie die vorigen, ferner gehen hiebey im Paudel, ein Cummerowscher Brief an dem Herrn Gailewitsch, zwey an mir zum Durchlesen, auch zwey Rechnungen, und 2 Zeitungsblätter. Dem Feybusch werde das befohlene Geld mitgeben. Für die Kummerowsche Medicin habe 7 Ort Frachtgeld bezahlen müssen, der Kerl ist ein Narr, daß er nicht accordirt hat. Die Frau Obristin von Meck hat durch Kaugershöffsche Leute Garn für Ew: Excellence abgesandt, wie sie es mir meldet, ich habe bis jetzt aber noch nichts erhalten. Vielleicht erhält Feybusch der Mademoiselle Neuman ihre Stiefel mit, die Wiener Sachen und das Körbchen mit Spielsachen, auch Hollanders Conto-Buch nimmt er selbst mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 28sten Juni
1802.

unterthänigster Diener
Bass

N: S: Wenn Ew: Excellence dieses Jahr anhero zukommen willens

sind, so sagt die alte Zimmermanin, wäre es nothwendig, daß in Zeiten die Oefen reparirt und ausgeschmiert, das Apartement gereinigt, und die Altäne auch Pennen vertheert werden. Eben sind von dem Assessor von Wulf zu Serbigal 50 Thaler albr: Punten, so den 1sten Julii fällig werden, eingekommen.

No. 53.
124

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau

Feybusch erhielt eine offene Begleitung mit, was er an Geld von hier zum Überbringen bekommen hat. Jetzt habe die Ehre wiederum Ew. Excellence auf zwey Briefe zugleich zu antworten, nehml. auf den ersten vom 28sten Junii, welchen nicht von Weyrauch, sondern von dem Herrn von Hurko, der aus Wittepsk kam, samt der offenen Banco Nota, und den andern vom 1sten Julii über der Post erhielt. Wegen das langsahme Herkommen der Estaffette wundert sich Weyrauch selbst, und hat die Sache zu untersuchen versprochen. Hoffentlich werden die Sachen nach Inhalt meines Briefes No. 48 schon bey Ew. Excellence angekommen seyn? Die Einlage an der Mademoiselle Neumanin ihren Bruder, hat Erdtman sicher abzufertigen übernommen. Daß mich Feybusch wegen die Zitronen so angeführt, thut mir sehr leid, ich hätte stricte Hochderoselben Befehle gemäß verfahren sollen, ich werde seinen Worten künftig nicht mehr trauen, denn

am 5. Jan: dieses Jahres, wie Ew: Excellence noch einwaren,
verkaufte er mir einen in Commission habenden Viertel Butter vor
sieben Thaler, beym späteren Überwiegen fehlten 12 ℔, nun
bey seinem letzten Hinseyn kaufte von ihm 12 Lof von dem Pe-
terschen Roggen, und ließ den alten Fähnrich selbigen empfangen,
und zur Mühle fahren, dieser alte nimmt den Roggen auf Glauben,
ohne zu besehn, nachdem Feybusch abgereist war, wirds beym
Müller geöfnet, um zu mahlen, und der Roggen ist äußerst
schlecht, und giebt Mehl von beynahe lauter Schale. Kummerau's
Rechnung ist an ~~Fehrman~~ Woehrman nicht mit 70 Thaler in
Oertern, sondern mit 73 Tfff 29 ß albr: in Oertern bezahlet,
denn bey dem einen Kummerauschen Briefe befand sich noch eine
Kupfersche Rechnung über Pommeranzen Schalen von 3 Thaler, die auch
in Ew: Excellence Händen gewesen ist, auch war die Kumme-
rausche Rechnung 70 Tfff 14½ Kelser groß; Alles ist Woehrma-
nen an Kummerau zu schreiben gebeten, ich ließ ihm Fünfer
offerieren, allein Woehrman nahm sie nicht an, die Hälfte
des Garns aus Mojahn, ein Paar von Erdtman, und der Made-
moiselle Neumanin Stiefeln, die an Ehlers, ohne das von Pan-
dern genommene Zeug mit sieben Ort bezahlt sind, folgen hiebey,
so wie ein eingekommener Brief an Ew: Excellence, ein Brief
an Ew: Excellence Herrn Gemahl, der mir von Stofregen zugesandt

wurde, über den ich Stoffregen quittiren muste, und den ich gerne nach Petersbourg abgefertiget hätte, wenn es nicht zweifelhaft wäre, ob Ewr: Excellence Herr Gemahl noch in Petersbourg, oder schon unterwegens sind, ein Intell: blatt, und zwey Zeitungsblätter, auch die nehmliche neue Banco Note von 10 Rubel, die mit Ewr. Excellence Schreiben vom 28sten Juni durch Hurcko hier erhielt. Kröger will Montag seine Rechnung mir zustellen. Die Reparatour in Hochderoselben Hause wird vorgenommen werden, über welche die Zimmermanin genaue Aufsicht haben wird. Da Brasch mit der Vereinbahrung zaudert, so habe sogleich den Consulent Lenz aufgetragen auf der gesetzlichen Immission zu dringen, denn vielleicht steckt ein Pfiff dahinter.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 5ten Julii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Wenn Ewr: Excellence im Winter uns mit Ihrer Gegenwart beglücken wollen, so wäre wohl nach Meinung der alten Zimmermanin in Zeiten Holz anzukaufen nothwendig

No. 54.

126

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 5ten Julii, welches am 7ten dieses ben samt der Krögerschen Rechnungs: Copey am 7ten Julii richtig erhielt, habe die Ehre zu erwidern, daß da mit vorvorigter Post von Hochdenenselben keinen Brief, sondern erst durch dem Herrn von Hurcko nebst B: N:, wie ich schon mit vorigter Post gemeldet, erhielt, ich damahlen auch nichts zu antworten hatte, daß ich aber die rigischen Anzeigen nicht übersandt, bitte unterthänigst um Vergebung. Aus beygehender Copey des Briefes der Frau Gräfin Medem, werden Ew: Excellence ersehen, daß sie ihres Gemahls Obligation zum Abschreiben der 4000 Rthl: so Hochdieselben am 18ten Junii erhalten zu sich verlangt, und aus meiner Antwort werden Hochdieselben bemerken, daß ichs hinsende, denn dies ist der kürzeste Weg. Noch folget die Copey meines Briefes an dem von Fircks zu Ew: Excellence Nachricht, den Rest des aus Mojahn erhaltenen Garns, und ein Intell: blatt. Eben erhalten von Krögern den Conto Courant, worauf aber nicht die an

Bergholz noch zu zahlenden 3529 Thaler albr: stehn, weil der Wechsel erst zu 15ten Julii hier eintrifft, nach diesem Conto Courant, den wiederum retour erwarte, kommen Ew: Excellence noch 224 Rthl 67 Pfennig zu, und wenn die Bergholzsche Zahlung von Krögern geschieht, so bleiben Hochdieselben dem Kröger in allen nur 3304 Rthl 6½ ß albr: ohne die etwa hernach zu zahlenden Renten schuldig. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 8ten Julii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Bey meiner Unterredung mit Feybuhn wegen der Schuld an Kröger fiel es mir nicht ein, daß nach Abschluß seiner vorhin übersandten, und schon zurück erhaltenen Rechnung noch 4000 Rthl albr: gezahlet sind, denn ich glaubte, diese wären von Anfertigung der

gedachter Rechnung auch selbigen schon zugestellt.

No. 55.
127

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die letzte Moscausche Post hat mir wieder keinen Brief von Ew: Excellence mitgebracht, vermuthlich weil solche außerordentlich frühe, nehml: am Donnerstage als am 10: Julii hier ankam. Ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein Brief von Tschotkowsky gleichfalls an Hochdenenselben, ein Brief an den Geometer, ein Brief an dem Grafen Wielhorsky, der mir auch vom Post-Amte zugesandt wurde, und zwey Zeitungs-Blätter begleiten hiebey. Herr von Wiedau hofft seine Schuld am 16: oder 17ten Julii nebst Renten, und Gerichts-Kosten zu bezahlen, Gott gebe! daß er Wort hält. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12: Julii
1802.

unterthänigster Diener
Bass

N: S: Beym Schluß meines Briefes könnt ein Mensch mit Ew: Excellence

Schreiben vom 8ten Julii, welches wie er sagt, ein gewisser Tiesen-
hold, (wird vermuthlich Tieppold seyn) mitgebracht haben soll,
ich glaube, es ist ihm sicher auf der Liewenhöffschen Postierung
abgegeben, denn die Moscauer Post kommt jetzt fast 3 Tage
früher an, wie sonst, daher kommen Ew: Excellence Briefe
immer zu spät nach der Liewenhöffschen Station. Die andere
Hälfte des aus Mojahn erhaltenen Garns wird auch vermuth-
lich Hochdenenselben richtig zu Händen gekommen seyn? Das
Holtz kostet wie gewöhnlich mit Fuhrlohn 4 Thlr 10 ß, vie-
leicht auch gerade 4 Thaler das Faden, obs so theuer be-
zahlen soll, erwarte Befehle. Dem Erdman ist wegen
der Baumwolle und Band gesagt, auch folgt das jetzt von
ihm Verlangte. Den Brief an dem Senateur Grafen
Wielhorsky sende nicht mit, er ist eben angekommen, und
logiret laut Ew: Excellence Herrn Gemahls Anordnung,
wie ich eben höre, in Ew: Excellence Haus.

No. 56.
128

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew. Excellence vom 12. Julii samt den Krögerschen Conto-Courant, habe heute die Ehre zu erhalten gehabt, die von Fircksche Antwort, (wenn welche nur erhalte) werde Hochdenenselben zustellen. Das Conto-Courant werde befohlener-maaßen Ew. Excellence Herrn Gemahl vorzeigen, auch das Übrige ihm, so wie Obligationes zur Unterschrift, presentiren, und ~~[illegible]~~ sagen. Den Dank für das Garn habe schon heute an der Frau Obristin von Meck abgestattet. Die Frau Obristin schreibt vom 12. Julii an mir folgendes, „der Gräfin Borch wer-„de ehestens schreiben, so balde die Rechnung von dem gefärbten „Garn erhalte." Das Faden Birken Brennholz habe Hofnung zu 2 Thaler 30 ß albr., und das Fuhrlohn pro Faden vor 17½ ß zu bekommen, dieses wird für 25 Faden circa 79 Thlr 27½ ß ausmachen, vielleicht wird schon morgen zu fahren angefangen. Herr von Wiedau macht mir Hofnung in diesen Tagen seine Schuld von 3000 Thlr albr. samt Renten und Gerichts-Kosten zu be-

Zahlen, ich zweifle aber an seyn Wort halten; Sollte es aber geschehen, so werden es Ew: Excellence vielleicht an Krögern zu Zahlen befehlen. Drey ℔ Marocco Toback von Jordan zu 30 ß das Pfund,# folgen hiebey, desgleichen ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl an Hochdenenselben, ein Brief an Hofrath Peters, und ein Brief an mir, letzteres zum Durchlesen, auch ein Intell: Blatt. Die übrigen Sachen laut Nota werden angekauft, und bis zur Gelegenheit aufbewahret werden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15: Julii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

nehml: 2 ℔ zu 30 ß, und ein ℔ zu 25 ß, denn er hat nicht mehr.

N: S: da das halbe ℔ Muscaten Nüsse nicht viel Raum bedarf
so folgt solches auch hiebey
Eben finde auf Ewr: Excellence Nota vom Sachen Ankauf nicht deutlich
von Hochderoselben Schreiber angezeigt, ob die Wallnüsse, die
anzukaufen sind, in Zucker oder Essig eingemacht seyn sollen?
denn es stehet auf selbigen
„ Sollten die Wallnüsse in Zucker, und nicht in Essig ein:
„ gemacht seyn, so bitte sie nicht zu nehmen."
der Verkäufer hat nur in Essig eingemachte, und nicht
in Zucker, ob die in Essig eingemachten kaufen soll?
erwarte befehl, Herr Drewing hat sich äuserst un:
deutlich ausgedrückt, ich weiß, Ewr: Excellence lieben
die in Zucker eingemachten.
Von dem Maurer Grünberg gehet ein Verschlag der nothwendigsten
Maurer: Arbeiten hiebey, hierüber erwarte befehl

No. 57.
130

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 15t: Julii erhielt am 17ten desselben richtig. Von Wiedau kamen die 3000 Thaler an Capital als auch 142 Thlr 37½ ß Renten am 17t: Julii ein, dieses Geld und noch 161 Thaler 30 ß aus der Cassa, also in Allen 3304 Thlr 27½ ß albr. sind an Adam Kröger gegen Austausch der Papiere und noch eines Zweyten Conto-Courant, gezahlet, nur die Briefe hat er nicht ausgeliefert, und sagt, diese gehörten nicht zur Sache, da alle Documente ausgewechselt (sind) auch die Conto-Courante von ihm unterschrieben sind, und wäre es durchaus nothwendig, so würde er die Briefe in denen Händen des Herrn Grafen liefern. Vorläufig sind schon 16 Faden gut Brennholz à 2 Thlr 22½ ß fünfer Münze durch Buhn angekauft, noch werden die fehlenden 9 Faden besorgt werden, und dann bezahle Fracht- und Stapel-Geld an Buhn. Der alten Zim

mermanin ist wegen der Aufsicht des Holzes, als auch wegen
der Untersuchung der Betten, Gardinen etc: gesaget, sie er-
zählte mir aber, daß die einquartirt Gewesenen reinlich und
ordentlich gewesen sind, auch wegen des Herrn Graf dort
logiren, habe ihr gesaget. Alle Briefe sind allzeit gehörig
nach Petersburg weggegangen, außer nur zwey, die
von Ew: Excellence an dem Herrn Gemahl nach Riga a-
dressirt sind, diese liegen hier bey mir. Da man keine
Kinder Messer- und Gabel-Klingen hier haben kan, so übernimmts
sichs auch kein Goldschmid welche zu machen, außer nur
einen Löffel, ob dieser gemacht werden soll, erwarte
Befehl. Die Gräfin Browne schreibt vom 12: Julii n: st:
folgendes. „Ich wünschte sehnlichst, daß Browne, welcher
„täglich hypochondrischer, menschenscheuer, und Kopfhänger
„wird, sich endlich auch ermannen, und seine Gesundheit durch
„diesen unglückseeligen Zustand, nicht völlig untergraben möchte,
„denn er geht in der That dabey zu Grunde, und geschehene Dinge
„lassen sich leider dadurch nicht wieder gut machen? Es ist unmög-
„lich ihn mehr zuzureden als ich es thue, aber alle Trostgründe,
„alle Aufmunterungen, helfen bis jetzt zu nichts, er macht sich

„Tag und Nacht die bittersten Vorwürfe, glaubt keinen Menschen vor
„die Augen mehr treten zu dürfen, leidet beständig an Krämpfen
„in der Brust, die von Schwäche herrühren, wie die Aerzte
„behaupten, und kommt gar nicht mehr aus sein Zimmer. Sie können
„denken, wie schädlich ihm diese sitzende Lebensart, nach der
„unaufhörlich unruhigen, die er beständig geführt, seyn muß.
„Möchte unser Herr Gott ihn Muth und Stärke einflößen.“
Dies ist leider eine höchst traurige Nachricht.

Ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl, und zwey Zeitungs-Blätter folgen. Gestern erhielt durch dem Herrn Hofrath Peters einen Beutel mit Ducaten versiegelt mit einem fremden nicht deutlichen Siegel, dieser ist weder geöffnet, noch überzählet, bis Ew: Excellence Befehl dazu erhalte. Ein Topf mit Wallnüsse in Essig eingemacht, habe der Sicherheit wegen, doch vor 9 Ort gekauft. Eine nicht große Bouteille Chirocque-Sauce habe vor 5 Ort gekauft. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 19. Julii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 58.
132

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 19ten Julii hatte die Ehre am 22sten desselben, sonnt den Brief an dem General-Procureuren, und den Maurer Verschlag zu erhalten. Das Holz ist wie ich in meinem vorigten Briefe gemeldet, noch wohl feiler angekauft, als wie ich in meinem Briefe No. 56 meldete, so wie Ew. Excellence auch mit vorigter Post unterlegte, daß Wiedau bezahlet hat, und Kröger völlig befriedigt ist, auch daß ein Topf in Essig eingemachte Wallnüsse der Vorsicht wegen schon bereits gekaufet habe. Den Maurer habe die Arbeit vorzunehmen aufgetragen. Der Brief am General-Procureuren ist Weyrauchen aufs beste durch Stankiewitschen empfohlen. Von dem verlohrenen Frauenzimmer ist noch nichts zu hören, sie soll eigentlich eine Curische Fräulein v: Vietinghoff seyn, die als Pflegetochter bey einem gewissen Hofrath Kiez, der das ehemahlige Rassische Guth Klauenstein besitzet, gewesen seyn. An

dem Herrn Erdtman ist Ewr: Excellence Auftrag gesaget. Die Oefen sind vom Töpfer Grahd theils reparirt, theils gefüttert, und seine Rechnung mit 5 Thlr 15 ß bezahlet. Von dem Herrn Grafen Medem ist die Obligation noch nicht retour gesandt, welches mir Sorge verursacht. Wiedaus Schuld war nur 3000 Thlr und diese sind auch empfangen, wie ich schon gemeldet, und auch zu diesen gibt der alte Pander seinen Nahmen her. Von dem ordinairen Marocco wie der eine übersandte Pack war, welcher 25 ß kostet, ist noch zu haben. Neun Faden Brennholz, sind noch nicht angekauft. Ein halb Buch in Quarto vergult Postpapier, welches 12½ ß kostet, und ¼ Buch geglättet Brief Papier, (denn weniger wird nicht verkauft) für welches 10 ß bezahlt ist, auch ein Intell: Blatt folgt hiebey. Einen leeren Anker zu dem französischen Wein: Essig habe vor 15 ß kaufen lassen, in selbigen gingen 41 Bouteljen, diese sind mit 6 Thaler 6 ß bezahlet, nehml: zu 6 ß die Bouteljen gerechnet. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 22sten Julii
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 59.
133

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 22sten Julii sammt das Billetchen an der Wendten hatte die Ehre gestern als am 25sten Julii zu erhalten: die Wendten hofft erst um 14 Tagen dergleichen Zwirn vom Lande zu erhalten. Die dritte Obligation über 3304 Thaler 27½ ß albr: ist wie ich gemeldet habe, schon auf des alten Panders Nahmen ausgestellt. Der Auftrag an der Frau Gräfin Manteufel ist durch Stankiewitschen ausgerichtet, sie hat ihren herzlichen Gruß und Dank an Ew: Excellence abstatten lassen, für die aufrichtige Theilnahme, die Sie an ihrem Schmerze nehmen, und hat ganz in Thränen zerfliessen wollen, und diese Thränen sind wahrhaft gerecht, denn der seelige Graf war ein edler vortreflicher Mann. Die Zahl der Ducaten ist ganz richtig, nur sind auch welche Oesterreichische drunter. Alle drey für Ew: Excellence

Herrn Gemahl zur Unterschrift angefertigte Obligationes sind zu 6 procent geschrieben, sollten Hochdieselben es aber anders wollen, so belieben Sie nur zu befehlen. Zwey Briefe und zwey Zeitungs-blätter gehen hiebey. Die 9 Faden Brennholz sind auch vor 24 Rthlr 30 ß c:M:, nehml: zu Filf Ort das Faden angekauft, das Fuhrlohn beträgt für alle 25 Faden 10 Thaler 37½ ß, und das Stapelgeld 2 Thaler 30 ß. Alles das Nöthige beym Hause zu vertheeren, habe für 5 Rthlr: veraccordirt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 26ten Julii
1802.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Unter denen Ducaten sind 110 Stück beschnittene, dieses melde zur Nachricht, damit, wenn bey der Abgabe solche gebracht werden sollten, Ew: Excellence von diesem schon unterrichtet sind.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Heute um 10 Uhr erhielt das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 26sten Julii, samt Einlage an Hochderoselben Herrn Gemahl bey dessen Ankunft abzugeben, und erwindere folgendes, daß die zweyte fingirte Obligation für Pandern schon fertig geschrieben zum Unterzeichnen liegt. Die Obligation von dem Herrn Grafen v: Medem, ist noch nicht zurück. Die verlangte vier ℔ Marocco, welche 2 Thaler 20 ß f: M: kosten, gehen hiebey, so wie ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl und ein Intell: blatt. Den Herrn Hay ist Alles befohlene gesagt, den Mahottischen Kasten mit Sachen sandten Ew: Excellence bey Hochderoselben Abreise ja an mir, Hay wolte die Sachen sehn, aber da zu solche der Schlüssel versiegelt, so muß er Ew: Excellence Herrn Gemahl abwarten, diese sollen von Hay in natura übersandt werden. Löffel und Gabel werden für dem jungen Herrn Grafen zu Sonnabend fertig.

Hofrath Blanckennagel sein Comissionair zahlte heute die am 1sten August fällig werdenden Intressen, für das ihm aufgekündigte Capital, welches er am Notario publico schriftlich im Octbr:, nehml: am 24st: desselben zurück zu zahlen versprochen, mit 390 Thaler albr: ~~bezahlet~~. Die hiesigen Meinungen wegen gegenwärtiger Zucker und Coffee Preise und des Getreides gehen hierbey, ob solche steigen und fallen werden, ist zweyfelhaft, überdem muß Getreide immer nach Proben verkauft werden, und auch dann weiß der Kaufman jederzeit viele Pfünde zu decourtiren, und bey der Bezahlung abzuziehen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten Julii
1802.

unterthänigster diener
Rass

No. 61.
135

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence Befehle folgen hiebey Vierhundert ganze alte Thaler albr:. In meinem zweyten Briefe ein Mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 2ten August
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 62.
136

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 29sten Julii, hatte die Ehre gestern frühe zu erhalten. Alle Briefe so von Hochdenenselben an Dero Herrn Gemahl erhalten habe, sind immer mit der ersten Post fortgesandt, mithin ging auch der am 19t Julii ab, den von Ew: Excellence am 15t desselben zum Abfertigen erhielt. Mit der heutigen Post gingen bey einem apartem Briefe 400 alte ganze Thaler weg, und da der Cours von alte und neue gleich ist, so habe 57 Rthlr alte neu Geld in unserer Gräfl: Brownesschen Cassa gelegt, und alte dagegen genommen, damit, wenn für Ew: Excellence alte Thaler einfliessen, die neuen wiederum zurück eingetauscht werden können. Auf Erdmans Nahmen ist die Obligation über 400 Rthlr alte bis auf Weinachten nebst Zuschlagung der Renten a 6 procent geschrieben, welche auch zur Unterschrift presentiren werde. Ein Brief von

Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein Pack von dem Apotequer Kummerow an dem Herrn Gailewitsch, zwey Zeitungs: blätter, ein Brief von der Frau Obristin von Meck, und der Brief des Herrn Kummeraus an mir, folgt zum Durchlesen hiebey. so wie der silberne Löffel, und die Gabel für den jungen Herrn Grafen, welches mit 4 Rthl 12 ß: f: M: bezahlet habe. Ein Pack von der Frau Obristin von Meck liegt zum Abholen mit zwey Stück Lein fertig. Die Kammerherrin Beyern logirt in Ew: Excellence Hause wie ich höre, vermuthlich wohl mit Ew: Excellence Genehmigung. Sollte das Geld von Hofrath von Blanckennagel im Octbr: einkommen, würden Ew: Excellence nicht ein Theil um die von Hochdenenselben versprochenen 6000 Thaler albo: zu complettiren dem Herrn Grafen Browne leihen? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 2: Augs: 1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: 63.
137

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite Einhundert neun Thaler albr:, welche laut Ew: Excellenz Befehl vom 2ten August zu denen mit vorigter Post übersandten 400 Thaler albr: gehören sollen. Im heutigen zweyten Briefe ein Mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellenz

Riga
den 5: Augg:
1802.

unterthänigster Diener
Raß

No. 64.
138

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach dem Inhalt des Schreibens von Ewr: Excellence vom 2ten August, habe heute schon mit meinem Briefe No: 63 befohlenermaaßen 100 rändige albr: Thaler da keine alte, und nur neue Thaler und Oerter sind, mit der Post an Hochdenenselben nach Warchland übersandt; die Obligation ist jetzt mit hinzugeschlagenen Renten wieder umgeschrieben. Eine Tonne Stein: Salz kostet 2½ Thaler albr:, oder 2¾ Thaler fünfer Münze. Von dem Herrn Grafen Medem ist endlich die Obligation gekommen, und zwar mit der Post. Ein Intell: blatt

nebst seinen Beylagen folget hinbey.
Wenn vermuthen Ew. Excellence
Hochderoselben Herrn Gemahl? In
tiefster Ehrfurcht beharren

Ew. Excellence

unterthänigster Diener
Reiß

Riga
den 5ten Augt.
1802.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 5ten August, sammt Brief an Hochderoselben Herrn Gemahl, welcher heute weggegangen ist, und der zum durchlesen geschickte Brief der Frau Obristin von Meck, welcher retour folgt, habe die Ehre gehabt am 8ten des Morgens zu erhalten. Das Wirkerlohn beträgt für die zwey Stücke Lein, welche zusammen 146 Ellen à 5 Pfenning pro Elle gerechnet, 9 Thaler 5 ß, und das Talg ist von Ew: Excellence wie bewust vor 9 Thaler angekauft, mithin müsten Hochdieselben noch 5 ß zuzahlen an der Frau Obristin von Meck. Wiczinskys Rath wegen die noch vorzunehmenden Reparatouren werde nach seiner Retour vernehmen, und alsdann Ew: Excellence unterlegen. Da der Balcon schon bethert ist, so wird

das beschlagen mit Eisen-Blech wohl jetzt nicht angehn. Auch für der Hälfte vom Blankennagelschen Gelde, sage im Nahmen des Herrn Grafen Browne den gantz verbündlichsten Dank, aber Gott weiß, ob solche noch einkommen werden. Der Juwelier Wulff hat jetzt keine Perlen, und weiß auch nicht, wo welche sind, will aber nachforschen, und mir dan sagen. Von dem Herrn von Bœhr sind an Pinten 60 Thaler alb. eingekommen. Ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl und zwey Zeitungs-Blätter begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 9ten August
1802.

unterthänigster Diener
Rahs

No. 66.

141

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Schon gestern Vormittags kam die Moscausche Post hier an, ich erhielt aber keinen Brief von Ew: Excellence, ich begleite daher nur ein Intelg: Blatt, und welche Hunger-Kummers-Pfeffer Kuchen für die gnädige Comtessinnen, und dem jungen Herrn Grafen. Von dem Herrn von Fircks habe, wie ichs mir schon dachte, gar keine Antwort erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12ten August
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Eben war Juwelier Wulff hier, und sagte, um 8 oder 14 Tagen

hat er Hofnung aber nicht von egaler Größe, und nicht gera-
de 200 sondern 260 Rthl Perlen zu bekommen, welche er schon
auch vorher gesehen hat, solten Ew: Excellence alle 260
Rthl und zwar wie gedacht nicht ganz egal nehmen wollen,
so könte man solche, jedoch auf dem Post: Amte nicht ungemel-
det nach dem Werth angeben, allein dann muß — ½ pro Cent
erlegt werden, dieses macht wiederum Kosten, und Um-
stände, mit dem Hin- und Zurück senden: Ich erwarte hier-
über Ew: Excellence Befehle baldigst.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence Brief vom 9ten August, und Begleitung vom 12. August habe die Ehre zu erwiedern, daß den Ersten, Mitwoch Morgen von Weyrauch zugesandt erhielt, der solches durch Gelegenheit bekommen haben soll, und der Zweyte kam Donnerstag Abend mit der Post. Vor 2 Thaler folgen hiebey 60 Stück Zitronen, ein ℔ Streu-Zucker so vor 1 Thlr, ein ℔ Sucade oder Zitronade so vor 1 Thlr 10 ß, und Chocolade welches nicht volle 2 ℔ wiegt, und vor 1 Thlr 24 ß f: M: gekauft sind, auch sind die 2 Tonnen Steinsalz besprochen, und bezahlet. Der Himmel führe Ew: Excellence Herrn Gemahl doch auch einmahl zurück! Ein Brief von Selbigen so wie zwey Zeitungs-Blätter, gehen auch hiebey. Die Ammen Mutter Drusingen bittet um 6 Thlr albr:, weil

Sie umziehen muß, auf der Tochter Lohn. Von dem Herrn Graf Münnich sind an Punten eingekommen 300 Thaler albr: nach Costim, und 250 Rubel S: M:. Den Brief an Ew: Excellenz Herrn Gemahl habe mit der heutigen Post abgesandt, auch ist der Zweyte an der Lieutenantin Wiczinsky abgegeben. Im Post: Amte hat eigentlich der Coll: Assessor Poulet den Bock mit denen Zeitungen gemacht, er wird solche überschi: ken, und seine Explication machen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellenz

Riga
den 16: Augg:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Eben erhielt von Kummerau ein Pack nebst Brief, wofür

an den Fuhrmann das unaccordirte Frachtgeld mit 10 ß bezahlet habe, daher gehet Pack und Brief auch mit. Kummerow schreibt mir, daß Wöhrman das zuviel Gezahlte mir zurück zahlen würde, ich weiß aber nicht, was eigentlich solcher wieder geben solte; die beyden an Wöhrman bezahlten Rechnungen lege zur Durchsicht hiebey.

No. 63.
144

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 16: August hatte die Ehre am 18: desselben des Abends zu erhalten. Daß ich Hochderoselben Schreiben vom 9: August erhalten, und auch die drin aufgetragenen Befehle erfüllet habe, meldete in meinem Briefe No. 67. Dem Juwelier Wulff ist Ew: Excellence Wunsch gesagt, er brachte heute zu mir sechs Peichen sehr schöne Perlen, die 607 Rß in sich hatten, nicht getrennt verkauft werden, und 650 Thaler albs: kosten sollen, wenn er künftig andere nehml: zwey Peichen, aber an der Egalité zweyfelt er, bekommen solte, so wird ers melden, denn er sagt, daß 200 Rß egale Perlen nicht vor ein Thaler gestelt werden können. An der Frau Capitaine von Razky werde das Gehörige besorgen und anfragen

lassen. Von Erdtman gehet der verlangte Taft hinbey, so wie
fünf Bogen real Papier, und ein Prob: Schüsselchen von
der Strusse, welches eigentlich aus Helmunds fabrique
und nicht Holländisches ist, es sind nur Krucken, solche Schüssel-
chens, aber gar keine Tellern zu haben. Die fünf halbe
Achtel berger: Heeringe sind durch Stankiewitsch bey
der Wittwe Fürst besprochen, und werden zusammen
3 Thaler 30 ß albr: kosten. Bey Hardtmann ist die Erläu-
terung über Kozebus-Schrift vergriffen, er hoft aber
neue Exemplare balde zu erhalten. Der Coffee Preis
steigt. Ein Brief von der Frau Gräfin Medem, ein
Brief von Tscholkowsky an den Geometer, und der neulich
erhaltene Kummerowsche Brief gehet hinbey, so wie
ein Brief von der Lieutenante Wiczinsky, und ein
Intell: Blatt. Wehrman hat versprochen die Rechnung
über die Pommeranzen Schaalen wieder zurück zu
zahlen, daher solche von Ew: Excellence retour er-
warten, so wie vielleicht auch die grössern Kummerowsche.

Was Stankiewitsch beym Herumbringen der Weitzen- und Roggen-
proben zur Antwort erhalten, zeigt auch mitgehendes Blätt-
chen. Alle Briefe und Papiere sind bey den Staft, der Schüssel
und dem real Papier im Pandel. In tiefster Ehrfurcht
beharre

Ew: Excellenz

Riga
den 19ten Augs:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 69.
146

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 19ten Augg: habe die Ehre gehabt sammt denen beyden Mitauschen Rechnungen gestern vormittags zu erhalten. Der alten Krusingen werde so balde Sie sich meldet, die 6 Thaler albr: befohlenermaaßen bezahlen. Wöhrman hat die 3 Thaler für Pomerantzen Schaalen, oder was es sonst von Pommerantzen war, laut Kupfers Rechnung, weil solche 3 Thaler der Kummerowschen Rechnung einverleibet waren, zurück gezahlt, diese 3 Thaler albr: sind auch wieder in Ew: Excellence Cassa-buch in Einnahme gebracht; die Kupfersche Rechnung, die auch apart quittirt war, nahm Wöhrman bey Zurückzahlung des Geldes zu sich. Ew: Excellence jetziger Cassa-Bestand ist an Ducaten 107, denn die 2000 ℔ so auch hier liegen, sind nicht in Cassa-buch Einnahme gebracht, ferner in Thalern 865 ℔ 24½ ß, nehmlich: 387 Thaler neu Geld

201 Thaler alt Geld, 240 Thaler 30 ß in Oertern, 36 ß 94½ ß in Fünfern, auch in silber Münze 250 Rubel, und in K: M: und B: N: um Post: rechnungen etc: zu bezahlen 20 Rubel 15½ Cop: : Unter die Ducaten befinden sich 22 Rß stark beschnittene, die noch von Ew: Excellence Herrn Gemahl herrühren. Nun muß das Einquartirungs: Geld, Postrechnungen, etc: balde bezahlt werden. Ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein Brief von Juwelier Wulff nebst Perlen, zwey Stück Zwirn nebst der Probe von der Wendten, welche beyde Stücke mit drey Thaler bezahlt habe in Fünfern, und zwey Zeitungs: blätter begleiten hiebey. Die Capitaine von Bazkin läßt sich zu Gnaden empfehlen, bis jetzt hat sie nichts von dem Absterben ihrer Schwester gewußt, sie danket gehorsamst für der Nachricht. Die fünf halbe Achtel Bürger Heeringe sind von der Wittwe Fürst gekauft, und mit 30 ß albr: das halbe Achtel bezahlt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Augs:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Hiebey begleite die Copey einer Vollmacht, so Ew: Excellence schon am 10ten Jan: 1794 dem Herrn Grafen Medem gegeben haben, ist das Original von dem Herrn Grafen Medem wieder gegeben? und wenn es nicht geschehen, könten nicht Weitläuftigkeiten entstehen? ich zweifle wohl, denn damahlen waren Ew: Excellence unbeerbt, und glaubten vielleicht nie Erben zu haben, jetzt ist das Gegentheil, aber ich glaube, es wäre doch besser, dergleichen Vollmachte zurücke zu erhalten; wie viel habe ich nicht nach der Zeit aufkündigen müssen, und das ist dieser Vollmacht ganz entgegen.

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 23sten August habe die Ehre zu erwidern, daß der Juvelier Wulff bereits in seinem mit vorigter Post übersandten Briefe, bey Überschickung der Perlen, alles was Ew: Excellence von ihm geschrieben wünschten, darinnen erwähnet hat. Die vier Schaafs-Pelze werde laut Hochderoselben Befehl anzukaufen suchen. Von Nabel und von Erdman folgen Päckchen hiebey, so wie ein Wochenblatt. Der Brief an Tschotkowsky ist mit heutiger Post nach St. Petersbourg abgegangen. Wenn Ew: Excellence Herr Gemahl aus Petersbourg hier ankommen sollten, soll man Selbigen die Krögerschen, und übrigen dazu gehörigen Papieren übergeben? Hierüber erwarte Befehl. Der alten Kruhingen habe auf Abschlag des Lohnes ihrer Tochter, wie

Hochdieselben es mir aufgetragen sechs Thaler Alb:, und ihr am 23sten August fällig gewordener monaths Thaler auch gezahlet.
In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 26sten August:
1802.

unterthänigster diener
Reiß

No. 41.
149

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Zuschrift von Ewr: Excellence vom 26sten August samt Einlage an der Madame Jahn, habe die Ehre zu erhalten gehabt, und Letztere ist selbiger auch eingehändigt. Meine von dem Herrn Grafen Medem für Ewr: Excellence ertheilte Vollmacht ist vom 3ten Julii 1794 datirt, gelegentlich werde auch mit Rechtsgelehrten drüber sprechen, aber die übersandte Copey der Vollmacht, bitte mir zurück zu schicken, damit die Rechtsgelehrten solche beprüfen können. Zwey Zeitungs-blätter folgen hiebey. An Ausgaben sind gewesen an Einquartierungs-Geld 12 Rthlr: alb:, und für vier Schaafs-Pelze 28 Rubel B: N:. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 30sten Augs:
1802.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 72.
150

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da mit der Montag hier angekommenen Post von Ewr: Excellence kein Schreiben erhielt, so übersende nur bloß das Intelz: Blatt; So eben tritt der Herr Lieutenant Wiczinsky ein, und bringt mir Ewr: Excellence Schreiben vom 30sten August, samt die Perlen, die Wulff eingehändiget sind, und die zwey Päckchens samt Zettel, so Erdtman erhalten hat. Ewr: Excellence Herr Gemahl trafen gestern hier ein, und reiseten heute nach Warckland ab, die Krögersche Rechnung, und die andern Papiere habe dem Herrn Grafen eingehändigt. Wenn die Frau Kammerherrn von Sieberg selbst mit dem Juvelier handelt, so wirds am besten seyn; wegen diesen schlechten Perlen glaubte ich gleich, daß sie nicht genommen werden, aber die sechs Reihen, die er Anfangs hätte, waren prächtig, und auch kostbahr. Der Baronne Nolcken werde das befohlene schreiben, und die Heeringe werde besorgen. Unter die Papiere, so Ewr: Excel-

lence Herr Gemahl von mir erhielten, war auch die Obligation,
so Hochdieselben am 23sten Decbr: 1801 an Adam Kröger über
3321 ℔ 30 ß albr: ausgestellet hatten, diese wollten der Herr
Graf Ew: Excellence gleich bey der Retour einhändigen. Fricks
antwortet bis jetzt nicht. Ew: Excellence Herr Gemahl sag-
ten mir, daß der Herr Tschotkowsky die Größe seiner Post-
rechnung zu wissen wünschte, nun werden Hochdieselben befeh-
len, welche Briefe ich aufnehmen solle, alsdann kan er es ja
Hochdenenselben dort zahlen, nachdeme ich die Summa
aufgegeben. Ein Brief an dem Herrn Gailewitsch samt Ein-
schlag mit Arzeneyen erhielt heute aus Tuckum, Ersteres
gehet hiebey, und Letzteres werde mit Feybuschen schicken.
Der Masottysche Kasten, das Pack mit Papieren, die 2000 ℔
alles habe Hochderoselben Herrn Gemahl übergeben, auch kam
Sr: Excellence zehn Thaler albr: zu kurtz, und verlangten solche
von mir, ich erwiederte, ich hätte nur etliche 20 Thaler albr:
der Frau Obristin von Meck Geld bey mir, und gab auch würd-
lich von diesen 10 Thaler, wie beygehende Bescheinigung beweist,
hierauf bitte nur zu schreiben, aus meiner Cassa zu bezahlen,

ich habe es schon freylich gleich aus Ew: Excellence Cassa complettirt. Das Intell: Blatt nehmen Ew: Excellence Herr Gemahl mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 2ten Septbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Alle vier bewuste Obligationes sind von Ew: Excellence Herrn Gemahl unterschrieben, und untersiegelt, auch habe mir über alle Papiere, Ducaten, Masotyschen Kasten, und Pack quittiren lassen.

No. 73.
152

Erlauchte
Hochgebohrne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 2ten Septbr: samt Einlage an Groschke, der Nota, und den Recept, habe am 5ten Septbr: des Abends die Ehre zu erhalten gehabt. Vor den zu erhaltenden Roggen und Weitzen statte an Hochdenenselben, dem jungen Herrn Grafen, und denen gnädigen Comtessinnen meinen unterthänigsten Dank ab. Alles wird laut Nota bestens besorgt werden, so wie auch die Kocheln; wegen das steigen, oder fallen des Zuckers kan niemand, und selbst der Kaufman nicht wissen, daher werde nur die verlangte Quantität senden. Zwey Zeitungs: Blätter folgen hiebey, so wie auch ein Blättchen die Grösse des Tschotkowskyschen Portos, und ein Tracktetchen, so zu dem schon im 1798 Jahre prenumerirte Lampertischen Werck gehören soll, für Ew: Excellence Herrn Gemahl, gehen hiebey. Ew: Excellence Herrn Gemahls Brief, so selbiger vor seiner Abreise aus Petersburg an mir geschrieben, habe mit letzter Post

endlich erhalten. Die drey Achtel holz: Heeringe sind gekauft, und kosten
Neun Thaler, nehmz: 3 Thaler albr: ein Achtel. Soll man den
Schuster Ehlers nicht zur Bezahlung auffordern, denn der Mann will
es dem Scheine nach der Vergessenheit übergeben, und sein Haus
wird schon balde in der dritten Hand kommen, und wird von
den Hückelhowenschen Buchhalter Krug die Schuld nicht auch
eingefordert werden? hierüber erwarte Befehl. Der Juve-
lier Wulff bittet sich seinen Juvelen-Kornzange zurück
aus, die Ewr: Excellence Herr Gemahl mitgenommen haben,
weil er nur eine einzige hat, und in der ganzen Stadt der-
gleichen nicht zu haben sind. Der Comtoriste Bergholtz hatte
nach Abreise Ewr: Excellence Herrn Gemahls Weintrauben
und Blumen, hergesandt, ich sagte, daß Feybusch balde einkommen
würde, wenn er alsdan solches schicken wolte, so stünde
es in seinem Belieben, habe aber darauf keine Nachricht.
Ewr: Excellence Herr Gemahl hatte ihm dieserwegen
auffordern lassen. Eben höre ich von Vander und Erdtman, daß
der Zucker und Coffée eher steigen als fallen wird, daher habe den
Zucker wie befohlen, von allen drey Gattungen das doppelte

bey Schrödern einzupacken aufgetragen. Zwey Briefe von Wiczin-
ky gehen mit seiner unterthänigsten Bitte zur weiteren Expedition.
Da die Arzeney alles trocken ist, so folget solche hiebey, wie auch
die Seife, die Papiere und Briefe sind auch im Paudel. Kacheln
waren nirgends zu haben, doch hat Schröder welche
ausfündig gemacht, die mit denen übrigen Sachen durch
Feybuschen weggehen werden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellenz

Riga
den 6ten Septbr:
1802.

unterthänigster diener
Reiß

Freundschaft

Hochgebohrne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ihro Hochgräfl. Gnaden

Ihro Excellence

Ihro Hochgräfl. Gnaden

Ihro Excellence

Ihro Hochgräfl. Gnaden

Ihro Excellence

beygehender Quittung bezahlt. Die 2 Briefe nach Tilsit werde morgen
abfertigen, und nächstens den Betrag des Portos melden. Sechs paar
wollene Strümpfe gehen hiebey, und sind aus Ew: Excellence
Cassa mit Zweythaler 25 ß bezahlt. Die drey Achtel Holz: Hen:
ringe sind von Kaufmann Becker genommen, und schön frisch,
denn ich ließ mir einen Probe Hering vor ein Fünfer geben,
um nicht zu irren, und dieser war dilicat, auch versichert
Becker, daß sie alle durchgängig so schön wären. Bey Schrö-
der wird auf Ehre versichert, daß sie alles gut und gewissen-
haft eingepackt haben. Vander hat die Danksagungen mit
lauter galanten Complimenten, die ihm eigen sind, erwidert.
Wegen die letzte Zahlung an Kröger können ja Ew: Excellence
dem Herrn Gemahl sagen, daß das Geld, wie ich jetzt gemel-
det hätte von Wiedau für Vandern eingeflossen sey, der um
kein doppeltes Gezähle zu haben, es gerade an mir zu zahlen
angewiesen. Vom letzten Hunger-Kummer, welches ge-
stern war, erdreuste mich etwas Pfeffer-Küchen für den jun-
gen Herrn Grafen, und denen gnädigen Comtessinnen zu über-
senden, auch folgt ein Gutachtl: blatt, und das Recept ihm. Von

den schönen Segewoldschen Garn habe noch welche Liespfunde nach, und kan mit Genehmigung aus Wien es wohlfeiler verkaufen, wenn Ewr: Excellence was befehlen, so kan das Lt zu 7½ Thaler alberts überlassen. Die Schröderschen Rechnung ist 200 Thaler 15 ß albr: groß, vom feinsten Raffinade sind 211 ℔ a 4½ ℔ pro Thaler, nach der erhaltenen Probe sind 401 ℔ zu 4¾ ℔ pro Tfff, von den Küchen- oder Lumpen-Zucker 120 ℔ a 5¾ ℔ pro Tfff, und 3 Lt Coffee zu 4 ℔ pro Thaler, so balde die Sachen von Schrödern genommen sind, werde ihm bezahlen, und dan seine quittirte Rechnung zur Durchsicht überschicken. Auch bey Krögern hat Wiedau Geld leihen wollen, und da Wiedau es anderswo erhielt, hat er es wohl Adam Krögern selbst gesagt. Eben sind von dem Herrn Gouverneur von Richter 200 Thaler albr: Renten eingekommen, die am 3ten Septbr: fällig waren, auch brachte die Madame Jahn einen Paudel mit Hauben, für welche ich ihr 3 Tfff 30 ß albr: zahlete. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 9ten Septbr:
1802

unterthänigster diener
Rass

No. 75.

156

Erlauchte

Hochgeborne Frau Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

beyde Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 8ten durch Feybusch, und vom 9ten Septbr: durch die Post, erhielt gestern morgen zu gleicher Zeit, und erwiedere, daß die zu erwartenden Sachen alle nach gehörigen Oertern absenden werde, vermuthlich werde den Wand zum Färben durch einen Fuhrman für Hochderoselben Kosten nach Mitau an den Schweitzer in dem Gräfl: Medemschen Hause senden müssen, worüber noch Befehl erwarte; Auch dem Buchhändler werde, wenn der Buchbinder Stankiewitsch das Werck complet sind, die 5 Thaler gegen Quittung bezahlen, so wie alle übrige Aufträge in betreff des Suppen- oder Vorleg: Löffels, der Lattwerge, des Geld Übersendens, der 20 Thaler an Feybusch, und aller zu übersendenden Sachen, wovon auf Ew: Excellence Liste sehr viele ausgelassen sind, als Wallnüsse, Chiroque Sauce, Essig, Steinsalz, holl: und Berger Heeringe, vier Pelze, und Hauben von der Jahnen, auch den später erhaltenen Einschlag aus Tuckum mit Arzeney, überschicken. Die wollenen Strümpfe gingen mit der vorigten Post schon weg. Die Schuhe sind bestellet, und die Briefe zur Post abgegeben, so wie der Brief nebst Kasten an der Frau Gouverneurin v: Richter-

bis Octbr: vorigten Jahres möchten Ew: Excellence sich wohl mit dHrn
Tschotkowsky nicht berechnet haben, wie es bey mir in der Expedition im
Porto Buch notirt ist, solte ich aber irren, so sind nur 2 Thlr 3½ ß albr:
abzuschlagen, wie es Ew: Excellence aus beygehender deutlicheren
Nota, welches wieder zurück erbitte, ersehen werden, von der gan-
zen Summa abzuziehen. Die 10 Thlr albr: an Ew: Excellence Herrn
Gemahl, sind schon wie befohlen, zur Rechnung gebracht. Ehlers und
Kluge oder Krug werde an der Zahlung erinnern lassen, so
wie auch den Courier du bas Rein, und die Hamburger Zeitung
vorgeschriebener maaßen prenumeriren. Wegen die sieben Liespfund
Winterbutter ist Feybusch gesagt, so wie wegen denen später abgefertigten Pog-
gen, Weitzen, und Grütze. Die 75 Rubel sind würcklich am 29 April
an Kosiel nach Petersburg abgefertigt, und das hiesige Postamt wird
dieserwegen dorthin schreiben, alsdann wird sich die Sache balde ent-
wickeln. Den picard Wein, den Wein von Helmund, die Thee kan-
nen, Spielkummen, und das Papier, kurz alle Aufträge wer-
de durch Stankiewitsch besorgen. Die Wulffsche Zange ist selbiger
abgegeben. Die zwey Briefe nach Tilsit, so mit vorigter Post zum
Wegsenden erhielt, kosten zusammen 29 ß albr: Porto. An der
Frau Obristin Meck sind 20 Thlr albr: an Renten, so am 2. Septbr: schon
fällig waren, gezahlet. Die Wendten erhält für ihren Sohn im

im Octbr: wiederum 20 Thaler Albr., der Brief an ihr ist durch Stankiewitschen abgegeben. Die Verbesserung des Vorleg. Löffels wird 2 Thlr 20 ß kosten. Ists mit Ew: Excellence Vorwissen, daß Stoffregensche Wagens in Hochderoselben Wagenscheine stehn, und Ihre Pritschka unterm blossen Himmel? Vor die 2 Lof zu erwartende Gersten Grütze statte meinen unterthänigsten Dank ab. Eben läst mir Schuster Ehlers sagen, er könne nicht vor Weinathen Zahlen, denn er hätte bey jemanden Geld stehn, und würde es nicht eher einbekommen, daß ist aber sicher eine Lüge, denn vor einiger Zeit log er mir vor, er hätte vor sein verkauftes Haus noch nicht alles erhalten, jetzt erfuhr von ungefehr, daß er alles Geld gleich beym Verkauf erhalten, welches er selbst denn jetzt auch eingesteht. Vor 2 Thaler folgen hiebey 32 Stück Zitronen, welche jetzt sehr theuer, und nicht einmahl gut zu haben sind, desgleichen die 30 Ellen verlangten Pundschuur nach der Probe, und mit einem Briefe an der Mademoiselle Neuman die befohlenenen 6 Bogen Royal-Papier, weil zwey Persohlen mit einem Briefe nicht weggehn dürfen, auch folgt ein Brief von Wiczinsky zur gnädigen weiteren Beförderung, und 2 Zeitungs Blätter. Eben bringt mir Stankiewitsch von Erdmann wegen den Wein und Bier Nachrichten, die ich von Stankiewitsch geschrieben hiebey übersen-

de, schade. daß er so was nicht eher gesagt, damit man Ew. Excellence Willensmeinung in Zeiten hätte erbitten können, nun aber wirds wohl zu spät werden, und also nach Erdmans Meinung ganz geschickt werden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 13ten Septbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ewr: Excellence gnädige Zuschrift vom 13ten Septbr: hatte die Ehre am 15ten desselben zu erhalten, und ich bedancke mich nochmahls für die wiederholten gnädigen Aeußerungen. Ich habe fünf Ltt Segewoldsches Garn, behalten Ewr: Excellence alles? An der Frau Obristin von Meck habe das befohlene schon geschrieben. Die vier Ringe sind bey dem Gürtler Voigt bestellet, sie werden Sonabend fertig, und kosten alle vier zusammen ein Thaler alberts. Lemlein hat kein fertiges Zahnpulver, sonst könte ich solches schon mit der heutigen Post übersenden, so wie die 12 Zahnbürsten. Nach geschehenen Zahlungen werde künftig wie befohlen, den Cassa-bestand melden: Erdman nahm die silbernen Rubel neulich nicht für sich, sondern wie ich mercke, für einen Landischen, aber er stellte seinen eigenhändigen Schuldschein aus, vielleicht nimt er auch künftig die zu entbehrenden Thaler albr: die Nota der abgefertigten Fuhren habe auch erhalten. Fünfhundert Bier: Korcken sind vor ein Thaler f: M: gekaufet. Der Courier du bas Rhein, und die Hamburger Zeitungen können nicht eher als im

Octbr: Monath prenumeriret werden, weil eher die Prenumeration nicht angenommen wird, ersteres kostet 18 Thaler albr., und die Hamburg: Zeitungen 12½ Thaler, letztern werde also für dem Herrn Jägermeister Benislawsky, und für dem Hr: Gailewitsch prenumerieren, die allgemeine Litteratour Zeitung kostet 16 Thaler albr:, alles so wie das vorhergehende in ganzen Thalern. Wegen die 20 Tonnen Salz für den Juden Wulff zu kaufen, habe Feybuschen gesagt, er glaubt selbst zum Ankauf Geld zu haben. Ein Brief von der Gouverneurin Richter an Ewr: Excellence Herrn Gemahl, und ein Intelligenz: Blatt beglaubte hierbey. Von Feybusch werde also zum prenumerieren des Courier du bas Rhein, und ein Exemplar Hamburgsche Zeitungen 30 Thaler 20 ß albr: abfordern. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 17ten Septbr:
1802.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Ein Zeitungs: Blatt gehet auch mit.

No. 78.
159

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 16ten Septbr. habe die Ehre zu erwiedern, daß den Wadmal mit dem Wochen Fuhrmann an den Schweitzer Markewitsch im Gräfl: Medemschen Hause in Mitau heute abgefertiget, und die Fracht hier zum Voraus mit — ₰ bezahlet, auch solches an erwehnten Schweitzer beglichtet habe, mit der Bitte, diesen Pack nach Altauz bey erster Gelegenheit an der Frau Gräfin Medem abzufertigen, die vermuthlich von solchen schon unterrichtet seyn wird; das Pack mit Wadmal war gantz vom Regen durchnäßt, ich habe es nach Möglichkeit hier trocknen laßen. Die Gouverneurin Richtern empfiehlt sich, und es sind ihrer Sage nach bey Abfertigung des Kastens gar keine Kosten gewesen, von dem Kammerdiener der mit den übersandten Brief von der Gouverneurin an Ew: Excell: Herrn Gemahl bey mir war, hörte daß der Kasten mit einem Fuhrmann weggesandt

ist. Der Wendten werde die 20 Thl: alb: im Octbr: zahlen. Da die Bauren
alle schon weg sind, so wird Feybusch die Britschka nicht mitnehmen
können. Die Schröderschen und Erdtmanschen Rechnung gehet zum
Durchsehen hiebey, desgl: ein Brief von Erdtman, ein Zeitungsblatt
eine neue Pinge die ein Thaler kosten, nebst den erhaltenen Probe-
Ring, nur vor ein Thaler Zahnpulver von Lemlein, weil er nicht
wegreisen, sondern sich hier etabeliren wird, aber Zahnbürste
hat er gar nicht mehr zu verkaufen, die wird man wohl, wenn
Ew: Excellence eine Probe schicken, hier aus denen Buden
kaufen müssen; Lemlein gehet auf kurzer Zeit nach St. Peters-
burg. Die Hardtmanschen Rechnung hat Feybusch über die
nach Petersburg gesandten Gräfl: Melinschen Charten, welche
auch bereits schon bezahlt hat. Funfzig Tonnen Saltz sind weg-
gegangen, so wie alle mir committirt gewesene Sachen:
Feybusch sagt, Ew: Excellence möchten von dem Saltze
das benöthigte abnehmen, das übrige aber bis zu seiner
Rückkunft Niemanden verabfolgen lassen, denn er hat es nicht
für seinen Bruder, sondern für einen andern Kaufmann
gekauft. Keine Anckern und Paudeln haben die Leute hier
abgegeben, aber alte unbrauchbare hölzerne Fleisch- oder Kohl-

Caljen, und von Pergel geflochtene Körbe, die hier nicht brauchen kan, habe in Ewr: Excellence Haus ablegen lassen. Die Frau Baronne Nolcken hat gar nicht auf meinen Brief, den schon am 6ten Septbr: schrieb, geantwortet. Am 19ten Septbr: habe in Ewr: Excellence Cassa von dem Herrn Grafen Browne die Renten, so erst am 29sten Septbr: fällig sind, mit 250 Rthl 30 ß albr: gezahlet. Ewr: Excellence Cassa in albr: besteht in 593 Rthl albr: 20 ß, und ein Theil Thaler in fünfern, aber zu bezahlen ist noch für dem Herrn Gailewitsch die Hamburg: Zeitg: mit 12½ Rthl albr:, (vielleicht auch die allgemeine Literatour Zeitg:) ferner das Segewoldsche Garn wenn Hochdieselben 5 Ltt nehmen, mit 37 Thaler 20 ß albr:, der Buchhändler Müller mit 5 Thaler, wenn das Werck von dem Buchbinder Stankiewitsch complet gefunden wird, an der Wendten 20 Thaler albr:, und an der Madame Jahn vielleicht auch die Renten im Octbr: Monath in Thalern. Für Feybusch zum Mitnehmen sind vorm 18ten Septbr: Ducaten, Thaler, und silberne Rubel wie befohlen, abgezählet. Die Zahlungen am 18ten Septbr: sind auch gemacht. Ein Rehfell ist aufs neu in der Gerbe gegeben, die zwey von Feybusch im Juni abgegebene Rehfelle gehen auch hierbey, und fürs Gerben sind ein Thaler 10 ß bezahlet, das Gerberlohn für das jetzt abgegebene Fell wird ein Thaler

kosten. Feybusch seine Abreise ist noch unbestimt, er wartet noch eine Menge Fuhren von Hofrath Peters, der Weg muß sehr schlecht seyn, denn der Regen ist continuirlich. Der Brief an dss. Baron Nolcken ist abgefertigt, und der andere an dem Herrn Lieutenant Wiczinsky abgegeben. Ein Brief von Wiczinsky gehet auch hierbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Euer: Excellence

Riga
den 20sten Septbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Eben erhalte die Nachricht von dem Gerber, der in stellen des seelig: Niebels ist, daß der alte Kapilow ihn mißverstanden, und die zweÿ Häute erst Ende der künftigen Woche fertig werden, so wie auch das Zahnpulver erst mit nächster Post folgen wird, da es noch nicht fertig geworden. Noch eine dritte Lüge muß anzeigen, daß auch der Wochen: Fuhrmann nicht zum Abholen des Packs mit Wand gewesen ist, es gehet uns heute überhaupt contrair.

No. 79.
161

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Moscausche Post des schlechten Weges wegen, noch nicht angekommen, so habe nur bloß die Ehre Ew: Excellence das Verzeichniß der durch die Warcklandschen Leute übersandten Sachen, desgleichen zweyerley Zahnpulver von Lemlein, so mit fünf Ort, (und nicht wie er Anfangs gesagt, mit ein Thaler,) bezahlt sind, ein Intelligenz-Blatt, und ein Brief an Hofrath Peters von Adam Kröger zu übersenden. Feybusch reiste gestern Nachmittags weg, und erhielt einen versiegelten Sack mit dem befohlenen Gelde, nehmlich 50 ganze Thaler, 50 Thaler in Oertern und halben Thaler, 22 Ducaten, und 200 Rubel S: M: die Rehfelle können laut des Gerbers Versprechen nicht eher, als mit künftiger Post gesandt werden. Den Pack mit Wadmal zum Färben, werde morgen suchen durch den Wochen-Fuhrmann nach Mitau zu befördern. Das rothe Zahnpulver ist von der nehmlichen Gattung, wie die Zahn-Lattwerge, die die verstorbene Frau Gräfin Münnich brauchte, damahlen kostete ein Vorrath der gedachten Lattwerge, welcher mehr wie viermahl so viel

war, wie das beygehende kleine Glaß mit rothem Pulver, 20 ß, jetzt aber 25 ß; Ew: Excellence hätten auch das Recept, und ich erbath es mir damahlen vor vielen Jahren auch von Hochdenenselben zum copiren aus, und besitze es noch, daher kan es im nöthigen Fall auch denenselben copirt zustellen. Gott gebe! daß alle die überschickten Sachen, bey dem anhaltenden Regen gut hinkommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Septbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: das Stück Probe Zucker gehet auch hiebey retour, so von Ew: Excellence erhielt.

No. 80.
162

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf zwey Briefe von Ewr: Excellence antworte zugleich, nehmlich auf dem vom 20sten und 23sten Septbr:, denn der erste kam nach Abgabe meines Briefes zur vorigten Post. Die fünf Rtl Garn habe aus Ewr: Excellence Cassa mit 37 Rthl 20 ß bezahlet. Die Frau Obristin von Meck antwortet mir nicht, ob sie für Hochdenenselben, die Leinewand zu Bettlacken würcken lassen will, oder nicht, auch habe von der Baroñe Nolcken wegen der Adresse bey sicherer Übersendung des Garns zum färben nichts erhalten, das Pack mit Wand zum färben ging aber nach Mitau an dem Gräfl: Medemschen Schweitzer, und ich bezahlte 30 ß f: M: Frachtgeld, die zwey Rehfelle, wofür 1 Rthl 10 ß f: M: Gerberlohn bezahlet, gehen jetzt hiebey, und der alten Krusingen sind für zwey Monath, da das Wetter beständig schlecht ist, und das alte Weib weit zu gehn hat, mit 2 Rthl albr: zum Voraus bezahlet,

Nach folgen die im Briefe vom 20sten Septbr: von Erdtman verlangten
sechs Ellen Boy, und in stelle des von Erdtman unrecht gesandten
Hellblauen Tuches anderes, desgl: die 30 Ducaten, so Ew: Excel-
lence verlangten, ein Brief von der Frau Obristin von Meck
und zwey Zeitungs: blätter. Den Zahnpulver von Lemlein werden
Hochdieselben schon erhalten haben, und die Litteratour: Zeitung
für Hofrath Peters werde im künftigen Monathe prenumeriren.
In Betreff der jungen Kersteins habe mit Erdtmanen Rücksprache
genommen, er findet selbige auch sehr jung, so wie ich, um
bey Handwerkern anzubringen, vielleicht sind sie aber robust
vom Körper, und dann müste man die Mutter sondiren, zum
welchem Handwerke sie solche bestimmt, und wozu die Kinder
etwa Lust zeigen, vielleicht könte man den älteren bey Tischler
Krobe, und den jüngeren bey Goldschmid Krauseman oder Dorsch
anbringen, jedoch werden solche sie ohn gesehn zu haben, nicht
annehmen, denn desgl: Kinder von diesem Alter bedürfen selbst
manchmahl viel Pflege. Ob ich gleich wärend dem Einpacken
viele mahlen Stankiewitschen zu Schröder geschickt hatte,
so ist doch der Bock wiederum von ihm gemacht, jetzt ließ ich ihm
zu Rede stellen, und er ließ versichern, dies wäre veritabler

englischen, und vom besten, und da er Ew: Excellence alles
recht gut liefern wolte, hätte er geglaubt, von diesem geben
zu müssen. Die Schröderschen- und Erdmanschen Quittung habe
auch retour erhalten. Der Jahnen werde in Ducaten die Pen-
ten befohlener maassen bezahlen. Noch habe die 300 Thaler albr:
nicht anbringen, zu so wenig, und auf so kurzer Zeit finden
sich selten Liebhaber. Drey Thaler fürs Lof, oder sechs Thaler
albr: für der Tonne Säe: Leinsamen haben die Kaufleute
geben wollen, aber keiner hat sich schriftlich einlassen wollen,
ohne gleich einen Contract über der Quantität, und in wie balde
solcher hergeliefert werden kan, abzuschliessen, nur von
Kröger folgt ein Zettelchen hiebey. In tiefster Ehrfurcht
beharre

Ew: Excellence

Riga
den 27sten Septbr:
1802.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Ich befinde mich leider wieder sehr elend mit meiner Gust. Ehre

jetzt schickt mir der alte Vander selbst einen Revers auf 309 Thaler alte: neu Geld, und läßt die 300 Thaler neu Geld empfangen, die 9 Thaler sind just die Zinsen bis zum 1sten Mai 1803.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich zweifle, daß die Moscausche Post balde ankömt, so begleite nur hiebey ein Intelligenz-Blatt, und ein Brief von Krug, und melde zugleich, daß die Frau Obristin v. Meck in ihrem Briefe vom 25ten Septbr. folgendes zur Antwort an mir schreibt:

„Die Anfrage von meiner theuren Gräfin Borch wegen dem
„Garn kan kurtz beantworten, daß es gerne nehme, denn
„was ist wohl, daß nicht für ihr gerne thäte, wenn ich nur im
„Stande wäre ein Mehreres für ihr thun zu können."

Von der Frau Baronne von Nolcken habe aber noch nicht die mindeste Antwort, wegen dem dahin zum färben zusenden den Garns. Die alte Zimmermanin war heute bey mir, und sagte, es sey gantz nothwendig das Apartement in Ew. Excellence Hause zu renoviren, ich erwarte also Hochderoselben Befehl, sie meint, das Schif sey schon mit voller Ladung gekauft; dies Geschäft wird durch des Scharfrichters Leute vorgenommen, und wird ein hübsch Theil Geld kosten.

An der Frau Obristin von Meck sind im November 60 Thaler albr:, im Decbr: 100 Thaler albr:, und im Januar 35 Thaler albr: an Renten zu zahlen. Die Löwenwoldschen Renten von 600 Rubel S:M: sind nicht eingeflossen. Wiczinsky hat mir bis jetzt wegen denen im Hause vorzunehmenden Reparatouren, von welchen Ew: Excellence in Ihrem Schreiben vom 5: August erwehnen, noch nichts gedacht, ich hatte heute zu ihm geschickt, und gebeten, gelegentlich zu mir dieserwegen zu kommen, und er habe auch versprochen. Der Balcon kam mit Eisenblech durch einen Juden billiger, als durch einen Klempner beschlagen werden, die Zäune müssen durchaus verbessert werden, und dazu wird auch Holtz anzukaufen nöthig seyn; Solten noch die Wände von außen vercalfatert werden, denn würde es auch vielleicht nothwendig seyn, das Haus anzustreichen, dieses alles erfordert ein hübsch Theil Geld, wenn auch die Abnahme des Gesimses oder der Verzierung des Hauses bis zum Frühjahr nachbliebe. Da just schließen will, so erhalte Ew: Excellence Schreiben vom 27: Septbr: sammt 3 Einschlüsse von dem Herrn Tschotkowsky die nach Petersburg gehn, und den Brief des Herrn Baron von Löwenwolde. Schade daß der Feybusch zu dem aus Mojahn gekommenen Lein einen so schlechten Sack gegeben, den solche kam auch aus Mojahn in einem Sack, schade, daß es nast geworden. Mit dem Baron Löwenwolde machen Sie gnädigste Gräfin, wie Sie es selbst wollen,

denn bey dergleichen Fälle ists gefährlich zu rathen: Seine Umstände
heist es, sollen nicht die besten seyn, denn er ist in grossen Verwickelung
und ich habe ihm auch versichert, Ewr: Excellence brauchten zu eigen-
nen Zahlungen durchaus dies Geld, Advocaten und Gerichts-Kosten
sind aus Ewr: Excellence Cassa auch schon gezahlet, und wenn
Hochdieselben sich auch dazu verstehn solten, die 3000 Rubel S:M:
allein auf Abschlag anzunehmen, so zweifle ich doch, daß solche
noch ein kommen, und noch mehr zweifle ich wegen denen andern
von ihm um wenigen ~~Wochen~~ Monaten zugesicherten 3000 Rubel S:M:. Mit
dem Consulenten Lenz der Ewr: Excellence Sache gegen Löwenwolde
führt, hierüber zu sprechen, finde ich nicht rathsahm, denn solcher kan
von Löwenwolden bestochen seyn, da er doch mir Douceurs ver-
sprach, die ich mit Verachtung verbath. Wollen Ewr: Excellence
ihm aber seine Bitte gewähren, so schreiben Hochdieselben an ihm
balde, aber daß er auch genau sein Versprechen nachkomme, und
gleich 3000 Rubel S:M: nebst rückständigen Pacten von 600 Rubel
S:M:, alle Advocaten- und Gerichts-Kosten baar berichtige, ~~und~~
und die andern 3000 Rubel S:M: am 1sten Decbr: zahle, und zwar
unausbleiblich, mit denen andern 6000 Rubel S:M: rathe ich
aber auch Ewr: Excellence keinen längeren Termin als ein Jahr,
wenn Ewr: Excellence nicht balde schreiben, so ~~gehet~~ wird die Gerichts-

Immission bey ihm in Rapien erscheinen: Vielleicht ist er ehrlich und zahlt, aber auch Ropkoy ist ja aus Noth um Schulden zu bezahlen von die Löwenwolds verkauft. Der Löwenwoldsche Brief geht retour. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 30sten Septbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Ew: Excellence haben vermuthlich wohl in Gedanken Ihrem vorerwähnten Brief in stelle vom 27sten Septbr:, 27sten November datirt.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf der mir von Ew: Excellence gewürdigten Zuschrift vom 4t: Octbr:, habe die Ehre zu erwiedern, daß den einen von Hochdenenselben an mir geschriebenen Brief, an dem Comissionair Felsengrün eigenhändig abgegeben habe. Das Apartement werde renoviren lassen, allein der Balcon kan nicht beschlagen werden, weil viel von denen Brettern verfault ist, und sichs sicher denken läst, daß die Balken auch verfault sind, die genaue Untersuchung, und das Neumachen und Beschlagen aber bis Frühjahr ausgesetzt werden muß, vorläufig aber nur die verfaulten Bretter ausgeflickt werden müssen, und der Zaun neben dem Becker, weil solcher überstiegen werden kan, und auch schon Diebställe im Hause gewesen seyn sollen, ist durchaus gantz nothwendig diesen Herbst zu machen, weil selbiger überdem gantz verfault ist; das Holz, nehmlich Balken und Bretter, und die Reparatour werden nach Zimmermann Menzendorffs Verschlag 16 Thaler 15 ß kosten, und Plotnecken werden

es unter Menzendorffs Aufsicht machen, sein Verschlag mit Bleifeder
gehet hiebey auf ein Läpchen, und ich erwarte Ew: Excellence Mei-
nungen hierüber, zum Frühjahr bleibt aber noch der größte Theil
des Zaunes zu machen. Wegen die sechs Lof Winkeln werde Krüger
bitten, jetzt ist selbiger nicht zu Hause. Zwey messingene Plattleuch-
ter die ein Thaler das Paar, und 2 ℔ baumwollen Dacht, so
von Vander genommen, und 7 Ort kosten, folgen hiebey, desgl:
ein Zettelchen nebst Vermeldung seines Grußes von einem
Polnischen General, ein Brief von Ulrich, und ein Intell: Blatt.
Mit dem Herrn Krug wird man also warten müssen, bis
seine Umstände sich bessern. Der Bauten Termin von Graf Bro-
wne ist am 28ten Octbr: von 100 Rubel S: M:, für 2000 Rubel S: M:
Capital, soll ich solche in silbernen Rubeln, oder nach den Cours
in albr: Thalern zahlen? Nabel wird das Conto buch selbst
mit der Post überschicken, auch seine Entschuldigung in Betreff des
Lackens machen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 7ten Octbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern hatte die Ehre Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 30sten Septbr: zu erhalten. Für der gnädigen Theilnahme an meinen Kränken danke unterthänigst, so wie für den Rath, Stoffregen anzunehmen, Dorndorff kennt meine Natur, jener muß es erst ergründen, aber wirds zu arg, so werde ich doch dazu schreiten müssen. Die Frau Baronne von Nolcken hat mir geantwortet, und auch gemeldet, daß sie in Petersburg gewesen, auch baldigst das Garn zum Färben dorthin verlangt; ich sante es auch gestern durch den Dorptschen Fuhrman Christian Perdo nach Dorpt laut erhaltener Adresse, ~~übersandt~~ und habe ihm die Fracht mit Vier Rubel und Trankgeld 10 Cop: in Kupfer-Münze hier gleich berichtigt. Den Schornsteinfeger habe acht Thaler für Reinigung der Schornsteine in Ew: Excellence Hause in F:M: bezahlt, und ihm für die Zukunft da so wenig dort gekocht, und geheizt wird, nur 6 Thaler F:M: jährlich zu zahlen festgesetzt, und verabredet, es sey denn daß Ew: Excellence jemahls auf lange Zeit einkämen. Die Wendten

sind für ihren studirenden Sohn 20 Thaler albr: bezahlt. Vier Quittungen über prenumerirten Courier du bas Rhein für Ew: Excellence Herrn Gemahl, und Hamburger Zeitungen für den Jägermeister Benislawsky, wozu das Geld von Feybusch erhalten, für der Litteratur Zeitung vor dem Herrn Hofrath Peters, und für die Hamburger Zeitung vor dem Herrn Doctor Gailewitsch, welche beyde aus Ew: Excellence Cassa berichtiget sind, dergl: zwey Zeitungsblätter, ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky, und ein Brief von Wiczinsky zur weiteren Beförderung, gehen hiebey. Schon am 1sten Octbr: zahlte der Madame Jahn die ihr erst am 24sten Octbr: zukommenden Renten mit 11 ℛ an Gelde und 21½ ℛ, nehmlich a 5 pro Cent berechnet, sie gab gleich wiederum aufs neu 25 ℛ zu, mithin gehet die neue Obligation zum unterschreiben, und die alte zum cassiren hiebey, auch hat sie zugleich gegen den alten Kapilow erwehnt, Ew: Excellence hätten ihr sechs pro Cent zu zahlen versprochen, wenn dieses so ist, so werden wir ihr noch zu zahlen müssen, worüber Befehl erwarte. Die Rigischen Zeitungen und Intell: Blätter werden Hochdieselben auch zu seiner Zeit zu prenumeriren befehlen? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Octbr:
1802.

unterthänigster dienner
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 6ten Octbr: erhielt zugleich die Obligation für der Jahnen, den Brief an Groschke, und den an Wiczinsky, welches alles abgegeben und befördert ist. Der Madame Jahn habe ihre 6 procent mit zwey Ducaten und 21 ß complettirt. Kleine Unruhen sind in Liefland, hauptsächlich im Dörptschen, wegen der erlassenen Natural Lieferung gewesen, ich glaube aber, daß jetzt keine mehr sind. Der Himmel weiß, ob der Deserteur nebst Consorten sich werden ertappen lassen, (stehet noch dahin,) der arme Chirurius Gailewitsch ist zu bedauren. Ein Pack von Kröger, so er für Ew: Excellence Herrn Gemahl aus Petersbourg nebst Brief erhalten, folgt hierbey, so wie ein Päckchen von der Frau Obristin von Meck ich glaube mit Hahnbutten, desgleichen ein Brief von die Fräulein v: Budbergs, und zwey Zeitungsblätter. Die fünf Ott fein Flächsen Segewoldsches Garn, hoffe heute mit denen Mojahnern an der Frau Obristin von Meck zu senden. Mein Stankiewitsch ist wiederum krank, und ich bin immer halb Krüppel. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 11ten Octbr: 1802.

Kröger verspricht 6 Pfwnitzen zu überlassen, ich habe es der Fr. Obristin geschrieben.

No. 85.

169

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite einen Brief von der Jahnen, und ein Behältniß mit Obst, auch ein Intelligenz-Blatt, und da die Post eben abgehen will, so kan den von Ew. Excellence erhaltenen Brief vom 11ten Octbr. nicht beantworten. Die zwey Einlagen nach Petersbourg, auch den Brief an Ulrich werde befördern. Stankiewitsch ist gesund, aber ich bekomme ihn nicht zu sehen, ob er zwar bis zum 1sten Jan: 1803 von Ew. Excellence und dem Herrn Grafen Browne die Gage zum Voraus erhalten hat, es scheint, daß es mit die im April an dem Secretair Kosiel gesandten 75 Rubel nicht seine Richtigkeit hat. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 15ten Octbr:
1802.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 86.
170

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ohne die jetzt kommende Moscausche Post zu erwarten, beantwor-
te Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 11ten Octbr:. Den Zimmer-
meister Menzendorff habe den Zaun laut Vorschlag machen zu
lassen aufgetragen. Zwey ℔ baumwollen Dacht gehen in stelle
des retour erhaltenen Garns hiebey, und kosten beyde 1 Thlr 30 ß.
Den Pock zum Verkauf hat Erdtman genommen. Die beyden
Briefe nach Petersburg sind befördert, auch ist der dritte Brief an
den Rathsherrn Ulrich abgegeben. Die Punten für dem Herrn
Grafen Browne so den 28sten Octbr: erst fällig werden, habe
in Ew: Excellence Cassa in stelle 100 Rubel S: M: mit 71 Thlr
19 ß albr:, nehml: den Thaler 140 Cop: gerechnet, gezahlet.
An dem Scharfrichter sind vors Renoviren des Apartements 18 Thlr
28 ß gezahlet, nicht so, wie im vorigten Gräfl: Browneschen
Hause, wo es gegen 170 Thaler kostete. Die Grundgelder habe
mit 3 Thaler 32 ß entrichtet, nehml: in fünfer Münze, im vorig

ten Jahre zahlte 3 Thaler 30 ß albr: — Vielleicht behält der alte Pander selbst den Sohn der Kersteinen, wenn er dazu Fähigkeiten hat. Die fünf Liespfund Garn gingen am 11ten Octbr. nach Mojahn. Wenn das Geld von Löwenwolde einkommt, würden Ew: Excellence es nicht den Grafen leihen? denn von dem Blanckennagelschen Gelde hört man noch nicht das mindeste, auch von Löwenwolde ist noch nichts zu hören, obgleich Felsengrün die Copey des Briefes an mir von Ew: Excellence ihm überschickt hat. Die Sache in Betreff der 75 Rubel B: N: von Hochdero selben Frau Schwägerin, die im April nach Petersburg gehen sollten, hat sich jetzt entwickelt, der arme sehr betrübte Stankiewitsch hat mir gestern sein am 29sten April gehabtes Unglück erst erzählet, er hat dieses Geld nebst Brief, und noch einen Brief im Gehen nach der Post verlohren, solch ein Unglück kan freylich den Besten wiederfahren, allein er hat darin unrecht gethan, daß ers nicht gleich gesaget, was fängt man nun mit ihm an? arm ist er wie eine Kirchen-Ratze, und Schulden hat er die Menge; Es geht mir dieser Vorfall sehr nach, und er vergißt häufige Thränen; Ein Brief von selbigen, zwey Zeitungs-Blätter, und zehn Ort fünfer Münze für den verkauften gestrickten Rock nebst Erdtmans Zettel, gehen hiebey im Pandel

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 18ten Octbr:
1802

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Die Post ist auch gekommen, ich habe aber keinen Brief von Ew: Excellence erhalten.

No. 87.

172

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich die Post nicht erwarten kan, woran vermuthlich der schlechte Weg schuld ist, so begleite nur hiebey einen Brief an dem Herrn Tschetkowsky und ein Intell: blatt. Der Herr Baron Rosen war vorgestern bey mir, und bath mir, an Ew. Excellence zu schreiben, und anzufragen, ob Hochdieselben nicht willens wären, Ihr Haus zu vermiethen, denn seine Frau Gemahlin erwartet sich in 14 Tagen. Zu der Bude unterm Hause, die ehedessen Grebenschikow hatte, findet sich jetzt ein Miethsman, nehml: auch ein russischer Kaufman, der es in eben der Art für den nehmlichen Preis, und die Schenckerey drin zu treiben, wie vorhin, zu haben wünscht, ich übersende daher den alten Contract zur Durchsicht, und erwarte Ew. Excellence befehle hierüber. Wenn Blanckennagel am 24sten Octbr: sein Zahlungs-Termin nicht hält, so wird man ihn wohl auch gerichtlich ausklagen müssen? Von Baron Löwenwolde hört

man auch gar nichts, nicht kommen 3000 Rubel S:M: auf Abschlag des Capitals, nicht 600 Rubel Renten, so schon am 20sten Septbr: fällig waren, und meine Prophezeigung trifft ein. Kurz vorm Abgange der Post habe die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 18: Octbr: zu erhalten, und da es jetzt nicht mehr Zeit ist, den Revers über die 500 # auf die Post zu geben, indem es im Schurbuche eingetragen werden muß, so bleibts schon bis zur künftigen Post. Daß die Läufflinge ertapt worden, und dem Gailewitsch zu dem seinigen gekommen, freuet mich sehr. Den Zusammenhang wegen die 75 Rubel B:N:#. Von Jacob Harmes folgt das verlangte Mittel Fleisch zu conserviren für 20 # Vierzig Loth. Weil ich den Buden-Miether nicht gehen lassen will, so behalte den Contract zurück, und werde ohne Antwort von Ew: Excellence abzuwarten, einen Contract mit diesem Manne schließen, denn Hochdieselben werden doch wohl nicht dagegen einzuwenden haben.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Octbr:
1802.

unterthänigster diener
Rass

Haben Ew: Excellence leider schon aus meinem vorigen Briefe ersehen müssen.

No. 88.
173

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence übersende hiebey befohlenermaaßen den Revers Ihres Herrn Schwagers über 500 ℛ, ausgestellt am 17ten August 1799, desgleichen folgt ein Brief von der Frau Obristin von Meck, und zwey Zeitungs-Blätter. Aus dem Bude und Keller-Vermiethen wurde nichts, denn der Kaufmann hatte erfahren, daß es feucht ist. Mit der gestrigen Post erhielt keinen Brief von Ew: Excellence. Die Frau Obristin v: Meck haben viel Unruhe in Mojahn gehabt. Ich wünschte nun Gelegenheit zu haben, die Jahres-Rechnung sammt Quittungen Ew: Excellence übersenden zu können. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 24sten Octbr:
1802.

unterthänigster Diener
Reiß

N: S: Eben ist Feybusch angekommen, und ich hatte die Ehre Ew: Excel-

lence Zuschrift vom 21t: Octbr: zu erhalten; Alle drin enthaltene
Befehle sollen bestens ausgerichtet werden. Die Leinsaatspreise
sind sehr gefallen. Feybusch wünschet baldigst zu erfahren, wenn
die letzten Fuhren weggegangen, und wie lange Feybusch auf
sie hier warten soll? Vor die zu erwartenden dreyhof Fes-
sen statten meinen unterthänigst-demüthigsten Dank ab. Feybusch
glaubt, daß erst in ein paar Tage welche Fuhren ankommen
werden, denn der Weg ist schlecht. Zugleich danke auch wegen
der gnädigen Erlaubniß, wenn die 3000 Rubel von Baron
Löwenwolde einkommen werden, solche für dem Herrn Gra-
fen Browne zu nehmen, noch höre weder von Blancken-
nagel noch von Löwenwoldes Zahlung, und ich hoffe, daß
Ew: Excellence laut Ihr gegebenes Versprechen, wenn von
Blanckennagel Geld einkommen solte, schon von solchen, (so viel)
zu die 3000 Rubel S: M: alsdann für dem Herrn Grafen Browne
so viel zugeben werden, daß es 3900 Thaler albr: zusammen
beträgt, denn dieses meldete laut Ihrer gnädigen Zusicherung
damahlen gleich nach Wien, denn Ew: Excellence versprachen
die Hälfte von dem Blanckennagelschen Gelde dem Herrn
Grafen Browne, und dieses ist just 3900 Thaler albr:, Ich
werde dieses Geld schon aufs beste sichern

No. 89.
174

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit diesem meinem heutigen zweyten Brief begleite hiebey 60 Stk Zitronen, die mit zwey Thaler bezahlet sind, denn vielleicht bleibt Feybusch hier noch lange, und die Zitronen könten theurer werden, auch folgt ein Brief von der Wendten. Der Champanger ist für 17 Rthl 30 ß die Bouteille besprochen, so wie alle übrige Sachen. Felsengrün der Comissionair des Baron Löwenwolde macht mir Hofnung Montag 3000 Rubel zu zahlen, so wie die Renten mit 600 Rubel, und die vorgeschriebenen Conditiones würden angenommen werden, nun muß er es mir auch schwarz auf weiß geben, man wird sehen, in wie weit er wahr gesprochen hat. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr. Excellence

Riga
den 24sten Octbr:
1802.

unterthäniger diener
Rass

No. 90.
175

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 24sten Octbr: habe die Ehre zu erhalten gehabt; Alle drin enthaltenen Befehle werde genau befolgen. Die Bude ist leider nicht vermiethet, wie ich schon gemeldet. Die messingene Probe habe Feybuschen eingehändigt. Der Senf war schon bey Uhlman gekauft, mithin gings nicht mehr an bey Martü zu nehmen. Ein Intell: und ein Zeitungsblatt gehet hierbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten Octbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

No. 92.
176

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschriften vom 20sten 21sten 24sten und 28sten Octbr: habe die Ehre nachholend zu erwidern, daß die jungen Kersteins, wie die zurückgereiste Mutter schon wird erzählet haben, durch Erdtmans Vermittelung hier angebracht sind, und die alte Zimmermanin keine Rechnung wegen dem Essen, womit Sie die Kerstein bewirthet geben will, weil es nur Kleinigkeit wäre. Das übersandte provencel Oehl, Anhofisch, Sterklis, Puder und Käse kostet 8 Thaler 35½ ß albr:, die 2 Töpfe französischen Senf 1 Thlr 10 ß f: M:, die 6 Bouteljen Champanger 10 Thlr 20 ß albr:, die 2 Achtel frische holl: Heeringe 4 Thlr 20 ß albr:, nehmlich 9 Ort das Achtel. Die Rechnung bey Buchhändler Müller habe bezahlt, und Feybusch wird mir das Geld wieder geben. Der Frau Obristin Meck Federn sind angekommen, aber flachs für ihr, und für denen Fräuleins von Budbergen noch nicht. Das Paquet an Wilhorsky bewahre bey mir auf. Feybusch hat ein Theil Geld von Erdtman schon genommen, bey seiner Wegreise wird er mir sagen, wie viel es gewesen. Von Löwenwolde sind 3000 Rubel auf Abschlag des Capitals, 600 Rubel Jahres Renten fürs

ganze Capital, 16 Rubl: 25 Cop: an Renten für die erhaltenen
3000 Rubl: vom 20sten Septbr: bis zum 29sten Octbr: für 1 Monath
und 9 Tage, und in Maii und auch jetzt gezahlten Gerichts- und
Bemühungs-Kosten an Consulent Lenz: daß 3000 Rubl: am
1sten Decbr: abermahls noch dies Jahr gezahlet werden sollen,
habe in 7 Baron Ungern Sternbergschen Obligationes ein Ka-
sten-Pfand von 3100 Rubel, aber daß der Rest von 6000 Rubel
S: M: übers Jahr ~~mit~~ bezahlet wird, darüber habe keine zuver-
lässige Versicherung. Die 3000 Rubel habe gegen Obligation an
des Herrn Grafen Browne Cassa genommen, und diese Obliga-
tion ist auch bereits ingrossirt. Baron Rosen ist wieder mit
seiner Frau Gemahlin aufs Land gereist, daher habe ihm den
Brief noch nicht comuniciren können, auch sind die B: N: 70
Rubel noch nicht eingewechselt, denn solche sind jetzt schrecklich
theuer. Consulent Lenz habe aufgetragen, dem Hofrath
Blanckennagel auszuklagen. Mir gehet es auch sehr nach,
daß die Bude nebst Keller nicht vermiethet wurde, denn die
andern Kaufleute in der Gasse, die da nicht gerne viele Col-
legien haben wollen, haben es sehr feucht beschrieben, wie
es auch wahr ist. Vor die Hofnung noch mehr Geld dem Herrn
Grafen Browne zu leihen, danke unterthänigst, ich werde
es sehr sichern. Die fingirte Erdtmanschen Obligation über
500 Thlr albr: werde Ew: Excellence durch Feybuschen zusenden,

An dem Doctor Hoffregen ist der Brief abgegeben durch Stankiewitsch,
er will heute selbst schreiben, und auch ein paar Bücher übersenden.
Die Frau Obristin Meck befindet sich bey allen ihren gehabten
grossen Wiederwärtigkeiten, dennoch wohl, und läst herzlich
grüssen, alle abgerichtete Hofes: Domestiquen hat sie ver-
lohren. Der junge Lenz ist von jemanden wegen 44 Thaler Schuld
festgesetzt, nun haben sich noch eine Menge anderer Gläubiger
eingefunden, worunter auch der kleine oder vielmehr junge
Bediente der Gräfin Mengden ist, der auch 10 Thaler vor einer
verkauften silbernen Uhr zu fordern hat, bey Gericht hat er
declarirt, daß die Geheime Räthin Vietinghoff und Ew: Ex-
cellence seine Ausnehmer seyn werden, drauf hat das Ge-
richt zu der Geheimen Räthin einen Rathsdiener gesandt, um über-
zeugt zu seyn, ob sie sich seiner annimt, diese hat den Rathsdiener
geheissen zu mir gehn, denn sie hätte damit nichts zu thun,
wie er zu mir kam, sagte ich ihm gleichfalls, Ew: Excellence
würden sich dieses unartigen Menschen wohl nicht annehmen,
auch die alte Wendten muß für ihn 14 oder 16 Thaler bezahlen,
wo sie gut gesagt hat, nun höre ich, man wird ihm Dinstag
nachm Fort-Comet zur Arbeit bringen. Schuster Ehlers denckt
gar nicht aus bezahlen, befehlen Hochdieselben ihm nicht zu
forciren? Eben ist das Flachs auch angekommen, allein die

Bünde sind größer als zu ein Ctt gebunden, und ich glaube, die Acht Bünde werden 8 Ctt 16 ℔ wohl wiegen. Ein Zeitungs-Blatt begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 1sten November
1802.

unterthänigster diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey habe die Ehre an Ew: Excellence befohlenermaaßen die fingirte Obligation für Erdtmann geschrieben, über 500 Thaler albr:, (wo unten auch die Renten bis zum 25sten Decbr: dieses Jahres mit Eilf Thaler 36 ß albr: zugeschlagen sind, also werden Hochdieselben sich durch den Zahlungs-Termin, und denen zugeschlagenen Renten beyleibe ja nicht verrathen,) zu begleiten, desgleichen die Jahres Rechnung in duplo nebst allen Quittungen, nur existirt die Schneider Piccardsche Rechnung vom 28sten Septbr: 1801, und die Gerber Niebelsche Rechnung vom 9ten Maii 1802 nicht, diese müßen vermuthlich schon in Ew: Excellence Hände seyn, erstere wohl hier in Riga abgegeben, weil der Schneider für Hochdero: selben Herrn Gemahl gearbeitet hätte, und die Niebelsche über 12 Thaler 10 ß Gerberlohn, wird vermuthlich übersandt seyn; daß sie bezahlt sind, ist mehr wie zu gewiß, wenn aber Ew: Excellence Quittungen zu sich verlangen, vergeße manchmahl auch im Cassa-buche es beyzuschreiben, vielleicht wird's Hochdenenselben besser erinnerlich seyn. Nach genauer Durchsicht bitte das Duplum

unterschrieben gnädigst retour zu senden. Soll ich das Geld für die
Federn von der Frau Obristin Meck abfordern? gemeldet habe ich
ihr den Preis am 25st. Octbr:. Graf Medem und seine Gemahlin
sind hier gestern nach Mojahn durch passirt, ich könte sie bey der
Kälte gar nicht die Aufwartung machen, weil ich mit meinen
Füßen mit der Gicht übel dran bin, und medicinire. Feybusch
hat von Erdtman 75 Rbl: B: N: geliehen, wie Feybusch es
mir selbst gesagt hat, Erdtman war gleich willig zu geben,
so viel er nur brauchte. Ein Geschirchen mit Astrachanschen
Weintrauben hat Feybusch für die gnädigen Comtessinnen
und dem jungen Herren Grafen von mir abzugeben, de:
nen mich zu Gnaden Allerseits empfehle. Von Feybusch
habe die Buchhändler Müllersche Rechnung wiederum bezahlt
erhalten, auch ihm die quittirte Rechnung wiederum abgegeben.
Ein Brief an der Mademoiselle Neumanin folgt hiebey, ich habe
es von der alten Zimmermanin zugesandt erhalten, und ihr das
Porto mit 15 ß ~~als~~ ihre Auslage bezahlet. Eine Mütze mit grau
Baranchen, die aber nicht unter 2 Rthl 20 ß f: M: beym teutschen
Kerschner zu haben war, (denn die Pußen haben gar nicht der:
gleichen,) folget auch hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga den 3ten November
1802.

unterthänigster diener
Reiß

N° 94.
179

S: T: Gnädigste Frau Gräfin

Feybusch reiste am 3ten November nachmittag von hier ab, und erhielt einen Brief nebst Sachen mit. Jetzt folgt an Ew: Excellence ein Intell: und ein Zeitungs-Blatt. Mit der letzten Post erhielt keinen Brief von Ew: Excellence. Das Post-Porto pro Octbr: Monath beträgt für Ew: Excellence 4 Rbl: 14 Cop: für dem Herrn Tschotkowsky 33 Cop:, und für dem Herrn Gailewitsch 12 ß, und solte ich vielleicht nicht das Porto von Septbr: gemeldet haben, so thue es hiedurch, daß es für Hochdenenselben 1 Thaler 19 ß albr: und 4 Rubel 27 Cop:, für dem Herrn Tschotkowsky 6 Cop:, und für dem Herrn Gailewitsch 6 Cop: betragen hat. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 5ten November
1802.

unterthänigster Diener
Reiß

S: T: Gnädigste Frau Gräfin!

Gestern hatte die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 1sten und 4ten November zu gleichsamt Einlagen und Pack an Erdtman zu erhalten. Zwey Briefe sind nach Petersburg und eins nach Altauz weggesandt, der versiegelte Zettel nebst Pack ist H: Erdtman eingehändigt, und zwey Briefe dem Lieutenant Wiczinsky, der krank ist, durch Kapillow zugeschickt. Laut der zurückgehenden Nota hat der Notair Groth alle die Bäume, allein sie sind alle noch zu jung zum Spalier, und er wird sie nicht eher vollkommen, als nach zwey Jahre liefern können. Das Zerplatzen der zwey Bouteljen Champanger, und nicht gut Hinkommen der Ansofische gehet mir in meiner Seele nach, mir fehlet aber leider der seel: ehrliche Janith: der Champanger ist in Gegenwart von Stankiewitsch bey dem Weinhändler Hyronimus, die das Einpacken am besten verstehen müssen, gut eingepackt, es kan seyn, daß die Leute drauf gesessen, oder aber ihr ganzes Fahrzeug umgeworfen haben, und so ists vielleicht auch mit denen Ansofischen geschehen, die Stankiewitsch einpackte, ich kan mir aber auch irren. Der sogenannte Woid war hier sehr peinlich, der es eigentlich alles in Empfang nahm, denn er kam mir aufs Leder, und wolte durchaus Trinkgeld haben, und rechnete auch vor, was er alles von Ew: Excellence erhalten würde, vielleicht brachte ihm die Bosheit dazu,

weil ich ihm nichts gab, daß er vielleicht mit Vorsatz, das ihm verbothene
nicht auf die Sachen zu sitzen, gethan hat, und mir dadurch belohnen wollte,
denn ich erinnere mich auch in einem Jahre, wo Janit gut einpackte,
und ein Seltzerwasser-Kruk, der mit Fliegenwasser gefüllt war, (den
man sonst mit ein Beil erst in stücken bringen kan,) durch Unachtsam-
keit der führenden Bauern zersprang, und ein ganz Theil Zucker,
welches in dem nehmlichen Korbe war, verdarb. Die 3000 Rubel, so
für dem Herrn Grafen Browne gegen meiner auf Bersohn ingrossir-
ten Obligation genommen, sind hinlänglich gesichert, und ich bitte nur
Ew: Excellence um Erlaubniß, auch die am 1sten Decbr: hoffentlich
einkommenden 3000 Rubel S: M:, gleichfalls für meinen Grafen
nehmen zu dürfen, Sie wagen im mindesten nichts dabey, denn ich
könne die Größe der auf Bersohn ruhenden Schulden zu genau. Erdt-
mann will sich Mühe geben, die 300 Rubl: S: M: auf ein Jahr wo sicher
anzubringen. Zu glauben ist, daß die Mojahnschen Domestiquen eine
ihrer That angemessene Bestrafung bekommen werden, und dieses
wäre ja auch sehr nothwendig, so wie mir die Sache erzählt ist.
Meiner Meinung nach, hat man mit den jungen Mahler: Gesel-
len Lenz keine Ursache Mitleiden zu haben, denn er soll viele
Hunderte schuldig seyn. Vielleicht wird Schuster Ehlers um Weinach-
ten bezahlen, geschichts nicht, so ists am besten, das Abarbeiten.
An Baron Rosen sind die 70 Rubel B: N: bezahlt, die ich vor 51 Rubl
S: M: eingewechselt habe, und sein Schein gehet zum durchlesen hiebey: Er

hat noch von 50 Rubel erwehnt, von welche Ew: Excellence in Ihrem Schreiben an ihm gedacht haben sollen, jedoch hat er dieses Hochdenenselben zu melden verbeten. Dhr: Graf Medem retournirten nebst Gemahlin schon am Donnerstage aus Mojahn, und sandten an mir einen Brief von der Frau Obristin von Meck, selbige befindet sich Gottlob wohl, und lässet Ew: Excellence herzlich grüßen. Von dem Zimmerman Menzendorffs Forderung laut dem von Hochdenenselben gesehenen Verschlage, habe nach seiner verfertigten Arbeit 1 Thaler 8 ß abgedungen, denn 16 Thaler sollte er haben, und ich habe ihm nur 14 Thaler 32 ß bezahlt, auch sind die Renten in der Cassa der Frau Obristin von Meck, die am 10ten November fällig sind, am 7ten Nov: mit 60 Thaler albr: gezahlet. Ein Zeitungsblatt, und ein Scheinchen von der Fräulein von Budberg wegen das Verabfolgen des Flachses folgt hiebey, die vier Bünde wogen beynahe 90 Pfund. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 8ten November
1802

unterthänigster deiner
Rass

N: S: Hätte ich doch den Wöd lieber Trankgeld gegeben, so wären Ew: Excellence vielleicht von dem Schader, und ich von dem Bekümmernis befreit gewesen. Von Erdtman kommen am 20sten Decbr: 588½

Rubel S: M: wiederum zurück in Cassa, und im Jan: müßen Budberg-
sche 1258 Thaler laut seinem Wechsel einfließen. Könten die 588 Rubel
50 Cop: mit ~~mit~~ die 300 Rubel vereinigt auf längere Zeit nicht auf
Pfänden gegeben werden? denn Erdtman ließ mir eben sagen,
daß die 300 Rubel S: M:, als so eine geringe Summa nicht ange-
bracht werden kan.

S: T:

Im Vertrauen muß ich Ew: Excellence meine Zweifel wegen denen von Stankiewitsch verlohrenen 75 Rubel B: N: sagen, daß ich es gar nicht glauben kan, er habe sie würcklich verlohren, weil ich zu gleicher Zeit mit diesem Vorfall andere mehrere Kleinigkeiten entdeckte, und entdeckt hatte, als ein Nichtbezahlen des Portos der alten Generalin Meyendorff ihres Briefes an ihrer Schwiegerin der Ministerin Krüdnern, ein Nichtabgeben des Restes von dem Porto Gelde, so sie samt Brief eigentlich an mir zu bestellen geschickt hatte, welches doch auch über ein Thaler war, die 6 Thaler alte Fürs Post-Amt in der Moscauschen Expedition, so ich im January bey Ew: Excellence Hierseyn durch ihn dorthin sandte, hatte er auch unterschlagen, weil aber mir in seiner Kranckheit im February die Post: Officianten zum neuen Jahre unter der Monathl: Rechnung gratulirten, so verstand es gleich, woran es lag, ich sandte den alten Kapilow hin, und ließ sagen, ich hätte nicht versäumt, sie gleich im Anfange January durch Stankiewitschen zu gratuliren, da vernahm ich, daß sie nichts bekommen hätten, ich ließ durch Kapilow den Kranken Stankiewitsch zu Rede stellen, er hat damahlen Kapilowen geantwortet, er hätte die Männer im Post: Amte vor ein gantz Jahr auf einmahl abgeben wollen, und also bis Johanny noch auf 6 Thaler aus Hochderselben Cassa warten wollen, daß war würcklich sonderbahr, er wolte ihr Vormund seyn, jedoch hatte er gegen Ende Martii vor seinem Gesundwerden, dieses Geld auch bezahlt. Einen solchen Menschen ist es würcklich gefährlich um sich zu haben, da man mit Geld: Geschäften zu thun hat; und einen andern guten Menschen weiß auch nicht wo zu bekommen: Werden seine Handlungen ruchbahr, so ist er ja unglücklich, und ohne Brodt, ich glaube, seine grossen Schulden, und sein Mangel und Noth haben ihn zu dergleichen

Irrwege verleitet, er ist zu bedauren, ich gebe mehr seiner Frauen schuld, weil sie viele Projecte hat, Tracteur hielt, jetzt aber nicht mehr, Staat macht, und keine Wirthin ist. Anfangs Septbr: sagte ich ihm, da er nach Willkühr und Guthbefinden zur Betreibung seiner Geschäfte kam, ich könte dieses nicht dulden, er müste nicht glauben, daß er independent sey, und seine Pflicht besser wahrnehmen, oder wenn er andere Geschäfte hat, müste er diese aufgeben, darauf war er noch impertinent, sagte, er würde nicht länger als bis Neu-Jahr bleiben, und er wäre bey diesem Fach verarmt, und dergl: mehr; Ich sagte, ich würde ihm länger zu bleiben nicht zwingen, aber wie er durch diesen Posten verarmt wäre, wüste ich nicht, indeme er jährlich circa 300 Rthl albr: erhielte. Ich hätte sehr gerne den jungen Zimmermann, der sonst bey Felsengrün war, ein Sohn Ihrer alten Hausbewahrerin in seiner Stelle um Neu-Jahr engagiret, allein dieser ist als Kanzelist im Rath-Hause angestellt. Neulich hat er auch glaube ich, an dem Herrn Tschotkowsky geschrieben gehabt, um vermuthlich wie er selbst an Ew: Excellence schrieb, auch Vorbitte bey Hochdenenselben zu thun, denn er erhielt unter dem Couvert von Ew: Excellence an mir auch von seiner Hand einen Brief. Wenn Ew: Excellence mir wegen dieser Sache etwas vielleicht schreiben, so bitte es auf ein apartes Blättchen zu thun.

Rass

N:S: Vielleicht war der Brief an Stankiewitsch von Ew: Excellence selbst, und er sagte mir nichts davon

No. 96.
183

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite zwey Bücher, (denn die andren sind noch nicht brochirt,) ein Intell: Blatt, zwey Anzeigen von Hardtman und Müller wegen denen hier habenden ausländischen Kalendern, eine Capitalien: Liste zur Nachricht, ein Brief von dem alten Ulrich, und acht rigische Kalender. In meinem heutigen zweyten Briefe ein Mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12t November
1802.

unterthänigster diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 8ten November, habe die Ehre zu erhalten gehabt, samt vier Briefe nach Petersburg, ein Brief an der Mademoiselle Neuman ihren Hr. Bruder, ein Brief an Wiczinsky und die Jahres-Rechnung. Die Briefe nach Petersburg sind befördert, der Brief nach Dresden dem Herrn Erdtman, und der an Wiczinsky abgegeben. Erdtman und Pander werden mit Vergnügen den Brief befördern, und die Antwort anhero zu senden, seinen Correspondenten auftragen, und das Reise-Geld für dem Lehrer zu seiner Zeit nach Dresden remittiren, so balde es Ew. Excellence befehlen werden: Wo der Dresdner Brief so lange gelegen, werde durch Stankiewitscher der alten Zimmermanin fragen lassen, denn wie sie es mir zuschicke, übersante es gleich. Die Intressen sind der Frau Obristin wie ich in meinem vorigten Briefe gemeldet ohne Abzug vor die Federn, schon gezahlet, vermuthlich wird sie es vom Würckerlohn abschlagen, denn sie antwortet mir auf diesem Punkt gar nicht, da ich ihr doch auch wegen der Zahlung anfrug, und den Preis meldete, mithin möchte ich es nicht gern eigenmächtig thun, aber die Federn wogen auch nicht zwey Liespfund, sondern 37 Pfund, und solche waren unversiegelt, da es

dann füglich angeht, unterwegens vielleicht auch andern mitzutheilen, und
solche wogen mit dem Sack 37 ℔: die Federn und den Flachs habe
schon gestern mit Mojahner an der Frau Obristin von Meck abgesandt.
Der Frau Gräfin Medem habe weder bey der Hin- noch Rückreise
aus Mojahn aufwarten können, weil meine gichtischen Füße
drey Treppen hoch nicht steigen können. Erdtmanen ist gesagt,
daß Ew: Excellence die 75 Rubel so feybusch geliehen, bald be-
zahlen werden. Über der übersandten fingirten Obligation brauche
keine Quittung, denn in meiner Rechnung sind ja die Auszahlungen
an Adam Kröger alle aus Ew: Excellence Cassa gezahlt, und
nicht Geliehen angezeigt. Laut Nota ist alles Habende besorgt,
mit meinem heutigen ersten Briefe gingen schon zwey Bücher etc:
mit, die zwey andern Werke werden mit nächster Post folgen.
Die Lobrede auf der Käyserin Catharina kostet nur 30 ℔, und
nicht ein Thaler, wie Ew: Excellence glaubten. Da Weyrauch in
Geschäften war, wie solche Männer sich selten sprechen lassen, so
habe nur vom Post: Amte die Zusicherung, daß das Paquet an
dem Senateur Wilhorsky nebst Brief überschickt werden kan,
daher erwarte Letzteres von Ew: Excellence. An Buchhändler
Müller sind laut Ew: Excellence schon lange erhaltenen Befehle, die
fünf Thaler noch nicht bezahlt, weil Buchbinder Stankiewitsch
mir den Defect der Kupferstiche auch sagen ließ, die er erst vorschrei-

ben wird, und es stehet dahin, ob er sie erhält. Neujahrs-Wünsche sind noch gar nicht zu haben, werden aber erwartet. Erdman erwartet erst Ewr. Excellence Meinungen laut meinem Briefe No. 95. mit vorigter Post, über die 570 Rubel S. M. die rigischen Kalender kosten 5 ß ein Stück. In der Krons Apoteque sind Wetter Anzeiger zu ein Thaler, und zu zehn Thaler das Stück zu haben, man muß sie drey Tage vorher bestellen, welche bestellen und kaufen soll, erwarte Befehle; Mit der Post sind dergleichen Sachen gar nicht zu senden. Ein Zeitungs-Blatt begleite hiebey. Der Woidt so den Champanger schlecht hingebracht, hat mir, und die um mir seinende für Kaufleute gehalten, wie ich nun eben höre, also scheints kein Zweifel zu seyn, daß er mir für meinen Geitz als Lieferanten der Waaren, hat züchtigen, und anderes in der stelle zu liefern, hat zwingen wollen. Die Frau Obristin von Meck schreibt mir folgendes in ihrem Briefe vom 7ten November

„Von denen Verunglückten Zwey, wenn sie auch begnadigt
„würden, nehme keine zu mir mehr, auch des Kutschers
„Frau habe schon aufgesagt, ihre Undankbarkeit ist mir
„zu empfindlich, da ich nicht als Herrschaft, sondern als Mutter
„sie behandelt habe, welches der Theuren Gräfin Borch zu
„melden bitte."

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

unterthänigster Diener

Rass

Riga
den 12ten November
1802.

verte

N: S. Eben hat Stankiewitsch Gelegenheit gehabt Weyrauchen zu sprechen, auch er verspricht das Paquet an Wilhorsky sicher zu befördern, nur muß man, was drin ist, und auch den Umfang sagen.

Gnädigste Frau Gräfin!

Auf Ew: Excellence mir gewürdigten Zuschrift vom 11ten Nov: habe die Ehre zu erwiedern, daß nebst solcher die Baron Rosenschen Bescheinigung erhalten habe. Solte von Blanckennagel Geld einkommen, so wäre es mir freylich lieber von denen Thalern laut Hochderoselben schon erhaltenen Einwilligung für dem Herrn Grafen Browne zu nehmen, würde dies aber fehl schlagen, so nehme schon lieber die am 1sten Decbr: sicher einkommenden 3000 Rubel von Löwenwolde, und werde auch dafür sorgen, daß sie in Maii 1804 zurück gezahlet werden. An dH: Baron Rosen ist das befohlene wegen die 50 Rubel von Peter Dehn gesagt. Die Regulirung der Rubel S: M: mit Erdtman werde noch heute vornehmen, auch habe an dem Arrendator Bandau wegen den Transport des Weberstuhls bereits geschrieben. Ein gestern erhaltener Brief von Baron Löwenwolde folgt hiebey zum Durchlesen, so wie ein Zeitungs: blatt. Die alte Zimmermanin sagt, sie hätte den Brief des Bruders der Mademoiselle Neuman von der Post erhalten, und sogleich zu mir gesandt, wüste also auch nicht, wo es gelegen hat. Der Gärtner Zigra schickte zu mir, und ließ mir zwey Bücher abfordern, die Ew: Excellence Herr Gemahl (dem Garten: Wesen betreffend) von ihm geliehen habe, da mir keine zugesandt

sind, so konte auch keine ihm verabfolgen lassen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Euer Excellence

Riga
den 15t November
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N:S: Drey Bücher, aber nur eigentlich zwey Werke, gehen auch hierbey, deren Einbinden, oder vielmehr brochiren nur 9 ß zusammen kostet.

No. 99.
187

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Noch habe mit heutiger Post die Ehre zu unterlegen, daß von dem Herrn Gouverneuren, die Renten für denen Budbergschen Erben, so heute fällig sind, mit Hundert Thaler Albr: empfangen habe; daß an Erdtman 292 Rubel 70 Cop: zugezahlet sind, und er einen Schuld-Revers über 930 Rubel S:M: nach 12 Monathen Zahlbahr mit Einschließung der Renten von sich ausgestellet hat; Ich habe* die vorigten 570 Rubel S:M: nebst 15 Rubl: 10 Cop: Renten im Cassa-buche in Einnahme gebracht, und eben diese sammt denen zuge-zahlten, unterm heutigen dato wiederum in Ausgabe an ihm gebracht, würden Ewr: Excellence nicht so einen kleinen Cassa-be-stand haben, so hätte so viel zugelegt, damit es schon gerade 1000 Rubel voll geworden wäre. Ein Brief von dem Lieutenant Wiczinskij folgt mit seiner unterthänigsten Bitte zur weiteren Beförderung. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 15t: November
1802.

unterthänigster Diener
Reiß

* der Deutlichkeit wegen

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 15ten November habe gestern die Ehre zu erhalten gehabt. Ich hätte nicht zu erwehnen mich unterstanden, wegen das Gewicht der Federn für der Frau Obristin von Meck, wenn Ew: Excellence nicht in Ihrem Briefe vom 21sten Octbr: deutlich erwehnet hätten, daß zwey Ctt gehackte Federn von Feybusch zu empfangen wären. Hochderoselben Auftrag wegen dem Garn-Würcken, habe schon an der Frau Obristin von Meck gemeldet. Vierzig Zitronen vor 2 Thaler, ½ ℔ Gummy Tragacanthi vor 17 ß: 20 ₰ von der weissen Gattung, ½ ℔ Pistacien vor 30 ₰, und von Hardtman Acht Hefte Merckels Briefe, aber wie selbiger über solche quittirt, verstehe ich gar nicht, denn in stelle er soll über die Hefte von 13 bis 20 verabfolgen lassen, so quittirt er über die Hefte von 21 bis 24, darum folgt seine quittirte Rechnung unter Ew: Excellence Zettel zur Durchsicht hiebey, und ich erwarte Hochderoselben Willens-Meinung hierüber, denn ich weiß nicht, ob, und auf wie viele Theile Hochdieselben prenumeriert haben, und doch diese Handlung Bezahlung fordert. Die Kozebouesschen Schauspiele werden Ew: Excellence aus beygehenden Cathalog sich wählen, und dann

aufgeben, was gesandt werden soll? Ein Brief an Ulrich, und zwey Briefe an Wiczinsky sind abgegeben. Die Einwechselung der silbernen Rubel werde besorgen, so balde Thaler einkommen, denn die Renten sind sehr geringe, wenn aber von Baron Budberg im January 1258 Rthl: laut Wechsel, und von Blanckennagel 7800 Thaler albr: einkommen, dann haben wir Geld. Adam Kröger sandte mir einen grossen aus Petersbourg gekommenen Pack mit Bücher zu, so wie beygehenden im Paudel befindlichen Brief, ob die Kosten dieser Peterburgschen Bücher an Krögern berichtigen soll? erwarte Befehl, das Pack, welches 18 ℔ wiegt, werde wohl mit nächster Post schicken. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 19t. Nov: 1802:

unterthänigster diener
Rass

N: S: Ein Brief von Erdman, und ein Intell: Blatt gehen im Paudel auch hiebey.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 18ten November sammt Brief an Wilhorsky, und des Herrn Tschotkowsky an Stankiewitsch habe richtig erhalten. Den Brief an Wilhorsky nebst Pack werde noch heute zu expediren suchen, und das Porto bis Ort und Stelle bezahlen. Wegen die Geschirre hat Stankiewitsch in seinem beygehenden Briefe an dHr. Tschotkowsky gemeldet. Bey Müllern ist der Dames Kalender schon vergriffen, ich werde ihn aber von Hardtman um ein Ort wohlfeiler mit nächster Post übersenden. Zigra hat sich wegen die Bücher nachhero nicht gemeldet, vielleicht hat er solche wo ausfündig gemacht. Ein Brief vermuthlich von dem alten Ulrich, ein Brief von Wiczinsky, und zwey Zeitungsblätter folgen hiebey. Mir fält es auf, ob nicht Stankiewitsch unter Wiczinskys Nahmen heute an Hochdenenselben schreibt. Denn ich habe heute Stankiewitschen ganz abgelassen, die Geheime Räthin Vietinghoff weiß Alles, bey der ich gestern war, und selbige hat mir sehr wiederrathen, den Stankiewitsch länger zu halten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 22sten November
1802.

verte

N:S: Sattler Eichler ist derjenige der die Geschürre für dsr Tschotkowsky liefern will, wenn solche also genommen, oder bestellt werden sollen, wünschte den offenen Brief, oder aber noch besser die Translate desselben ins Teutsche wieder zu erhalten. Dem Herrn Schmidt hoffe zu unsern Geschäften zu bekommen.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Noch schweigt Gärtner Zigra immer still, wegen die Bücher, mithin muß er sie wohl gefunden haben, denn sonst hätte er wohl, wie ichs ihm rathen ließ, selbst geschrieben. Auf Ew: Excellence Zuschrift vom 22sten November habe die Ehre ferner zu erwiedern, daß die Hardtmansche Quittung retour, die Briefe von Hardtman und Wiczinsky empfangen habe, auch sind selbige gehörigen Orts abgegeben. So bälde die vier Hefte von Merckels Schriften einkommen, verspricht die Hardtmansche Buchhandlung, Hochdenenselben solche zuzustellen, allein Emilie Harmes ist bey ihm schon vergriffen, vielleicht erhalten wir es von Müller. Adam Krögern ist gesagt, die Bücher-Kosten für Ew: Excellence Herrn Gemahls Rechnung zu notiren, allein den Brief an ihn aus Petersburg werden Ew: Excellence retour senden, denn dies ist sein Document dagegen er zahlen kan. Der Dames Kalender, welcher fünf Ort bey Hardtman nur kostet, und ein Intell: Blatt gehen hierbey. Die Geschirre für dem Herr Tschotkowsky, macht Sattler Eichler schon. Den jungen Comissionair Schmidt habe bereits engagiret. Für Ew: Excellence Vier Mann Einquartierung habe an H: Starck die Vierteljährige Prenume-

ration mit 12 Thaler albr: bis zum 28st: febr: berichtigt. Eben erfahre, daß auch Buchhändler Müller das Werck Emilie Harmes nicht mehr hat, könnte, so wird Hardt~~knoch~~mann es liefern. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25sten November
1802.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 25sten November, hoffte die Ehre am 28sten desselben zu erhalten, so wie den Wiczinskyschen Brief, und den Zettel an Eichler, Ersterer gehet retour, und Letzteren habe Eichlern durch Herr Schmidt einhändigen lassen, mit dem Machen der Madratze wird selbiger eilen, damit Hochdieselben es balde erhalten können. Der Buchbinder Stankiewitsch hat bis gestern, bis H. Schmidt ihm ernstlich sagte, die Zigraschen Bücher bey sich gehabt, und versprochen, solche ihn noch gestern zuzustellen. Dem Lieutenant Wiczinsky ist wegen dem Nichtvermiethen des Hauses gesaget. Kröger ließ mir schon vor ein paar Tage fragen, wie groß die Rechnung des Petersburger Buchhändlers eigentlich wäre, denn die Angaben auf denen Packen und Briefen pflegen insgemein nur überhin angenommen zu seyn. Die würdige älteste Fräulein Budberg muste auch zu zeitig aus dieser Welt. Werden Ew: Excellence nicht wieder einmahl wegen des Herrn von Fircks seiner Schuld an den Herrn Grafen Medem schreiben? Die Jahnen wird in Kurzen eine oder mehrere geschmackvolle Hauben, die, glaube ich, Ew: Excellence bestellet haben, mir zum Abfertigen nach Warschau

einhändigen, oder zuschicken, die aber um unverdorben hinzukommen nathür-
lich nicht anders, als mit Gelegenheit übersandt werden können. Ein Brief von
der Frau Obristin von Meck, von der auch bereits die Federn mit drey Thaler
f: M: in Hochderoselben Cassa bezahlet sind; zwey Zeitungs-Blätter, und
ein Brief von dem Arrendator Bandau gehen hiebey, seinen Contract
zu überschreiten, will und kan nicht Anlaß geben, aber wegen denen
übrigen Puncten erwarte Ew: Excellence Befehl, auch folgen 50
Stück Weinsche zu 5 ß, und 50 Stck zu 2 ß zum Aussuchen, die bogen Wein-
sche werdt mit nächster Post finden, weil solche mit diesen zugleich
nicht eingepackt werden konten, indemen sie in einen langen Pack
aufgerollt werden müßen, oder aber, wenn mehrere Sachen zur
nächstkommenden Post in einen Paudel von Hochdenenselben ver-
langt werden solten, mit eingepackt werden könten. In tiefster
Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten November 1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: 105.
192

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite 10 Bogen Bogen-Wünsche, a Bogen 4 ß, und ein Brief von der Fräulein von Budberg, desgl: ein Intelz:blatt. Eben habe Eur: Excellence gnädige Zuschrift vom 29ten Nov:, so wie Hochderselben Herrn Gemahls vom 28ten November erhalten, alle drin enthaltene Befehle werde ausrichten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Eur: Excellence

Riga
den 2ten Decbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rahs

No 106
193

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey übersende in einem versiegelten Paudel vor 2 Rthl 45 Sgr Zitronen, vor 30 ß sechs Strohtellern, vor 10 ß 4 Wachslichte mit Gold umwunden, und vor 10 ß Froschleichpflaster. In meinem zweyten Briefe ein Mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6t: Decbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Ein Zeitungsblatt folgt auch mit, so wie zwey eben erhaltene Tücher von Erdman.

No: 107
194

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence Herrn Gemahls Schreiben vom 28sten Nov: habe noch nachzuholen, so wie auch laut dem vom 1sten Decbr: zu beantworten, daß Feybuschen beyde Briefe vorgelesen, und deutlich gemacht sind, auch die Briefe an Poulet und Noah abgegeben, desgl: an Hardtman, und Erdtman, und der nach Petersburg an Klosterman abgefertiget sind. An Pastor Sontag habe 40 Thaler albs: in Ortern gegen seiner Quittung aus Hochderoselben Casse bezahlt, so wie die Schweisgar Häute, nehml: 2 Rß von Perwow, welche 78 ℔ wogen und besiegelt sind, mit 15 Thaler 24 ß f: M:. Die Korken, die Zwey Häute, Zehn Bogen Pappapier hat Feybusch durch die Leute so mit Getreide von Hofrath Peters ein waren, schon weggesant: Zitronen, Wachslichte, Pflaster, Tücher von Erdtman, ein Zeitungsblatt, und 6 Strohtellern gingen mit meinem heutigen ersten Briefe schon weg. Ein Einschlag mit Medicin nebst ein Brief an dHr: Gailewitsch, und der Begleitung an mir, erhielt aus Curland, ersteres wird Feybusch mitnehmen, und ~~und~~ Letztere folgen hiebey. Von Baron Löwenwolde kamen am 4ten Decbr 3000 Rubel abermahls auf Abschlag des Capitals nebst Renten für

75 Tage mit 30 Rubel 51 Cop: S:M: ein, die 3000 Rubel S:M: habe
mit Ew: Excellence gnädige Genehmigung für dem Herrn Grafen
Browne bis zum 1sten Mai 1804 gegen ingrossirter Obligation ge-
liehen, um daß das Capital auf Berhohn gesichert ist. Nun wer-
de die in Cassa befindlichen Silbernen Rubel wohl in albr: umsetzen
müssen, um zur gehörigen Zeit der Frau Obristin Meck die Renten
zu zahlen, und Gott gebe, daß wir hinlänglich haben. Alle noch
zu kaufende Sachen werde durch Feyrichte übersenden, so wie auch
die Hauben von der Jahnen. So balde des Webers Contract
für dem Smiltenschen Arrendator Bandau copirt habe, wer-
de solchen retour senden, leider habe ich an dem jungen Schmidt
jetzt gar keinen Gehülfen, denn er ist für vielen Güthern
(Güthern) Commissionair, steht ohne der hiesigen, schon in 550 Rbl
albr: Gage, versprach beym Engagiren ein ganz Theil
dieser Commissiones fahren zu lassen, hat jetzt viele Rekruten
Abgaben, will dem Scheine nach geschwind reich werden, und
wird, wie ich merke, nicht zu unserem Geschäfte passen,
hätte ich daß gewust, so hätte ich Stankiewitschen bis Neu-
Jahr behalten, und mich um jemand anders umgesehn.
Erdtman kam keine Ducaten brauchen, und glaubt mit denen
75 Rubel B:N: könte es ja ~~noch~~ ein Monath anstehen, mithin
gibt er fein zu verstehen, daß er alsdan vor ein Monath
Renten haben will, ich habe die Entschuldigung ausgerichtet, so
wie das andere, wegen des Herrn Gemahls Auftrag. Die

Zwey Päckchen Glückwünsche habe weniger Zwey Stf richtig retour erhalten. Der Zettel und die Schuhe an Schuster Ehlers sind abgegeben. Wegen die Stiefeln, so Bandau für den Warcklandschen Weber-Jungen laut dessen Bitte vermuthlich verlanget, haben Ew: Excellence nichts resolviret, im Contract stehet von Pastel-Leder freylich, aber auch solche weiß ich ihm, so viel mir ohne nachzuschlagen, erinnerlich ist, nicht gegeben zu haben. Der gemeine Indianische Salpeter ist gar nicht zu haben, vielleicht nach Neu-Jahr, sagt man in die Apotequen, wirds bey die Wüsten zu haben seyn. Zehn ℔ Seife, ~~10 bogen Pap-Papier oder Papdeckel~~, 10 bogen Kartus-Papier, die Hauben, die Madratze, nebst ein Päckchen von Sattler Eichler, die Curische Medicin, werden noch durch Feybuschen überschicken; Verfaulte Aepfel kosten 2 Thaler die Tonne, und verfaulte Birnen 3 Thaler, und weil dieses mir sehr theuer scheint, so werde nichts herausfenden. Tarter hat die nehml: Gattungen Spielsachen und keine andere. Die 10 ℔ Seife kosten 32½ ß; Eine Rechnung von Sattler Eichler folgt zum durchsehn hiebey, ich habe sie noch nicht bezahlt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten Decbr:
1802.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Sollen rigische Zeitg: u: Intell: blätter prenumeriret werden? Die 500 Korken kosten ein Thaler, was Pap: u: Kartus: Papier kostet,

weiß ich noch nicht. Und zeichen Ew. Excellence gnädigst, mein confuses Schreiben.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit Eur: Excellence gnädiges Schreiben vom 6ten Decbr:, erhielt die Bogen: Wünsche minder drey zurück, alle zurück gesandten Wünsche sind abgegeben, die 2 zu 5 ß das Stück angesetzten, sind zu 4 ß das Stück, und die 3 Bogen auch zu 4 ß das Stück bezahlt, mithin für alle 20 ß. Wegen Stankiewitsch seiner Ablassung habe in meinem Briefe sub No: 102. schon gleich gemeldet, und der Vorsicht wegen, um Unfug zu vermeiden, habe es auf einer glimpflichen Art dem Intell: Blatte einverleibet, damit auf unserer Rechnung etwa nicht spätere Schulden gemacht werden könten: Was er jetzt machen wird, stehet dahin, er behauptete ja doch immer, wenn er in denen Jahren, so er bey der Expedition gewesen, beym Heerings: Krämer gedient hätte, er jetzt schon in einer ganz andern Verfassung wäre; Schulden hat er fürchterlich viel, die mir auch noch immer überlaufen, und desto gefährlicher ist so ein Mann, sein Rock auf dem Leibe ist nicht bezahlt. Drey Pack Flintensteine, die sonst in denen

buden gewöniglich 30 ß ein Pack, daher 3 Pack 9 Ort kosten, habe aus
ein Pack: Kammer vor 1 Rthl 35 ß f: M: kaufen lassen. Unsern Herrn
Schmidt sehe schon in fünf Tagen nicht, bald heißt es, er ist in Geschäf-
ten, bald daß er krank ist, vielleicht hat ihn Stankiewitsch aus
Bosheit abgesetzt zu seyn, so viel eingeredet, daß er sich vor diesem
Dienst oder Posten fürchtet, denn wozu verleitet eine solche
Lage, in welcher er sich jetzt befindet, einen Menschen nicht;
Sagte doch seine theure Ehehälfte, wie er das Verlieren der
75 Rubel B: N: mir vorgab, als sie für ihm wegen längerer
Conservation bath, er hätte einen Abend beym Nachhausekom-
men versichert, entweder sich, oder mir ehestens umzubrin-
gen, welche liebreiche Aeußerung mir nicht zum Conserviren
sondern zum schnelleren Entfernen zwang, noch erzählte sie,
daß der Mann einen Brief, den sie nach Schweden an ihren
Anverwanten geschrieben, 9 ganzer Monathe bey sich in der
Tasche getragen, und da sie den Pack zum Ausbessern genom-
men hat, so hat sie den Brief gefunden, auch diese prompte
Bestellung in einer eigenen familien Erbschafts-Sache von
der Frauen Seite, gefiel mir sehr. Der Contract mit dem
Smiltenschen Weber, ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky
~~nach~~ aus Petersburg, ein vergessenes Zeitungs- und ein Intelligenz-Blatt
begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 9ten Decbr: 1802.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der Feybusch wird vermuthlich eher, wie dieser mein Brief in Warckland samt den Pandel mit Hauben, (worin ein verschlossenes Kästchen war, und wozu den Schlüssel mitzugeben vergessen, welcher aber jetzt hiebey folget,) eingetroffen seyn, den Madrazen nebst Päckchen von Sattler Eichler, das Kästchen mit Medicin, die Seife, die Flintensteine, und das Kartus Papier, haben die beyden Warcklandschen Bauren Brenz Brock, und Peter Johnsunder nebst Begleitungszetteln hier, zum Überbringen, in Empfang genommen. Jetzt folgen die Schuhe von Ehlers, ein gegorbenes Fehfell, so mit ein Thaler Gerberlohn bezahlet, und zwey Zeitungsblätter. Ob ich die Schuhe an Ehlers bezahlen solle? oder ob solche auf Abschlag seiner Schuld abgeschrieben werden sollen? erwarte Befehl; zwey Paar Schuhen für dem jungen Herrn Grafen sind mit Leder umfast, weil das Band nicht lange hält, und die Schuhe noch ganz sind. Ehlers läst an-

fragen, ob nicht lieber die Schuhe künftig alle mit Leder eingefaßt werden sollen? Es waren auch keine Felle zum sämisch Gerben wie Feybusch sagt, eingekommen, die ließ ich Feybuschen selbst beym Gerber abgeben, und die Quittung mir bringen, die Quittung sagte er mir, soll er verlohren haben, ob er eine andere bekommen, weiß ich nicht. Mit letzter Post erhielt keinen Brief von Ew. Excellence, mithin auch keine Befehle.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 14ten Decbr:
1802.

unterthänigster diener
Rass

N.S. Unsern Herrn Schmidt bekomme noch nicht zu sehen, ich bin sehr verlegen. Die zehn Bogen Papdeckel kosten 25 ß, und die 10 Bogen Kartus Papier 10 ß.

No. 110.
198

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence beyden Briefe vom 9ten und 13ten Decbr. hatte heute vormittags erst die Ehre zu erhalten. Jetzt begleite vorläufig nur das eine Buch was zu haben ist, und 30 ℔ kostet, das andere ist schon vergriffen, und auch dies ist von Hardtman, und nicht von Müller genommen, letzterer hat nur französische, und uneingebunden, ferner folgt ein Brief aus Petersburg an Ew: Excellence Herr Gemahl, ein Brief von Erdtman, ein Intell: Blatt, und ein versiegelt Päckchen von der alten Krusingen an ihrer Tochter. Vielleicht in meinem zweyten Briefe etwas Mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 16ten Decbr:
1802.

unterthänigster diener
Raß

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Meine Beantwortung auf Ew: Excellence zwey gnädige Zuschriften vom 9ten und 13ten December setze hiedurch fort, daß 16 Wachslichte vor ein Thaler, gekaufet sind, diese wolte gestern mit meinem ersten Briefe übersenden, aber in Papier und Wachstuch wären solche zerbrochen, und keinen passenden Paudel habe dazu; vielleicht nimmt heute der Herr von Storch solche, so wie auch die abführende Lattwerge, und vier Gläser Wunder Essence in glatten Gläsern mit schwarzen Lack, welche ein Thaler kosten, und ich nur wünsche daß es die rechten wären, zum Überbringen mit sich. Der Frau Obristin von Meck habe schon vor Erhalt Hochderoselben Schreibens die 100 Thaler Renten bezahlet, auch es ihr gemeldet, die Frau Gräfin Mengden will aber, wie ihr Kammerdiener versichert, gern bis nach Neu: Jahr warten. Feybusch war schon weg, sonst hätte von ihm wie befohlen die hundert Thaler gegen Quittung genommen. Jetzt bin noch ohne Gehülfen, und muß zu jeder einzelnen Bestellung Leute willig machen, nach Neu Jahr verspricht mir Schmid erst zur Hand seyn zu können, Gott weiß, ob er Wort hält. Sattler Eichlers Rechnung werde bezahlen, auch ihm das hoch Ansetzen vor.

halten. die rigischen Anzeigen, und Zeitungen werde prenumeriren,
auch Herrn Erdman sagen, daß er die Venten für die 75 Rubel bey
deren Bezahlung auch erhalten wird. die Jahnen versprach mir
die Spielsachen zu schicken, solche werde ihr auch gleich bezahlen,
und wenn sie noch zur rechten Zeit kommen, auch dem Herrn
von Storch mitgeben. ~~da~~ die leeren Paudeln bath Feybuschen,
da solche fast alle zerbrochen waren, nach Ew: Excellence
Hause zu führen, denn es waren welche ganz ohne Bodens, das in
einem Paudel befindliche Wachsleinen habe aber nebst dem Pau-
del zu mir genommen, aber auch dieses ist alles durchlöchert.
Erdman hat von dem Hamen noch nicht, er erwartet aber wel-
chen. Eichler ist in wenigen Tagen mit die Fahrzeuge für
dem Herrn v: Tschetkowsky fertig, und wünscht, daß solche abge-
holet, und er bezahlet werde. Sowohl Eichlers Rechnung für
Ew: Excellence, als die Prenumeration der Anzeigen, und
Zeitungen, die Hauben, und Spielsachen an der Jahnen, werde
aus Ew: Excellence Casse ohne Rubel umzusetzen, welches
bis jetzt auch noch nicht gethan habe, berichtigen können, und ich
hoffe noch einen Überschuß nachzubehalten, aber die Frau Gräfin
Mengden zu befriedigen, gehet nicht an. In tiefster Ehrfurcht
beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 17ten Decbr:
1802.

N:S: Auch das Moscauische Postamt werde gegen Weinachten mit sechs Thaler albr: befriedigen können. Gründel kan sich nicht auswundern, daß die abführende Lattwerge solche Würckungen hervorgebracht, er begreifts gar nicht. Ein Zeitungsblatt folgt auch.

N: 112.
201

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit der letzten Post erhielt keinen Brief von Ewr: Excellence, allein am 18ten Decbr: bekam durch den Maltaschen Kerl Ewr: Excellence gnädige Zuschrift vom 14ten Decbr:, da aber die Lattenerge, die Wunder: Essence, die Spielsachen, und die Wachslichte von dem Storch bereits mitgenommen waren, so gingen die Bauren ohne Sachen und Zettel retour. Hiebey folgt das Recept, ein Zettel von Gründel, ein Zeitungsblatt, und der Brief des Arrendator Bandau folgt zum Durchlesen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 21sten Decbr:
1802

unterthänigster Diener
Reiss

N: S: Sattler Eichler ist bezahlt, auch habe ihm wegen der

zu hochangesetzten Rechnung vorgehalten, er behauptete, daß
es aufs billigste eingerichtet ist, und es keiner für Ew. Excellence
billiger liefern kan: Er hat die Auszehrung, und den Dampf im höchsten
Grade, und sagt doch nur, er befindet sich nicht gantz gesund,
daß heist, noch nicht ~~recht~~ krank.
Ein Tönchen mit Caviar erdreuste mich an Ew: Excellence
hiebey zu senden.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Zu dem herannahenden Neuen: Jahre, statte meinen ganz unterthä:
nigsten Glückwunsch ab, und wünsche Hochdenenselben Allerseits be:
ständiges Glück und Wohlergehn!
Auf Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 16ten Decbr:, welches
erst am 22sten desselben die Ehre zu erhalten hatte, habe die
Ehre zu erwiedern, daß die Bezahlung der Schuhe auf Ehlerts Schuld:
Schrift abgeschrieben sind, auch ihm das Aufgetragene gesagt ist.
Die 75 Rubel B: N: sind dem Erdman gegen beygehender Quit:
tung gegeben, Renten wollte er nicht annehmen. Madame
Jahn ist noch nicht nach der Bezahlung ihrer Hauben, und der
Spielsachen gewesen, letztere kosten 7 Thaler. Den Brief
von Ew: Excellence vom 9ten Decbr: habe erhalten. Der
Kalender ist nur zu haben, und folgt hiebey, das andere
Werck ist schon vergriffen; ferner folget ein Päckchen von
Erdman an Ew: Excellence, ein klein Päckchen an Ew: Excellence
Herrn Gemahl, ich glaube von Buchbinder Stankiewitsch, eine Ant:

wort von Lieutenant Wiczinsky, der leider bey der Sache nichts hat ausrichten können, und ein Intelligenz-Blatt. An Wiczinsky ist das Aufgetragene von mir selbst gesagt. Die Größe der Quantität der grünenen Kallen von 5 Faden lang, und 6 bis 7 Zoll dick, so wie auch, wenn es geliefert werden kan, werden Ew: Excellence vorläufig melden, alsdan könten sie erst angebracht, und ein Contract geschlossen werden. Eichler will die Tschorkowskyschen Pferde-Geschirre-Bezahlung in Rubel S: M: à 30 ß annehmen. Den Brief nach Petersburg, und der Frau Obristin von Meck habe befördert. Von dem Herrn Grafen von Münnich sind die Renten für 2 Termine des Decbr: mit 245 Rubel S: M: eingekommen, und jetzt haben Ew: Excellence 555 Rubel S: M: in Cassa. Wenn werden Hochdieselben an dem Grafen Medem, wegen dem Herrn von Fircks schreiben? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Decbr:
1802.

unterthänigster diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Zwey Zuschriften von Ew: Excellence vom 20sten und 23sten Decbr hatte die Ehre am 25sten Decbr: zugleich zu erhalten, so wie auch den Brief an Wiczinsky, den Gerber Muhs Schein, und den Bandauschen Brief. Der Smiltensche Weber ist bey mir noch nicht gewesen, und ich verstehe den ganzen Zusammenhang nicht. Mein armer jüngerer Bruder ist wieder beym Regiment hinter Wilna placirt, ihm soll es dort auch gar nicht glücken. Die wahre Spielsachen-Rechnung habe von der Jahnen noch nicht bekommen, beygehendes ist das von ihrem Manne vorläufig Aufgesetzte, sowohl Spielsachen, als Hauben sind noch nicht bezahlt. Zwey Zeitungsblätter begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 27sten Decbr:
1802

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit innigsten Dancke erkenne die sehr gnädigen Aeußerungen, so Ew: Excellence Schreiben vom 26sten Decbr: enthalten, der Allerhöchste erhalte Hochdenenselben samt hoher Familie, stets im Glücke, und beym besten Wohlseyn! An Sattler Eichler sind die Geschirre für dem Herrn Tschotkowsky bezahlt, auch nach Ew: Excellence Haus gebracht und dort abgegeben. Die 78 Thaler für der Frau Gräfin Mengden als Renten, sind gegen 109 Rubel 20 Cop: S: M: eingewechselt, aber die Renten sind noch nicht bezahlt, weil die Frau Gräfin Mengden in Mojahn ist. Von Hardtman folgen zwey Bücher, das eine Werck Jacobs Stillers Erzählungsbuch für Kinder 2 Theile, habe zum Einbinden gegeben, weil es ungebunden war, und das vierte Werck Taschenbuch aufs Jahr 1803 mit 6 Fabeln von Lafontain ist schon vergriffen, dort ist der Rubel auch zu 30½ ß angenommen. Die zwey Briefe nach Petersbourg sind befördert, ob das Porto aber auf des Herrn Gemahls oder d. H. Tschotkowskys Rechnung kommen soll? erwarte befehl. Jetzt

folgt also außer die schon gedachten zwey Bücher von Hardtmann, die Eichlersche quittirte Rechnung, auch reducirt in Rubeln samt Emballage, der Stankiewitsche Brief an Hr. Tschotkowsky, ein Brief von dem alten Ulrich, ein Brief von Wiczinsky mit der unterthänigsten Bitte es weiter zu befördern, ein Intelligenz Blatt, und vier Büchelchen von Sontag für kleine Kinder, alle zu ein Fünfer das Stück, denn in einem andern Einbande zu verschiedenen Preisen hat man sie gar nicht, obgleich solche auch in dem heutigen Wochenblatte in gleicher Art ausgeboten werden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 31sten Decbr:
1802.

unterthänigster diener
Raß

Rass Kur III 46

do Eleonory hr. Borchowej

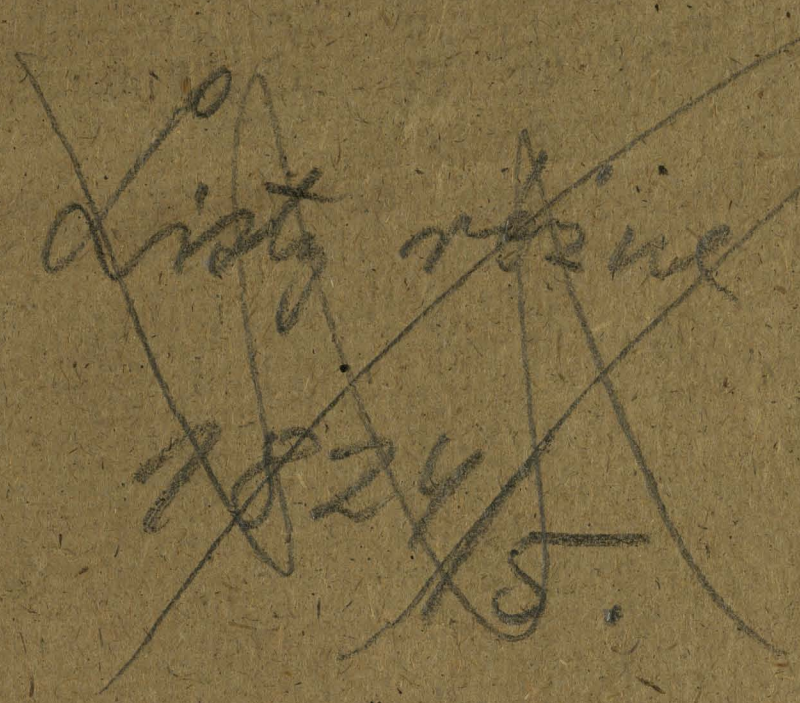
r. 1803

nr. 1–102

(brak 36, 58, 64, 73, 79, 94 i 99.)

102
− 7
95

~~102~~
~~7~~
~~95~~



No. 1.
205

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 30sten Decbr: 1802, hatte die Ehre am 2ten Jan: zu erhalten, und erwiedere hindurch, daß der Schlafrock von Eidtman mir noch nicht zugesandt ist, und da ich Niemanden zur Hand habe, so ists mir Unmöglichkeit gewesen wegen den Kallen: Preis Erkundigung einzuziehen, denn wenn ichs selbst auch gerne thun würde, so verbietet mir mein Arzt bey der strengen Kälte auszufahren, auch weiß sie im Grunde nicht bey wem anzubieten. Mein Hr: Schmidt zeiget sich gar nicht, obgleich an ihm Billet auf Billet geschrieben habe, daß er mir seine Meinung deutlich mache, ob er die Stelle annehmen könne oder nicht, damit ich mich um einen Andern umsehen kan, seine mündlichen Antworten sind immer, die er denen Überbringern meiner Billette giebt, er würde gleich kommen, und dennoch sehe ihm nie, mein Versicherungs-Schein wegen seinem Engagement, und Gage sowohl, als ein Raths: Protocol über dem Empfang des Geldes, so dem Mahler Gesellen Lenz gehörte, und welches ihm zum Eintausch Ew: Excellence eigenhändig unter-

schriebenen Papiers gab, (denn das Papier liegt seit geraumer Zeit im Rath. Hause,) habe auch von ihm abgefordert, und nicht bis jetzt zurück erhalten können: Ich wünschte, da ich sicher glaube, daß die Generalin du Bousquet diesen Schmidt an Ew: Excellence empfohlen hat, daß Sie ihm ihr auch wiederum empfehlen, und sein jetziges Verfahren melden möchten, und ich glaube, daß Stankiewitsch in dieser Sache sein Spiel hat. Die zwey Bücher folgen, und der Band kostet 10 ß, desgleichen gehet ein Brief an Ew: Excellence Herrn Gemahl, so von der Post erhielt, zwey Zeitungs: Blätter, und ein Brief von dem Herrn Grafen Solms zu Durchlesen. Ein groß Pack mit Bücher von Buchhändler Müller, liegt zum Abfertigen bey mir, mit der Post möchte es wohl zu schwer seyn, und ein Pack glaube ich, wird noch von Hardtman kommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Jan:
1833.

unterthänigster dienner
Raß

No. 2.
206.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 3ten Jan: erwiedern, daß laut Hochderoselben Befehl Vierzig Zitronen vor 2 Thaler, und 3 ℔ Caviar vor ein Thaler f: M: hiebey folgen; Ich wünsche, das Letztere nach Ew: Excellence Geschmack seyn möge. Schmidt hat endlich gestern mir declarirt, er könne den Posten bey mir nicht* annehmen, und wolte die bey ihm seinende Papiere mir gleich zustellen, allein bis jetzt habe solche noch nicht, ich schrieb heute an ihm, und forderte solche ab, samt seiner Rechnung für seine gehabten Bemühungen, allein statt der Antwort, hat er dem alten Kapilow mit Grobheiten nur gehen heißen, dieser junge Mensch, der kaum hinter denen Ohren trocken geworden, will mir dem Scheine nach continuirlich bey der Nase herum ziehen. O möchten Ew: Excellence die Gnade haben, und nur gnädigst diese auffallende Auftritte der Frau Generalin du Bousquet melden, die ihm vielleicht mit Nachdruck rathen würde, mir alten Kerl gesheuter zu behandeln, ich will ihm selbst vor vieles in der Welt gar nicht haben, allein die Papiere muß er mir doch zurück geben, die ihm ein-

* wegen viel habenden Geschäften

gehändiget habe. Der Brief an Lieutenant Wiczinsky ist überschickt.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 6ten Jan:
1803.

N: S: Diesen Schmidts Schwiegervater, ist in Kockenhoff
bey dem Kreis-Marschall Hardtwigs. Soll ich kränklicher
Mensch mir mit Klagen über ihn beym Magistrat herumschlagen,
dass geht nicht, und Advocaten annehmen ist kostbahr. Ein Intell:
blatt folgt!

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 6ten Jan: hatte die Ehre am 9ten desselben Abends zu erhalten. Schmidt ist und bleibt ein unbedachtsamer grober Mensch, und die Papiere bleiben also noch vorläufig bey ihm, denn Ulrich kan ja dabey nichts thun. Künftig werde Müllern und Hardtman wegen denen Büchern das befohlene sagen. Schmidt meinte, wie ich ihn engagirte, und Hochdieselben ihm mir vorgeschlagen hätten, die Generalin du Bousquet hätte ihn Ew: Excellence empfohlen. Da Erdman den befohlenen Schneider nicht hat ausfindig machen können, so hat er den Schlafrock dem Gransko zu machen gegeben. Montag oder Dinstag soll er erst fertig werden. Das Müllersche Pack mit Bücher liegt noch immer bey mir. Hiebey folgt ein Brief von der Frau Obristin v: Meck an Ew: Excellence, ein eingekommener

Brief mit der Teutschen Post* für welchen das Porto ein Thaler 16 ß; ein dito an Hr: Tschotkowsky für welchen das Porto 23½ ß albr: beträgt und zwey Zeitungsblätter. An Renten sind eingekommen von Landrath Löwenstern 100 Rubel S:M:, und von den Gawehlschen Erben 150 Thaler albr:, und am 9ten Jan: hat die Frau Gräfin Mengden von Kaugershoff ihre 78 Thaler gegen Quittung vom 30sten Decbr:, an Renten, die schon im November fällig waren, und gegen silberne Rubel eingewechselt sind, erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 11ten Jan:
1803.

unterthäniger Diener
Rass

N: S: Von Erdtman folgt das Verlangte in beygehendem Pack, er wird nächstens selbst schreiben. Eben schickt Erdtman Kleid, und Capot oder Schlafrock, welches nach Ersterem gemacht seyn soll, welches wir vorher gedacht, Gransko gemacht, und auch hierbey gehet.

* an Hochderoselben Herrn Gemahl

No: 4.
208

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich mit letzter Post kein Brief, und keine Befehle von Ew: Excellence erhalten, so begleite nur ein Zeitungsblatt, und die rigischen Anzeigen hiebey. Die Kälte ist hier äuserst strenge, Gott gebe uns gelinderes Wetter! denn diese Witterung wird viele Krankheiten nach sich ziehen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 14ten Jan:
1803.

unterthänigster Diener
Reiß

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Heute hatte die Ehre Ew: Excellence mir gewürdigte zwey Briefe vom 10ten u: 13: Jan: zugleich mit der Post zu erhalten. Wegen denen sechs fehlenden Zitronen ists mir ein Räthsel. 40 Stück sind würklich vor 2 Thaler gekauft, und von dem alten Kapilow und meiner Kinder-Frau hier eingepackt, daher folgen 6 andere in der Stelle. Der Brief an Ulrich ist abgegeben, ein Brief von ihm folgt an Hochdenenselben wieder hinbey: Er liess mir sagen, er wolle, ehe er mit Schmidt spricht, erst mit mir reden, und wäre alle Tage bis 12 Uhr Mittags zu Hause, ich liess ihm antworten, ich hätte die Gicht, und überdem ists äusserst kalt, ich könte ihm nicht aufwarten. Nachdem ich gestern an Schmidt geschrieben, erhielt das Raths: Protocol, so Ew: Excellence gehört. Die 1398 Thaler werde zu seiner Zeit gegen Ducaten, wenn nur Thaler einkommen, einwechseln, jetzt sind Ducaten wohlfeil, und der albr: Cassa-Bestand nur 173 Thaler albr:, von diesen erhält die Frau Obristin von Meitz am 22t: Jan: 35 Thaler

albr:, solte aber Baron Budberg noch in diesem Monathe zahlen,
so wäre es sehr gut, denn künftig können die Ducaten theurer wer-
den: In Febr: kommen die Renten von Mengden gerade in Ew:
Excellence Händen, an fünfer Münze haben Ew: Excellence
etwas über 30 Thaler, und an silbernen Rubeln 462 Rubel in
Cassa. Seybuschen werde wegen die drey Tonnen Kreide,
die 100 Pf ferdings Nägel, die Tscholkowskyschen Fahrzeuge,
und die Sachen laut Nota von Zigra sagen, auch daß er
letzteres gleich bezahlt. An Erdtman sind die beyden Zettel
der Brief an Lieutenant Wiczinsky, ein Brief an der Wenden
abgegeben, und zwey Briefe von dem Herrn Tscholkowsky
für seiner Rechnung nach Petersbourg abgesandt. Die Jahnen
ist bis hiezu noch nicht nach Hauben- und Spielsachen-Geld gewe-
sen, von letztern haben Ew: Excellence die Rechnung bey sich.
Erdtman hat mir jemanden als Gehülfen empfohlen, und
ich werde sehen, ob ich mit ihm in Betreff der Gage einig werde,
es ist ein gewesener Wendenscher Kaufman, aber auch leider
mit Frau und drey Kinder, wenn er ein guter und sicherer
Mensch ist, so übergebe ihm auch die Geld-Empfänge, und Aus-
zahlungen, und lasse den alten Kapilow ab. Die Baronne
Krüdner schrieb mir mit letzter Post aus Geneve, und läßt

herzlich grüßen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster diener
Rass

Riga
den 17ten Jan:
1803.

N: S: Wenn auch von Baron Budberg das Geld einkömt, und man den albr: Cassa-bestand nach Abschlag der Frau Obristin Meck Renten, dazu legt, so werden es doch nicht 1398 Thaler albr: seyn, um die Ducaten dafür einzuwechseln. Die Frau Obristin Meck scheint auf die 35 Thaler Renten zu rechnen, denn sie will noch in diesem Monathe nahe bey 800 Thaler albr: dem Herrn Grafen Medem leihen.
Mein Friseur, der Commissiones ziemlich gut bestellte, und auch die für Ew: Excellence, bis ohne Gehülfen bin, besorgt hat, liegt seit 14 Tagen auch recht schwer krank

№ 6.
211

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 17ten January, hatte die Ehre am 20sten des Morgens frühe zu erhalten; Hochderoselben Schreiben vom 10ten Jan: erhielt einen Post: Tag später mit einem zweyten Briefe zugleich, wie ich schon berichtet habe. Der Zettel an Erdtmann ist abgegeben. Das Porto nach Wien wird 30 ß albr: betragen. Weder die Gazette du Bas Rhein, noch die Litteratur Zeitung, sind bis jetzt hereingekommen. Ein Zeitungs: und ein Wochen: Blatt folgt hiebey, so wie ein klein Päckchen von dem alten Ulrich. Baron Budberg war am 19ten Jan: bey mir, und sagte, er könne seine Schuld jetzt nicht bezahlen, denn er müsse von dem Geheimen Rath Grafen Sievers Geld haben, der aber jetzt in Petersbourg vom Monarchen hinberufen ist, ich glaube, es sind nur Windbeuteleyen, und ich werde den Wechsel protestiren lassen. Feybusch war eben bey mir, und bath, ich solte Ew: Excellence melden, daß er nur 171 Cop: B: N:

für alt alberts Geld, und für neue Thaler nur 174 Cop: B: N: erhal-
ten kam, er bittet sich also einen baldigen Befehl aus, ob er die
Banco Assignationes einwechseln soll, oder nicht? Den Galander
habe seit den 19ten Jan: zur Expedition engagirt. In tiefster
Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 21sten Januar
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence Zuschrift vom 20sten Jan: habe die sechs Zitronen mit ein Ort in Hochderoselben Cassa-Buch in Ausgabe gebracht, welches für solche bezahlet ist. Ulrich habe die ganze Geschichte mit Schmidt schriftlich bekannt gemacht, allein ich höre nichts von ihm. Baron Budberg zahlt nicht, und man wird nach dem Wechsel: Rechte nach zehn Tagen seinen Wechsel protestiren müssen, nehmlich am 29sten Jan:, jedoch erwarte hierüber Ew: Excellence baldigste Willens: Meinung. Die Saamen von Gärtner Peters werde durch Feybuschen überschicken, auch aus Hochderoselben Cassa bezahlen; der Feybusch wartet mit Ungedult auf den Befehl wegen Einwechselung oder Nicht: Einwechselung der B: N:. Ein Zeitungs Blatt, und ein Brief an Hr. Tschotkowsky folgt hierbey. Das Packbücher von Ew: Excellence Herrn Gemahl hat Feybusch mit die Warcklandschen Leute schon übersandt, nehmlich, die von Buchhändler Müller Baron Klebeck, ein würdiger

Mann, unser jetziger Arrendator von die Bershohnschen Güther, wird die Bershohnschen Güther von uns kaufen, hoffentlich werden Ew: Excellence die auf Bershohn ruhenden Gelder ihm als einen sehr sicheren Mann auch ferner lassen, außer die 3000 Rubel S:M:, die Hochdieselben dem Herrn Grafen Browne nur bis zum 1sten Mai 1804 geliehen haben. Der vorgebliche Schuldner des Baron Budberg, soll nicht der Hr: Geheime-Rath Graf Sievers, sondern der Obriste und Landrath von Sievers seyn. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25sten Januar
1803.

unterthänigster diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern erhielt Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 24sten Januar, und ich werde befohlenermaaßen den Baron Budbergschen Wechsel protestiren. Feybuschen habe wegen der Einwechselung der B: N: gesagt, und er reiste auch schon gestern retour. Ein Intell: und ein Zeitungs: Blatt gehet retour. Die Kochsfrau Bergmanin empfiehlet sich zu Gnaden, und erdreustet sich, wegen das versprochene Liespfund Garn zu erinnern, auch wollten Ew: Excellence ja (auch) das Garn für den in Smilten befindlichen Weber Jungen einsenden. Werden Hochdieselben mir nicht die Nota von Spielsachen hereinsenden? damit das Geld für Hauben und Spielsachen der Jahnen zuschicken kan. Die Gartensaamen von Gärtner Peters hat Feybusch mitgenommen. Intiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 28sten Jan:
1803.

unterthänigster dienner
Rahs

N: S. Ein eben von der Fr: Gräfin Medem gekommener Brief folgt auch.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Am 29sten Januar bezahlte Baron Buelberg seinen Wechsel mit 1258 Thaler albr., auch fürs spätere Berichtigen dieser Schuld 1 Thaler 15 ß in Ewr: Excellence Cassa, für dieses Geld 587 ß eingewechselt, und wenn künftig Geld einkomt, so müssen für Ewr: Excellence Herrn Gemahl noch 138 Thaler 25 ß albr: gegen Ducaten umgesetzt werden, alsdann werden es 1398 Thaler albr: zusammen ausmachen. Der junge Blanckenhagen war Donnerstag bey mir, und intercedirte für Hofrath von Blanckennagel, daß man ihm wiederum bis Octbr: Delation gäbe, ich antwortete ihm, ich könte keine geben, und würde dieserwegen an Ewr: Excellence schreiben, er versprach dafür aufzukommen, daß es im Octbr: sicher bezahlt werden solte, ich erwiederte, dieses müste schriftlich geschehn: Mein unvorgreiflicher Rath wäre, daß Ewr: Excellence mir

einen separaten Brief schreiben, und bestimt sagen, auf der Im-
mission soll nur gedrungen werden, denn er hat uns ja über
drey Jahre bey der Nase herum geführt, und führt jetzt wieder
was im Schilde: Seit dem er aufgekündiget ist, hat er noch
nie keine Silbe mir auf alle die mahlen je schriftlich ge-
antwortet, und da er nun schon einmahl bey der Regierung
ausgeklagt ist, so muß es schon seinen Gang gehn, oder aber
wenn es Ew: Excellence wollen, so müßte der junge
Herr von Blanckenhagen, eine Caution- oder Versicherungs
Schrift, so bündig und fest man sie nur verlangt, schriftlich,
und nicht mündlich von sich geben, daß er dafür aufkommt,
daß diese Schuld Anfang Octbr: dieses Jahres samt gehörigen
Renten einfließen. Eben erhielt Ew: Excellence gnädiges
Schreiben vom 27sten Januar. Baron Klebeck ist ein recht-
schaffener sicherer Mann, er wird selbst in Kurzen seine
Aufwartung Hochdenenselben in Warckland machen. Ein
Zeitungs-Blatt folgt hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga den 1sten Febr.
1803.

unterthänigster diener
Rass

N.S. Der von Erdman mir empfohlene Galander ist gantz jetzt in Stankiewitsch Jus getreten, daß heißt, er erhält aus Ihr. Excellence Casha die nehmliche Gage, wie jener.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 31sten Jan: habe die Ehre zu erwiedern, daß es mir sehr leid thut, des Bergmans Reden wegen das Garn für wahr angenommen zu haben und Hochdenenselben zu melden, die Frau habe ich in mehr denn zwey Jahren nicht gesehn, allein sie ließ es mir durch den Mann sagen. Der Tschotkowskysche Voggen ist eben bey Krögern angekommen, er wiegt nicht 120 sondern 116 ℔, und ist in meiner Gegenwart gewogen, mithin wird Niemand 71 Thaler albr. pro Last geben, insbesondere da die Preise jetzt gefallen sind, und die Nachfrage nach Draußen nicht groß ist, Kröger wird für selbigen geben, was irgend nur jemand geben kan; dem Rest des Geldes, (denn d. Hr. Tschotkowsky hat viel den Kröger einzukaufen gebeten,) werde ad depositum in Empfang nehmen. Erdmans zweyte Rechnung folgt hierbey, denn das Duplicat der Kröderschen

Rechnung hatte er mir mit der vorgedachten, und jetzt mitgehenden
Rechnung erst gestern zugesandt. Die Rechnung von der Mademoiselle
Neuman ihren Schlafrock, wird er mir auch zuschicken, und die Ka-
millen sollen Feybuschen abgegeben seyn, wie die beygehende
Rechnung auch beweist. Buchbinder Stankiewitsch hat die Kupfer
von Müller bekommen, aber mir noch nicht zugesandt, obzwar
er solche heute gleich zu schicken versprach, und dem Buchhändler
Müller werde befohlenermaaßen bezahlen. Den Brief nach
Wien werde nächstens befördern, so wie die Spielsachen und
Hauben der Jahnen bezahlen. Hat etwa die Frau Gräfin Browne
nicht unter meiner Adresse an Ew: Excellence geschrieben? #
denn mich macht das Zweymahl hintereinander schreiben von
Hochdenenselben solches glaubend. Die B: Budbergsche Zahlung
ist schon, wie ich in meinem vorigten Briefe gemeldet, geschehe,
so wie die Einwechselung der Ducaten. Das Stillschweigen der
Frau Gräfin Medem wegen dem Gelde etc. vom alten Herrn
von Fircks, habe mir schon vorgestellt, vermuthlich ist Alles
in fremde Hände gerathen. —— Die Garten: Saamen von
Gärtner Peters kosten 6 Rthl 18 ß f: M:, wie die hiebey gehende quittirte
und von Ew: Excellence Herrn Gemahl aufgesetzte Note
erweist. Bey Gärtner Brose ist der Aufsatz abgegeben, mit der

daß heißt, nicht als Einschluß unter meinem Couverte.

nächsten Post werde das von ihm zu erhaltende überschicken. Ein Intelligenz: Blatt, und ein Brief von Ulrich folgt hiebey. Wie hieß doch der Canonicus oder Dohmherr, der im vorrigten Jahre noch aus einem Kloster unweit Warckland, wohin er exilirt war, heraus kam, und noch hieher reiste? Ew: Excellence hatten ihm damahlen glaube ich, noch unterstützt, und er wünschte hier noch Ober: Priester zu werden, es war ein munteres geschicktes Männchen; Verzeihen Ew: Excellence mir diese Anfrage, denn ich glaube, und höre, daß ein solcher jetzt hier angestellt ist, vielleicht ists der Nehmliche. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 3ten Febr:
1803.

unterthänigster Diener
Reiß

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiedurch habe die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 3ten Febr: zu beantworten, daß die Ducaten zu 2 Thaler 13 Groschen, welches beynahe 2 Thaler 6 ß albs: ist, eingewechselt habe. Von Blanckenhagen werde eine Versicherungs-Schrift wegen Blanckennagels Zahlung nehmen. Bis jetzt ist No. 1 von dem Courier du Bas Rhein noch nicht im Post-Amte angekommen. Hiebey folgen die von dem Buchhändler Müller an dem Buchhändler Stankiewitsch gegebene zwey Kupferstiche, nebst der Müllerschen Quittung über Vier Thaler, ferner die Rechnung von Vander wegen den Schlafrock der Mademoiselle Neuman, und zwey Zeitungs-blätter. Den Prenumerations Schein hat Brose zurück genommen, weil das Werck nicht gedruckt wird, die zwey Thaler Prenumeration hat er zurück an mir gesandt, und die von ihm bekommenen Sämereyen kosten ein Thaler 12 ß, mithin sind von denen 2 Thalern nur 28 ß albs: hier bey mir nach, diese Sämereyen werde mit nächster Post senden. Die Hauben und Spielsachen sind der Jahnen bezahlt, wie die beygehende zwey quittirte Rechnungen beweisen, die mir retour zu senden

erbitte, auf welche aber nicht die Larven stehe, die ein Thaler 15 ß kosten
sollen, und die auf einer Jahres Rechnung kommen werden, wie die Jah-
nen mir sagt, die aber auch schon von ihr bezahlt sind, denn ich gab ihr
zu beyde Rechnungen 12 Thaler 20 ß, und diese beyde quittirte Rech-
nungen betragen nur 11 Thl 5 ß. Die quittirte Sämerey Rechnung
von Brose folgt auch. Madame Jahn wünscht ihr zu verschließen-
de Schachtel zurück, und Nachricht von Ew. Excellence wegen der
Zufriedenheit oder Unzufriedenheit über die geschickten Sachen.
Von Krögern habe den Rest des Tschotkowskyschen Getreide Geldes
gegen meiner Quittung in neuen Thaler ad Depositum im
Empfang genommen,# und bey der etwanigen Disposition dieses
Geldes, erbitte mir meine Quittung retour, denn Kröger hat
solche übersandt. Ein Brief von Kröger an Peters folgt auch. Der
Herr Hofrath Peters schreibt mir, die Litteratour Zeitung, und Intell.
blätter möchten künftig an dem Probst Faber nach Kreuzburg gesandt
werden, dieses habe dem Post-Amte bekannt gemacht, die Intell. blät-
ter habe ich aber nicht für ihn besorgt, und sein Brief gehet zur Durch-
sicht auch in original hierbey. Von Tschotkowsky folgen zwey Briefe
in polnischer Sprache an mir, ich kan beyde nicht lesen, habe solche
aber von einem auch ziemlich unkundigen in der Sprache, mir expli-
ciren lassen, in dem einen soll wegen dem besten Getreide-Verkauf

mit Vierhundert vier und zwanzig Thaler 5½ ß

stehn, diese Sache ist nun schon abgethan, im zweyten Briefe soll er sagen, daß er nicht alles an Pferde Geschirren erhalten hat, Sattler Eichler ist in diesen Tagen gestorben, seine quittirte Rechnung haben Ew: Excellence mit meinem Briefe No: 115 vom 31sten Decbr: 1802 erhalten, so wie der Stankiewitschen Brief an dem Herrn Tschotkowsky. Von Eichler soll alles bestellte eingepackt und die Packen besiegelt gewesen seyn, wie die beygehende Quittung beweiset, die die alte Zimmermanin gegeben; der Bursche der es eingepackt hat, behauptet, es wären nur Chomutten, Sidolcken, Zäume, und Jagelinge bestellt gewesen, die an Ew: Excellence überschickte Rechnung, und Stankiewitsch Brief an den Herrn Tschotkowsky, so Hochdenenselben gleichfalls übersandte, müssen Alles ausweisen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 7ten Febr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit letzter Post solten die jetzt hierbey gehende zwey Kupferstiche schon weg gehen, allein der Lebern in der Moscauschen Post-Expedition ist krank, und der in seiner Stelle seinende, chicanirte, und nahm weder Brief noch Päckchen an, bis ich dann an Collegien Rath Weyrauch schrieb, und ihm die Sache deutlich machte, da er dann, um nicht seinen Untergebenen ganz Unrecht zu geben, nur den Brief, nicht aber das Päckchen entgegen zu nehmen befahl: Wie ich merke, so entsteht diese Chicane daher, daß der alte Kapilow schon zweymahl, nehml: vorigten Johanny und Weinachten, den jetzt krank seinenden Post-Officianten Rath Merinow die halbjährigen Douceurs eingehändiget hat, und vermuthlich die übrigen in dieser Expedition befindlichen Officianten nichts erhalten haben, da ich doch eigentlich jedesmahl an solche zusammen dies Pensent hinsende, und sie sich selbst nach Rang und Würden drin theilen können. Nächstens werde

die Sämereyen, wenn man Sie nur auf dem Post-Amt annimmt, übersen-
den, denn vielleicht dauern die Chicane fort. Für die Haus-Einquar-
tierung habe vor ein Vierteljahr 12 Thaler albr: prenumerirt.
An Porto ist pro Januar für Ew: Excellence gezahlet 1 Thlr 19 ß
albr:, und 3 Rubel 21 Cop: für dem Herrn Tschotkowsky 23½ ß
albr:, und 26 Cop:. Ein Brief an dem Herrn Gailewitsch gehet
auch hierbey. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 10ten Febr:
1803.

unterthänigster Diener
Reiss

N: S: Wird die Schröderschen Rechnung, so Erdtman Ew: Excellence
zusandte, und Hochdieselben mir schickten, bezahlt, so wie die von
Hochdenenselben noch zurück zu erwartenden Rechnungen; vielleicht

wird man alsdann die silbernen Pubel wieder angreifen müssen.
Ein Trochen-Blatt folgt auch.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da der Lieutenant Wiczinsky von mir Aufträge sich erbath, so beantwor-
te hiedurch Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 7ten Febr:, welche erst
den 11ten desselben erhielt. Die Erdmansche Rechnung habe mit fünfer Mün-
ze bezahlt, und die Schrödersche mit silbernen Rubeln, daß ist, den
Rubel zu 30 ß albr: gerechnet, denn für Gewürzwaaren muß im-
mer albr: gezahlt werden. Wer weiß, ob der hier angestellte
Canonicus der nehmliche Schönack ist, bis jetzt kan es noch nicht er-
fahren. Der Brief an der Mademoiselle Neumanin ihren Herrn
Bruder ist würcklich weggegangen, und Erdman wundert sich,
daß noch keine Antwort erfolgt. Das Päckchen mit Sämereyen
für Ew: Excellence Herrn Gemahl, wovon die von Brose quittirte
Rechnung schon Hochdieselben erhalten haben, ein Brief an dem Herrn
Gaitewitsch von dem Herrn Exe, ein Brief von Letzterem auch an
mir. (Der Paudel vermuthlich mit Arzeneien bleibt bis zum Abholen)
und ein Zeitungsblatt gehen hiebey. Alle Einlagen sind mit der
Post befördert. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12ten Febr: 1803.

unterthänigster Diener
Rahs

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ewr. Excellence vom 10ten Febr: erhielt am 13ten desselben am Abend. Hoffentlich werden die zwey Kupferstiche nun zu Händen gekommen seyn? nehmlich mit vorigter Post. Panders quittirte Rechnung über Mademoiselle Neumanin ihren Schlafrock, folgt hiebey, so wie ein Zeitungs-Blatt, und die Schlösser, und Hängen, welche in stelle mit 3 Thlr 16 ß f: M:, mit 4 Rubl: S: M: auch 10 ß f: M: bezahlet sind, nehmlich den silbernen Rubel zu 31½ ß gerechnet, und zu diesem Course ist auch der Mademoiselle Neuman Schlafrock an Pander in stelle 21 Thaler 10 ß f: M: mit 26 Rubel S: M: auch 31 ß bezahlet. Die Quittung des Gärtner Brohe werde wohl zurücksenden müssen, weil die Bezahlung der Sämereyen vom Prenumerations Gelde des nicht gedruckten Brohesschen Werkes geschehen, und ich noch, wie vorhin schon gemeldet, 28 ß nach habe. Die Nieman- und Tattersche Quittung habe erhalten, so wie den Petersschen Brief retour. Der versiegelte Zettel ist an Erdmann abgegeben, und von ihm folgt ein Päckchen, bey die Schlösser, so wie

die neue Rechnung hiebey. Hoffentlich werden Hochdieselben Brief und Päckchen durch Wiczinsky erhalten haben? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster diener
Rass

Riga
den 15ten Febr:
1803.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 16ten Febr:, habe die Ehre zu erwiedern, daß die Intressen von dem Herrn Baron Mengden zu Kujen bereits ante lineam, wie immer geschehn, in Hochderoselben Cassa-Buch in Einnahme gebracht habe. Das Credit System wird Sicherheit genug haben, allein da Hofrath Blanckenhagen der Ausnehmer von Blanckennagel seyn wird, wie er auch bereits ein Instrument schon unterschrieben, auch ich ihm von Anfange an zugesichert habe, Ew: Excellence hätten selbst geliehen, und brauchten dieses Blanckennagelsche Geld baar, um Schulden zu berichtigen, und Blanckenhagen eins der ersten Mittglieder des Credit Systems ist, so wäre es nicht rathsahm, dieses Geld dorthin zu geben, wenn ich nicht unter der Zahl der Lügner kommen soll, denn eben diese Bezahlung soll aus den Fond des Credit Systems kommen. Graf Browne braucht bey dem jetzigen Bersohnschen Verkauf

kein Geld, solte aber künftig der Fall seyn, dafür Gott bewahre!
so kan man auf Paltemal und Gatenhoff noch 30000 Thaler albr:
sichern, weil es 55000 Thaler albr: wehrt ist, und über diese
Güther der Graf Freyheit zu schalten und walten hat, vielleicht
nimt Löwenstern das von Blanckennagel zu erwartende
Geld. Das Paquet und das französische Blättchen ist Hardtman
abgegeben, zu schreiben hat er versprochen, bücher erwar-
tet er aber erst mit denen Schiffen. Die silbernen Pubel sind
wie schon gemeldet bereits angefangen. Die volle Zahl
Ducaten werde einwechseln, nemlich sind nicht 585 ℔, sondern
587 ℔ eingewechselt, apart haben Ew. Excellence 32 ℔,
diese könte man auch dazu schlagen, und dann werde die volle
Zahlung Feybuschen mitgeben, so wie die übrigen Sachen laut
Nota, noch ist Feybusch aber nicht gekommen. Vor 2 Thaler folgen
26 Stück Zitronen ungefrorene hiebey, die Devisen sind gefährlich mit der
Post zu senden, und auch elende Dinger, Ew. Excellence Befehl
ist mir aber heilig, daher das Kaufen derselben nicht unter-
lassen habe; ferner folgt im versiegelten Paudel ein Brief
von der Frau Obrister von Meck, ein Päckchen mit Zeichen-Zwirn
von Erdtman, ein Intell: Blatt, das Schema zur Intressen
Quittung, und die fehlende Quittung von der Jahnen, die aber um

Zehn Marck weniger ist, wo sie aber sagt, daß es ein Versehn vom Kaufmann ist. Das Zeichen: Zwirn kostet 20 ß. Für das zu erwartende Garn statte meinen unterthänigsten Dank im Nahmen meiner jüngsten Tochter ab, und das zu verkaufende werde bestens auszubringen suchen. Den Schlüssel zu der Jahnen Körbchen habe auch erhalten. Ein größeres, und ein ganz kleines Päckchen welches aus Mitau von dem Herrn Hofrath Grosike an dem Herrn Gailewitsch gekommen, werde auch Fegkuchen mitgeben, so wie den neulich von Exe erhaltenen Plaudel, und all die geforderten Sachen. Ein Gefäß von Bourdauer Wein-Essig, welches vier Anker enthalten soll, und 16 Thaler kostet, denn anders wird nicht verkauft, habe besprochen, und bezahlt, und vom ordinairen werde also nichts senden, weil selbiger auch 3½ Thaler das Anker, ohne die Gesschirre kostet, und hier hat man das Gesschirr umsonst. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 17: Febr:
1803.

unterthänigster Diener
Bass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Am Sonabend lag ich an meiner Gicht, und bitte daher Ew: Excellence um Verzeihung, daß nicht geschrieben: Jetzt habe die Ehre Hochderoselben Briefe vom 15ten 17ten und 21sten Febr: zu beantworten, nehmlich daß von Feybusch 200 Thaler neu Geld richtig erhalten, so wie die beyden Briefe mit B: N:, die nach Petersburg gleich abgefertiget wurden. Zwey Paudeln mit Garn sind angekommen, die übrigen noch nicht. Wie die # eingewechselt sind, zeigt beygehendes Blättchen, Geld habe von Feybusch gar nicht genommen. Die Broleshe Quittung folgt, so wie ein Intelligenz-Blatt, zwey Zeitungsblätter, und die Copey der Versicherungs-Schrift von Blanckenhagen. Ew: Excellence Vorsatz dem Herrn Grafen Medem Geld zu leihen, finde sehr gut, von der Frau Christin von Meck hat er schon lange Geld erhalten, und ich bekomme keine Obligation, ob auf den Blanckennagelschen Geld-Termin sicher zu rechnen ist, weiß ich auch nicht. Den Brief an der Frau Christin

von Meck habe abgesandt, auch meinen Schein über das Tschotkows-
kysche Geld erhalten, das Geld werde Feybuschen mitgeben,
so wie die von Brose nachgebliebenen 28 ß. Das Gefäß mit
Essig, ein Paudel mit Arzeneyen, der Vies Küchen-Papier,
ein Krug mit Rosenwasser, worinnen 5 Stof befindlich, welche
6 Ort kosten, der Bremer-Krug aber apart mit 6 Ort bezahlt
ist, wurde gestern durch Andres Maurons, und Arman
Leyman abgefertiget. Ein klein Päckchen, welches von Profes-
sor Groschke kam, hat der Herr Gailewitsch selbst in Empfang
genommen, und Feybusch wird das größere Pack mitbekom-
men, so wie die Ducaten, das Tschotkowskysche Geld,
die Devisen, und die 28 ß von Brose. Das Vies Küchen-
Papier kostet 1 Thaler 30 ß. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 24ten Febr:
1803.

unterthänigster diener
Rass

No. 17.
227

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Feybusch reiste am 26ten Febr: schon ab, und nahm die bewusten Ducaten, das Tschotkowskysche Geld, ein Paul unter des Herrn Gailewitsch Adresse, die Devisen, und 28 f von Gärtner Brose retour erhaltene, zur Abgabe mit. Gestern erhielte auch die zwey Paudeln mit Garn von dem Herrn Storch. Zwey Zeitungsblätter begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 28sten Febr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Ein Brief von Ulrich folgt auch mit.

No. 18.
228

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence Schreiben vom 28sten Febr: erwiedern, daß mit nächster Post, die bey Lämlein bestellten Pulvern zu übersenden hoffe, er wußte eigentlich nicht vom Braunen sondern gelblichten Zahn-Pulver. Solte ich künftig mich wieder mit meiner bösen Gicht plagen müssen, so werde befohlenermaaßen Zeitungen und Intell: Blätter (befohlenermaaßen) nur couvertirt übersenden. Vorläufig freue ich mir schon auf Ew: Excellence Anherkunft, ich höre, daß die Frau Obristin v: Meck sehr schwer krank gewesen seye, jetzt aber sich bessere, Gott bewahre für alles böse. Ein Zeitungs- und ein Wochen-Blatt folgt hiebey. Der erhaltene Brief von Ew: Excellence hatte doppelte Couverte, welches mir sehr in Verwunderung setzte, da doch keine Wichtigkeiten drin, und keine andere Sachen dabey waren. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 4ten Martii
1803.

No. 19.
229

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 3ten Martii, habe die Ehre zu erhalten gehabt. Adam Kröger will Hochdenenselben die 1100 Thaler albr: Leihen, jedoch in neuen Thalern, und zu Monathl: Renten, daß heißt 12 pro Cent, daher folgt die Obligation zur beliebigen, oder nicht beliebigen Unterschrift hiebey. Der Cours aller Münzen ändert sich in einem Tage manchmal sechsmahl, mithin ists unmöglich, vom künftigen steigen oder fallen der albr: Thaler etwas zu wissen, ja Kaufleute und Mäckler wissen es nicht. Ein Zeitungs: blatt begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 7ten Martii
1803.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Vor 3 Thaler folgen 3 Töpfchen Zahnpulver von Lemlein
ein Zeitungs: blatt gehört auch mit

No. 20.
230

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Moscausche Post noch nicht gekommen, so begleite nur bloß ein Brief von Ulrich an Ew: Excellence, ein Brief so aus Petersburg an Hochderoselben Herrn Gemahl gekommen, und ein Wochenblatt. Die alte Krusingen hat bis zum 23sten Aprill, daß ist für 2 Monath zum Voraus 2 Thaler albr: erhalten. Das Post-Porto des vorigten Monaths beträgt für Ew: Excellence 2 Rubel 87 Cop:, für dem Herrn Tschotkowsky 22 Cop:, und für dem Herrn Gailewitsch 6 ℔ und 9 Cop:. An Consulent Lenz habe für der Blanckenhagelschen Ausklage an Gerichts-Kosten und Bemühung 22 Thaler albr: entrichtet. Ew: Excellence 2 Ltt 5 ℔ Garn ist a 5½ Thaler fürs Ltt vor 12 Thaler 15 ℔ albr: heute veräußert. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 10ten Martii
1803.

unterthänigster Diener
Rass

No. 21.
231

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 6ten und 11ten Martii habe die Ehre hiedurch zugleich zu beantworten, daß ich gestern von der Frau Obristin von Meck, die nun Gottlob schon in der Besserung ist, einen eigenhändigen Brief erhalten habe. Die neulichen doppelten Adressen auf eins der Briefe von Ew: Excellence, waren beyde an mir. Zwey Loth Seide von Erdman, vor zwey Thaler Post: Papier in Quarto beschnitten ordinair, und vor ein Thaler mit vergoldeten Schnitt, auch vier Pfund weißen Weinstein vor ein Thaler von Struwe und Gründel, imgleichen zwey von der Frau Geheimen Räthin v: Vietinghoff mir zugesandten aus Wien gekommenen Holzarten, ein Brief von der Frau Gräfin Browne, und zwey Zeitungsblätter begleite hiebey. An albr: Thalern werden in Martii an Renten nur 50 Thaler einkommen, und zwar nur von mir, die ich morgen auch zahlen werde, wofür aber nicht 100 Rubel B: N: eingewechselt werden können, also erwarte Befehl: die Liste der einkom-

wenden Monathl. und Jahres Renten haben ja Ewr: Excellence, um sich wegen denen Terminen der Renten überzeugen zu können. Die Posten kommen und gehen des schlechten Weges wegen sehr unrichtig. Für einem im Februar Monath weggegangenen Brief von dem Herrn Tschotkowsky nach Grodno, habe neulich das Porto mit 9 ß aufzugeben vergessen, welches hiedurch thue. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 14ten Martii
1803.

unterthänigster diener
Rass

No. 22.
232

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin
Gnädigste Gräfin, und Frau

Abermahls habe die Ehre zwey Briefe vom 14ten und 17ten Martii Ew: Excellence zugleich zu beantworten. Blanckennagel muß natürlich künftig die Gerichts und Advocaten Kosten zahlen, so wie es der Herr von Blanckenhagen in seiner Versicherungs-Schrift auch übernommen. Der Brief an Pastor Sontag ist abgegeben, aber noch keine Antwort erfolgt. Wegen der falschen Kummer bittet Galander um Verzeihung. Den innigsten ganz unterthänigsten Dank statte wegen denen Renten ab. Mit nächster Post werde das Handbuch von Styx übersenden. Ein Brief von Buchhändler Muller an Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky, ein Brief an dem Herrn Gailewitsch, ein Zeitungsblatt, auch Blumen-Kohl-Saamen, folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 21sten Martii
1803.

unterthänigster diener
Rass

No. 23.
283

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Weil noch die Moscauschen Post nicht gekommen, so begleite nur das Styxsche Handbuch, welches mit dem Brochiren 32½ ß kostet, das Wochen-blatt, und ein Brief von meiner jüngeren Schwester hiebey. An Renten sind für zwey Termine von dem Herrn Landrath von Löwenstern 262 Rubel 50 Cop: S: M: eingekommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 24sten Martii
1803.

unterthänigster diener
Reiß

N: 24.
234

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Moscauische Post auch bis jetzt nicht gekommen, und Ew: Excellence letztes Schreiben vom 17ten Martii datirt, auch von mir beantwortet ist, so begleite nur bloß hiebey einen Brief an Hochderoselben Herrn Gemahl, und zwey Zeitungs-Blätter. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 28sten Martii
1803.

unterthänigster Diener
Rass

No: 25.
235

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf der gnädigen Zuschrift vom 24sten Martii, welche erst am 29sten desselben die Ehre zu erhalten hatte, habe die Ehre zu erwiedern, daß die drey Briefe an dem Herrn Lieutenant Wiczinsky, und an den Buchhändler Müller abgegeben sind. Weil mein Brief letztens schon auf der Post abgegeben war, wie dhr: Ober: Pastor Sontag sein Schreiben zu mir sandte, so hat er solches selbst abgefertigt. Die drey Paar kleine Handtocken folgen, und kosten zusammen 30 ß, desgl: ein am Kröger gekommener Pack in schwartz Wachstuch, für Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein Brief an dem Herrn Peters, und ein Wochenblatt. Wird die bestimmte Haus: Reparatour nicht auch balde vorgenommen werden müssen? Geld fehlt aber, nur Rubels sind ein groß Theil in Cassa, in silber Münze. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 30sten Martii
1803.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Ein Pack von Müller folgt auch

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf die mir von Ew: Excellence gewürdigte Zuschrift vom 30sten Martii habe die Ehre zu erwiedern, daß selbige erst am 3ten April erhielt. Wenn Ew: Excellence meine Schwester etwa einer schriftlichen Antwort würdigen wollen, so bäthe es wohl hieher zu senden, sie ist bis zur Abreise nach Rußland, noch immer auf Grundsahl, welches Ende dieses, oder Anfang des Maii Monaths erfolgen wird: Es glückte meinem Schwager bey denen schweren Jahren, und großen Arrende Zahlungen hier gar nicht in Liefland, durch ein Ungefehr wurde ihm der Platz im Simbirskyschen angeboten, Gott helfe ihm! Meine Schwester und Schwager waren im Martii bey mir ein, und wir nahmen auf Ewig Abschied, denn ich werde sie wohl nie wiedersehn, und ich zweifle, daß sie lebendig hinkömt, sie ist gantz von Schmertz durchdrungen und niedergebeugt, das Vaterland verlassen zu müssen, allein es sind keine andern Aussichten für sie, wie sie die fünf Kinder hinbringen, lebendig, oder todt, weiß Gott. Nur sieben Zitronen folgen, die ein Thaler 12½ ß kosten, denn mehr waren in der Stadt nicht zu bekommen, außer Verfaulte, ferner gehen

zwey Pfund Marocco Tobak, so ein Thaler 10 ß kosten, und vor 20 ß Klen-
salz hiebey, so wie ein Brief von der Frau Gräfin Medem, ein Brief
von Ulrich, und ein Zeitungsblatt. Hopfen ist vom Liefl: hier gar
nichts zu Kauf zu haben, und der Kaufman bezahlt solchen nachdem
er ihn gut, oder schlecht findet. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 5: April
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Noch ein zweytes Zeitungsblatt folgt

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 4:ten April, hatte die Ehre am 7:ten desselben zu erhalten. Das Kalfatern des Hauses kan jetzt wohl vorgenommen werden, aber das Anstreichen desselben, welches nach dem Kalfatern nothwendig ist, wäre noch zu frühe vorzunehmen, ferner könte der Balcon beschlagen, und das Hochdenenselben mißfallende Gerüste abgenommen werden, auch werden die Handwercker gewiß den silbernen Rubel zu 30 ß fünfer Münze annehmen. Einen Theerpicker wird Lieutenant Wiczinsky ehestens zu mir senden, aber was mache ich dann mit selbigen, wie schicke ich ihn weg, und vielleicht verlangt er auch Defragirungs: Kosten? Zwanzig Ellen schwartz sammten band nach der Probe, von Erdmann, 3 ℔ Korken Holtz, welches zerschnitten werden muste, weil es so groß nicht abgefertigt werden konte, und welche 3 ℔, 18 ß kosten, 6 Zitronen, die noch ausfündig gemacht sind, und ein Thaler kosten, und ein Wochenblatt gehet hinbey. Der Allmächtige Gott gebe! daß die jüngere gnädige Comtesse balde von Ihrer unangenehmen Unpäßlichkeit

geholfen, und Ew: Excellence von Ihrem Sorgen befreiet werden mö:
gen! das Stipendium für den jungen Wendt werden Ew: Ex-
cellence auch wohl von denen silbernen Rubeln zu zahlen befehlen?
die alte Wendten war schon nach dem Gelde. Inkünftiger Ehrfurcht
beharre

Ew: Excellence

Riga
den 7ten April
1803.

unterthänigster diener
Rass

N:28
238

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence Billetchen vom 7ten April, samt den Brief an meiner Schwester, habe am 10ten desselben richtig erhalten, der Allmächtige aber gebe! daß die gehabte Unpäßlichkeit völlig vorüber sey. Hiebey begleite einen Brief von der Gräfin Browne, und einen Brief von der Gräfin Medem, auch zwey Zeitungs-Blätter. Wenn Ew: Excellence im Junii hier eintreffen sollen, sollen dann die Fenster-Gardinnen auch vorgehangen werden? Der hier im Lande lernende Dreher Junge war ein, um seine Andacht zu verrichten, er bath daß sein Kamsohl und übrigen Kleidungsstücke größer gemacht werden mögen, denn er ist jetzt stark und groß geworden, aber keinen Pock wünscht er zu haben, er glaubt, es ist ihm überflüßig, nur um einer Winter-Mütze bittet er zu seiner Zeit. Der Brief an meiner Schwester ist schon abgefertigt. Wiczinsky hat sein Haus an die Fräulein von Meyendorffs verkauft, um haben Ew: Excellence doch eine gute Nachbarschaft. Der empfohlene Dach- oder Theerpicker, oder Anstreicher der Häuser mit Theer, ist ein gantz posirlicher abgedanckter Polizey Soldat, der beynahe

soviel für den Unterricht des Vertheeren eines Hölzernen Hauses ver:
langt, als ein Miniatuer Mahler für den seinigen, er will nicht
allein heraus, sondern mit zwey Gehülfen, diese drey heraus zu
bringen, zu beköstigen, und monathl: 30 Thaler fürs lehren ihm
zu bezahlen, dies scheint mir übertrieben zu seyn. Herr Galander
hat bey einem gewissen Kaufman Schumer Hopfen ausfündig ge:
macht, von welchen die Probe hiebey gehet, meiner Meinung nach
ist solche sehr schlecht, und soll doch 35 Thaler ein Schipfund kosten.
Weil schon welche Schiffe angekommen sind, so folgen wiederum
16 Rß Zitronen vor ein Thaler, nun werde nicht eher schicken,
bis Ew: Excellence aufs neu befehlen. In tiefster Ehrfurcht
beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Raß

Riga
den 11ten April
1803.

N: S: Ein Brief von der Frau Obristin v: Meck, ~~und ein Brief~~ folgt
auch hiebey

No. 29

239

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut dem Auftrag von Ew: Excellence vom 10ten April, werde alle Einlagen, so wie auch die Reparatour gehörig besorgen, und das Anstreichen des Hauses bis weiterem Befehl unterlassen, allein das Haus ~~Haus~~ ist ganz fleckigt, und das Anstreichen wird in diesem Sommer unumgänglich nothwendig seyn. Die Balken des Balcons werde vor dem Beschlagen mit Blech genau untersuchen lassen. Wegen den Theerpicker habe in meinen vorigen Briefe schon unterlegt. Das brauchbare Holz vom Gerüste, wird laut Hochderoselben Befehl im Wagenhause aufbewahrt werden. An der Frau Gräfin Medem werde alle Briefe nach erhaltener Adresse nach Berlin senden, die Krankheit des Herrn Grafen Medem scheint mir bloß politisch zu seyn, denn wenn der Gemahl krank ist, so kan man nicht so launigte Briefe schreiben. Der Madame Wendt werde laut Ew: Excellence Befehl die 20 Thlr albo: als Stipendium für Ihren Sohn zahlen. Ein Wochen-Blatt folgt hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 14ten April
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N.S: Ich laure auf Austern, und Apfelzinen, so balde solche kommen, werde ohne Befehl abzuwarten, ein Theil überschicken.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut dem Befehle von Ew: Excellence vom 14: April, werde Zitronen nicht eher, als bis solche wohlfeiler sind, übersenden, und so balde gute Austern zu haben sind, überschicken, nehml: 200 Rthl, denn die bis hiezu gekommenen sind alle verdorben, und confiscirt. Wegen den Theerpicker werde das Nähere künftig melden, auch werde nicht unterlassen an dem Arrendator Bandau wegen den in Seulten befindlichen Warickland'schen Weber zu schreiben.* Alle die Pfropfreiser, so Tigra erhalten, sind durchgängig verfroren, und er hat keins nicht einmahl für sich nachbehalten, die Schwäre sind bey ihm zu verschreiben bestellt. Mahler Schultz ist verreist, seine Gesellen haben den Gummy Copal zu 2 Thaler das ℔, so wie er Schultz solchen selbst aus der Lütkeschen Apoteque käuft, allein Mastix hat Schultz gar nicht, mithin wäre es wohl besser, daß man Alles aus der Lütkeschen Apoteque nähme. Die 16 Thaler 22½ ß sind in der Casha der Frau Obristin von Meck gezahlet, auch habe ihr wegen die vier ℔ Garn zu Lacken: Leinewand zu verwürcken gemeldet. Hiebey folgen vor 2 Thaler 22 Rthl Apfelzinen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Bass

Riga
den 18: April
1803

* Das Garn für den Weber liegt nach bey mir, mir fehlt es an Gelegenheit zu überschicken.

N.S. Maurer u: Töpfer Arbeit muß auch etwas vorgenommen werden, so wie auch das Verkitten der obern Etage Lage, hierüber erwarte Befehl. An der Frau Gräfin Medem habe ich den Brief

von Ew: Excellence noch nicht abgefertigt, sie wirkt, daß ihm mehrere
sammlen soll, und dann auf einmahl schicken, damit das Porto nicht groß
wird, an der Prevoten sende heute den Brief ab. Von Hardtmann
gehen 13 Büchern hinbey. Die alte Zimmermanin meint, daß
das Verkitten aller Fenstern auch Nothwendigkeit seyn wird.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit einem Dachpicker, oder Theerpicker habe durch die Gefälligkeit des Herrn Lieutenant Wiczinskys einen ungleich vortheilhaf-teren Contract geschlossen, als wie der Erstere verlangte, nun werden Ew: Excellence nicht säumen, gleich zwey Pferde und Fuhrwerck nach ihm zu schicken. denn er nimt seine eigenen Kessele und Instrumente mit, auch werden Hochdieselben melden, wie viel vorläufig von der braunen Farbe, so unter dem Theer gemischet wird, gekaufet, und ausgesandt werden soll, ich glaube aber, Sie haben unter Warckland selbst dergleichen rothe Erde? Ein Kumerowscher brief gehet hiebey zum Durchlesen, der Einschlag mit Ar-zeneien gehet zum Abholen fertig. Austern sind noch nicht zu haben. Der Zimmerman Menzendorff kan das Ew: Excellence mißfallende Gerüste nicht abnehmen, weil die Rufung des Dachs hinter selbigen groß und hoch ist, mit-hin wenn solche auch verschlagen wird, es noch garstiger aus-

sehen wird, wie jetzt, soll es aber gantz umgeändert werden, so müssen viele balken weg, und neue in der Stelle, auch sagt er, nimt die Arbeit Zeit, und wenn Regenwetter einfält, so möchten wegen der längeren Reparatour die Gibsdecken und das Gemahlen seiner Meinung nach leiden. Die Kalfaterer, die die inneren Wände des Hauses calfatert haben, verlangten 80 Thaler fürs Aeußere Calfatern, ich habe abgedungen bis auf 60 Thaler, und erwarte baldige Resolution*, sie geben ihre eigene Heede, vercalfatern und verkitten die Wände, und behubeln solche, daß sie gantz egal werden. Das Dach muß an verschiedenen Stellen verschmiert und die Oefen ausgebessert werden. Ein Intell:blatt folgt auch, so wie die Gegen: Versicherungs: Schrift des Theerpickers, denn die von mir ihm Gegebene, hat er in Händen. Der Klempner versprach mir einen Verschlag der Kosten des Beschlagens vom Balcon, und der neuen Pennen, hat es aber noch nicht gebracht, es wird auch ein schön Stück Geld kosten, das Anstreichen des Hauses wird aber am meisten Geld wegnehmen, und dennoch ist diese gantze Reparatour durchgängig unumgänglich nothwendig. Die Moscausche Post ist noch nicht gekommen.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

unterthänigster Diener

Rass

Riga
den 21sten April
1803.

* von Ewr: Excellence

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der Gummy Copal, Mastix, und Borac gehet hiebey, so wie die quittirte Rechnung, desgleichen ein Brief von Wiczinsky, ein Brief von dem Apotequer Kummerow an dem Herrn Gailewitsch, und zwey Zeitungs-Blätter. Die Maurer und Töpfer Arbeit, so wie das Verkitten der Lage der oberen Etage und der Fenstern werde vornehmen lassen, auch nur die fehlerhaften Öfen ausbessern. Was der jüdische Blechenschläger für Materialien und Beschlagen der Balcons, etc haben will, zeigt beygehender Verschlag, mit nächster Post hoffe noch von einem hiesigen Klempner eins zu schicken, dieser beygehende ist abscheulich kostbahr. Befohlenermaassen werde alle 14 Tage vor ein Thaler Apfelzinen senden. Von Gouverneur Richter sind für 2 Termine 100 Thaler an Renten eingekommen. Austern sind noch nicht angekommen. Des Maurers Verschlag werde nächstens auch senden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 25sten April
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N.S. Briefe, Zeitungen, etc: befinden sich im Paudel

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 25sten April habe die Ehre zu erwiedern, daß ich durch Wiczinskys Hülfe suchen will, billigere Kalfaturer zu bekommen. Gott gebe, daß der Theerpicker die Kiste mit Medicin, und Fojance mitnehmen kan, da er Kesseln, und Instrumente ohnedem mitnehmen muß. Das Anstreichen des Hauses wird wohl erst nach Hochderoselben Einseyn, vorgenommen werden können, weils noch mit dem Kalfatern nicht ausgemacht ist. Zimmermann Menzendorff wird jetzt nur bloß den Balcon im Stande setzen. Dem Schuster Ehlers ist das befohlene aufgetragen. Die Handbecken ohne Gieskannen von gelben Fojance sind zu 15 ß zu bekommen, die Nachttöpfe mit flachen Rändern aber nirgends, die zwey dutzend Tellern gleichfalls vom gelben Fojance, die zusammen 5 Ort kosten, und so groß wie Salateurs sind, kan man haben, obs die rechte Gattung ist, die Ew: Excellence befehlen, weiß ich nicht? Zitronen sind jetzt noch nur 30 ß für ein Thaler. Für der gnädigen

Nachricht von meinem jüngeren Bruder, statte den gantz unterthänigsten
Dank ab, er hat auch an mir aus Dünaburg geschrieben. Des
Blechenschläger Feldhamers Verschlag harmonirt mit des Juden
Schmul seins gantz, wenn man es gehörig berechnet, das
Original folgt hiebey, welches retour erbitte, so balde es
von ihm gemacht werden soll, dieser Feldhamer nimt zu
die passenden Stellen ein gantz Theil verzintes Blech; Auch
von dem Maurer folgen zwey Verschläge, laut dem einem
kostet die Haus: Maurer: Reparatour 17 Thlr 15 ß, der Stellen
dach Reparatour 43 Thlr 26 ß, laut dem zweyten Verschlage
die Keller oder Buden Reparatour aufs beste 64 Thlr 30 ß,
und dasselbe simpler 43 Thlr 30 ß, auch kostet von Maurer
Grünberg apart das Verkitten der oberen Lage, so wie das
Anweissen 10 Thlr:, was das Fenster Verkitten, der Töpfer,
der Mahler, der Zimmermann, und dachpiten noch kosten
wird, haben selbige mir noch nicht aufgegeben, nun wer-
den Ew: Excellence erst bestimt melden, was gemacht
werden soll, Menzendorff schreitet übermorgen zu seiner
Arbeit, darnach wird wohl einer der Klempner seine
Sachen machen müssen, das Verkitten der Fenster kan auch

nicht unterbleiben, denn die Bauten sollen schon ausfallen, weil der Kitt ganz abgefallen. Wenn Ewr: Excellence das Haus würklich verkaufen wollen, so ists freylich schade, so viel an Reparatour zu wenden, dann konte der Stall dach nur überhin, (denn ordentlich kan er nicht repariert werden) gemacht werden, und der Keller oder die Bude könte auch nachbleiben, aber Hochdieselben erhalten Ihr Geld vor dem Hause nie wieder —— Austern sind noch nicht gekommen. Ein Intell: Blatt gehet hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 28sten April
1803.

unterthänigster diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 28sten April, hätte die Ehre am 1sten Mai zu erhalten. An Reparaturen werde also jetzt bloß vornehmen lassen, die Maurer-Arbeit beym großen Hause, ohne Stalldach, und Bude oder Keller, ferner des Zimmermanns Arbeit beym Balcon, nun wird uns aber die Fr: Kammerherin hindern, und man muß alle Arbeit so lange unterlassen, bis sie weg ist, ferner das Verkitten aller Fenster, welches 9 Thaler kosten soll, wie des Gläsers beygehender Verschlag beweist, dann die Klempner Arbeit von dem teutschen Blechenschläger-Meister Feldhammer beym Balcon, dann das Verkitten der Lage, und das Ausbessern der Oefen: Nachzulassen also wäre fürs künftige Jahr, das Haus-Verkalfatern, ob solches zwar sehr nothwendig ist, das Anstreichen des Hauses, denn so balde es verkalfatert und verkittet ist, so muß man es, so balde es nur trocken, gleich anstreichen, ferner wie schon oben gesagt ist, der Stalldach, und die Bude, jedoch wäre der Stalldach etwas zu repariren nöthig, hierüber erwarte also noch Resolution von Ew: Excellence,

so wie über meiner ganzen Unterlegung, wegen allen vorzunehmenden
und zu unterlassenden Reparatouren. Die 50 Rubel B: N: sind für
Hofrath Peters schon eingewechselt. Die Merkelschen fünf Hefte werde
wenn sie erhalte, gleich an Hardtman ablieferen. Der Brief an Erdt-
man ist abgegeben, das Porto für der Neumanin Brief werde an
ihm berichtigen. Der Zettel an der Zimmermanin ist abgegeben.
Wiczinskys Brief geht retour, auch folgen vor 2 Thaler 24 Sgr
Apfelzinen, der Mademoiselle Neuman neue Stiefeln, so für Arbeit und
Sohlen mit 1 Thaler 30 ß bezahlt, solche sind auf deren Sohlen mit Haar gefüttert,
und wenn sie gut sind, kan er sie künftig immer so machen, der Probe
Stiefel von welchen er vergrößert wie die neuen ein Maas
behalten, und zwey Zeitungsblätter. An Renten sind eingekommen,
von Hardtwigs 100 Rubel S: M:, von der Fr: von Wulff zu Ar-
rol 250 Thaler, und die Panderschen Schuld laut Revers mit
300 neue Thaler, auch 9 Thaler Renten. Drey Kinder Potchem-
ber habe gekauft zusammen vor 22 Rß mit flachen Pänden,
und wenn solche für Kinder seyn sollen, so kan man noch
drey Andern erhalten, nur große findet man nicht mit fla-
chen Pänden. Wiczinsky und die alte Zimmermann behaupten,
der Stall-Dach sey untadelhaft, hingegen behauptet der Maurer,
daß jedermann, und das Maurer-Amt es untersuchen kan,
daß es schlecht sey, und von Fuschern gemacht ist. Zitronen
sind bis jetzt nicht mehr wie 40 Rß für ein Thaler zu haben,

daher auch keine senden darf. Austern sind gar nicht, und werden vielleicht vor den Herbst nicht kommen. Die Equipage nach dem Theerpicker ist noch nicht angekommen, wegen der Kost werde sowohl ihm, als Wiczinsky sagen. Die Frau Obristin von Meck schreibt mir vom 15: April, daß alles Garn bis auf 4 ℔ verworcken ist, nun wünschet sie zu wissen, ob es zu Strumpfzwirn gedrehet werden soll, oder ob es zum künftigen würcken aufgehoben wird? bis Ew: Excellence wieder Garn zum würcken ihr senden. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 2: Maii
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: In der künftigen Woche werden bey Elers erst seinem Versprechen nach, die kleinen Schuhen fertig. Ein Päckchen vom Buchhändler folgt auch an Ew: Excellence

No. 35.
247

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgabe meines ersten Briefes auf der Post, kam Lieutenant Wiczinsky mit einem Kalfaterer, dieser nimt die Arbeit das Haus zu vercalfatern, verkitten, und behübeln vor 36 Thaler alberts an. Nun erwarte hierüber Ew. Excellence Willens Meinung, ob es dieses Jahr gemacht, nothwendig ists auch wohl, allein alsdann muß auch dies Jahr das Haus angestrichen werden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 2ten Maii
1803.

unterthänigster Diener
Raß

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ewr: Excellence gnädiges Schreiben vom 29sten April, welches erst den 4ten Maii des Abends durch die Bauren erhielt, folgten durch selbige vier Krucken Seltzer-Wasser, die 6 Ort, und 3 Gläser Provencer Oehl so ein Thaler 35 ß kosten. Da die Pferde auf der Herreise schon leer vermüdet seyn sollen, so habe für jetzt die drey Lt fein Zucker nicht übersenden können, aber der Theerpicker ging mit, und ich habe denen Leuten gleichfalls ein Begleitungs-Schein, und den Paß des Theerpickers mitgegeben, so wie auch denen Bauren, jeder ein halben Thaler fünfer Münze, und den Theerpicker für ein Viertel Monath vom Tage der Unterschrift des Contracts mit 3 Thaler 20 ß gezahlet ist. Der Paudel an der Madame Mehlberg ist abgegeben, so wie auch der leere, und das schwarze Stückchen Wachstuch erhalten, sie danket für der gnädigen Besendung, so wie die Trine für den Zwirn. Die Zehn Felle werden den Gerber einhändigen lassen. Die Madame Mehlberg erdreustete sich zwölf Apfelzinen, und ein Tütchen Confect für den jungen Herrn Grafen, und gnädigen Comtessinen zu übersenden, welches gleichfalls mit denen Bauren wegging. An Renten sind von der Baronne Boy

500 Rubel S:M:, und von die Gawehlschen Erben 300 Rthlr: eingeflossen.
An dem Herrn Hofrath Peters sind 50 Rubel B:N: sage funfzig Rubel
Banco Noten gegen Quittung bezahlt. Der Einschlag mit Medicin und
der Handel mit Fojance, ging auch mit denen Bauern weg. Die Prevoten verspricht
in Ihrem Briefe an mir balde gefärbten Wand zu senden. In
tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten Maii
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Zwey von Ew: Excellence erhaltene Zuschriften vom 2ten und 5ten Maii beantworte hiedurch zugleich, denn die Post kömt jetzt außerordentlich frühe an, jedoch kam der vom 2ten Maii, nach Abgang der hiesigen Post. Weil mein Brief vom 6ten Maii durch den Taugenichts von Theerpicker, weil selbiger später abreiste, zu spät auf dem Post-Hause abgegeben wurde, so nahmen sie ihn nicht an, daher solcher jetzt hiebey folget. Das Billetchen ist Wiczinsky vorgezeigt, und er hat es auch behalten. Alles ging mit die Leute weg, auch die kleinen Tellern, nur kein Zucker. Ew: Excellence Briefe in Betreff des Balcons-Beschlagen mit Blech ist in Ihren Briefen etwas dunkel gesagt, ob es zur vorzunehmenden, oder nachbleibenden Hälfte gehört? aus dem letzten Briefe scheint es mir, als wenn es nachbleiben soll, wenn aber das Holzwerck am Balcon gemacht wird, und das Beschlagen mit Blech nachbleibt, so leidet es in einem Sommer schon viel, man glaubt so gar, daß die Balcons Balken schon viel gelitten, und vielleicht verfault sind, alsdan möchte es übel zu behandeln seyn. Die Maurer bezeichnete Arbeit, und alle befohlene

Reparaturen werde nur vornehmen lassen, auch mit nächster Post aufgeben, was der Mahler vors Anstreichen des Hauses verlangt, nehmlich von der Farbe wie das Löwenstern'sche. Ein Zeitungsblatt gehet auch mit. Wiczinsky hat mir noch einen Kalfaterer der es vor 34 Thaler alb: übernimmt, zugeführt, dieser wird nun die Arbeit machen, er sagt, wenn der ausgesandte Theerpicker sich dort auch schlecht aufführet, so wird er einen andern selbst in Kutzen nach Warckland heraus bringen. Die 100 Thaler alb: alt Geld werde dem Herrn Hofrath Peters mitgeben. Bisjetzt habe zu nothwendigen Ausgaben alte Thaler umsetzen lassen, solte nun Geld umzusetzen vortheilhafter seyn, so werde es thun. Nicht 4 Ctt wie Ew: Excellence schreiben, sondern nur vier Pfund Garn wie ich unterlegt habe, sind unverworken bey der Frau Obristin von Meck, das Aufgetragene habe ich ihr geschrieben. Der Brief nach Petersburg ist abgesandt, so wie der Zettel der Fahnen eingehändigt ist. Der Mastix und die Garten-Messer von Zigra als sein ganzer Rest gehen hiebey nächstens werde die quittirten Rechnungen senden, Zigra bekömt aber balde mehrere Messer. Buchhändler Müllers Rechnung ist bezahlt, so wie Ew: Excellence Anweisung an Bruhns von 6 Thaler alb: (Schuster Ehlers hat die Schuhe noch nicht angefangen zu machen.) Unter denen erhaltenen Fellen waren drey, die der Gerber nicht annahm, denn er sagt, sie sind

das Gerberlohn nicht wehrt, und unter denen vor ihm empfange-
nen Fellen, ist ein halb, und nicht ein ganz Wechsel, auch unter
allen Fellen ein Schlechter, ohne die 3 zurück erhaltenen gan-
zen Felle. Schuster Ehlers hat die kleinen Schuhe noch nicht zu
machen angefangen, weil, wie er sagt, kein Glanzleder
zu bekommen wäre, es sind nur bloß Winkelzüge, nun ver-
spricht er solche auf der künftigen Woche. In tiefster Ehrfurcht be-
harre

Ew: Excellenz

Riga
den 9ten Mai
1803.

unterthänigster diener
Rass

N: S. Zeitung und Brief von vorigter Post ist im Handel

No. 39.
251

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hoffentlich werden Ew. Excellence meine Briefe vom 6ten und 9ten Maii schon erhalten, und die Ursache des länger ausgebliebenen Briefes vom 6ten, aus dem Letzteren ersehen haben, auch wird ~~wohl~~ der Theerpicker wohl in Warckland eingetroffen seyn. Laut Hochderoselben gnädige Zuschrift vom 9ten Maii, sind vorgeschriebener maaßen die 72 Thaler albr: gegen beygehender Quittung gezahlt, auch folgt der Komoden Beschlag von Rückman, und seine quittirte Rechnung, die Rechnung über den Mastix, die Zigrasche Rechnung, ein Brief aus Petersburg und die rigischen Anzeigen. So balde der Junge aus Petersburg kommt, so werde ihm der Zahnen zur Beprüfung etc: übergeben. Das Anstreichen des Hauses soll 140 Thaler albr: kosten. Das Verkitten, und Vercalfatern habe denen Leuten vorzunehmen geheißen. Die Schuhe sind noch nicht fertig, ich haße alle Augenblicke Klaßen beunruhigen. Der Lieutenant Wiczinsky war eben bey mir, er ließ seinen Respect vermelden, und bittet unterthänigst, daß seine Sachen nur so lange bey Ew. Excellence bleiben, bis er selbst herauskömt, welches in diesem Monathe noch geschehen wird. Vor zwey Thaler folgen 26 Rthl Apfelzinen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga den 12ten Maii
1803.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 12ten Maii habe die Ehre zu erwiedern, daß ich auch keinen andern Theerpicker auszusenden willens war, sondern Wiczinsky wolte bey seinem Ausreisen einen polizey Soldaten, der sowohl das Vertheeren als Anstreichen verstehet, mitnehmen, der diesen Trunkenbolte dann ablösen könte. Einhundert Rubel S: M: sind gleich nach Erhalt des Briefes von Hochdenenselben an Erdtman auf ein Jahr a 6 pro Cent geliehen. Kammerherr Beyer hat den Zimmerman Menzendorff nicht arbeiten lassen, mithin ist der Balcon noch nicht untersucht, kan er im stande gebracht werden, so werde den Balcon befohlener maaßen mit Blech beschlagen lassen. Der Hofrath Peters nahm gestern 100 alte gantze albertus Thaler, und 30 Thaler S: M: zu überbringen nach Warckland mit. Vom Herrn Gouverneurem Richter sind 50 Rubel S: M: eingekommen, jetzt haben Ew: Excellence noch 695 Rubel S: M: in Cassa, nachdem Erdtman schon 500 Rubel S: M: erhalten hat; Zahlungen sind gewesen, an der Frau Obristin von Meck 65 Thlr: albr: Renten, und für die einquartierte Vier

Mann die vierteljährige Prenumeration mit 12 Rthl. albr:. Vor 2 Thaler folgen hiebey 100 Rthl. Zitronen, so wie von Schuster Ehlers 4 Paar Schuhe. Pommeranzen hat man jetzt zu 8 bis 10 Stück für ein Thaler, werden Ew. Excellence nicht welche befehlen? Lieutenant Wiczinsky war eben bey mir, und bath, daß Ew. Excellence nur das Nöthige zum Unterhalt dem Theerpicker an Gelde zahlen lassen sollen, daß übrige aber erst nach vollendeter Arbeit, weil Wiczinsky für ihm hier Caution ist, und zwar für zehn Jahr nicht gezahlte Kopfgelder. Zwey Zeitungsblätter, und ein Brief von der Jahnen gehet gleichfalls hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 16ten Maii
1803

unterthänigster Diener
Rass

N:S: die zwey bezeichnete Paar Schuhe sind etwas größer sagt Ehlers, weil doch der junge Herr Graf wächset.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 16:ten Maii hatte die Ehre am 18: desselben Abends zu erhalten. Die Handwercker werden ansputen, und ohne Aufhören ansputen lassen. Der Töpfer und Glaser sind schon fertig, die Kalfaterer werdens morgen, der Zimmermann und Maurer sind noch bey der Arbeit, nachhero kommt der Klempner, welches ich dem Feldhammer schon lieber als den Juden übertragen werde, obgleich beyder Forderungen egal nehmlich 99 Thaler und welche Marck sind, auch hoffe ich einen billigeren Mahler aufzufinden, denn 140 Thaler fordert der von Wiczinsky empfohlene russische Kalfaterer, vielleicht machts gar ein teutscher billiger, oder doch wenigstens für den nehmlichen Preis, und dann aus Ambition und auf Glauben besser wie der Russe: Mahler Schultz habe ich auch aufgetragen, einen Überschlag des Haus-Anstreichens, und des Gatterwercks anzufertigen, vielleicht erhalte solchen noch heute. Der Brief an Erdman ist gleich abgegeben. Ein hundert

Stück Zitronen vor Zwey Thaler, ein Wochen-Blatt, und ein russischer Brief nach Preulen gehet in einen Paudel hiebey. Da ich Mahler Schultz nicht erwarten kan, so schliesse meinen Brief, und beharre in tiefster Ehrfurcht

Ew: Excellence

Riga
den 19ten Maii
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N:42

254

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 19ten Maii erwindere, daß mich der Umstand wegen den Theerpicker sehr mißfält, ich habe es auch schon Lieutenant Wiczinsky deutlich gemacht. Die 400 Rubel S: M: wird Erdmann nehmen, und selbst schreiben. Hoffentlich wird die Reparatour bis gegen Johanny fertig, wenn die Witterungen nur nicht hindern, der Mahler Schultz möchte vielleicht am spätesten fertig werden, er wird Anfangs gleich die Fronte machen sein Verschlag gehet hiebey, und zu der nöthigen Stallage habe ihm apart 2 Thaler versprochen, denn dazu gehören Kallen, und Bretter. Der alten Zimmermanin werde das Kochen proponiren, und ihre Antwort nächstens melden. Vor ein Thaler folgen zehn Pomerantzen, vor ein Thaler 55 Rß Zitronen, und vor ein Thaler 13 Apfelzinen, so wie ein Brief von der Frau Gräfin Medem ein Brief von dem Graf Sievers von Wenden, und zwey Zeitungs Blätter. Aus Wien habe traurige Nachrichten, wie beygehende Notification in Wien gedruckt ausweist, der Herr Graf Browne scheint laut seinen Briefen viel zu empfinden, er läßt Ew: Excellence herzlich grüßen, und wird ehestens selbst schreiben. Die Frau Gräfin Medem will die Intressen Quittung für dsc: von

Fircks in Zeiten an ihrem Herrn Schwager übersandt haben, ich werde daher wohl eins zum Unterschreiben Ew: Excellence überschicken. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 23sten Maii
1803.

N: S: Die alte Zimmermanin war eben bey mir, und sagte, daß wenn Ew: Excellence es gefällig wäre, so würde ihre Schwester, was Hochdieselben anordnen, so gut wie sie es versteht, kochen, weil sie selbst wenig zu Hause ist.

No. 43.
255

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 23sten Maii habe erhalten. Ein Brief an den Herrn Gailewitsch, ein Wochenblatt, und 55 Pf Zitronen, so für ein Thaler gekauft, gehen hiebey. Heute sind von dem Herrn Landrath von Löwenstern an Renten 250 Thaler albr:, so am 24sten Maii schon fällig waren, eingeflossen. Da Apfelzinen selten werden, so sende bis noch welche zu haben sind, 9 Stück hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 26sten Maii
1803.

unterthänigster diener
Rass

NB die 9 Pf Apfelzinen kosten ein Thaler.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Ew: Excellence geehrte Zuschrift vom 26sten Maii, habe richtig erhalten. Mir schmerzet das Ableben der seel: Frau Gräfin Browne auch sehr, denn sie war eine reelle und accurate Frau, und dies gehört bey einer wichtigen Correspondence; Gott weiß wie es jetzt damit gehen wird, und der Allmächtige gebe! daß der Herr Graf weißlich sein Leben einrichte: Die Frau Geheime Räthin war bey Erhalt der traurigen Nachricht ganz vom Schmerze durchdrungen, und ist jetzt noch immer sehr betrübt. Der Brief des Herrn Grafen Browne an der alten Geheimen Räthin von Vietinghoff ist sehr rührend geschrieben, unter andern auch, wie die Hochseel: Frau Gräfin, den sich entfernten Gemahl beym Genuße des heiligen Abendmahls habe hereinbitten laßen, um mit ihr zugleich zu beten, sie soll als wahre Christin gestorben seyn, dies meldet auch der russische Bothschafter an der Frau Geheimen Räthin. Schreiben Ew: Excellence, wie Sie sichs vorgenommen, an dem Herrn Grafen Browne, rathen Sie ihm doch zu allen Guten, und sagen Sie ihm doch gnädigst zugleich, daß er mir, vor wie nach, sein ohnbeschränktes Zutrauen schenkt,

weil ich nie davon Misbrauch gemacht habe, noch werde, und ich werde
ihm auch jederzeit alles treulich rathen, und melden. Den Verschlag
des Mahler Schultz habe retour erhalten, ich spüte selbigen alle Tage
an. Die Quittung für Fircks, ein Brief an dem Herrn Gailewitsch
und zwey Zeitungsblätter begleite hiebey. Durch Feybusch wer-
de die 100 Thaler albr: alt Geld Ewr: Excellence übersenden, selbige
ist noch nicht angekommen. Schon am 15ten Maii habe 100 Thaler neu
Geld gegen 108 Thaler f: M: zu denen Ausgaben umgesetzt. Das
benöthigte Geld zum Einkauf werde Feybuschen befohlenermaaßen
geben. Der Brief ist der Jahnen eingehändigt, die Haube hat sie
mir noch nicht gesandt. Ewr: Excellence Punten von dem Herrn
Grafen Browne, die am 1sten Junii fällig sind, habe schon am 27ten
Maii mit 638 Thaler 2½ f albr: in Ewr: Excellence Casse gezahlt.
Die alte Zimmermanin trug mir zu schreiben auf, ob Ewr: Ex-
cellence für Ihrer Tafel wärend Ihres Hierseyns nicht aus
Warckland Fassel einschicken wollten? denn hier auf dem Markte
ist alles blutheuer, und in denen Fleischscharnen, kostet 1 ℔ Fleisch
3 f. Da die Wiener Notification im besondern Stiel geschrieben
ist, so habe das Ableben nach hiesiger Art durchs Zeitungsblatt
bekant gemacht. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 30sten Maii
1803.

unterthänigster Diener
Rass

NB. die Frau Geheime Räthin Vietinghoff die Ew. Excellence Theilnehmendes Schreiben an mir, wegen dem Tode der Frau Gräfin Browne gelesen hat, läßt von ganzen Herzen grüßen.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence Schreiben vom 26sten Maii durch Feybusch, sammt Theerpicker, Contract, und Pass, so wie auch Hochderoselben Brief vom 30sten Maii, welches mit der Post erhielt, habe die Ehre zu erhalten gehabt. Der Theerpicker hat den Rest seines Lohns hier mit sieben Thaler 20 ß ~~f. M.~~ alberts erhalten. Ich bin der sicheren Hofnung, daß Ew: Excellence zuverlässig zu alt Johanny hier in Riga eintreffen, indem ich die Kurischen Zahlungen ohne Hochderoselben Anwesenheit nicht annehmen, noch machen kan, denn es ist alsdan Ew: Excellence Gegenwart höchst nothwendig. Die Copey der Anweisung an Exe habe erhalten. Wiczinsky hat die Schachtel mit der Haube von Madame Jahn, von mir zum Überbringen erhalten. So balde von Krögern die 600 Rubel B: N: erhalten werde, gebe sie Feybuschen mit, so wie die 100 Thaler albr: alt Geld, sechs gegorbene semisch Felle, für welche das Gerberlohn mit 3 Thaler 30 ß bezahlet habe, und die vom Gerber neulich nicht angenommenen drey ungegorbenen Felle, so wie zweyleere Säckchens, worinnen das vorige Mahl, Grützen für der Madame Mehlberg drin waren, das Spänchen

worinnen die Butter für der Madame Mehlberg war, konte Feybusch nicht mit erhalten, weil er die Fuhren schon abgefertiget hat. Ein Wochen-Blatt, ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky, und ein Brief an Hrn. Gailewitsch gehen hiebey. Mahler Schultz arbeitet am allerlangsahmsten, und der Zimmerman Merzenstorff ist auch noch nicht fertig; Ersterer wird wohl die Arbeit noch auf vier Wochen ausziehen, dieses hätte von ihm nicht geglaubt; der Blechenschläger wird wohl morgen fertig, und die übrige Reparatour ist alles beendigt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 2ten Junii
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Den Brief von Ew: Excellence vom 2ten Junii samt der unterschriebenen Quittung für Fircks, den Brief an dem jüngeren Herrn Grafen Medem, und die Copey der Kummerowschen Anweisung habe die Ehre zu erhalten gehabt. Meinen ganz unterthänigsten Dank sage Ew: Excellence für das gnädige Versprechen an dem Herrn Grafen Browne zu schreiben, er ist so liebevoll, und ersucht mir selbst in eins seiner Briefe fernerhin seine Geschäfte so wie immer vorzustehn; Mein Hauptwunsch war, daß er auch manchesmahl meinen gutgemeinten, aufrichtigen, und nicht zu viel verlangenden Rath annähme. Feybusch hat zum Einkauf verschiedener Waaren von mir 43 Thaler 20 ß erhalten, dahingegen hat er mir an Buttergelde in Oertern 118 Thaler albr: für Rechnung Ew: Excellence Herrn Gemahls nachgelassen, die gar nicht ins Cassa-buch gebracht habe, weil Hochderoselben Herr Gemahl diese Summa bald separat wieder disponiren wird: ferner erhielt Feybusch die von

Adam Kröger gegen meiner Quittung erhaltene 600 Rubl:
B: N: mit, die sechs Rß semische Felle, zweyleere Säckchen,
und 100 ganze Thaler alt Geld, allein die ungegorbenen
Felle, die der Gerber nicht ~~[illegible]~~ annahm, ließ er hier, bis zu
Ew: Excellence Ankunft. Von dem älteren Herrn Grafen
Medem habe die Renten mit 285 Thaler in Ew: Excellence
Cassa am 3ten Juni gezahlt, obgleich solche erst am 13ten
Juni fällig sind. Der Maurer Grünberg ist mit 33 Thaler 10 ß
bezahlt, so wie der Zimmerman Menzendorf mit 28 Thaler
15½ ß, der Blechenschläger mit 69 Thaler 19½ ß albr: neu Geld,
auch haben die Kalfaterer ihre 34 Thaler albr: erhalten.
An der Frau Gräfin Mengden sind 15 Ducaten, und 12 Thlr
albr: an Renten am 4ten Juni schon bezahlt. Die Quittung
zum Umtauschen für Krögern erbitte mir. Der Preis von
allen Gewürzwaaren, auch Coffee und Zucker steigt sehr.
Jetzt habe nicht mehr Galandern, sondern meiner Haus:
hälterin, und Kinderfrau ihren Mann, der sich Bogdanows
ky nennt: Galander war sonst ein guter Mann, aber
träge, und Bogdanowsky schreibt wiederum nicht teutsch
sondern nur polnisch, daher kam ihm nur zu Verschiedun:
gen gebrauchen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga den 6ten Juni
1803.

N:47.
260

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Die Sechszig Rubel B: N: folgen laut Ew: Excellence Befehle vom 6t Junii; In einem Zweyten Briefe ein Mehreres. Mit der allervorzüglichsten Hochachtung und Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga
den 9t Junii
1803.

unterthänigster Diener
Reiß

N:48.
261

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence Zuschrift vom 6: Junii erwiedern, daß ich mich auf Ew: Excellence baldige und glückliche Ankunft freue. Mit meinem heutigen ersten Briefe gingen befohlenermaaßen die 60 Rubel kleine Banco Assignationes fort. Hiebey folgen vor ein Thaler 16 Apfeltzinen und ein Wochen-Blatt. Das Porto der beyden Briefe nach Belowitsch kostet 40 Cop:, und der nach Petersbourg eilf Cop:. Der Herr Graf Medem soll doch würcklich Unpäslichkeit halber nachm Baade gereist seyn. Die alte Mehlbergen ist sehr krank. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 9: Junii
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädige Zuschrifte, das Eine vom 4ten Junii welches erst am 11ten desselben durch einen von dem Herrn von Storch an mir gesandten jungen Mann nebst 180 Rubel an Renten, und das Andere vom 9ten Junii, welches am 12ten desselben mit der Post erhielt, habe die Ehre hiedurch zu beantworten, daß über diese Renten hier quittirt habe, und daß die von mir an Hochdenenselben übersandte Quittung vermuthlich nur auf 150 Rubel aus Versehen geschrieben ist, als weswegen sehr um Verzeihung bitte, denn Anfangs glaubten Ew. Excellence diese Storchsche Renten in Warickland selbst in Empfang zu nehmen, ~~denn~~ ich weiß Hochdenenselben eine Quittung vor vielen Monathen übersandt zu haben. Die 118 Thaler alberts Oerter, butter-Geld werde befohlener maaßen aufbewahren. Daß Wiczinsky noch nicht angekommen war, wundert mich sehr, ich glaubte die Haube unversehrt und geschwind laut seinem Versprechen nach Warick-

land hinzubekommen. Die Gewürzwaaren werden von Tage zu Tage theurer, daher habe ohne zu säumen die 100 ℔ Coffee a 6 3/4 Thaler albr: das ℔, den feinen Rafinad à 3 3/4 ℔ pro Thaler, und Melis Zucker a 4 3/4 ℔ schon angekauft, und alles zusammen mit 81 Thaler 35 ß albr: bezahlt, auch sind an dem Herrn Wöhrman die 51 Thaler 30 ß alberts für Kummerow berichtiget. Da wegen des Anmahlen des Frontspies, Maurer und Zimmermans Arbeit wieder vorzunehmen seyn wird, so wird dieses auch etwas wiederum kosten. Ein Brief an Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein Brief an der Mademoiselle Neumann von ihrem Herrn Bruder dh: Ober-Kriegs-Commissairen, 17 Stück Apfelzinen so für ein Thaler gekauft, und zwey Zeitungs-Blätter begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13: Juni
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 13ten Junii habe die Ehre zu erhalten gehabt. Laut den Zettel ist von Noah alles befohlene verabfolgt, und kostet 2 Thaler 20 ß, welches in einem Paudel hiebey folgt, so wie ein Wochenblatt. Die Zeitungen werde laut Ew: Excellence befehle mit der Sontags-Post an Hochderselben Herrn Gemahl senden. Nach Abgang meines Briefes mit vorigter Post, wurden von dem Herrn Grafen Medem den jüngeren, die von Firckschen Renten mit 2058 Thaler neu Geld auch 37½ ß f: M: anhero gesandt, die Fracht, die ich noch nicht bezahlt habe, wird wohl 2 Thaler 20 ß kosten, dieses kan man aber wohl zahlen, weil es neu Geld, und ohne Oerter ist. Das Moscauische Post-Amt hat sein Douceur mit 6 Thalern erhalten. Der Herr Graf Medem läst sich empfehlen, und entschuldigen, daß er noch nicht geantwortet, er wird aber ehestens nicht ermangeln solches zu thun. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 16ten Junii 1803.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Von ganzer Seele wünsche, daß Ew: Excellence nebst Familie bey dem besten Wohlseyn in Warckland eingetroffen wären. Den Pack mit Kleider für den Drechsler Jungen in Ronneburg, werde bis zu seiner Einkunft aufbewahren. Das Vollholz zu die Kirchen-Pläne hat mir Kapitow abgegeben, so wie 35 Thaler f: M:, und der junge Zimmerman aus Ew: Excellence Hause brachte noch 17 Thaler f: M:, welches Alles in Hochdero: selben Cassa-Buch gleich in Einnahme gebracht ist. Maurer Schultz hat sich mit die Pläne noch nicht gezeigt, auch höre noch nichts von dem Koch Kleist, den ich auch gar nicht kenne, und nur seinen Nahmen zum erstenmahl in Ew: Excellence Billet sah. Der gelbe und braune Fojance ist in zwey Paudeln eingepackt, und liegt zum Abholen fertig. Von dem Herrn von Wulff zu Serbigal sind die am 1sten Julii schon fällig gewordenen Pacten erst heute mit funfzig Thalern alberts eingeflossen

Herr Gransko verspricht erst um acht Tagen die Karsetchens und den Spenzer zu liefern, er hat solches leider noch nicht angefangen. Von Erdman gehen die durch ihn bestellten 6 Paar Hosen hiebey, so wie auch die Rechnung des Handschuhe-Machers, welches mit dem Auftrage, ob solches bezahlen soll, retour erwarte. Den gelben und braunen Fojance habe mit 8 Thlr 4 ß fünfer Münze an der Madame Wendt bezahlet. Die Rechnung nebst Quittungen für Ew. Excellence Herrn Gemahl, die Rechnung und Quittung für dem Herrn Warretty, und die Rechnung und Quittung für den Katholischen Geistlichen in Warckland, gehet hiebey. Ew. Excellence Cassa-bestand bestehet in 461 Thaler alt. neu Geld, 102 Thaler alt Geld, 52 Thlr fünfer Münze, 37 Rbl. S. M., und 12 Rubel K. M. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 11ten Julii
1803

unterthänigster diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gottlob, daß Ewr: Excellence die Reise glücklich abgelegt haben! Hochdieselben beschämen mir wegen Bemühungen wären Ewr: Excellence Hierseyn, leider bestanden die in nichts, jetzt ist aber mein Handlanger gesund, und nun bitte nur alles zu befehlen. An Erdman sind die 6 Thaler albr: und das Porto bezahlt, wie beygehende Quittung beweist, auch ist der Brief ihm abgegeben. Die Quittungen für Ewr: Excellence Herrn Gemahl etc:, habe mit letzter Post schon alle übersandt. Die Sachen von Erdman werde mit künftiger Post erst senden, denn 5 ℔ Mandeln und 30 ℔ Zitronen vor ein Thaler, waren bey mir schon eingepackt, die andern 5 ℔ Mandeln gehen auch mit künftiger Post. Wieviel das erste Mahl Zucker und Coffee gewesen, zeigt beygehende Rechnung vom 12ten Juny über 81 Thaler 35 ℔, die mir wieder retour zu senden bitte. Das schlechte Einpacken der Perlgraupen

ist denen Schröderschen Leuten gesaget, und für die Zu:
kunft verbeten. Der kleine versiegelte Paudel ist der
Fräulein v. Vietinghoff eingehändigt. An dem Herrn Gra:
fen Münnich habe schon am 7ten Julii wegen der Casper
gleich geschrieben, aber noch keine Antwort erhalten.
Werden Ew. Excellence nicht einmahl an der Fr. Gräfin
Medem schreiben, und antworten? ich soll ja alle Briefe
sammlen, und habe auch an sie zu antworten. Wegen den
Holzkauf werde mit nächster Post ~~antworten~~ melden. Der
Herr Graf Solms hat wieder eine Tochter verlohren.
Die neue Erdmansche Rechnung sende zur Beprüfung,
und erbitte es mir mit dem Befehl, ob es bezahlen
soll, retour, auch folgt ein Wochenblatt. In tiefster
Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 14ten Julii
1803.

unterthänigster diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 14t: Julii habe die Ehre zu erwiedern, daß die Hosen mit f: M: bezahlt sind, und ich thue dergleichen Auszahlungen, die möglich sind, allzeit in fünfern, wie jetzt zum Beweis die 30 Faden Ellern Brennholz, welche mit Fuhr- und Kapel-Lohn 103 Tfff 37½ ß f: M: kosten: die Handschuhe machen Quittung über die Hosen folgt, so wie zum Durchlesen der Brief der Fr: Obristin Meik, des Herrn Grafen Solms und zwey Zeitungsblätter. Koch Kleist hat sich schon bey Graf Elmpt engagirt, dis ließ mir Jacobsohn antworten. Gott bewahre! daß der gehabte Schrecken beym Einsturz der Mauer nicht von Folgen seyn möge. Maurer Schultz wird erst nach zehn Tagen den Plan nebst Bau-Verschlag, und seine Meinungen wegen seiner Reise mir zum Abfertigen und Schreiben

geben, und sagen, außer dem Progon Gelde auf zwey
Post-Pferde wird Schultz, wenn er keinen Wagen selbst
hat, auch, ich glaube 25 Cop: oder mehr, eine Kibitte
auf jeder Station zu bezahlen, nöthig haben. In bey-
folgenden Paudel gehen die vorhergenannten Papiere, die
andere Hälfte der Mandeln, und die zwey Päckchen
von Erdman. Gransko hat Ewr: Excellence Arbeit noch
nicht angefangen, und verspricht erst nach acht Tagen.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 18: Julii
1803.

unterthänigster Diener

Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Bey Ew: Excellence gnädigen Zuschrift vom 18: Julii erhielt die Schröderschen- die Adtmanschen: und die Saltzrechnung, so wie den Brief an der Frau Gräfin Medem: Adtman ist auch gleich bezahlt, und ohne der retour erhaltenen Timmschen Saltzrechnung, hätte uns Timm auch gar nichts künftig verabfolgt. Die älteste Tochter, (welche verheurathet war,) vom Herrn Grafen Solms, ist schon lange gestorben, und wie Ew: Excellence aus dem zum Durchlesen übersandten Briefe desselben werden ersehen haben, ist dies eine Andere. Den Brief an der Frau Gräfin Medem werde abfertigen, so balde von der Frau Obristin v. Meck auch einen erhalte. Der Brief an Klostermann ist nach St: Petersbourg abgefertigt. Ein Brief von Graf Münnich an mir, und das Concept einer Cession-Schrift begleite hiebey

so wie ein aus Petersbourg gekommener Brief, und ein Wochen: Blatt. An dem Maurer Schultz werde den Auf: trag wegen einen Gesellen heraus zusenden, aus richten, ich habe schon zweymahl nach ihm geschickt, habe ihm aber noch nicht habhaft werden können. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 21sten Julii
1803.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Eben war der Maurer Schultz bey mir, und sagte, er würde nach Möglichkeit einen Gesellen mit dem er Ehre einlegt, willig zu machen suchen, nach Warck: land zu gehen, aber sicher könte er noch nichts verspre:

chen, weil jetzt der hiesigen Arbeiten sehr viele sind.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das Stck samten Band kostet 2 Thaler 30 ß. Den Auftrag an der Frau Obristin von Meck werde ausrichten. Gott gebe daß Ew: Excellence befinden sich nach dem gehabten Schreck bessern möge! Maurer Schultz ist jetzt in Lemsal; Solte er reisen, so werde ihm befohlenermaaßen 25 Rubel K: M: zu Progon und Kibitte geben, auch schriftlich seine Forderungen für seine Reise und Bemühungen verlangen. Eintausend Korken sind vor 2½ Thaler albr: gekauft, von diesen folgen 300 Stck hiebey, so wie zwey Zeitungsblätter, und ein Brief an Wiczinsky. Der Jungfer bey Uhrmacher Politur habe das Befohlene gesagt. Gegen Wiczinsky werde mich gehörig verhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25sten Julii
1803.

unterthänigster Diener
Rass

No. 56.
270

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich bey meinem ersten heute auf der Post abgegebenen Briefe, den Paudel mit Korken mitzuschicken vergessen, so folget solcher hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Eur: Excellence

Riga
den 25sten Julii
1809.

unterthänigster diener
Reiß

No: 57.
271

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence erhaltenen Befehl vom 25sten Julii werde abermahls an dem Herrn Grafen Münnich wegen den Casper schreiben. Gott verleihe doch Ew: Excellence ein besseres Befinden. Ein Brief von der Gräfin Medem den ich wahrhaftig aus Versehn geöfnet, und warum ganz unterthänigst um Vergebung bitte, ein Wochenblatt, zwey Briefe an dem Herrn Gailewitsch, eine Antwort von Buchhändler Müller, zwey Päckchen von Fehrman an dsl: Gailewitsch und ein Brief von dem Herrn Exe an mir zum Durchlesen, so wie auch die Zeitungen von Müller, betitelt der Freymüthige, folget alles in beygehenden Paudel hiebey. Zwey Einschläge und ein Pack von Exe liegen zum Abholen fertig, so wie die Fojanie, die Korken, das Salz: Wegen die Arzeneyen bin bange, daß solche bey mir nicht verderben. Ein Koch der ein Pohle von Geburth ist, und beym Tracteur

Langewitz ausgelernt haben soll, auch nachhero zwey Jahr bey Gersdorff, und ein halb Jahr bey dem Herzog von Würtenberg gedienet hat, meldete sich heute bey mir, ich traue ihm nicht viel Geschick zu, und Gersdorff ist jetzt nicht ein, bey dem mich wegen seinem Geschick und Aufführung erkundigen könte, Langewitz liest mir sagen, er wäre ein guter Mensch, aber dies beweist noch nicht Alles. Einen guten Maurer Gesell hat der Maurer Eltermann Schultz schon ausfindig gemacht, für selbigen habe schon ein Attest aus dem Rath-Hause, und einen Podoroschno genommen, und mit 2 Rubel 95 Cop: auch 10 ß bezahlt, was ihm an Gelde zur Reise gebe, werde nächstens melden, donnerstag frühe reiset er von hier. Eben erhalte einen Brief von Gärtner Brose, welchen auch hiebey sende. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 28sten Julii
1803.

unterthänigster dienner
Rass

N: 59.
272

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Von Herzen wünsche, daß Ew: Excellence sich gut befinden möchten. Schneider Gransko hat seine Arbeit noch nicht angefangen. Der Maurer Geselle mit ein Begleitungs-Schreiben von mir, ging am 30sten Julii von hier nach Warckland, und erhielt 25 Rubel in K: M: und B: N: mit, für den Raths-Attest habe 10 ß gezahlt, und in der Regierung die Krons-Abgabe an Progon mit 2 Rubel 95 Cop:. Wiczinsky ist hier noch gar nicht angekommen, und neulich erhielt ich doch unter Ew: Excellence Couvert ein Brief an ihm. Ein Zeitungs-Blatt folgt hierbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten Augg:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N:o 60.
273

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ewr: Excellence gnädiges Schreiben vom 28sten Julii erwiedere, daß den Betrag des Portos nächstens melden werde. Von Perou folgen die 12 Ellen Kanifaß, welche 4 Thlr 32 ß kosten, so wie das Prob-Leibchen retour gehet. Erdmann ist nach seiner Vaterstad Lemsal verreist, daher der junge Pander aparte Notas gab, wovon das über dem Sandbande hiebey gehet. Der Brief an Stoffregen ist abgegeben, ein Wochen-Blatt gehet auch hiebey, so wie die Arbeit von Gransko, die Granskoschen quittirte Rechnung, und die Perouschen quittirte Rechnung zum Durchsehen. Zu tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 4ten August
1803.

unterthänigster Diener
Rehs

N: 61.
274

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Den ganz unterthänigsten Dank statte für der Vergebung des von mir aus Versehen und Unvorsichtigkeit erbrochenen Briefes ab. Den Zettel habe sogleich versiegelt dem Jahn zugesandt, die Frau aber hat es empfangen, und versprochen, daß es balde ins Werck gesetzt werden soll, hat aber geglaubt, daß es nicht mehr zu denen Preisen zu haben seyn wird. Das Geld werde ihm zahlen, und mir dann quittirte Rechnungen, und Ew: Excellence Zettel retour erbitten. Die Gailewitsche Arzeney stehet in meinem Vorhause. Der Maurer: Gesell wird vermuthlich schon lange angekommen seyn? Der Allmächtige Gott gebe, daß Ew: Excellence unglücklicher Fall nicht von Folgen seyn möge! Eine Probe von dem besten Braunschweiger Hopfen folgt hiebey, es kostet zehn Thaler alte: ein Liespfund, und scheint mir doch nichts nutze zu seyn, denn er hat gar keinen Geruch, daher habe ihn noch nicht gekauft, und erwarte erst Ew: Excellence Befehl hierüber. Ein Brief an Ew: Excellence Herrn Gemahl, und zwey

Zeitungs-Blätter gehen auch hierbey. Das Porto für den Brief nach Vorum an dem Proposito Gailewitsch wurde mit Zehn Mark bezahlt. Die Persohn bey dem Uhrmacher Politur wartet schon 14 Tage vergeblich nach das Nachschicken von Ew: Excellence Frau Schwägerin, und ist sehr in Verlegenheit, denn sie hat andern Conditiones ausgeschlagen. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 8: Augs:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

No: 62
275

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence Zuschrift, so wie Hochderoselben Herrn Gemahls vom 8: August habe nebst Einlagen zu erhalten die Ehre gehabt. Die Schuhe werde bey Ehlers bestellen, und mit die Fuhren alles Verlangte, und wo möglich auch Saltz übersenden. Wegen den Koch werde mich bey Vielmeyer erkundigen, auch an der Prevot wegen der Wand schreiben. Zu 9 Thaler alte: wird man unmöglich für der Butter bekommen können, denn ich habe vor vier Tagen selbst die schönste gelbe Butter vor 2 Thlr 5 ß f: M: das Ctr gekauft, wenn es nicht so hoch kan verkauft werden, so werde es in Ew: Excellence Hause aufbewahren lassen, denn ich zweyfle daß es Adam Kröger nehmen wird, von dem noch keine Antwort habe; der ~~Marckte~~ Preis im Wochen: Blatte ist für den hiesigen Kaufman, nicht aber für die Verkäufer der Producte aus m Lande. ~~Der~~ Herr

Jahn ist noch nicht nach Geld zu Coffee, Zucker und Essig gewesen, mithin weiß nicht, ob er was angekauft hat. Ein Wochen-Blatt folgt hiebey, so wie mir erdreuste etwas Hungerkauffesser-Kuchen für die gnädigen Comtessinnen und dem Herrn Grafen zu übersenden. Die tiefste Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 11ten Augt:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Kröger sandte eben zu mir, er nimt die Butter nicht

No. 63.
276

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Jetzt da meinen Brief anfange, sind die Warcklandschen Leute mit der Butter noch nicht eingekommen. H: Jahn hat Zucker, Coffee, und Essig schon angekauft, und ich habe auch die Rechnungen bezahlt, solche gehen zum Durchsehn hiebey; Ich glaubte gleich, daß er anders nirgends wo Zucker und Coffee kaufen würde, als bey Schröder, wo allezeit für Ew: Excellence genommen, und so ists auch, ich wünsche, daß er besser Gewicht etc: bekommen hat, als wie durch meine Bestellungen geschehen; Ferner gehet hiebey die Cession-Schrift von dem Herrn Grafen Münnich, zwey Zeitungs Blätter, und die quittirte Rechnung über Copal und engl. Gelb. Schuster Ehlers hat die Schuhe noch nicht angefangen, er sagt, er kan kein gut Leder bekommen. Saltz glaube ich, wird von hier wohl nicht mitgehen

können, weil die Fuhren meiner Meinung nach, so hin-
länglich werden beladen seyn. Den Koch bey Pielmeyer
kan man gar nicht habhaft werden, entweder ist er
ein Herumtreiber, oder ist schon engagirt. denn es
ist sowohl in seinem Quartier, als bey Pielmeyern
angesagt. Walters universahl Pflaster ist mit 20
ß, Krusemündzen: Oehl mit ein Thaler, und vier
Gläser Provencer Oehl mit 2 Thaler 20 ß bezahlet,
auch ist das Gerberlohn am Gerber Muks für die
Semischledernen Fellchen mit vier Thaler berichtigt,
die auch mit den Fuhren mitsenden werde, so wie
ein Pack von Kröger aus Petersbourg erhaltenen
Bücher für Ew: Excellence Herrn Gemahl. In
tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15: Augs:
1805.

unterthänigster Diener
Reiß

No 65
247

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey überschicke die bey Hr. Erdmann bestellten Sachen, in meinem zweyten Briefe melde ein Mehreres. Die Warcklandter sind heute Nachmittags um 4 Uhr von mir abgefertiget, hält sie Hr. Jahn auf, daran bin ich dann nicht schuld. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

unterthänigster diener
Rass

Riga
den 18. Augt.
1803.

N:o 66.
278

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 11: Augg: habe die Ehre zu erwiedern, daß heute bereits Leute von Hochderoselben Frau Schwägerin nach der engagirten Person erst heute angekommen sind. Die 25 Viertel Butter von Ew: Excellence Herrn Gemahl zum Verkauf eingesandt, sind laut beygehender Rechnung veräußert, und davon die Ausgaben für das Herausgesandte gemacht, auch der Rest des Geldes in einem versiegelten Paudel und Beutel unter Rückmans Sachen eingepackt und denen Warchlandtern die heute um 4 Uhr abgefertiget sind, mitgegeben, so wie Ew: Excellence verlangte 30 Rthlr abr: im nehmlichen Paudel, auch erhielten die Bauren ein Begleitungs: Zettel, und alle befohlene Sachen ohne Ausnahme. Unter die vier Bockfelle war ein Ziegenfell, mithin nur drey Bockfelle, die zum Gerben gegeben sind.

der Grünspan, welcher freylich schrecklich theuer ist, war schon besprochen bey Noah, und auch zu mir ins Haus gesandt, mithin fand keine Abänderung laut Ew. Excellence Wunsch statt. Der Hr: Brehes hat seinen Brief noch nicht abgeholt. Maurer Schultz ist mit seinem Stadtdienst gebunden, er kan jetzt, und lange noch nicht kommen, die richtige Abrede werde zur Zeit des Abreisens schon mit ihm treffen. Vor 4 ℔ Rosinen, 4 ℔ süße Mandeln und 1 ℔ weiß Pfeffer kosten, und sind bezahlt bey Schröder mit 2 Thaler albr:, die griechische Seife mit 2 Thaler, und 20 Stck Zitronen mit ein Thaler. Das baumwollene Garn und die Fischbein-Nadeln gingen mit meinem ersten Briefe schon auf die Post. Der Woid behauptete, die Fuhren wären schon hinlänglich beladen, mithin, konte kein Salz mitgeben, weil er es gar nicht annehmen wolte. Die 3 quittirte Rechnungen für Ew: Excellence Herrn Gemahl von Rückman, Noah, und Poppow gehen bezahlt hiebey. Was baumwollen Garn, und die Fischbeinen 2 Nadeln kosten, hat mir Hr: Erdtman noch nicht aufgegeben. Ein Intell: blatt gehet auch mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener

Rass

Riga
den 18: Augt: 1803.

N: S: Schuster Ehlers hat die Schuhe für dem jungen Herrn Grafen noch nicht geliefert, er ist ein Fetzbetrüger. Einen andern Koch habe jetzt auf der Fahrt, den bey Bilmeyer bekomme gar nicht zu sehn

Noah, und Rückman haben auch Butter auf Abschlag ihrer Rechnungen genommen, wie es solche auch aus zeigen

No. 67.
280

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädigen Zuschriften von Ew. Excellence vom 15ten und 18ten August, habe zu gleicher Zeit mit vorigter Post die Ehre zu erhalten gehabt. Der Herr Graf Browne schreibt seit geraumer Zeit gar nichts, sein Kammerdiener Meydrot schrieb mir vor 5 Wochen, der Herr Graf wäre sehr krank gewesen, und man hätte ihm an einem Tage drey mahl zu Ader lassen müssen, jetzt aber befände er sich in der Besserung, nachdem habe keine Silbe erhalten, Gott gebe nur, daß es dort alles gut stehet. Die Schröderschen und Lamprechtschen Rechnungen habe retour erhalten, auch den Brief an Wiczinsky einhändigen, und den Dank für den Pass sagen lassen. Hiebey folgen zwey Zeitungen, ein Brief an dem Herrn Gailewitsch, (die Kiste liegt hier aber zum Abholen fertig,) und die Conditiones eines sich anbietenden Teutschen Koch, der auch welche Jahren

bey dem Herrn von Lipphard auf Rathshoff gedie-
net hat, und in Curland, auch beym General Tutschkow
Jacobsohn glaubt, da der Koch welche Jahre bey
Lipphardt hat aushalten können, so muß er gut
seyn. Bruhns hat seinen Brief noch nicht abgeholt,
und ich weiß nicht, wo er sticht. Die Madame Pre-
vot hat mir noch nicht geantwortet. Schuster Ehlers
hat leider die Schuhe für dem jungen Herrn Grafen noch nicht
verfertigt, es ist ein schändlicher Mensch. In tief-
ster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 22sten Augt.
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Eben erhalte von Maurer Schultz auf mein an ihm
geschrieben Billet, beygehende schriftliche Antwort,
die wenig Trost enthält.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit der gestrigen Post hatte nicht die Ehre von Ew: Excellence ein Schreiben zu erhalten. Hiebey folgt ein Brief so aus Petersburg an dem Herrn Tscholkowsky kam, ein Wachen-Blatt, und etwas Pfeffer-Kuchen von dem zweyten Hunger-Kummer, so ich mich an dem jungen Herrn Grafen, und denen gnädigen Comtessinnen zu übersenden erdreuste. Von dem Herrn Grafen Münnich zu Lunia sind die Renten, so am 22sten August fällig waren, gestern mit Dreyhundert Thaler albr:, und Zweyhundert auch funfzig Rubel S: M: eingeflossen. Gestern hatte ich Gelegenheit nach der Gattung Porcellainen Tasten, wie Feybusch mir neulich + eine zerbrochene Unterschaale von Ew: Excellence hierliess, zu suchen, und es fanden sich nur drey Obertasten, die ganz dieser Untertaste gleichen, zu welche aber ganz weiste auch

+ nicht neulich, sondern es ist schon eine geraume Zeit

passende Unterschaalen mit vergoldeten Bänden, und Devisen, wie auf beygehenden Zettel in französischer Sprache befindlich sind, und 2 Thaler das Paar kosten sollen, dieses melde bloß zur Nachricht, wenn man Ernst im Kaufen macht, vielleicht erhält man sie auch billiger, sie sind bey Windhorff, Uhlmann et Compe:. Der Herr Heinrich Bruhns hat seinen Brief noch nicht abgeholt. Von Schuster Ehlers habe die bestellten Schuhe noch nicht erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 25st: Augt:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Wiederum habe von Ewr: Excellence zwey Briefe auf einmahl, nehmlich vom 22sten und 25sten August zugleich erhalten, und ich begreife es nicht, wie es zugeht, vermuthlich erhält die Post-Commissairin auf der ersten Station die Briefe zu spät aus Warckland. Maurer Schultz kan nicht heraus kommen, er wird mir die Plane zurück geben. Von Zigra folgen drey Früchte vom Eyer-Baum, was sie kosten, weiß noch nicht. Wenn alles auf die Post angenommen wird, wie es eingepackt ist, so werden nebst die Zehn Maurerpinsel auch die Sachen von Erdtman, so wie des jungen Herrn Grafen vier Paar Schuhe, und die Zeitung der Freymüthigen von Müller, folgen, die 2 fehlenden Theile von Delfine verspricht er in 8 bis 10 Tage zu liefern. Den Koch kan noch nicht habhaft werden, und wegen seiner Aufführung wird schwer halten, was auszukuntschaften, denn Tutschkow ist nicht hier, und an Liphardt zu schreiben, dauret lange. Der Brief an Wiczinsky ist abgegeben. Auch mir

betrübet das lange Stillschweigen des Herrn Grafen äußerst
Gott gebe! daß es nicht bedeutende Folgen habe. Des Mau-
rers Rechnung werde zu seiner Zeit zurücksenden. Der
4te Theil von Sontags Predigten ist heraus, und er hat
solche auch zugesandt, wie viel Exemplare haben Ew:
Excellence prenumerirt, und soll ich solche eingebunden,
oder geheftet, oder so wie erhalten übersenden? im
Fall sie gebunden werden sollen, bitte mir eins von
denen vorigten gebundenen Theilen zu überschicken,
um daß sich der Buchbinder nach solchen richten kan,
Ein junger Mann, der sich Bruhns nante, verlangte
von mir die vom Herrn Drewing geschickten 4 ℔, ich
gab ihm den erhaltenen Brief, und vermuthlich waren
die Ducaten drin. Die Sachen will in zwey kleinen
Paudeln umpacken, vielleicht nimts die Post denn eher
an, den einen werde ich an Ew: Excellence nebst
diesen Brief, den andern an der Mademoiselle
Neuman nebst kurzer Begleitung, adressiren.
Ein Brief an dem Hofgärtner Anton Waller in Warck-
land, der 23½ ℔ Porto kostet, die Pinsel Quittung von
Rückmann, so aus Hochderoselben Cassa bezahlt ist, und
zwey Zeitungs-Blätter gehen auch hiebey. In tiefster

Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 29sten August.
1803.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Eben war Maurer Schultz bey mir, und brachte mir die sieben Plane: den Bau: Verschlag hat er schon über der Hälfte fertig, er glaubt, wenn Ew: Excellence an den Burgermeister Holst schreiben, und ihm bäthen, daß er den Maurer Elterman Schultz auf 14 Tage bey denenjenigen, unter denen solcher stehet, Urlaub verschaft, alsdan könte er noch diesen Herbst heraus kommen.

No. 70.
284

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit diesem meinem heutigen ersten Brief begleite vorläufig die vom Maurer-Elterman Schultz zurück erhaltenen Kirchen-Planen, und damit solche sicherer hinkommen, so gebe den Werth derselben 100 Rubel an, wovon dann die Krons-Abgabe nebst dem Porto 50 Cop: ist; Eingepackt habe ich es selbst vorsichtig, und vielfach überzogen, ich wünsche, daß es gut hinkommt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten Septbr:
1803.

unterthänigster diener
Rass

No. 71.
285

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence drey Briefe unter einem Couverte, habe kurtz vor Abgang der Post die Ehre zu erhalten gehabt, alle drin enthaltene Befehle, und Aufträge werde bestmöglichst auszurichten suchen, daher folgen nur jetzt die Zeitungen und das Wochenblatt, und ich muß schließen, und in tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 1ten Septbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N:o 72.
286

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Vier Briefe von Ew: Excellence, nehmlich: drey vom 29sten Aug. und eins vom 1sten Septbr: habe die Ehre zu erhalten gehabt, der eine Brief ist dem General Superintendenten Sontag gezeigt, drey Exemplare (Theile) der Predigten habe an Buchbinder Stankiewitsch zum Einbinden gegeben, der 4te Exemplar wird wohl der Fr: Obristin von Meck gehören. Ein Glaß Wunder: Essence sendet die Frau Gräfin Mengden, die sie aus einer Apotheque hier gekauft hat, zur Probe, ob es die erwünschte Würkung thut; die vor einigen Jahren vor Ew: Excellence von der Frau Gräfin Mengden besorgte Wunder: Essence, hat die seelig: Actrize Reinern verschrieben, solte dies Probe Glaß nicht von der Würkung seyn, so will sie durch den Acteur Reinert welchen zu verschreiben suchen. Sontag wird die übrigen Bücher besorgen, und mir zum Abfertigen zusenden. Die Pfeffer: Kuchen verdienen keiner Erwähnung. Von dem Herrn Grafen Browne habe leider

noch nicht die mindeste Nachricht. Die unterstrichene Tasse ist
gekauft, welche, bis Fuhren einkommen, nebst den Arzeney Kasten,
und Sachen von Nabel hier liegen bleiben. Ein Paar von
Erdtman folgt hierbey. Der Brief nach Leipzig ist, so wie
der nach Petersburg befördert. An der Frau Obristin von
Meck sind am 2ten Septbr: Renten mit 20 Thlr, und am Sege-
woldschen Armenhause mit 6 Thaler bezahlt. Das Porto
pro August beträgt für Ew: Excellence 29½ ß albr: und 2 Rbl
64 Cop: für dem Herrn Tschotkowsky auch 29½ ß albr: und 11 Cop:
und für dem Gailewitsch 3 ß. Die Porcelleinene Tasse
wurde nicht unter 2 Thaler verkauft. Ein Zeitungs-blatt
gehet hierbey. Der Koch ist nach Mitau gegangen, um seine
Kopfsteuer Quittung vom General Tutschkow abzuholen,
er bleibt aber lange aus. Mir thuts leid, daß ich des Gärt-
ner Walters Brief nicht dem Post: Amte gleich zurück schickte.
Der Brief am Burgermeister Holst ist abgegeben. In
tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 5ten Septbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 5ten Septbr., habe die Ehre zu erwidern, daß die Briefe an Nabel, Rückman, Kruskoppen, und Jahn abgegeben sind, auch den an dem Herrn Grafen Medem mit morgender Post absenden werde. Sobalde die Hecheln von Rückman erhalte, werde sie bezahlen, auch ihn befohlenermaaßen sagen, daß es für den Warcklandschen Sattler ist, so wie, wenn sich Jahn wegen 12 Thaler für den Franzwein meldet, an ihm berichtigen, auch das Befohlene im erforderlichen Fall dem Erdtman sagen. Der Koch reiste gestern mit einer Begleitung weg, sein Zettel, betreffend des Accords gehet hiebey retour, so wie des Maurer Gesellen Rechnung, der sich zum Schaden 31 Cop: im Summiren verrechnet hat, denn es sind nicht 13 Rubel 29 Cop:, sondern 13 Rubel 60 Cop:, die ich auch dem Koch, wie schon im Begleitungs Zettel gemeldet, ausgezahlt habe. Die 3 Exemplare des 4ten Theils von Sontags Predigten, deren Band an Stankiewitsch mit 24 ℔ bezahlet ist, und etwas Pfeffer: Kuchen von letzten Hunger: Kummer folgen. Von Maurer Schultz höre noch

nichts, ob er auf Vorbitte des Bürgermeisters Holst abgelassen werden kann, oder nicht. Ein Wochen-blatt folgt auch. Die alte Wendten hat für ihren studirenden Sohn das halbjährige Stipendium prenumerando bis zum 1sten April 1804 mit 20 Thaler albr. erhalten. Die Richterschen fällig gewordenen Renten sind noch nicht eingekommen. Je tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellenz

unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 8. Septbr.
1803.

No: 75.
288

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit letzter Post erhielt von Ew: Excellence kein Schreiben, daher folgen zwey Zeitungsblätter, und ein Brief ~~von~~ dem Herrn Geilewitsch, das Körbchen bleibt bis zur Gelegenheit hier. Ein Brief von dem Herrn Grafen Solms an mir, folgt zum Durchlesen hiebey. Des Ronneburgschen Drechsler Jungen Pack liegt noch bey mir, er hat es nicht abgeholt. Im November werden laut Felsengrüns Versicherung 6000 Rubel S: M: von der Löwenwolden einkommen, desgl: von Erdmann 930 Rubel S: M:, und laut Blanckenhagens Verbindungs-Schrift, für Hofrath Blanckennagel 7800 Rthl. albr:. Maurer Schultz zeigt sich noch nicht, mithin muß Bürgermeister Hollst nichts ausgerichtet haben. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga den 12ten Septbr:
1803.

unterthänigster Diener
Bass

N: S: Von Richter sind eben 200 Rthl. an Renten, so am 3ten Septbr: fällig waren, eingeflossen

verte

die 24 paar Handschuhe habe mit 1 Rthl 32 ß f: M: an den Rückman bezahlt.

N:76.
289

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 12ten Septbr:, ~~erhielt~~ erhielt am 15ten desselben Frühe, als am Krönungs: Tage Sr: Majesté des Käysers, das Vierte Exemplar von Sontags Predigten werde bey Stankiewitsch mit dem Andeuten, es nicht falsch zu binden, überliefern, auch wegen der Wunder-Essence der Frau Gräfin Mengelen schreiben. Mir kann der Koch gleich nicht sonderlich vor. Dem Maurer Schultz werde das Befohlene sagen, und wenn er für seine Bemühungen was fordert, ihm auszahlen. Den Mattaga werde bestens zu besorgen suchen, à 20 ß das Stof, auch mit Feybusch 100 alte ganze Thaler, und 100 Rubel S: M: senden. Die hiesigen Kaufleute können ohngesehn, oder ohne Proben nicht Weitzen- Roggen- Leinsaat und Butter Preis sagen, Getreide wird nach der Schwere, und Leinsaat auch Butter nach der Güte bezahlt; wenn viel Butter zum Markte könnt, so fällt der Preis sehr, bey Kaufleuten anzubringen, ists noch elender, denn die geben nicht einmahl

Sieben Ort fürs ℔ frische Gelbe Butter, aber ist auf'm Markte wenig Butter, so zahlt man 2 Rthl, auch 2 Rthl 5 ß f: M: pro ℔, und dieses ist wieder ein sehr langwieriger Verkauf, denn Tagelang muß man Höckern, und Leute aufhalten, und noch Markt- oder Stand-Geld bezahlen, mithin kan nichts bestimtes melden. Das ℔ Borack, welches 1 Rthl 10 ß kostet, und das Viertel ℔ Vanille, welches mit 5 Rthl 30 ß bezahlt ist, folget, so wie die Erdmanschen Sachen, und ein Wochenblatt. Von der alten Zimmermanin erhalte noch keine Antwort, kamt noch was, so werde es couvertiren, und übersenden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15ten Septbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: die Quittung über Vanille, und Borack folgt hiebey mit

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit letzter Post hatte ich nicht die Ehre von Ewr: Excellence ein Schreiben zu bekommen, daher habe nur die Ehre zu unterlegen, daß die alte Zimmermanin mit der Nachricht zu mir kam, die Vorsetz-Fenster-Fähne wären schon beym Glaser zum Anstreichen und Beglasen hingegeben, und würden in der künftigen Woche laut dessen Versprechen fertig, sie wünschte auch zu erfahren, wie balde Hochdieselben einkommen, denn sie glaubt, daß Ewr. Excellence ehestens eintreffen. Die Frau Gräfin Mengden hat die Wunder-Essentz zu verschreiben dem Acteur Reinert aufgetragen, allein solcher wird nicht vor Frühjahr hier ankommen. Ein Brief von der Frau Gräfin Medem folgt hiebey, so wie zwey Zeitungsblätter, vielleicht erfahren Ewr. Excellence etwas daraus* von des Herrn Gräfen Browne befinden, ich habe seit geraumer Zeit von ihm gar keine Antwort. Der Weizen Preis ist nur um 10 ß besser am Markte, wie der Roggen, denn es ist nach Auslande gar keine Nachfrage. Feybuhch ist noch nicht angekommen. Einen sehr guten Mallagoe

* nehmlich aus dem Briefe der Fr: Gr: Medem

Habe besprochen, zu 20 Marck das Stof. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 19ten Septbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 15: Septbr: erhielt erst am 21sten desselben. Die Aufträge wegen die zuerwartenden Gelder, nehml: 930 Rubel dem Herrn Erdtman noch auf ein Jahr zu lassen, und von die Blanckennagelschen 7800 Thaler, 2800 Thlr in Cassa zu behalten, 5000 Thaler albr: aber sicher auf Pension zu geben, so wie die von dem Baron v: Löwenwolde zu erwartenden 6000 Rubel S: M: dass der Koch gut ist, freuet mich sehr. Vor ein Thaler und 15 Marck folgt in Octav beschnitten Post: Papier, und ein Wochenblatt. Den Maurer-Elterman Schultz ist der Brief-Inhalt von Ew: Excellence Herrn Gemahl mitgetheilt, so wie Adam Krögern, der nicht sonderlich die zu erwartenden Persehlen Lust zu kaufen hat, erst weil es spät im Jahr ist, die Preise niedrig sind, und gar keine Weizen- und Leinsaat-Nachfrage ist. Noch gehet hiebey die Fortsetzung der Delphine, der Freymüthige, und für Herrn Gailewitsch die allgemeinen Medicinischen Annalen. Feybusch

ist noch nicht angekommen. Das Postpapier konte der Buchbinder Stankiewitsch nicht anders als für 17 ff 15 ß, und nicht wie befohlen, für ein Thaler liefern. Beygehende Tischler Rechnung werden Ew: Excellence erst approbiren, obs bezahlen soll? und die quittirte Rechnung übers Papier von ~~[illegible]~~ Stankiewitsch, sende zur Überzeugung hiebey, beyde Letztern bitte mir retour zu senden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Septbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Feybusch kam schon vor ein Paar Tage hier an, auch gingen mit einem Begleitungs-Zettel von mir, durch die Warklandter, deren Zehnter John Waschul heißt, 15 Tonnen Salz, ein großer Einschlag mit Arzeneyen, ein groß Pack von Nabel, ein Pack mit 24 Hecheln, ein von Jahn besorgter Ancker mit Franzwein, ein Ancker mit Mallaga worinnen 30 Stof, ein Achtel frische holländische Heeringe, welche mit genauer Noth bey Woehrman vor 8 Thaler albr: erhielt, von hier ab, und Feybusch wird selbst die Porzelleinene Tasse, die Bücher von Antag, das Körbchen mit Arzeney, den Anhofisch, die 100 Rthl albr:, und 150 Rubel S: M: mit nehmen, und hiebey folgt der eingebundene 4te Theil von Sontags Predigten, ein Päckchen von Erdtman, und ein Pack mit Tücher nebst Probe Tuch, für welche a Stück 12½ ß bezahlt habe, auch zwey Zeitungs-Blätter. Die Quittung über Vanille und Borack habe nebst Ew: Excellence Schreiben vom 19ten Septbr: richtig erhalten. Feybuschen habe wegen der Prenumeration der Hamburger Zeitungen, eisernen Grapen, Spargeln laut Ew: Excellence Herrn Gemahls Brief, und denen Ducaten gesaget, er wird erst Übermorgen von hier gehn. Der Brief an Exe ist befördert. Das Tasten Futral, welches

geliehen habe, bitte retour zusenden. Für den Viertel Butter stat-
te meinen gehorsamsten Dank ab. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 26sten Septbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Der Herr Graf Browne hat an der Geheimen Räthin geschrie-
ben, er ist noch nicht ganz gesund, es kam unter meinem Cou-
vert, und Meydrots Begleitung an mir, er scheint wieder
viel Schulden gemacht zu haben, giebt aber vor, daß diese
Schulden von der seel: Frau Gräfin gemacht sind.
Der offene Brief des Herrn General Superintendenten Sontag ist in den Büchs-
pack, so Feybusch mitnehmen wird, von seinem Diener in meiner Gegen-
wart mit eingelegt.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Zuschrift von Ew: Excellence vom 22sten Septbr. habe die Ehre zu erhalten gehabt. Die Bürgermeisterin Wilpert ist aufs Land, so bald sie retournirt, werde ich wegen den Koch fragen lassen. Die Warcklandschen Fuhren waren schon weg, wie ich von Ew: Excellence den oben erwehnten Brief erhielt, aber Korinten die 7 ℔ pro ℔, und Salpeter so 20 ℔ fürs ℔ kosten, desgleichen für Ew: Excellence Herrn Gemahl, Berliner blau, und hellen gelben Ocker hat Feybusch mitgenommen, nur nicht das eiserne Blech; ferner hat er mitbekommen, die Porzelleinen Tasse, die Bücher von Sontag in einen Paudel, das Körbchen mit Arzeney für dem Herrn Gaielwitsch in Lein, die Ansofisch in einen Topf und hernach in einen versiegelten Paudel, und 2 versiegelte Beutel mit Thaler und Rubel.* Ein Intell: Blatt folgt hiebey. Von Baron Klebeck sind die heute fällig gewordene Renten mit 250 Thlr 16 ß albr: ~~die Zeitungen~~ nicht bekommen habe prenumerirt, auch 12½ Thaler von Feybusch gegen der gedruckten Quittung erhalten. Dem Glaser Baumgand habe für das Beglasen der Vorsetzfenstern 15 Thaler 8 ß f: M: gezahlt und warte die Tischler Rechnung von Ew: Excellence retour. Den

* nehmlich 100 Thaler albr:, und 150 Rubel S: M:

Jahn habe den Franzwein mit 12 Thaler Albr: bezahlt. Für dessen Gai-
lewitsch sind die Hamburger Zeitg: auch prenumerirt, soll ich nicht
die Quittung übersenden? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 29sten Septbr:
1803.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 26sten Septbr: hatte die Ehre am 1sten October zu erhalten. Den Tischler werde, so balde er zu mir kömt, bezahlen, für diesen Preis machen es auch die Städtschen Meister, denn meine dieses Jahr beym Städtschen-Meister gemachten Vorsetzfenster, kösten eben so viel. Buchhändler Müller will selbst laut der von Ew: Excellence an mir überschickten Nota, die Bücher mit heutiger Post übersenden, ob er Wort hält, weiß ich nicht. Für der Butter statte der gnädigen Comtesse Sophie auch meinen unterthänigsten Dank ab, und ich erdreuste mich sowohl an Ihr, als an Ihren sämtlichen Geschwistern, funfzig Pergamotten zu übersenden. Jahn hat ein Fäßchen mit Pergamotten, und ein Fäßchen Bouir blanc, (verzeihen Hochdieselben, wenn ich diese Früchte nicht gehörig geschrieben) gekauft, und in jedem sollen circa 300 Stück seyn, für diese solle er 3 Thaler pro Fäßchen gegeben haben, welche er aber nicht bey wenigen, nach meinem Rathe mit der Post überschicken will, weil sie alsdan vielleicht nicht gut hinkommen möchten, er glaubte noch solche mit der eingewesenen Gelegenheit zu überschicken, aber alles, ja auch Feybusch war schon weg, nun will er auf einer zweyten Gelegenheit warten; aus der Ursache, daß Feybusch schon weg war, habe auch den Tschotkowskyschen

Auftrag an ihm nicht ausrichten können. Von Kumerau aus Mitau sind an dem Herrn Gailewitsch ein Tönchen, und ein Päckchen, vermuthlich mit Medicamente, auch ein Brief an selbigen gekommen. Frachtgeld bezahlte ich 15 ß, wie beygehender Frachtzettel beweist. Das Päckchen ist bey denen Pergamotten, so wie die Seide von Erdtman, welche 20 ß kostet, eingepackt. Zwey Zeitungsblätter folgen auch. Die Frau Kammerherrin Beyer hat Heu nach Ew: Excellence Hause hingesandt, und wird in wenig Tagen selbst eintreffen, und dort logiren, dies sagte mir die alte Zimmermanin, daß ichs auch melden solte. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 3: Octbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass.

N: S: die bezahlte Glaser Rechnung, gehet zur Durchsicht auch hierbey, die alte Zimmermanin hat ihn accordirt, und seine Preise sind auch die üblichen

N:o 83.
295

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 29sten Septbr: erhielt erst den 5ten Octbr:, dieses beweist, daß die Wege schlecht sind. Nun werden die Fuhren wohl glücklich schon angelangt seyn, und ich wünsche von Herzen, daß alles Gekaufte gut wäre. Ein Wochen: blatt gehet hiebey. Das Tönchen für dem Herrn Gailewitsch mit Arzeneyen, oder was sonst drin ist, von dem Herrn Kummerau, liegt noch zum Abholen fertig. An Ausgaben sind gewesen, an dem Tischler Hübbe 6 Rthl 25 ß, an der Madame Jahn die Renten, so ihr erst am 24sten Octbr: zukommen, indem sie drum bath, 15 Ducaten, die gegen 32 Thaler 32½ ß albr: eingewechselt sind, nehml: zu 7½ ß agio, die Post: Rechnung für Ew: Excellence mit 1 Rthl 21½ ß und 3 Rubel 36 Cop: und für dem Herrn Gailewitsch 6 ß. Das Gen: Superindenten Sontags brief, war bey seinen Büchern von seinem Bedienten in meiner Gegenwart mit eingepackt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga den 6ten Octbr:
1803.

unterthänigster Diener
Reiß

No: 84
296

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Zuschrift von Ew: Excellence vom 4ten Octbr: erhielt durch den Maurer Gesellen am 7ten Octbr: des Morgens frühe, und die vom 6ten Octbr: am 9ten desselben Mittags. Dem Maurer Gesellen Bock habe 3 Thaler 15 ß, und 7 Cop: ausgezahlt, denn die Rechnung hat er abgelegt. Die Hofräthin Stoffregen ist schon beynahe seit zwey Monathen nach Dresden gereiset. Jahn hat heute einen Transport Obst auf die Post auf Ew: Excellence Rechnung abgegeben. Das nicht übersandte Werck, ist weder bey Müllern, noch bey Hardtman zu haben, Müller aber hatte nun verschrieben, die 20 Thlr sind an selbigen bezahlt, und seine quittirte Rechnung folgt hiebey. Die Tonne St: Ubes Salz kostet 10 Ort, ~~die Tonne~~, und die Tonne fein Salz 8½ Ort; die Rechnung ist auch schon bey Ew: Excellence in Warchland gewesen, und wieder zurück gesandt. Ein Brief, vermuthlich an le Bas, der 1 Thlr 16½ Marck Porto kostet, zwey Zeitungsblätter, und ein Brief von Wiczinsky an Benislawsky beglaubigte hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 10ten Octbr:
1803

unterthänigster Diener
Bals

N: S: Meine Begleitung, so die Warchlander unterhielten, war nicht No: 74, sondern 79.

No: 85
297

Gnädigste Frau Gräfin!

Vorläufig übersende hiebey funfzig Stück Austern, die frisch seyn sollen, und 2 Thlr 20 ß albr: kosten, desgl: 2 Sch Zitronen, die leider à 20 ß das Sch, 20 ß kosten. In meinem zweyten Briefe ein Mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13ten Octbr:
1803.

unterthänigster diener
Rass.

No. 86.
299

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mein heutiger erster Brief sagt Ew: Excellence, ich würde in meinen zweyten Briefe ein mehreres schreiben, weil ich ein Schreiben von Hochdenenselben zu erhalten hoffte, allein die Post hat mir nichts gebracht, daher auch nichts zu antworten ist: Nur melde, daß Jahn seinen zweyten und letzten Frucht-Transport auch auf die Post gegeben hat, ich rieth ihm in kleineren Transporten zu schicken, weil ich glaube, daß solche ~~bey~~ beydemahligen großen Transporten nicht sehr gut hinkommen können, allein er nahm meinen geringen Rath nicht an: Seine Rechnung, und ein Wochen-Blatt folgt hinbey, ersteres werden Ew. Excellence um ihm zu bezahlen, wohl zurück zu senden belieben. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13ten Octbr:
1803.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Jahns Quittung ist zwar aus Höflichkeit von ihm schon zu Hause quittirt, aber noch unbezahlt.

N: 87.
300

Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich von Ewr: Excellence abermahls keinen Brief erhalten, so bin ganz in Sorgen wegen Hochderoselben befinden. Gott der Allmächtige erhalte Ewr: Excellence bey Gesundheit! Hiebey begleite zwey Briefe an den Herrn Gailewitsch, und zwey Zeitungsblätter. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 17ten Octbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence beyde gnädige Zuschrifte vom 14ten und 17ten Octbr: hatte die Ehre zugleich erst gestern Abend zu erhalten. Das Tönchen mit Rosenblätter habe in meinem Keller setzen lassen, es scheint aber jetzt schon verdorben zu seyn, denn es siebt durch, oder wie man besser sagen soll, schlägt durchs Gefäß aus. Das Obst werde dem Jahn bezahlen, auch ihm sagen, daß der zweyte Transport besser gewesen, als der erste. Austern werde nebst Zitronen nach Proportion zu übersenden suchen, so balde welche zur künftigen Post, oder auch weiterhin habhaft werden kan. Jahn werde auch sagen, daß Ew: Excellence keine ausländische Aepfel benöthigt sind. Den Cheroque Sauce und die Wallnüsse will gleich Gäste noch anzukaufen suchen, und die Hälfte aufbewahren, die andern aber gelegentlich zusenden. Der Brief an Klostermann ist nach Petersburg abgefertigt, auch die an Ulrich und Wiczinsky abgegeben. Ein Wochenblatt folgt hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 21sten Octbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

No. 89.
302

Erlauchte
Hochgeborne Reichs Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Billetchen ohne datum erhielt gestern sammt Einlage an Adtman, und Adtmann will mit der heutigen Post die verlangten Sachen selbst abfertigen, weil ich bey diesem Briefe schon 150 Stück Austern, die 5 Thaler 10 ß albr. kosten, und 6 Zitronen, so mit 30 ß bezahlet sind, auch ist ein Paudel für 6 ß gekauft, sondern Jahn ist nach seiner Birn Bezahlung noch nicht gewesen. Acht Viertel Bouteljen Chiroque Sauce, so 4 Thaler, und zwey Gläser Wallnüsse so 2 Thaler albr. kosten, habe angekauft, ganze Bouteljen Chiroque Sauce, und halbe Gläser Wallnüsse waren schon vergriffen. Russische Lacken: Proben zu 9 Viertel breit, welches 30 ß die Arschien kostet, und teutsche Norder Tuch: oder Lacken: Proben zu 9 Viertel breit, und zu 30 ß die Elle

bis auf das gelbe, und paillie, welches 35 ß die Elle kostet,x ich glaube, das Norder Tuch hat den Vorzug. Vier Fellchen schwarz ordinair Baranchen habe gekauft, und selbige kosten zusammen 2 Rthl 30 ß S:M:, diese kan erst mit der künftigen Post übersenden. Zwey Zeitungs-blätter folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

x folgen hiebey

Ew: Excellence

Riga
den 24sten Octbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Die schwarzen Baranchen Felle sind sehr klein. Von Baron Klebeck sind eben 250 Rubel S:M: an Renten für 2 Capitalia eingekommen. Ein von Kröger zu mir gesandter Brief an Ew: Excellence Herrn Gemahl folgt auch hiebey.

No. 90.
304

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich mit der heutigen Post von Ew: Excellence keinen Brief erhalten habe, so übersende nur die vier Baranken-Felle, einen Brief von Ulrich, ein Wochenblatt, und ein Brief an Hr. Gailewitsch. Der Koch Presch sagt Wilpert, soll sehr gut kochen, dann und wann aber seine Schrullen haben, was eigentlich das heißen soll, weiß ich nicht. Mit Blanckennagels und Löwenwolds Zahlungen siehet es mislich aus, denn es scheint, daß das hiesige Credit System nicht viel Geld jetzt ausgeben kan, und auf solches haben wohl beyde gerechnet; Ersterer hat den Smiltenschen Wald: Proces, wie mir Scotus sagt, schon anhängig gemacht. Hat die Prevoten nichts an Ew: Excellence wegen den Wadmal geschrieben, mir hat sie auf meinen langer geschriebenen Brief nicht geantwortet. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 27sten Octbr:
1803.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädiges Schreiben vom 27sten Octbr: erhielt dieses-
mahl recht schnelle, nehmlich am 29sten Octbr:, aber von Herzen
bedaure ich, daß Hochdieselben sich nicht wohlbefinden. Nach der Probe
war das rusische Tuch schon vergriffen, und in andren Buden war
auch dergleichen nicht zu finden, daher folgt eine ähnliche Gattung,
die etwas heller ist, und in albertus bezahlt wurde, auch gehen
hiebey 17 Stück Zitronen vor 2 Thaler, die Rechnung von Müller
über 4 Tfff 25 ß für Ew: Excellence Herrn Gemahl, ein Körbchen
vermuthlich mit trockener Medicin an dem Herrn Gailewitsch, und
zwey Zeitungs-Blätter. Die drey Paar Schuhe sind bey Schuster
Ehlers bestellt, wie viel er noch nach dieser Arbeit schuldig bleiben
wird, werde nächstens melden. Wegen den Wand werde an der
Prevoten schreiben, so wie wegen die Transport-Kosten, so Ew:
Excellence selbst tragen wollen. Alle Briefe sind befördert,
Blanckennagel both das schuldig seinende Capital, sammt Ren-
ten bis zum 15: Octbr: in Credit-Systems Papiere an, die
erst um ein halbes Jahr ~~[illegible]~~ fällig werden sollen, ich ließ mir
damit gar nicht ein, denn ich glaube sicher, man wird bey solchem

viele Chicane haben; Blanckennagel sagte mir ausdrück-
lich, Ew. Excellence hätten dieses Geld versprochen dem
Credit-System zu leihen, denn er hätte solches von Landrath
Taube gehört, und dieser hätte es wiederum von Löwenstern
und Beyern erfahren, welche es von Ew. Excellence
selbst gehöret haben sollen: Blanckenhagen als Cavente
des Blanckennagels wünscht wieder, daß Ew. Excellence
ihm 5000 Thlr albr: gegen ingrossirter Obligation, und
sicherer Hypoteques lassen möchten, und 2800 Thaler
albr: samt Renten will er auszahlen. Ich kan zu nichts
rathen, und Ew: Excellence werden es selbst gnädigst be-
stimmen, jedoch glaube, daß es besser wäre sich mit
Hofrath Blanckenhagen als mit dem Credit System ein-
zulassen: Eine baldigste Nachricht hierüber erwartend,
beharre in tiefster Ehrfurcht

Ew: Excellence

Riga
den 31sten Octbr:
1803.

unterthänigster diener
Rass

N: S: die gewählte und in Warckland gewesene Tuch-Probe
folgt auch mit.

No. 92.
306

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf beyde von Ew: Excellence erhaltene Briefe vom 31sten Octbr: und 3ten November habe die Ehre hiedurch zu erwiedern, (denn den ersten Brief erhielt erst nach Abgang der Moscauschen Post. Mit Hofrath Blanckenhagen habe die Sache berichtigt, nehmlich eine Obligation auf fünftausend Thaler albr: genommen, und ein Schuld: Schein auf den Rest des Capitals sammt Renten, am 15ten November dieses Jahres zahlbar: die Obligation verbath er sich zu ingrossiren, weil auf seinen Güthern nichts ingrossirt ist, wie beygehendes Attestat in Copie beweiset, welches mich retour erbitte, weil er das Original wieder zurück nahm. Da der Herr General Suprindent verreist war, so wurde Brief nebst Pack bey ihm im Hause abgegeben. Der Zettel ist Nabeln eingehändigt, und er wird die Proben mit der heutigen Post selbst senden. Eidtman frug was wegen denen zurück gesandten Proben befohlen war, ich wuste ihm nichts zu antworten. Der Brief an der

Madame Gailewitsch ist gleich abgefertigt. Ein Wochenblatt zwey Zeitungsblätter, ein Brief von dem Steinhauer Dill an Ewr: Excellence Herrn Gemahl folgen auch mit, so wie 24 Stück Zitronen vor 2 Thaler.

Ein Schaafspelz kostet hier 7 Rubel
Ein Paar Stiefeln ——— 1 Rubel 80 Cop:
Ein Paar Handschuhe ——— 50 Cop:
Eine Mütze ——— 1 Rubel 50 Cop
Ein wollener simpler Paß ——— 60 Cop,
Ein gestrickter Paß ——— 75 Cop:

Die befohlenen Werke sind gekauft, das Werk Herman Lange 2 Theile kostet 3 Rthl, und Fedor und Marie 1 Thaler 20 ß, beyde sind an dem Buchbinder Stankiewitsch zum Einbinden gegeben, und aufgetragen in welcher Art. Schuster Ehlers hat die Schuhe noch nicht fertig, er ist voller Betrug, und hat bis jetzt nicht mehr, wie ungefähr die Hälfte seines Schuldscheins abgearbeitet. Hat Feyhnsch bey seinem letzten Einseyn nicht ein Theil Eisen, und Nägel für jemand bey Poppow genommen? dieser letztere schickt mir eine Rechnung von beynahe vier Thaler zu, und meine Seele weiß nicht, wer solche genommen, oder bekommen hat. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence
unterthänigster diener
Bass

Riga den 7ten November
1803.

N: 93.
307

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ewr: Excellence vom 7ten November, so wie auch Hochderoselben Herrn Gemahls Zuschrift von demselbigen dato, erhielt lange nach Abgang der hiesigen Post, denn jetzt kommen die Posten insgesamt gantz irregulair, daher habe es schon nicht früher beantworten können. Um Vergebung bitte Ewr: Excellence, daß am 3ten Nov: nicht die Riegische Anzeige übersandte, viele Wiener Sorgen, und Aufträge liessen es mich vergessen. Die 2800 Thaler albr: von Blankenhagen werden erst am 16ten oder 17ten November ausgezahlt, die gehörig berechneten Renten sind am 10ten November schon mit 516 Rthl 5 ß albr: auch zehn Rubel B: N:, worunter auch die Ausklags: Gerichts: Umkosten sich mit befinden, eingeflossen. Der Schornsteinfeger, das Einquartirungs: Geld für 4 Mann Soldaten, und das Post: Porto vom vorigten Monathe ist bezahlt. Die Müllersche Rechnung gehet quittirt zurück, auch sind ihm die zwey nicht gefällig gewesenen Almanachs wiedergegeben. Nach dem Probe-Nagel sind 2000 Stück bestellt, und selbige kosten 16 Thaler, nehmlich zu 8 Thaler das 1000, sie sollen noch heute fertig werden. Feybusch hat von Ewr: Excellence Herrn Gemahl kein Pack mit Bücher an dem Buchbinder Stankiewitsch abgegeben, wohl aber vor sehr wenigen Tagen, der Warcklandsche Ku:

pferschmidt. Von dem Steinhauer Dill ist die Antwort an Ew: Excellence Herrn Gemahl schon am 7ten November unter meinem Couverte abgegangen. Der Prevosen ihr Brief, welchen mit der Post erhielt, folgt hiebey, aber es war kein Wand, daley, weswegen ich ihr heute auch wiederum geschrieben habe, ferner folgen zwey Zeitungsblätter. Aus Tuckum ist ein groß und ein klein Pack an dem Hr: Gailewitsch, das eine mit Tuch, das andere mit Medicin abgegeben, beyde waren ganz naß, und das Papier über dem Tuche ist zerrissen. Eben erhalte Ew: Excellence Schreiben vom 10ten November, samt die Copey des Attests des Blanckenhagens. Feybusch werde das Geld, wenn es einkömt, und alles übrige, was er aufnehmen kan, mitgeben, und sehr angenehm ists mir, daß er die Rekruten Sachen selbst ankaufen wird. Gott verleihe Hochdenenselben Besserung, und doch immer ein leidliches Befinden, bey Ihren jetzigen Umständen! In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 14ten November
1803.

unterthänigster diener
Raß

No: 95
308

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence Zuschrift vom 15ten November, so wie vom nehmlichen dato von Ew: Excellence Herrn Gemahl, habe die Ehre hiedurch zu beantworten, daß 150 Rubel S: M: aus Ew: Excellence Cassa der Feybusch zum Ankauf der Rekruten-Sachen, 600 Thaler albr: zum Einwechseln der großen B: N:, 12 Thaler albr: um den Stein-Hauer Dill gegen Quittung auf die Hand zu geben, erhalten hat, und Ew: Excellence Cassa-Auslage für die 2000 Nägel mit 16 Rthl in Hochderoselben Cassa von die 2800 Rthl albr: gleichfalls abgenommen sind, der Rest folget mit Feybusch 2172 Rthl — ß albr:, auch sind Ihm die 2000 Rthl Nägel, Wiczinskys Brief, auch Stankiewitsch Antwort, und meine Begleitung mitgegeben. Hiebey folget ein Intelligenz-Blatt, der Kanifaß nebst Probe, die drey gekauften Bücher, das verlangte Schema, und die Quittung über 2000 Nägel. Die zwey Briefe an Wiczinsky, ein Brief an der Kruskoppen, ein Brief an Nabel sind abgegeben, Letzterer hat durch Feybusch die Proben senden wollen. An der Frau Christin von Meck sind die Renten, so am 10ten November fällig waren, mit 60 Rthl albr: bezahlt,

Buhsch hat seine Renten noch nicht bezahlt, soll ich ihm nicht dran er-
rinnern lassen? es sind für 1½ Jahr 11 Thlr 10 ß. Von Rall hat weder
Zuckerbecker et Klein, noch ich das Geld nebst dem Wechsel erhalten,
wie beygehender Zettel von Klein erweist. Den Pelz für den Swir-
zewsky hat Feybusch auch für die 150 Rubel S: M:, so für die Unkruten
Sachen bestimt waren, gekauft, und noch ein Theil des Geldes nach-
behalten, aber Ew: Excellence werden doch einen Überschlag, oder
eine Vergleichung der Unkruten-Sachen-Preise machen, denn meine
Aufgabe war in B: N:, und ich habe ihm Feybusch ja silber Münze
gezahlet, ich wünsche, daß er es ungleich wohlfeiler gekauft
hatte. Gar kein neu Geld war unter denen 2800 Thaler von Blan-
kenhagen. bey Rafka kostet das von Ew: Excellence Herrn Gemahl verlangte
Buch nicht 1 Thaler 20 ß, sondern 2 Thaler 15 ß, daher habe es auch
nicht gekaufet. Den Steinhauer Dill hat Feybusch nicht zu Hause
gefunden, und mir die 12 Thaler alte zurück gegeben, daher ich erst
nach Abgabe des Geldes die Quittung übersenden werde. Fey-
busch reiste heute Abend ab, und wird wohl vor diesem Briefe
hinkommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 17ten Nov: 1803.
Am meinem 52sten Geburtstage

unterthänigster diener
Rass

No. 96.
309

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich mit der gestern gekommenen Moscauschen Post von Ewr: Excellence keinen Brief, und keine Befehle erhalten, so übersende ich hiebey die Quittung von den Steinhauer Dill, über die von Feybuhn nachgelassenen 12 Thaler albs:, welche auch mit zu denen übersandten 2800 Thaler albs: Blanckenhagenschen Geld gehört. Ferner folgen zwey Zeitungs-Blätter. Das Geld von Rall aus Petersburg, soll mit der Post directe an Ewr: Excellence Herrn Gemahl adressirt angekommen seyn, man ließ es mir vom Post-Amte nicht verabfolgen, sondern der Herr Collegien Assessor Poulet wird mit heutiger Post selbst solches nach Warckland abfertigen. Schuster Ehlers hat die Schuhe zu machen, noch nicht einmahl angefangen, er läßt sagen, er könne solch gutes Leder nicht bekommen. Hier liegen also noch die Chiroque Sauce das Tönchen mit Rosenblätter, die Wallnüsse, und zwey Pack aus Tuckum für dsl: Gailewitsch zum Abholen fertig. Von der Madame Prevot habe noch keine Antwort. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 21sten Nov: 1803

verte

N:S: An dem Herrn Baron Löwenwolde habe mit heutiger Post ein Mahnbrief geschrieben, selbst die Jahres Renten welche schon im Septbr: fällig waren, sind nicht entrichtet

Zwey Pfundchen Caviar nehme mir die Freyheit Ew: Excellence zu übersenden, wenns Hochdieselben nicht speisen, so speist es der Herr Gemahl.

N: 97.
310

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Euer: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 20sten November, habe die Ehre zu erwiedern, das ich dem gantz gehorsamsten Dank für den gnädigen Glückwunsch meines Wohlseyns hiedurch abstatte. Der Herr Graf Browne soll wieder in tiefen Schulden seyn, und dies ist Sorge und Schmertz gnug für mich, wie wirds am Ende werden — den zuerwartenden Wand, werde vorgeschriebener maaßen überschicken, und so balde erst diesen erhalte, werde auch wegen das dritte Stück schreiben. Das kleine Tuckumsche Päckchen mit (wie ich glaube) Arzeineyen, scheint lauter trockene, jedoch schwere Sachen zu enthalten. Die unterschriebene Quittung habe bekommen, und mit Busch werde wegen die Venten befohlener maaßen sprechen. Die Nabelsche Quittung über Cattun, und Zwirn, gehet zum Durchsehn hiebey, alle 20 Ellen sind

zu 16 ß die Elle berechnet, auch Zwirn sehe ich nur 4 Loth und nicht 8 Loth, wie Ew. Excellence schreiben, die 9 Thaler für dieses, habe in albr. berichtigen müssen. Ein Wochenblatt folgt auch hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 24sten November
1803.

unterthänigster diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf der gnädigen Zuschrift von Ew: Excellence vom 24sten November: habe die Ehre zu erwiedern, daß der Brief an Baron Ball, die Herren Zuckerbecker et Klein mit meiner schriftlichen Bitte abgegeben sind, auch Klein seine Antwort hiebey folget. Feybusch hat alle Rekruten-Sachen außerordentlich vortheilhaft eingekauft, und einen reinen Gewinst, gegen meinen gemeldeten Preisen, von 8 Rubel 15 Cop: K: M: gemacht, jedoch mag auch die Waare darnach seyn, denn hier in Liefland werden bey Abgabe der Rekruten, keine schlechte Sachen angenommen, ohne was man sonst noch die Hände spicken muß. Die 2 ℔ Caviar, welche mit Tönchen 37½ ℔ kosten, werde mit einem zweyten Briefe noch heute zu übersenden suchen, denn hiebey folgt die vorgeschriebene Quantität Wand, der Brief der Prevoten, und die Copey meiner Antwort an ihr, zwey Zeitungsblätter, vier Loth dunkel grüne grobe Seide zum Beutel stricken, welche 17 ℔ kosten, und ein Aufsatz vom Cassa-Bestande, denen Einnahmen bis ultimo Januarij, inclusive des Erdtmanschen Geldes, und der Löwenwoldschen Renten, auch denen bis dahin zu zahlenden Intressen. Dem Busch frug ich, zu wie viel pro Cent er das Geld von Ew: Excellence geliehen? er sagte zu fünf, ich bestimmte also, er möchte mir Montag solche

bringen, und vernahm von ihm nichts von entlassenen Renten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 28sten November
1803.

unterthänigster diener
Rass

N: S: beym Empfange der zwey Stück Wand, habe 20 ß am Unkosten und Trankgeld bezahlt.

N: 100
312

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 28sten November habe die Ehre zu erwidern daß die Nabelsche Quittung retour erhalten, auch der Brief an der Kruskoppen gleich abgegeben ist, und sie wird mit der heutigen Post ihre Antwort selbst senden, und ist dem Lieutenant Wiczinsky sein Brief eingehändigt. In des Herrn Grafen Browne Brief an der Frau Geheimen-Räthin von Vietinghoff, schreibt er, daß sie ihm Geld zum Schulden bezahlen vorschießen solte, auch wollte er an Ew: Excellence, und an der Gräfin Medem gleichfalls um Geld schreiben, und die Geheime Räthin solte doch auch es bey Ihnen zu bewürken suchen, sie hat es ihm aber völlig abgeschlagen.

Gott weiß ob er mehr zu helfen und zu
retten ist, am besten wäre es wohl
der Gräfin Medem angemessen, ihn
zu rechte zu bringen, sie ist ja von
Graf Browne nach Wien aus Carlsbad
invitirt worden, und ging nicht hin.
Von Busch sind die Renten mit 11 Rthl 10 gr
eingeflossen. Das Post-Amt muß mit
dem halbjährigen Douceur gegen
Weinachten auch geschmiert werden.
Der zweyte Transport von der schmal
Wand gehet mit 22 Ellen hinbey, so
wie ein Wochenblatt. Die Obristin
von Meck frägt oft nach Ew: Excel-
lence befinden, und läßt allezeit
herzlich grüßen. Koch Bergmann,
seine Frau, und Tochter ziehet mit dem
General Bulgakow nach Rußland.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 2ten Decbr:
1808

unterthänigster Diener
Rass

N: 101
313

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da mit letzter Post von Ew: Excellence keinen Brief erhalten, so folget nur der befohlene Caviar, der 37½ ℔ kostet, und zwey Zeitungsblätter. Von Baron Klebeck sind an Renten 150 Rubel S: M: eingekommen, und an der Frau Obristin von Meck sind 100 Thaler Intressen, und 78 Thaler albr: an der Frau Gräfin Mengden gezahlet. In meiner neulich übersandten Aufgabe, der zu erwartenden Gelder, habe mir wohl mit 300 Rubel S: M: versehen, denn von Löwenwolde kommen nur 300 Rubel Jahres Renten ein, und ich habe 600 Rubel in der Aufgabe angezeigt, mit hin 300 Rubel zu viel, sonst zahlte Löwenwolde an Jahres Renten 600 Rubel, allein es sind nun schon am Capital 6000 Rubel abgezahlt, und zehlen nur 6000 Rubel S: M:. Endlich folgen die Schuhe von Ehlers samt Probe-Schuh. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 5ten Decbr: 1803.

verte

N: S: Ein Brief von Ulrich, und ein Billetchen von selbigen an mir, worinnen er wegen Beytritt zur Brand-Assecuration Euer: Excellence Hauses anfrägt, folgt auch nicht

No: 102.
314

Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gott führe Ew: Excellence glücklich und wohl mit Ihrer theuren Familie hie-her, denn dies ist laut Hochderoselben Befehl vom 1sten Decbr: nun mein letzter Brief. Der Brief an der Kruskoppen ist eingehändigt. Hiebey folgt die Jahres Rechnung nebst allen Beläge, und auch ein Wochenblatt. An Post-Porto ist pro November Monath 3 ß auch 2 Rubel 49 Cop:, und für dem Herrn Gailewitsch 2 ß bezahlet. In der vorigten Nacht ist mein Stall gewaltsahmerweise er-brochen, und mein einziges Pferd nebst Fahr-zeug gestohlen: Gott bewahre für solche abscheuliche Menschen! ich brauche zwar wenig ein Pferd, aber meine Kinder zur Schule zu fahren, bin es hauptsächlich be-

benöthigt, nun kan ich nicht einmahl bey Ihrer Ankunft gleich meine Aufwartung machen, bis erst ein Pferdchen wieder kaufe. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 8ten Decbr:
1803.

unterthänigster diener
Rass

I

Rass

do Eleonory hr. Borchowej

r. 1801

nr. 1 – 55

(brak 27 i 42)

55
2
53

СКЦ "ОРІЄНТИР"
вул. Чигиринська 42-Б,
м. Львів, 79037
(032) 293-86-37, 247-95-45